<36627275070018

Codex inscriptionum romanarum Rheni.

Bearbeitet

von

Hofrath Dr. Steiner,

Historiographen des grossherzogl. hessischen Hauses und Landes, der königl. Academie der Wissenschaften zu München Correspondenten, des histor. Vereins f. d. Grossherzogth. Hessen d. Z. Secretair, des historischen Vereins f. d. Untermainkreis, der sinsheimer Gesellschaft zu Erforschung vaterl. Alterthümer, des Vereins für nassauische Alterthumskunde und Geschichtsforschung zu Wiesbaden, des thüringisch-sächsischen Vereins für Erforschung vaterl. Alterthümer Ehrenmitgliede und Correspondenten, des Vereins für hessische Geschichte und Landeskunde, des historischen Vereins f. d. Grossherzogth. Hessen activem Mitgliede.

Erster Theil

enthält die römischen Inscriptionen des oberrheinischen Gebietes.

Darmstadt, 1837.

Auf Kosten und im Verlage des Verfassers.

Monumenta intereunt tempestate, vi, vetustate.
Cic.

Gedruckt bei Christ. Friedr. WILL.

Sr. Majestät

Friedrich Wilhelm III.,

Könige von Preussen,

des Vaterlandes

Vater,

der Wissenschaften

Beförderer,

der vaterländischen Geschichte

Kenner und Freunde,

ehrfurchtsvoll allerunterthänigst zugeeignet

vom

Verfasser.

Vorrede.

Zur Bearbeitung der römisch-hessischen Geschichte legte ich vor einigen Jahren einen Codex inscriptionum romanarum des mittelrheinischen Gebietes an. Die Nothwendigkeit einer solchen Sammlung und Vorarbeit, fühlte ich schon damals, als ich meine Schrift über das römische Maingebiet ausgearbeitet hatte. Die Ergebnisse dieser Sammlung waren höchst erfreulich; ich gelangte zu Aufschlüssen, welche ich in zerstreuten Werken nimmer gefunden haben würde. Viele bisher unbekannte Thatsachen stellten sich durch die Combination meinem Blicke dar, und freudig überrascht, befand ich mich auf dem Standpunkte, die höchst interessante römische Periode unserer vaterländischen Geschichte, auf den bis jetzt mir möglichen Grad der Vollkommenheit bringen zu können.

Bewunderung und Liebe zogen mich an, in diesen schönen Regionen der Vergangenheit noch länger zu bleiben, und meine Sammlungen auf das ganze Rheingebiet auszudehnen. Es entstand so dieses vorliegende

Werk, welches ich hiermit dem rheinischen Geschichtsforscher darbiete. Der grosse Schöpflin hatte schon auf die Nothwendigkeit eines solchen Werkes hingedeutet, und in neuerer Zeit vernahm man in Bezug darauf dringende Wünsche. Zugesichert wurden mir desshalb die grossmüthigen Unterstützungen I. I. M. M. der jetzt regierenden Könige von Bayern, von Dännemark, von Grossbritannien, der Niederlande, von Preussen, von Schweden, von Sachsen, I. I. K. K. H. H. der Grossherzoge von Hessen, von Mecklenburg, von Oldenburg, des Kronprinzen von Preussen, des Kurprinzen Mitregenten von Hessen, Sr. Hochf. Durchl. des Fürsten von Thurn und Taxis, sodann des historischen Vereins des k. b. Rheinkreises und Anderer. *) Ohne diese Zusicherungen hätte das mit grossem Kostenaufwande unternommene Werk nicht zu Stande gebracht werden können, denn bei all der Nothwendigkeit seiner Existenz, bleibt doch sein Publikum klein, und auf öffentliche Bibliotheken beschränkt. Das ganze Werk, wie es nun hier vorliegt, soll jeden Forscher in der römischen, und insbesondere römisch-rheinischen Geschichte, in den Stand setzen, über dem gesammelten Stoffe frei walten, und sich zu Combinationen jeden beliebigen Weg wählen zu können. So viele man auch der Forschungswerke vom Rhein für rö-

*) Die Subscribentenliste wird in meinem Werke „über das Documatenland“ nachgetragen.

mische Zeit besitzt, so ist doch noch nicht der Geist gefunden, der aus dem Ganzen hervorgehen muss, sobald man alles Material beisammen hat. Bisher war das Material der Inscriptionen zu viel vereinzelt und stand fremd neben einander. Der Sammler am Oberrhein berücksichtigte nicht viel seinen Nachbar am Unterrhein. Hier nun finden sie sich freundlich zusammen.

Nach meinem Dafürhalten habe ich die Stoffe möglichst zergliedert, und zu diesem Zwecke 13 Register angelegt. Dass zu immer noch besserer und scharfsinnigerer Vergleichung, eine Zergliederung vermehrt und erweitert werden kann, räume ich gerne ein. Ich habe die Mittelstrasse eingehalten. Der gewandte und kundige Forscher wird für sein Ziel die Stoffe nach jedem beliebigen Gange aus dem Realregister herausfinden.

Die römisch-rheinische Geschichte ist eine der merkwürdigsten der alten Zeit. Sie greift wesentlich in die grossen Begebenheiten des Römerreichs ein. Es erscheint daher diese Sammlung auch in Bezug auf die übrigen Schauplätze der römischen Geschichte von Nutzen. Der Geschichtsschreiber wird hier angesehene römische Familien, hohe Beamten, Feldherrn und Andere antreffen, und ihre Nahmen, wie sie wichtig sind für die rheinische Geschichte, auch wichtig finden für seine Parthie. Die Blüthe des rheinisch-römischen Landes wird seine Bewunderung für ein grosses Volk erhöhen und seine Phantasie beleben. Diese Inscriptionen sind, als die einzigen Ueberreste des Urschriftenthums, die kostbarsten Schätze

und treuesten unverwerflichsten Zeugen der Vergangenheit. Sie haben europäisches Interesse, und gehören der gesammten gebildeten Welt an. Sie bestärken die Wahrheit der alten römischen Geschichtsbücher, und erhalten ihre classische Würde. Auf dem Boden entstanden, wo sie gefunden worden sind, erregen sie bei dem allgemeinen Interesse für die Geschichte überhaupt, auch noch ein locales, wesshalb ich es für nothwendig erachtet habe, von dem gewöhnlichen Wege der Epigraphik abzugehen, und nicht selecta, sondern Alles, was je auf Steinen und Metallen von Römerhänden geschrieben wurde, zu sammeln, da jede Silbe ein Theil des grossen Schatzes ist, und oft nützlichen Aufschluss giebt. Damit dieser Codex nicht blos als trockene Sammlung dastehe, habe ich ausser den Registern, die ihren Geist extrahiren, und den beigefügten Noten, auch bei jedem Fundort eine kurze Topographie gegeben, und durch diese topographisch-epigraphische Behandlung den Uebergang zu einem grossen historisch-topographischen Werke über das ganze römische Rheingebiet, im Systeme vorbereitet. Der Forscher weis nun, geleitet durch die beigefügte Literatur, gleich, wo er zu Hause ist. Er erfährt, was seinem Forschungsgebiete zugehört, und lässt Andern, was diesen zukommt. Das Umsichgreifen nach fremden Stoffen, um eigene Armuth zu bemänteln, hat zu mancher Entstellung Anlass gegeben. Oft hat auch blos die Berücksichtigung des Aufbewahrungsortes eines Denkmals beklagenswerthe Irrthümer erzeugt. Ich habe da-

her überall die Fundorte mit grosser Beharrlichkeit zu bestimmen gesucht, ein Bemühen, dessen Werth ich z. B. bei den Oertlichkeiten zu Vindonissa in der Schweiz, und bei den zwei Castellen, Romburg bei Leiden und Brittenburg an der Nordsee in Holland erkannte. Auch die speciellen Fundorte, die Stellen, wo die Denkmale in einer Stadt oder einem Dorfe lagen, habe ich auszumitteln gesucht und angegeben. Indessen ist mir dieses nicht überall geglückt. Dagegen werden es wenige Denkmale sein, die nicht nach ihrem allgemeinen Fundort der Stadt, des Dorfes etc. in diesem Werke stehen. Auf diese Weise sind nun die Stoffe, wohin sie gehören, an den Ort ihrer Entstehung zurückgewiesen. Mögen sich immerhin die Aufbewahrungsorte, welche ich ebenfalls zu bestimmen mich bemühte, ihres Besitzes erfreuen; da diese aber veränderlich sind, so kann nur insofern darauf ein Werth gelegt werden, als man theils wegen Erhaltung dieser Denkmale, theils wegen Betrachtung der Urschrift und nochmaliger Vergleiehung derselben mit den meisten und besten Abschriften die nöthigen Mittel in Händen hat. Dieses Werk ist daher gleichsam der allgemeine Aufbewahrungsort für alle bis jetzt entdeckten, edirten und noch nicht edirten rheinischen Inschriften. Zufall und Absicht wird manches Denkmal zerstören; nicht alle sind in den Hallen zu Haag, Leiden, Utrecht, Nimwegen, Cleve, Bonn, Cöln, Mainz, Mannheim, Darmstadt, Baden, Strassburg, Stuttgart, Aschaffenburg sorgfältig aufbewahrt, viele hat die Laune

sich zugeeignet, viele liegen noch in verachteten Winkeln, viele sind schon zu Grunde gegangen und finden sich nur noch in den Werken der alten Epigraphiker als Geister der zerstörten Körper. Durch dieses Werk ist doch wenigstens dafür gesorgt, dass die Benutzung der Urkunden weiter hinausreicht, als die Aufbewahrung der Originalien wahrscheinlich und möglich ist.

Manches Denkmal befindet sich nicht mehr in dem früheren Zustande, als es zum erstenmale abgeschrieben wurde. Nicht in dem neuen, sondern in dem früheren Zustande der ersten Benutzung gebe ich es, gestützt auf die Autorität der alten Epigraphiker, denn würde ich dem jetzigen Zustande und Anblicke folgen, so wäre ja dadurch für die Wissenschaft ein Verlust entstanden. Offenbare Fehler und Verstösse gegen die Regeln der Epigraphik bei Inschriften, die nicht mehr vorhanden, nur noch in den alten Werken vorkommen, habe ich mit Anmerkung derselben, verbessert, d. h. das absolut Zulässige des Inhalts angenommen. — Vorhandene Denkmale wurden alle nochmals eingesehen, und mit der früheren Abschrift verglichen. Bei dieser Autopsie folgte ich oft den Kennerblicken eines Lehne, Leichtlen, Creuzer, Stälin, Grotefend, Fiedler, Bähr, Knapp, Dorow, Osann, Orelli, Wyttenbach, Pauly und Anderer. Alle Inscriptionen revidirte ich mit Sorgfalt, sah viele derselben selbst, und scheute keine Mühe, keine Kosten, mir von jenen, die zu weit entfernt sind, die besten Abschriften zu verschaffen. Das beste Mittel, mich der richtig-

sten Lesart versichert halten zu können, bestand aber, neben der Autopsie, in dem Vergleichen aller rheinischen Denkmale miteinander, in dem Aufsuchen der Aehnlichkeit und Gleichheit, in der Beobachtung des Geistes, von welchem aus diese Urkunden entstanden sind, und in der Berücksichtigung, dass sie alle Erzeugnisse collegialischer Kunstfertigkeit und Wissenschaft sind, welche freier Willkühr und Laune entgegenstand, und die Wünsche, zur Verehrung der Götter, zur Ehre der Kaiser und Feldherrn, zum Andenken an Verstorbene, die Gebete der Weihenden in Regeln des Ausdruckes zwängte. — Dieser Ausdruck, dieser Inhalt der Schriften, als das Wesentliche derselben, ist nun hier mit genauer Revision aller Denkmale zu erhalten gesucht worden. Vom Ausserwesentlichen der Schriften habe ich noch beibehalten, Zeilengrösse, Abkürzung der Worte, Orthographie und Styl; die übrige nichtwesentliche Charakteristik, namentlich die Darstellung der Buchstaben in grösserer und kleinerer Uncialschrift, ihr Verschlingen in einander in oft seltsame Contortuplicationen mussten wegbleiben. Es genügte, die sich verschlingenden Buchstaben auseinander zu stellen. Kein Epigraphiker hat diese Charakteristik beibehalten. Einige haben nur die, durch den Druck mögliche, Zusammenstellung wiedergegeben, ich habe aber, da man einmal eine Auseinanderlegung mit Recht für zulässig fand, auch die bisher im Drucke noch beibehaltene Methode unbeachtet gelassen, und selbst bei jedem Worte und bei jeder Abkürzung

den Punkt gesetzt, wenn er auch im Original nicht stand, letzteres wegen der Deutlichkeit, nach dem Beispiele der meisten Epigraphiker, die sich diese Zusätze erlaubt haben. Die Grösse eines Steines oder Metallstückes habe ich anzumerken für zwecklos gehalten. Was die Erklärung der auf den Denkmalen vorkommenden Sachen betrifft, so habe ich für oft erscheinende Gegenstände einen besondern im Anhange dieses Werkes befindlichen kleinen Commentar ausgearbeitet, hierbei jedoch noch für die einzelnen Inscriptionen viele andere Erklärungen, die weniger oft vorkommen, und nur an den geeigneten Stellen der Inschriften erscheinen, übrig gelassen. Jede Erklärung erscheint jedoch überall nur einmal, wie im Commentar, so in den Noten. Zu welcher Masse wäre dieses Werk angewachsen, wenn in den Noten dieselbe Erklärung oft 100mal erscheinen müsste. Durch die 13 Register ist dafür gesorgt, dass diese Erklärungen z. B. bei den Legionen, bei den Familien etc. leicht aufgefunden, und so jede Inschrift, beim Nachschlagen des Commentars und der Register, gelesen werden kann. Die Register enthalten immer die Angabe der Stellen, wo eine für alle andere Inscriptionen gültige Erklärung steht. Durch diese Concentrirung habe ich zugleich den vergleichenden Blicken des Forschers Material und Andeutung vor Augen gestellt, und ihm die Benutzung dieses Werkes sehr erleichtert.

Der grosse Fundort und Schauplatz dieser Inscriptionen ist das Rheingebiet im weiteren Sinne, also auch

die Gebiete der Flüsse, welche der Rhein auf seiner 277 stündigen Reise aufnimmt. Mein Augenmerk war auf die Eroberungen in Germanien vorzüglich gerichtet, wesshalb ich auf dem rechten Rheinufer die Flussgebiete so weit verfolgte, als Römerland in ihnen aufzufinden war. Das Land zwischen dem Limes und dem Rhein wurde nicht allein durchsucht, ich ging auch über den Limes nach Nordteutschland, um im Rheingebiet Denkmale aufzusuchen. Wir haben hier noch Vieles zu erforschen, und hoffen von den nordteutschen Alterthums-Vereinen manche Ausbeute zu erlangen, wesshalb dieses Werk einstens einen Suplementband erhalten wird. Am linken Rheinufer nahm ich ebenfalls auf die Nebenflüsse Rücksicht. Was die Schweiz betrifft, so war ich Anfangs Willens, mich auf Orelli's vollständige Sammlung (Insc. sel. I.) blos zu beziehen, und diese hier wegzulassen. Des Ueberblickes und des Zusammenhangs wegen, zur Erleichterung des Nachschlagens, habe ich jedoch die rheinischen Schriften hier ebenfalls aufgenommen. Bei meinen Localforschungen am Main knüpfte ich früher immer mehr an die grossen Begebenheiten des Römerreichs und an die Schriftstellernachrichten an, weniger an die Thatsachen des Rheinlandes. Bei dieser Darstellung fehlte das Mittelband, die Kenntniss der Rheinlande und seiner Urkunden. Auch Andere übersahen die Urkunden, weil sie zu sehr zerstreut waren. Hier findet nun der Forscher reiches Material und neues Feld für sein Nachdenken; das Locale wird durch das

rheinisch-römische Alterthum mit dem grossen Gebäude des Römerreichs in natürliche Verbindung gesetzt, und ich freue mich durch diese meine Vorarbeit zu Ausarbeitung einer grossen rheinisch-römischen Geschichte und Topographie in Stand gesetzt zu sein.

Schliesslich muss es noch bemerkt werden, dass mich eben die Absicht, ein solches Werk herauszugeben, welches im Format dieses Codex erscheint, veranlasst hat, das angekündigte Quartformat zu unterlassen. Dafür, dass es geschehen, habe ich kleinere Schrift der Inscriptionen und Noten nehmen lassen, und das grosse Material in kleinere Räume zusammengedrängt. Beim Quartformat war es im Plane, nach Art der alten Epigraphiker, grosse Uncialschrift zu nehmen, und in zwei Bänden 80 Bogen zu liefern. — Auf nachfolgenden gr. 8. Bogen erscheint nun dasselbe Material, und ich wünsche dieser meiner Arbeit eine freundliche Aufnahme.

Kleinkrotzenburg bei Seligenstadt im Mai 1837.

Dr. *Steiner.*

Anmerk. Die hinten angezeigten Druckfehler bittet man gleich nachzusehen. Wegen Gleichheit der Orthographie bemerke ich, dass ich alle von Nahmen und Titeln abgeleitete Adj. mit kleinen Anfangsbuchstaben schreibe, z. B. Apollo mounus grannus, legio VIII. augusta, civis taunensis. Hie und da ist diese Gleichheit nicht beobachtet worden.

Inhalt des ersten Theils.

Rheingebiet

des

Königreichs Würtemberg.

Durch das Neckargebiet und mit Ausnahme des Donaugebietes gehört dieser Staat grösstentheils zum Rheingebiete.

Rottenburg, Sülchen.

Zu und zwischen Rottenburg und Sülchen (Dorf bei Rottenburg) rings um Sülchen, liegen bedeutende Bautrümmer einer römischen Stadt, deren Castell am rechten Neckarufer, auf einem Berge, Altstadt genannt, lag. — Auf Steinen findet man folgende Anfangssylben: „Suma, Sum, Sumloc, Sumlocen und einmal auch Sumlocennensi (civi). In der peutingerschen Tafel erscheint ein Samulocennis. Der Nahme dieser Stadt mag also nach den Localschriften (ohne über die Endung des Wortes entscheiden zu wollen) Sumlocennae, Sumalocenna, oder Sumlocenni, Sumalocenni (wohl verschrieben in der Reisetafel Samulocenni) gewesen seyn, und unter allen diesen verschiedenen Abweichungen ist immer eine und dieselbe Stadt zu verstehen. Dieser Nahme hat sich in Sülchen erhalten.

Jaumann in d. würtembergischen Jahrbüchern, Jahr 1823. 1828. 1830. 1831. *Leichtlen* Forschungen II. 107.

1. DEANAE. (sic)
IN. H. D. D.
PRO. IVVENTVTE.
C. SVM. IVL. HR
MES. T. C.

Dianae, in honorem domus divinae, pro juventute [1]) *civium Sum (locennensium)* [2]) *Julius Hermes* [3]) *testamenti causa.*

Im Jahr 1508 in der Burg gefunden, einige Zeit im Hause des Martin Grüninger, jetzt verschwunden.

Apian p. 462. *Gruter* p. 30. Nr. 7 (nach Apian). *Sattler*, Geschichte S. 48. *Leichtlen*, 4. S. 108. *Memminger*, Rottenburg. S. 27. *Gro-*

tefend in Seebodes krit. Bibl. 1828. S. 603. *Stälin* in den würtemb. Jahrb. 1835. I. St. p. 96.

Anmerk. 1) Eine Stiftung für die jungen Bürger der Stadt, nach Leichtlens Vermuthung, ein Gebähr-, Findel- oder Waisenhaus, weil hier Diana unstreitig als Lucina und Artemis angerufen wurde. 2) S. die folg. Numern und den Stein zu Köngen. 3) Dieser Nahme kommt häufig, besonders bey Sclaven und Freigelas senen, vor.

---

2. D. M.
MEMORIAE. AETERNAE.
VICTORINO. VITVLLO.
VETERANO. HONESTAE
MISSIONIS. LEG. ATO, VIII.
CIVI SVMLOCENNENSI.
COGITACIA. CVPIDICIANA.
CONIVX. ET. VITVLLINVS.
FILIVS. P. C. SVB
ASCIA DEDICAVERVNT.

Diis manibus, memoriae aeternae, Victorino Vitullo, veterano honestae missionis, legionis antoninianae octavae, civi Sumlocennensi, Cogitacia Cupidiciana conjux et Vitullinus filius poni curaverunt et sub ascia dedicaverunt.

Die Schrift fand man zu Chatillon in Savoyen, wie Reinesius inscript. Cl. VIII. Nr. 55 berichtet. Sie ist für Rottenburg (Sülchen) desshalb merkwürdig und hierher gehörig, weil hier eine civitas Sumlocennae vorkommt, welche Leichtlen II. 124 f. mit dem Samulocenna der Tafel für eine und dieselbe hält und in dem Nahmen Sülchen erhalten und kennbar erachtet.

---

3. ...IVS. PRAES. C. SVMLOCEN.

...Ius, Praeses [1]) *civitatis Sumlocennensis*

Auf Gefässscherben, welche 1835 gefunden wurden; im Besitze des Domdekans v. Jaumann zu Rottenburg.

Stälin w. J. 1835. I. S. 105.

Anmerk. 1) Aus dieser Würde lässt sich auf die Bedeutenheit der Stadt schliessen. S. Raynouard Geschichte des Municipalrechts in Frankreich; übersetzt von Emmermann I. S. 59 f.

4. IN. H. D. D.
M. MESSIVS.
FORTVNATVS.
IIIIII VIR. AVG.
NEGOTIATOR.
ARTI. CRETA.
PAEN. PAENVL.
OMNI. INPEN
DEO. (sic) . . VO. FECIT.
. . . . . . I. DEXTRO. COS.

In honorem domus divinae, Marcus Messius Fortunatus, Sevir augustalis [1]*, negotiator artis* [2] *cretariae, paementarius et penularius* [3] *omni impendio suo fecit* [4] ..... *Dextro* [5] *consulibus.*

Dieser Stein befand sich, nach Apians Bericht an dem Hause eines Töpfers, Wolfgang Hofmeister, in zwei Stücken über zwei Thüren aufgestellt· Die Tafel war der Länge nach durchspalten, wesshalb die getheilte Schrift zusammengestellt werden konnte, Tschudi versuchte es zuerst (gallia comata). Wir folgen hier

Leichtlen l. c. II. 111. *Apian* 462. *Grotefend* in Seebodes kr. Bibl. 1828. S. 605. *Stälin* w. J. 1835. I. S. 98.

Anmerk. 1) Augustalischer Priester der Sechser. Da Sumalocenna municipium war, so hat man hier keine kaiserlichen Verwaltungsmänner der Sechser zu suchen, sondern duumviri und decuriones. 2) Walkerei von Tüchern, wozu kretische Erde genommen wurde; von *Raisers* „röm. Denkmale zu Augsburg", giebt auch eine Schrift, mit den Worten „negotiatori artis cretariae et turariae." *) 3) Das erste PAEN ist wohl ein PAEM und heisst pavimentarius, wie paementum statt pavimentum bei Gruter 102. Nr. I. Der Stifter war demnach ein Verfertiger von Estrich- und Mosaikböden, wozu man kretische Erde brauchte: auch verfertigte er Kriegs- und Reisemäntel und er hatte eine Walkerei. 4) Ein öffentliches Werk errichtete dieser (scheint es) reiche Fabrikant und Kaufmann, und wie der scharfsinnige Leichtlen vermuthet, die in Ruinen noch grossartige Wasserleitung zu Rottenburg. 5) In der Consularreihe steht neben dem Dexter, Fuscus II (secundo). Von dem II ist ein 1 noch übrig, es heisst also Fusco II et Dextro consulibus. Ist das Jahr 225, also grade das 4. Jahr der Regierung des trefflichen Kaisers Alexander Severus, wo die Stadt Sumalocenae in Blüthe stand.

---

*) Auch bei *Gruter* Nr. 3. 4. und *Orelli* Nr. 2029.

5. SANILO.
RIALIS.
RA. VXOR.

Savilo mercurialis Cara uxor [1])

oder

Savilo (Sanilo) mercuriali [2]) *.ra uxor*

Stand früher in der Zwiebelgasse vor L. Rinkers Hause. Ist abhanden gekommen.

Lutz v. Lutzenharts rottenburger Chronik (Manuscript). *Leichtlen* I. S. 219. *v. Jaumann* w. Jahrb. 1825. II. S. 443. *v. Memminger* Rottenburg S. 48. *Stälin* würtemb. J. 1835. I. S. 99.

Anmerk. 1) Ueber der Aufschrift eine weibliche sitzende Figur, vor ihr ein Spinnrocken, aus dem sie Fäden zieht. Eine Matrone zur Seite giesst eine Libation aus dem Kruge. 2) Die Erklärung, welche Leichtlen giebt, der hier ein Samulocen sucht, ist wohl nicht getroffen. Das Denkmal ist eine einfache Libationsschrift mit den Nahmen eines Ehepaares.

Rottweil.

Etwa eine halbe Stunde von dieser Stadt liegt am Zusammenflusse der Prim und des Neckars eine sanftansteigende Höhe, Altstadt, und auf dem höchsten Punkte, Hochmauern, genannt, wo man viele und schöne römische Alterthümer, Baureste u. s. w. fand. Leichtlen setzt hierher die in der Reisetafel vorkommenden Arae flaviae. Von vier Seiten laufen hier Römerstrassen aus. Die Fläche, auf welcher diese römische Stadt stand, nimmt viele Morgen Landes ein.

Hofer Aufsatz im schwäbischen Landboten. 1812. 5. Stück. *Leichtlen* l.c. II. 78. *Rückgaber* Geschichte von Rottweil. Die Jahresberichte des *rottweiler Vereins* unter dem Titel „römische Alterth. in der Umgegend von Rottweil. Würt. Jahrberichte. 1832. *v. Langen* zur Gesch. der Stadt Rottweil.

6. CONATIVS. FECIT.
BVCCVS.
IVLIVS. FECIT.
IVSTVS. F.
VERECVND.
CIBISVS. F

Sechs Inschriften (Abdrücke) auf Töpfergeschirren und Scherben, welche man in neuerer Zeit auf dem classischen Boden Rottweils fand. Es sind Töpfernahmen. S. die oben angeführten Schriften.

---

7. I. PERVINC. SATVR.

Bruchstück einer Inschrift; lag lange Zeit im Oberamtshofe zu Rottweil; jetzt im bischöflichen Garten zu Rottenburg aufbewahrt.

v. Raiser, Oberdonaukreis I. S. 99. *Stälin* würtemb. Jahrb. 1835. I. S. 106.

---

8. BIVIIS. TRIVIIS.
QVADRIVIIS.
EX. VOTO. SVSCEPTO.
POSIIT. (sic) PRIMVS.
VICTOR
V. S. L. L. M

Biviis, Triviis, Quadriviis, ex voto suscepto posiit 1), *Primus Victor, votum solvit, laetus, libenter merito.*

Altar, bei Errichtung der Schanzen ausgegraben, seit 1834 im Gymnasialgebäude aufbewahrt; dieselbe Inschrift haben Muratori, nach ihm Orelli p. 2104 in den Monumenten von Speier, die jedoch dort in Lehmanns Chronik nicht vorkommt.

Rückgaber p. 54. *v. Langen* Beiträge. S. 31. Fig. 2. *Buchner* II. 115. *Stälin* w. Jahrb. 1835. I. S. 106 nach Prof. Ludwig's zu Rottweil Mittheilung 1834.

Anmerk. 1) sonst auch posit, st. posuit.

Tübingen.

Universitätsstadt. — Verschiedene röm. Alterthümer; die alte Burg.

Eisenbach, Geschichte und Beschreibung von Tübingen. *Herold*, de Germaniae veteris verae, quam primum vocabant locis antiquissimis etc.

9. . . . .
. . . MAX . . IN . . . .
AVG. . . . EM? GER. MAX
DAC. . MAX. . . . ARM . .
MAX. . TRIB. . . . P . . . .
. . . . COS. PROCOS. ET . .
. . . .

Dieses Bruchstück, welches verschwunden ist, giebt *Apian* S. 437. Nach Ansicht und Vergleichung der Inschriften bei *Gruter* 151. Nr. 5. 156. Nr. 7. *Muratori* p. 2010. 5. *Orelli* Nr. 964. 965, zu Oehringen und Kleestadt, ergänze man, wie folgt:

IMP. CAES. C. IVL. VER
VS. MAXIMINVS. P. F.
AVG. GERM. MAX.
DAC. MAX. SARM.
MAX. TRIB. POT. III.
P. P. COS. PROCOS. ET. C. Jul.
VERVS. MAXIMINVS. NOB. CAES.

Imperator Caesar C. Julius Verus Maximinus, Pius Felix Augustus [1] *Germanicus Maximus, Dacicus Maximus, Sarmaticus Maximus, tribuniciae potestatis III.* [2] *pater patriae, Consul, Proconsul, et Caj. Julius Verus Maximinus, nobilissimus Caesar.*

Diese Schrift, wahrscheinlich ein Wegzeiger, ist nicht mehr vorfindlich. — *Herold* l. c. versuchte eine durchaus mislungene Ergänzung, die sich auf Caracalla bezieht. Schöpflin hat sie nachgeschrieben. Apian muss hier Vorzug haben, da er nur Fragment gab, und freier Beurtheilung Raum liess.

Sattler Gesch. 279. *Leichtlen* I. 23. *Eisenbach* l. c. S. 2. *Pauly* l. c. S, 19. *Stälin* in den würt. Jahrb. 1835. I. S. 111.

Anmerk. 1) Die Buchstaben EM müssen hier ausfallen, da sie sich mit einem Titel nicht vereinigen lassen. 2) Die trib. potest. ist auf dem Stein zu Oehringen mit III ausgedruckt. Nach dieser wurde diese Stelle ergänzt, weil angenommen werden darf, dass mehrere Denkmale in einem und demselben Jahre dem Kaiser gesetzt wurden. Diese Zeit ist das Jahr 237 auf 238. S. Oehringen, Kleestadt.

Ennetacher Berg

im Oberamt Saulgau.

v. Memminger OA. Saulgau. S. 24.

10. APOLINI.
GRANNO.
ET. NIMPH
IS. C. VIDIVS.
IVLIVS. PRO.
SE. ET. SVIS.
V. S. L. L. M.

Apollini Granno [1] *et Nimphis, Cajus Vidius Julius pro se et suis votum solvit laetus libenter merito.*

Dieser Altar wurde im Jahr 1810 aufgefunden und befindet sich jetzt in der Amtsstadt Scheer am Eingange des Schlosses.

v. Memminger l. c. *Ferrussac*, Bulletin des sciences historiques I. 14. 1830. p. 71. *Stälin* w. J. 1835. I. S. 108. *Osann* in der Allg. Schulz. 1830. 2. Abth. S. 928.

Anmerk. 1) S. Register Nr. 5.

Kusterdingen.

Dorf OAmts Tübingen.

11. I. O. M.
ET. IVNO.
REG. SC
IVN. PA
TERN. ET.
PROCL.
L. L. M.

Iovi optimo maximo et Junoni Reginae sacrum, Junius Paternus et Proclus laeti libenter merito.

Altar, stand seit langer Zeit in einiger Entfernung von der Kirche und ist nun rechts vor der Kirchthüre aufgestellt. 1835.

Stälin w. J. 1835. I. S. 111.

Metzingen.

Stadt, O. A. Urach, mit röm. Alterthümern.

v. Memminger OA. Urach. *v. Wekherlin* Achalm und Metzingen.

12. I. O. M.
CONFANES
SES. ARMI
SSES. V. S. L.
L. M.

Jovi optimo maximo confanenses [1]*, Armissenses votum solverunt libentissimi merito.*

Dieser Altar wurde im J. 1789 bei der grossen Ueberschwemmung der Erms oben an dem Wehr, wo sich die metzinger Gemarkung an der neuhäusser endigt, aufgewühlt, einige Zeit zu Hohenheim und Monsrepos aufgestellt und 1835 ins Antiquarium nach Stuttgardt gebracht.

Elbers schw. Chronik. 1783. Nr. 119. *Wekherlin* l. c. *Memminger* l. c. *Pauly* w. J. 1829. I. S. 175. Auch in *Seebode, Jahn, Clotz* Jahrbüchern II. Supl. Bd. 2. Heft. S. 214. *Stälin* w. J. 1835. I. Heft. S. 112.

Anmerk. 1) Analog von convicani, Tempelgenossenschaft an der Erms, wie Pauly erklärt. Prescher in Haussleutners Archiv II. 3. S. 392 f. liest: constructo fano e suo sessores Armissienses.

---

13. I. O. M
. VNONI. REGIN
. . NIO.
ARMISSES. M

Jovis optimo maximo Junoni Reginae Genio (sacrum) Armisses [2] *(laete libenter) merito.*

Auch dieser Stein wurde 1789 an derselben Stelle, wie der vorige gefunden, und ist jetzt im Antiquarium zu Stuttgardt aufbewahrt.

Schwäb. Chronik. 1783. Nr. 117. *v. Weckherlin* l. c. *v. Memminger* l. c. *Stälin* l. c.

Anmerk. 2) Armissenses, die Bewohner an der Erms.

Mainhard.

Dorf an dem Pfahlgraben und an der Gränze des Pfahllandes gelegen. Auch hier standen 3 Castelle nahe beisammen. Nach den bereits entdeckten Gegenständen muss der Römerort bedeutend gewesen seyn.

Hanselmann I. l. c. 236 f. *Buchner* II. S. 63.

14. D. M. SNCO
MAXIMO. DASAN
T.. MENSORI. COHR
ASTVRVM. COE . . .
VNIOIN IN . . . .
PENDIORVM. XVIII.
ANORVM. XXXVIII.
CO. DALMATA. EX. M
VNICIPIO. MAGAB
EIBAIONI BEVSANI
OPTIONI COHSS > E/F
DEM. STIP. XVIII. ANO
RVM. XL. EX. MVNICI
PIO. SALVIO APIES
INCOPIONIS N. IIS
. . . .

. . . *Maximo Dasanto, mensori cohortis Asturum . . stipendiorum XVIII, annorum XXXVII. cohors Dalmatarum ex municipio Magab.? . . . Optioni cohortis suprascriptae . . . ejusdem, stipendiorum XVIII, annorum XL, ex municipio Salvio . . . .*

An der Kirche mitternächtlicher Thürseite eingemauert und sehr verwittert. Grabsteine von zwei Kriegern. Siehe Anhang.

Stälin w. J. 1835. I. S. 119.

Welzheim.

Stadt auf der erhabensten Fläche zwischen dem Kocherthal und Ramsthal. In der Nähe das Burgfeld, wo ein Castell stand und viele Denkmale gefunden wurden.

Prescher histor. Blätter mannichfachen Inhalts S. 37.

15. I. O. M
MILIT. LEG
XXII. P.

Jovi optimo maximo milites legionis XXII primi geniae . . .

Bruchstück einer Ara, welche 1802 auf den Mühläckern der Gemarkung Welzheim gefunden wurde. Seit 1835 im Antiquarium zu Stuttgardt.

Prescher l. c. 38. *Stälin* würt. J. 1835. I. S. 120. *Wiener* l. c. 104. *Buchner*. II. S. 52.

Oehringen.

Stadt an der Ohr, fünf Stunden ostwärts vom Neckar, zunächst der römischen Grenzlande, Capellatium genannt. In der Nähe Ruinen zweier Castelle (obere und untere Burg genannt) sowie die Altstadt, wo der Römerort lag. Viele Alterthümer.

Hanselmann Beweis, wie weit der Römer Macht u. s. w. S. 3 f.

16. . . . . . MAXIMINVS.
. . . . . X. TRIB. POT. III.
. . . . OS. ET.

Hanselmann l. c. ergänzt so nach Gruter 151. 5. 158. 6.

IMP. C. I. VERVS. MAXIMINVS.
P. F. AVG. GERM. MAX. TRIB. POT. III.
P. M. PAT. PATR. COS. PROCOS. ET.
C. IVI. VER. MAXIMINVS. NOB. CAES.

und man liest nun

Imperator Cajus Julius Verus Maximinus Pius Felix Augustus Germanicus maximus, tribunitiae potestatis III, [1]) *Pontifex maximus, pater patriae, Consul, Proconsul, et Cajus Julius Verus Maximinus nobilissimus Caesar.*

Bruchstück eines Denksteines, vielleicht auch Leukenzeigers, welches 1741 vor dem oberen Thore auf einem Acker ausgegraben wurde. Dabei lag ein Kopf von Stein, welcher eine Römerin im Haarschmuck vorstellt, ferner eine Basis von Stein, worüber Hanselmann interessante Aufschlüsse giebt. Seine Kritik ist vortrefflich und sein Blick hell. Jetzt im Schloss zu Kirchberg.

Schwarz opuscula acad. var. arg. 1793. *Pauly* S. 26. *Stälin* in d. w. Jahrb. 1835. I. Heft S. 92.

Anmerk. 1) Auf diesem Denkmal wird der Kaiser Germanicus genannt, auf jenem zu Kleestadt noch nicht (s. daselbst). Hieraus folgt die Zeitbestimmung für beide Inschriften. Jene, zumal nach der Angabe der trib. pot. III, bezeichnet das Jahr von 237 auf 238, diese den Anfang seiner Regierungszeit, ehe er den Feldzug nach Germanien unternahm, also das Jahr 235. Das Denkmal zu Kleestadt wurde vor, das zu Oehringen nach dem germanischen Feldzuge gesetzt. Sie standen da, wo der Kaiser von Mainz aus mit seinem grossen Heere verüberzog und gehören zu den interessantesten Schriften jener Gegenden. S. *Hanselmann* l, c. S. Kleestadt und Tübingen.

---

17. . . . .
. . . RI . COLLE
. . . M. IVVENT
. . . . IS. DEVOTISSI
. . . . NVMINI. EIV
. . SACRANT. K
. . L. NOV. IMP. S
. VERO ALEXA
NDRO. AVG. COS.

Ein im Jahr 1783 in Oehringen ausgegrabenes und ausser dem öhringer Wochenblatt 1784. St. I. noch nicht edirtes Inscriptionsfragment, welches folgendergestalt zu ergänzen ist:

IN. H. D. D.
MERCVRIO. COLLE
GIVM. IVVENT
VTIS. DEVOTISSI
ME. NVMINI. EIV
S. SACRANT. K
AL. NOV. IMP. S
EVERO. ALEXA
NDRO. AVG. COS.

In honorem domus divinae, Mercurio, collegium juventutis [1]) *devotissime numini ejus sacrant, Kal. novembris, Imperatore Severo Alexandro Augusto Consule.* [2])

Anmerk. 1) Die Genossenschaft der jungen Bürger. S. Regist. Nr. 1.

2) Elegabal wurde den 11. März 222 ermordet. Der nachfolgende Alexander Severus war von da an, bis zum nächsten Jahre Consul allein. Die Schrift gehört daher in das Jahr 222. Siehe eine Schrift zu Biebrich im Nassauischen v. J. 223. Register Nr. 1.

18. LEG. XXII. P. P. F.
oder
P. P. F. XXII. LEG.

Legio XXII, primigenia, pia fidelis.

Auf Ziegelsteinen, welche man in grosser Menge zu Oehringen fand.

Hanselmann Fortsetzung des Beweises C. V. §. 11. p. 175—182. Tab. XII.

19. PED. > IVL. SILVA
NI. SVB. CVRA.
VATERCVLI. PRO
CVLI. >. LEGIO.
VIII. AVG. OPVS. PER.

Peditum [1] *centuria Julii Silvani sub cura* [2] *Vaterculi Proculi Centurionis legionis VIII. augustae, opus perfecerunt.*

Dieser Denkstein wurde auf demselben Felde wie vorhergehende Nummer gefunden. Jetzt im Schlosse zu Kirchberg.

Buchner II. S. 65. *Hanselmann* l. c. I. p. 31. *Stälin* in d. würtemb. J. 1835. I. S. 92.

Anmerk. 1) Welches Werk diese Centurie des Fussvolks errichtete sucht Hanselmann nachzuweisen. Er glaubt, dass es ein Castell oder ein Stück Limes gewesen. 2) Unter dem Interimsbefehle des Centurionen Proculus, in Abwesenheit des Julius Silvanus. Dieser Nahme kommt bey Gruter 374. 3 einmal vor.

20. LEG. VIII. AVG.

Legio VIII. augusta.

Ziegelplatte mit eingedruckter Schrift, welche Hanselmann im Jahr 1761 in einem Garten fand.

S. dieselbe I. 39.

21. ALBINVS. FE.

Albinus fecit.

Auf einem Gefässe von rother Erde.

S. daselbst.

22. COH. I. HEL.

Cohors prima Helvetorum.

Auf einer gebrannten Platte daselbst.

Hanselmann II. Taf. 14.

---

23. N. BRIT. CAL.

Numerus Britonum Caledoniorum.

Auf gebrannten Steinen das.

Hanselmann II. das.

Alpirspach.

Dorf OAmts Oberndorf. In der Nähe das Schänzle, wo man viele römische Gebäudefundamente und Anticaglien findet.

24. ABNOBAE.
Q. ANTONIVS.
SILO. >. LEG. I. A
DIVTRICIS. ET.
LEG. II. ADIVTRI
CIS. ET. LEG. III. AVG.
ET. LEG. IIII. F. F.
ET. LEG. XI. C. P. F
ET. LEG. XXII. P. FD.

Abnobae [1]) *Q. Antonius Silo* [2]), *Centurio leg. I adjutricis, et leg. II. adjutricis, et leg. III. augustae et legionis III. flaviae felicis, et leg. XI. claudiae piae fidelis, et legionis XXII, piae fidelis* [3]).

Im J. 1815 gefunden und 1834 in das Antiquarium nach Stuttgardt gebracht.

Würtemb. J. 1825. I. S. 72. *Seebode* neues Archiv. 1826. I. S. 153. *Orelli* 1974. *Maltens* Bibl. 1829. III. 189. *Creuzer* p. 63. 108. *Stälin* w. J. 1835. I. Heft. S. 90.

Anmerk. 1) S. Register Nr. 6. 2) Dieser Silo war Centurio nacheinander in den angemerkten Legionen. 3) Das angehängte D bedeutet, mit F verbunden, fidelis und nicht Dejotoriana, darnach ist Felix von FiDelis unterschieden. Uebrigens erscheint das Epithet der Leg. XXII auf diese Art selten. Siehe *Grotefend* in Seebode's krit. Bibl. 1828. S. 363. *Orelli* Nr. 2100.

Olnhaussen.

Dorf an der Jaxt, seitwärts unter Jaxthaussen, mit Wahrzeichen römischen Anbaues.

Hanselmann l. c. I. 88.

25. I. O. M.
IVNONI . . .
GENI . . . O . . .
DII . . PAT. . . .
. . . .
. . . .
. . . .

Jovi optimo maximo, Junoni Reginae, Genio loci et diis patriis [1] . . . .

Ausserhalb der Kirche am Eck gegen Mittag eingemauert. Jetzt abhanden gekommen.

Hanselmann l. c. I. Taf. 14. S. 88. *Stälin* in d. w. J. 1835. I. Hft. S. 87.

Anmerk. 1) Den diis patriis findet sich auch zu Jaxthaussen eine Weihe.

---

26. I. O. M. I. R. E.
HIS. SED. TEL
VITALIS. AEL. AVO.
MIL. LEG. XXII. P. P. F
BF. COS. STIP. XXVI. PRO
SAL. TE. SVA. ET. SVI.
OMNIVM. V. S. L. M.
IMP. CM. P. F. V. ET.
GLABRI. COS

Jovi optimo maximo, Junoni Reginae [1] . . *Titus Flavius Vitalis* [2] *aelia (tr) Avo, miles leg. XXII. pr. piae fidelis, beneficiarius Consulis, stipendiorum XXVII, pro salute sua et sui omnium* [3] *votum solvens laete merito, Imperatore Commodo pio felice V et (M. Acilio) Glabrione (II) Consulibus* [4].

In der Kirche zur linken Seite des Bogens am Chor noch jetzt, wie zu Hanselmanns Zeiten.

Hanselmann I. S. 37. Taf. 14. *Fuchs* II. S. 400. *Buchner* 67. *Wie*

ner 106. *Stälin* nach der verbesserten Mittheilung und Autopsie des Professor Klaiber in d. w. J. 1835. I. Heft. S. 87.

Anmerk. 1) DIS. DEAB.? diis deabusque oder diis sedatis wie Pauly vorschlägt. 2) zu Heidenheim ebenfalls ein T. Flav. Vitalis. 3) sui om nium, Provinziallatein. 4) 186 nach Chr.

---

27. . . . .
IP. OMNIVS
GRATINVS.
MILES. LEG.
VIII. AVG.
B. F. . COS.
PRO. SE. ET. SV
IS. IMP. COM
MODO. II. ET
VERO. II. COS.

. . . . *Gratinus*, [1]) *miles leg. VIII. augustae, beneficiarius Consulis, pro se et suis* [2]) *Imperatore Commodo II. et Vero II. Consulibus.* [3])

Dieser Stein war ausserhalb der Kirche zu Olnhaussen eingemauert, und befindet sich jetzt im Rittersaale der Burg zu Jaxthausen.

Hanselmann I. 88. Tab. XIV. *Fuchs* II. 382. *Buchner* II. 67. *Stälin* in d. w. J. 1835. I. 85.

Anmerk. 1) Personalnahme, welcher selten vorkommt. 2) Dieser beneficiarius war wahrscheinlich in dieser Gegend begütert, und setzte die Ara auf seinem Gute. 3) Im J. 179 n. Chr. Geb.

---

28. I. O. M.
IVNONI. REGINAE.
L. PETRONIVS.
TERTIVS. >. COH.
I. GER. EX. VOTO.
SVSCEPTO. PRO.
SE. ET. SVIS. POS
VIT. V. S. L. M.

Jovi optimo Maximo Junoni Reginae Lucius Petronius Tertius, [1] *Centurio cohortis I. Germanorum* [2] *ex voto suscepto pro se et suis posuit* [3] *votum solvens, laetus merito.*

In der Kirche zu Olnhaussen auf der rechten Seite des Bogens am Chor.

Fuchs I. 383. *Hanselmann* I. 87. *Pauly* 17. *Buchner* 67. *Stälin* w. J. 1835. I. 85.

Anmerk. 1) L. Petronius hatte noch zwei Brüder, den Primus und den Secundus. 2) Die germanischen Cohorten hatten mit den vindelicischen, thracischen, rhätischen, dalmatischen gleiche Entstehung und Vermehrung. 3) Auch dieses Denkmal, das in das 3. Jahrhundert gehört, beurkundet ruhigen langen Aufenthalt der Soldaten an der Grenze des Reichs.

Neustadt.

Stadt im O.Amt Neckarsulm, mit röm. Alterthümern.

29. VARVCIVS. RO...
AQVINVS. NATALIVS.
VICTORINIVS. VRSI.
MATERNIVS. AETERNI.
IVVENTVT. SV.

Varucius Ro.... Aquinius Natalius, Victorinius, Ursi (filius) Maternius, Aeterni (filius) (pro) juventute sua. [1]

Im J. 1697 in einem Thurme entdeckt, und seit 1713 in der Bibliothek zu Heilbronn aufbewahrt.

Schott, phys. cur. *Faber*, hist. Heilbr. (Manuscript). *Seufert*, Bemerkungen über Heilbronner Alterthümer (Manuscr.). *Sattler*, Gesch. Taf. 22. Fig. 4. S. 228. *Hanselmann*, II. 47. *Leichtlen*, I. 21. *Stälin*, w. J. 1835. 85.

Anmerk. 1) Ueber der Schrift zwei Männer, die sich die Hände reichen, zwischen ihnen ein Kind. Leichtlen hält diese Schrift für ein Denkmal auf eine Stiftung zum Nutzen der Jugend. Die Stifter sind hier genannt. Da keine praenomina vorkommen, sondern nur Stamm- und Personalnahmen, so erscheinen hier 4 Personen als Stifter.

---

30. IN.
H. D. D.
APOLLI
NI. GRAN
NO. HVL.
VICTORI
NVS. DEC
C. A. G. PAR
PRO. FILO
HVL. LEPI
DO. V. S. L. L.
M.

In honorem domus divinae, Apollini Granno [1]) *Hullius Victorinus* [2]) *decurio civitatis* [3]) *pater pro filio Hullio Lepido votum solvens laete libenter merito.*

Schott gab eine Abbildung zu Ende des 17. Jahrhunderts. Fundort wahrscheinlich hier. Jetzt in der Sammlung zu Stuttgardt.

Sattler, 196. Tab. X. 218. *Schott*, phys. cur. app. lib. 12. p. 1530. *Muratori*, p. 1979. Nr. 8. *Stälin*, w. J. 1835. I. 82.

Anmerk. 1) S. Register 2. 2) Vielleicht auch Viglonius. Der vierte Buchstabe kann nach Stälins Autopsie eben so gut ein T als ein L und der Schluss der Linie eben so gut RI als V seyn. Der dritte Buchstabe hat mehr Aehnlichkeit mit G als mit C. 3) Man las früher D. L. CC. A .G. dedit locum cum cippo arae grato (sehr gezwungen). Unsere Lesart empfiehlt sich durch Regel und Natur. Der Nahme der civitas bleibt unbekannt.

---

31. GENIO. MARTIS.
VRSVS. CONDO
LLI. V. S. L. L. M.

Genio Martis Ursus Condollius [1]) *votum solvit laetus libenter merito.*

Zu Sattlers Zeiten in Neustadt. Schott sah ihn an einem Thurme. Nach neuester Mittheilung in Neustadt nicht mehr vorfindlioh und sonst unbekannt.

Sattler, Geschichte 196. *Orelli* Nr. 1352. *Pauly* 11. *Schott*, physica curiosa ad lib. 12. p. 1530 mit einer Abbildung. *Stälin*, in d. w. Jahrberichten 1835. I. Heft. S. 80.

Anmerk. 1) Dieser Nahme kommt bei Gruter 5. 45. 10 einmal vor. Ein Domitius Condollus erscheint bei N. 45.

Jaxthausen.

An der Jaxt, mit Ueberresten mehrerer Castelle, und unweit der römischen Reichgrenze. Viele röm. Alterthümer.

Hanselmann, l. c. 85 f.

32. M. IVN. REG
MARTI. ET. HERC. DI
IS. PATRIIS. DIS
DEABVSQ. OM
NIBVS. IVNIVS.
IVVENIS. SIG
NI. IN. SVO. P....
..IS. L. L. M. GRTO.
..LEVCO. COS.

Magnae Junoni Reginae, Marti et Herculi, Diis patriis, Diis Deabusque omnibus, Junius Juvenis signifer, in suo 1) *posuit, laetus libenter merito. Grato et Seleuco Consulibus.* 2)

Im Rittersaale der Burg aufbewahrt.

Hanselmann, I. S. 85.-86. Taf. 13. Fig. 1. *Erlangische* gelehrte Anzeigen. 1767. 3. St. *Buchner*, II. S. 67. *Stälin*, in d. w. Jahrb. 1835. I. S. 78.

Anmerk. 1) Auf seinem Guthe. Aehnliche Schriften s. Regist. Nr. 1. 2) 221 p. Chr.

---

33. LEG. XXII.
PR. P. F.

Legio XXII. primigenia, fidelis, pia.

Auf einem Centurienstein, welcher im dasigen herrschaftlichen Garten zu Hanselmanns Zeiten aufbewahrt ward; jetzt im Rittersaale der Burg.

Hanselmann, Bew. I. 87. T. XIII. *Buchner*, II. S. 67. *Wiener*, l. c. p. 106. *Stälin*, in d. w. Jahrb. 1835. I. S. 77.

---

34. DIVI. TRAI
PARTHICI.
NEP. DIVI. NE

Bruchstück eines Steins, welches im Garten des rothen Schlos-

ses an der nördlichen Mauer auf der Südseite derselben eingemauert ist.

Stälin, in d. w. Jahrb. 1835. I. Heft. S. 75, nach der Mittheilung des Professors Klaiber in Schönthal 1835.

Nach Orelli Nr. 480 ergänze man:

Imp. Caesari Divi Hadriani filii
DIVI. TRAI.
PARTHICI.
NEP*oti*, DIVI. NE*rvae*
pronepoti, Tit. Aelio Hadriano
Antonino Aug. pio. fel. Pont. max.

Sie bezieht sich auf Antoninus Pius, welcher von 138—161 regierte.

---

35. IMP. CAES. . . . .
. . . PI. INVICT. AVG. . . .
. . . . BALNEVM.
COH. I. GERM. . . . .
VETVSTATE. CONLABSVM. RE
STITVERVNT. CVRANTE Q.
CAEC. PVDENTE. V. C. . EG. AVGG.
PR. PR. INSITENTE. Q. MAMIL.
HONORATO. TRIB. COH. S. S.

Imperator Caesar (Lucius Septimius Severus, Pius, Pertinax, Augustus, Arabicus, Adiabenicus, Parthicus maximus, Britanicus maximus, Pontifex maximus, tribunitia potestate, Imperator Consul, pater patriae, Proconsul, et Imperator Marcus Aurelius Antoninus) Pius, Invictus, Augustus (tribunitia potestate, Imperator, Consul, Proconsul) balneum cohortis I. Germanorum vetustate conlapsum, restituerunt, [1]) *curante Quinto Caecilio Pudente viro clarissimo, Legato Augustorum,* [2]) *Propraetore, insistente Quinto Mamilio Honorato Tribuno cohortis supra scriptae.*

Dieser Baudenkstein, eine 4eckige Platte, wurde 1790 gefunden, und ist im Rittersaale der berlichingischen Burg aufgestellt.

Pauly, p. 14. *Derselbe* in Seebode Jahrb. 2. Suppl. B. 2. Heft. S. 214. *Stälin*, w. J. 1835. I. 77, nach Prof. Klaibers Mittheilung.

Anmerk. 1) und 2) Die Worte restituerunt und Augustorum gestatten die Zusammenstellung zweier Personen. Nach einem Baudenksteine zu Kattwick in Holland (s. das.) erscheinen deutlich Sept. Severus und Caracalla, auf deren Geheiss ein verfallenes Gebäude wieder hergestellt wurde. Obige Buchstaben und Wortüberreste weisen auf die Titel dieser beiden Kaiser hin. Der obere Theil der Schrift wurde wahrscheinlich aus Hass gegen Caracalla getilgt. S. Register beim Worte „Nahmenstilgung." Die Schrift fällt zwischen 198, da Caracalla den Augustustitel erhielt, und 211, dem Sterbjahre des Severus. — Ein schon um diese Zeit verfallenes Gebäude weisst uns in der Geschichte des Anbaues an der Grenze auf das erste Jahrhundert hin. 3) Das cäcilische Geschlecht, ein patricisches, weit verbreitet und berühmt durch die Männer, welche aus ihm hervorgingen. Der auf dem kattwicker Baudenkstein vorkommende Bauvorsteher war ebenfalls ein Cäcilier. Der Nahme Pudens, der anderwärts als nomen gentilicium vorkommt (s. Gruter und die Inschrift zu Kattwick), ist hier cognomen.

Gundelsheim.

Stadt, O.Amts Neckarsulm.

Jäger, Neckargegend S. 126.

36. I. O. M.
ET. IVNO
NI. REGI
NAE. C. FA
BIVS. GERMA
NVS. BF. COS.
PRO. SE. ET. SVIS.
V. S. L. L. M.

Jovi optimo maximo et Junoni Reginae, Cajus Fabius Germanus, beneficiarius Consulis, pro se et suis votum solvit, laetus, libenter merito.

Oberhalb der Stadt auf dem Michaelisberge gefunden, und daselbst in einer Nische der Capelle aufgestellt.

Gruter, S. 7. Nr. 4. *Kaiser*, hist. Schauplatz der Stadt Heidelberg S. 6. *Antiquarius* des Neckarstroms S. 118. *Lamey*, in act. palat. I. 211. *Hanselmann*, I. 233. *Jäger*, Neckargegend 128. *Stälin*, in d. w. Jahrb. 1833. I. Heft. S. 74.

Bürg.

Pfarrdorf, O.Amts Neckarsulm.

37. IMP. CAES. M.
AVR. ANTONINO.
AVG. L. SEPT. SE
VERI. AVG. N. FILI.
STATVAM. OB.
HONOREM. DEC.
ET. FLAM. . . .
. . . .

Imperatori Caesari Marco Aurelio Antonino Augusto Lucii Septimii Severi Augusti filio [1]) *statuam ob honorem decurionatus et flaminatus* . . . .

Nach Gruter bei Herrn von Gemmingen aufbewahrt. Jetzt verschwunden.

Gruter, 268. Nr. 3 (nach Melissus). *Leichtlen*, I. S. 23. *Stälin*, in d. w. Jahrb. Jahrg. 1835. I. Heft. S. 73.

Anmerk. 1) Caracalla, der am Neckarstrome so häufig verehrte Kaiser, welcher sich allemannisch kleidete. — Er war es, der das römische Städtewesen im dortigen Lande sehr hob, und darum ihm auch hier von einem Decurio und Flamen eine Gedächtnisschrift. Honor decurionatus, cf. *Orelli* Nr. 3830, honor flaminatus, das. Nr. 3281. Die Schrift fällt zwischen 198 und 200. Dort erhielt er den Titel Augustus, hier den des Pius.

Zwiefalten.

Pfarrdorf, O.A. Münsingen.

v. Memminger, Beschreibung des O.A. Münsingen.

38. DEO. INVICTO.
SOLI. TEMPLVM.
A. SOLO. RESTI
TVIT. VALERIVS.
VENVSTVS. V. P. P.
P. R. SICVTI. VOTO.
AC. MENTE. CON
CEPERAT. RED
DITVS. SANITATI.
V. S. L. L. M.

Deo invicto Soli (Mithrae) templum a solo restituit Valerius Venustus, vir perfectissimus, Praetor provinciae Raetiarum [1]) *sicuti voto ac mente conceperat redditus sanitati, votum solvens laete libenter merito.*

Dieser Stein stand seit Jahrhunderten in der alten Klosterkirche, dann in der Gartenmauer der Rentamtswohnung, und befindet sich jetzt im bischöflichen Garten zu Rottenburg.

Sulger, Ann. Zwiefaltensis. II. p. 264. *Buchner*, Reise auf der Teufelsmauer. II. S. 105. *v. Manotti*, in den w. J. Jahrg. 1824. Heft I. S. 100. *Orelli* 2344. *v. Raiser*, Oberdonaukreis. 2. Abth. S, 15. *Stälin*, in d. w. J. Jahrg. 1835. I. Heft. S. 74.

Anmerk. 1) Die Buchstaben V. P. P. P. R. werden verschiedenartig erklärt. Nach Orelli Nr. 1848. 1935. 2343. 2352, s. den Index, haben sie in Bezug auf den mithrischen Cult eine mystische Bedeutung, z. B. vir perfectissimus, pater patrum; — nach Welser bei Sulger vir perfectissimus, Praefectus provinciae Raetiae; nach Manotti vir perfectissimus, Praetor provinciae Raetiarum; nach Memminger und Raiser vir perfectissimus, Praetorio provinciae Raetiae oder Pro praetore. S. Register Nr. 1. 2) Der Mithrastempel soll auf der Höhe zwischen Hall und Zwiefalten noch gestanden haben. Mehres hiervon in meinem Werke über das Dekumatenland.

Steinheim.

Dorf O.Amts Marbach.

39. . . . . V. . . IVI. . .
. . . . . . O SAL.
. . . . . A? L . . . PRO?
RINIV . PR? . . . COMOD
SVORVM. OMNI
VM VOTO SVSCEPIT L L M.

Zwischen dem Rathhaus und dem Brunnen gefunden und 1583 von Studion nach Stuttgardt gesandt, wo er noch befindlich ist. Die Schrift ist nicht mehr zu ergänzen möglich. Sie nimmt die obere Häfte des Steines ein, auf der unteren Hälfte Jünglingsgestalten, welche die Schrift tragen. Eine zweite Seite zeigt eine Figur mit Füllhorn und den Merkur, auf einer dritten Seite steht Herkules, wie er den Riesen Antheus in die Höhe hebt, neben ihm Pallas, mit dem Finger gegen ihr Gesicht deutend, die vierte Seite zeigt eine badende Nymphe, zu ihrer Rechten und Linken Nym-

phen, die Wasserkrüge über sie halten, hinter der Nymphe eine weibliche Figur, ein Gewand ausbreitend. Es soll hiermit die Vereinigung der Murr mit dem Neckar angedeutet werden.

Studion, fol. 48. *Pregitzer* p. 222. *Sattler*, Gesch. Taf. 24. S. 196. 201. 204. *Beschreibung* 1695. Nr. 13. S. 29. *Jäger*, Neckargegend. S. 44 f. *Stälin*, 1835. I. Heft. S. 69.

Erbstetten.

Pfarrdorf, O.A. Marbach.

40. IN. HON
. . I. MARTI. C
ABETIO. SIMVL
LACLVM. (sic) C. AR
TSR. CON. V. S. L. L. M.

In honorem domus divinae. Marti Cabetio (?) simulacrum (?) ..... votum solvit laetus libenter merito.

An der Kirche, wo Studion die Schrift sah. Jetzt nicht mehr vorhanden. Die nur zu fehlerhafte Abschrift lässt keine Erklärung der 4. und 5. Zeile zu.

Studion, fol. 42. *Stälin*, in d. w. J. 1835. Heft I. S. 66.

Grossbotwar.

Stadt, U.Amt Marbach.

41. IN. H. D. D. APOLINI. ET. SIRONAE.
AEDEM. CVM. SIGNIS. C. LONGINIVS.
SPERATVS. VET. LEG. XXII. PR. P. F.
ET. IVNIA. DEVA. CONIVNX. ET. LON
GINI. PACATVS. MARTINVLA. HILA
RITAS. SPERATIANVS. FILI. IN.
SVO. POSVERVNT. V. S. L. L. M.
MVCIANO. ET. L. FABIANO. COS.

In honorem domus divinae, Apollini et Sironae, [1]) *aedem cum signis* [2]) *Cajus Longinius Speratus, veteranus legionis XXII. primigeniae piae fidelis, et Iunia Deva conjunx et Longini,* [3]) *Pacatus, Martinula, Hilaritas, Speratianus filii in suo* [5]) *posuerunt, votum solventes laeti libenter merito. Muciano et L. Fabiano Consulibus.* [5])

Diese Schrift wurde im Jahr 1714 zu Bottwar gefunden und kam in die Alterthumshalle zu Stuttgardt, wo sie sich noch befindet.

Sattler, Gesch. von Würtemberg p. 143. tab. III. *Orell.* Nr. 2047. *Wiener*, *Dilthey* p. 103. *Hanselmann*, I. 252. *Sattler*, Topogr. S. 24. *Stälin*, w. Jahrb. 1833. I. S. 63.

Anmerk. 1) Von der Sirona s. bei Nierstein im Grossherzogth. Hessen. Aus der Verehrung dieser gallisch-germanischen Gesundheitsgöttin geht hervor, dass zu Grossbottwar Heilquellen befindlich waren. 2) Verschlossenes Tempelgebäude, oder nach vornhin offen und von 3 Seiten mit Wänden versehen. Hier standen die signa (Götterbilder und Altäre). Siehe *Orelli* Nr. 2270, signa uncta. 3) Die 4 Kinder des Longinus. 4) Interessante Nachricht, da wir hier einen röm. Veteran auf einem ihm verliehenen Guthe mit seiner Familie wohnen sehen. 5) Lucius Annius Fabianus und Marcus Nonius Mucianus coss. 201 nach Chr. Geb.

Marbach.

Stadt, am Einfluss der Murr in den Neckar, mit vielen römischen Alterthümern.

Sattler, Topographie von Würtemberg.

42. PRO. SAL. IMP.
GEN. NAVT.
G. IVL. VRBICVS.
D. D. V. S. L. M.

Pro salute imperii, Genio nautarum Cajus Julius Urbicus dat dedicat, votum solvens libens merito.

Oberhalb des Zusammnnflusses der Murr in den Neckar, am Eingange in die Au auf einem kleinen Hügel 1779 entdeckt, 1780 in das Antiquarium nach Stuttgardt gesandt.

Sattler, Topogr. S. 18. *Haug*, schwäb. Magazin 1780. S. 295 f. *Stälin*, in d. w. J. 1833. I. S. 59.

---

43. EANAE. ET.
ƆPLORAT ƆI·
TRIBOCI
ET. BOI.
L. L. M

Dianae et . . . . exploratores Triboci et Boi [1]) libenter merito.

Auf einer Wiese nahe an der Murr 1583 entdeckt, schon vor langer Zeit verloren gegangen.

Studion, fal. 25. *Gruter*, 1010. Nr. 12. *Beschreibung*, 1695. S. 35. *Pregitzer*, p. 225. *Sattler*, Gesch. S. 48. *Hanselmann*, II. 33. *Stälin*, in d. w. J. 1835. I. S. 64.

Anmerk. 1) Eine wohl richtige Lesart, gerechtfertigt durch Inschriften zu Mainz, Aschaffenburg, Rumenheim, wo ebenfalls exploratores erscheinen. S. Regist. 13 bei exploratores. Aus der Heimath der bekannten Triboker und Bojer wurden diese exploratores geworben.

---

44. IN. H. D. D.
GENIO. PE
REGRINOR.
SEVERVS.
MEL. DAT.
D. S. D. D.

In honorem domus divinae, Genio peregrinorum [1]) *Severus Melodatius* (?) *de suo dat dedicat.*

Wahrscheinlich zu Marbach gefunden. Unbekannt ist sein jetziger Aufbewahrungsort.

Sattler, Geschichte Taf. 5. S. 169. 208. *Pauly*, p. 14. *Stälin*, in d. w. J. 1835. I. Heft. S. 62.

Anmerk. 1) S. nachfolgende Schrift bei collegium peregrinorum.

---

45. VICTORI
AM. CVM. B
ASE. DOMI
TIVS. COND
OLLVS. CO
LLI. PERE
GRINORV
M. V. S. L. L. M

Victoriam cum base Domitius Condollus, collegii peregrinorum, [1]) *votum solvit libens lubens merito.*

Ein am Fuss eines Weinberges 1725 ausgegrabenes Fussgestell einer Victoria, welche nicht mehr vorhanden ist. Dies Postament mit der Schrift befindet sich jetzt in der Sammlung zu Stuttgardt.

Sattler, Gesch. Taf. 3. Fig. 2. S. 261. 169. 204. *Pauly*, p. 9. 10. *Stälin*, in d. w. Jahrb. 1835. I. S. 63.

Anmerk. 1) Die peregrini hielten sich ihrer Geschäften wegen in der Nähe römischer Städte auf, und bildeten als negotiatores, institores, mercatores, eigene Gesellschaften, collegia peregrinorum. Aehnliche collegia findet man bei *Reinesius* syntagma p. 182. Nr. 160. *Orelli* Nr. 178. 3799, und index notarum. An collis (Hügel der Fremden), was man lange glaubte, ist nicht zu denken, und wir haben hier, wie anderwärts, eine Gesellschaft fremder Kaufleute, die auch ihren Genius hatten, nach der Schrift Nr. 44.

---

46. IN. H. D. D.
MINERVAE.
SACRVM.
. . . . .

In honorem domus divinae, Minervae sacrum .....

Auf einem Wiesengrunde bei der Murr gefunden, und 1583 von Studion nach Stuttgardt. Schon längst verloren.

Studion, fol. 25. *Gruter*, 1012. Nr. 1. *Sattler*, Geschichte S. 207. *Stälin*, in d. w. J. 1835. I. S. 64.

Benningen.

Pfarrdorf im OAmt Ludwigsburg.

47. IN. H. D. D.
VOLKANO.
SACRVM.
VICANI.
MVRREN
SES. V. S. L. M.

In honorem domus divinae. Volkano sacrum, vicani Murrenses, [1] *votum solverunt lubenter, merito.*

Altar, welcher nahe bei der Kirche in einer Kellermauer gefunden, und 1583 von Studion in die herzogliche Sammlung gesendet wurde.

Studion, vera origo ill. dom. Wirtemb. Manuscr. fol. 25. *Crusius*, paraleipom. p. 31. *Sattler*, Geschichte. Taf. 12. S. 176. 195. *Sattler*, Topographie S. 175. *Gruter*, p. 1014. Nr. 3 (nach Studion).

Wielandt, Beiträge. S. 190. *Röder*, Neckarkreis. S. 201. *Zapf*, über den Ursprung der Stadt Aalen. *Pregitzer*, Suevia sacr. p. 215. *Beschreibung* der alten heidnischen Schriften im Lusthause zu Stuttgardt. S. 11. *Stälin*, in d. w. Jahrb. 1835. Heft I. S. 56

Anmerk. 1) Dem Fundort dieses Steins gegenüber liegt das Dorf *Murr*, dessen hohes Alter hier urkundlich vorliegt.

---

48. CAMPESTRIBVS.
SACRVM.
P. QVINTVS. L. FIL.
QVIR. T. ERMINVS.
DOMO. SICCA.
VENERIA. TRIB.
COH. XXIIII. VOL. C. R.

Campestribus 1) *sacrum, Publius Quintus* 2) *Lucii filius, quirina tribu, Erminus,* 3) *domo Sicca Veneria, Tribunus cohortis XXIIII. voluntariorum civium romanorum.*

Altar, welcher 1583 auf einem Acker gefunden und von Studion nach Stuttgart in die Sammlung gebracht wurde. Nachdem er eine Zeitlang wieder am Fundort stand, kam er 1692 zur stuttgardter Sammlung, wo er sich noch befindet.

Studion, fol. 69. *Crusius*, paral. p. 30. *Gruter*, p. 1018. Nr. 2 (aus Studion). *Oettinger*, Beschreibung der Hochzeit etc. S. 59. *Sattler*, Geschichte. Taf. 5. S. 160. 180. *Sattler*, Topogr. S. 14—17. 171. *Gatterer*, histor. Bibl. II. S. 219—221. *Gerken*, Reisen I. 11. *Leichtlen*, I. S. 9. 10. *Pauly*, p. 5. *Stälin*, in d. w. Jahrb. 1835. I. Heft. S. 57.

Anmerk. 1) S. Reg. 5 bei Maira. 2) Eine gens quinctia bei Gruter, aber keine Quinta, die bisher unbekannt war. 3) Einige lesen Terminus, und machten diesen Stein zu einem Grenzmal bei den Allemannen nächst der Stadt Sicca Veneria. Unter Herzog Friedrich veranlasste dieses die Zurückbringung an seinen Fundort. Allein es war hier weder Terminus noch Sicca Veneria zu suchen. Hinter T steht ein Punkt. Es erscheint der bekannte Personalnahme Erminus. Die Stadt S. Veneria lag in Asien. Ganz einfach und regelrecht stellt sich nun die Schrift uns dar. Selten kommt jedoch das T nach dem Nahmen der tribus vor.

Böckingen.

Pfarrdorf, O.Amts Heilbronn, mit vielen römischen Alterthümern.

Jäger, l. c.

49. CAMPESTIR.
EX. VOTO.
C. SANCTINIVS.
CAI. FIL. QVIR.
AETERNIVS. P. C.

Campestribus [1]) *ex voto, Cajus Sanctinius Caji filius, quirina (tr.) Aeternius poni curavit.*

Altar, welcher im Jahr 1677 an der Capelle, einem Hügel von Ruinen, gefunden wurde. Ist im Gymnasium zu Heilbronn aufbewahrt.

Seufert, progr. de monumentis Romanis Heilbronnensibus Beckingae inventis 1714. *Spon*, Misc. p. 107. Nr. 82. *Ekhart*, Com. de reb. Franc. p. 9, *Muratori*, nov. thes. insc. p. 107. Nr. 3. *Sattler*, Gesch. 209. *Hanselmann*, I. 226. *Jäger*, I. 5. *Orelli*, 2102. *Pauly*, p. 8. *Stälin*, in d. w. J. 1835. S. 40.

Anmerk. 1) Mairae, matronae, matres, dominae. S. Register S. 6.

---

50. DEO.
TARANVCNO.
VERATIVS.
PRIMVS.
EX. IVSSV.

Deo Taranucno [1]) *Veratius Primus ex jussu.*

Zwischen Böckingen und Neckargartach 1765 gefunden, seit 1771 im Antiquarium zu Stuttgardt.

Walch, de Deo Taranucno comm. 1766. *Schwabe*, de Deo Thopro. *Reinhard*, de Deo Taranucno. *Hallische* gelehrte Zeitung 1766. 52. St. *Gerken*, Reise I. 42. *Sattler*, Topographie. S. 20—24. *Hanselmann*, I. 227. *Jäger*, Heilbronn I. 7. *Orelli*, Nr. 2055. *Stälin*, in d. w. J. 1835. I. 43.

Anmerk. 1) Auch bei *Orelli* Nr. 2056 steht Jovi O. M. Taranuco. S. Godramstein. Lucan spricht von diesem I. 446 folgendergestalt: „et Taranis Scythicae non mitior ara Dianae.

51. SOLI. INVIC.
M . . . . AE
SA . . . . .
P N . . . . .
VS. . . . . . .
ANV . . . . .
VIII. AVG.

mit Rücksicht auf den Stein Nr. 38 folgendergestalt ergänzt bei Sattler und Reinesius.

SOLI. INVICTO
MITHRAE
SACRVM
P. NACELI
VS. PROCLI
ANVS. > LEG.
VIII. AVGVSTAE

Soli invicto Mithrae [1]) *sacrum, Publius Nacelius Proclianus, Centurio legionis VIII. augustae.*

Auf der Capelle 1615 entdeckt. Der Brunnen, in dessen Nähe dieser Mithrasstein ausgegraben wurde, heisst nach Jäger, merkwürdig genug, der Sonnenbrunnen. Dieser seltene Stein ging verloren.

Seufert, nach den Coll. des Pfarres *Storr*, welcher die Abschrift wie oben liefert, l. c. *Reinesius*, p. 91. Nr. 47 giebt seiner verschönerten und ergänzten Abschrift eine andere Quelle, ex libello G. Schmidt Heilbronnensis 1629 descripsit. H. Kostelius Noriberg. — Auch ist sein Fundort anders. Seufert ist jedoch zu folgen. *Sattler*, Gesch. Taf. 2. Fig. 2. S. 132. 194. *Schlegel*, de f. resp. *Walch*, de Deo Tarannco. *Hanselmann*, I. 226. *Jäger*, Heilbronn. S. 4. *Seel*, Mithrageheimnisse S. 289. *Orelli*, 477. *Hagenbusch*, I, 1. *Acta.* ac. pal. II. 52. *Stälin*, 1833. I. S. 50.

Anmerk. 1) Vom Mithrasdienst. S. R. 5.

52. FORTVNAE.
RESPICIENTI. SACR.
NASELIVS. PRO
CLIANVS. >. LEG
VIII. AVG. PRAE
POSITVS. CHOR.
I. HELVETIORVM.
TORQVATO. ET.
IVLIANO. COS.
V. S. L. L. M.

Fortunae respicienti sacrum, Naselius Proclianus, Centurio legionis VIII. augustae, Praepositus cohortis I. Helvetiorum Torquato et Juliano Consulibus [1]) *votum solvit, laetus libens merito.*

Im Jahr 1712 auf der Strasse zwischen Böckingen und Neckargartach gefunden. Seit 1777 auf der Domäne Seegut (Monrepos). Seit 1835 in der Sammlung zu Stuttgardt.

Seufert, de monum. rom. Heilbronn. Boeckingae inventis. *Ekhart*, d. r. Fr. I. 8. *Muratori*, p. 330. Nr. 1. *Sattler*, Gesch. Taf. 2. Fig. 1. S. 132. 178. 205. *Schöpflin*, I. p. 246. *Schlegel*, de fortuna respicienti. *Hanselmann*, I. 226. *Fuchs*, II. 327. *Gerken*, Reisen. I. 45. *Jäger*, Heilbronn. I. 3. *Orelli*, Nr. 477. *Stälin*, l. c. 1835. I. 44.

Anmerk. 1) 148 n. Chr. S. Nr. 51. Dieser Centurio erscheint auf 3 Steinen, drei verschiedenen Gottheiten Gelübde erfüllend.

---

53. APOLLINI.
PYTHIO. SAC.
NASELIVS
PROCLIANVS. >
LEG. VIII. AVG.
TORQVATO
ET. IVLIANO. COS
V. S. L. L. M.

Apollini Pythio sacrum, Naselius Proclianus Centurio leg. VIII. augustae Torquato et Juliano [1]) *Consulibus votum solvens, laetus libenter merito.*

Wurde im Jahr 1763 gefunden. Im Gymnasium zu Hetlbronn aufbewahrt.

Act. academ. pal. II. 32. *Orelli* 1439. *Fuchs*, II. 326. *Gerken*, Reisen. I. S. 43. *Walch*, de deo Taranucno. 113. *Hanselmann*, I. 227. *Jäger*, Heilbronn. I. 1. *Stälin*, in d. w. J. 1835. I. S. 39.

Anmerk. 1) 148 n. Chr. S. Nr. 50. 51.

---

54. I. O. M.
ET. MARTI. CA
TVRIGI. GEN
IO. LOCI. C.
IVL. QVIETVS.
B. COS.
V. S. L. L. M.

Jovi optimo maximo, Marti caturigi, Genio loci, Cajus Julius Quietus, beneficiarius Consulis, votum solvit laetus libenter merito.

Ums Jahr 1712 zu Böckingen gefunden, gegenwärtig im Gymnasium zu Heilbronn.

Seufert, progr. etc. *Hanselmann*, I. 227. *Walch*, de deo Taranuco. *Sattler*, Gesch. 195. *Gerken*, I. 43. *Muratorius*, Nr. 15. *Orelli* Nr. 1900. *Lingen*, kl. Schr. III. p. 5. 6. *Leichtlen*, I. 33. *Jäger*, Heilbronn I. 6. *Osann*, Schulzeitung 1829. S. 1204. *Stälin*, 1835. I. 46.

Anmerk. Die Caturiges wohnten im narbonnensischen Gallien zwischen den Allobrogen und Vorontiern. Das heutige Chorges bei Embrun hiess ehemals Caturigae. Von diesem gallischen Orte ist die topische Bedeutung der Gottheit entnommen.

---

55. I. O. M.
IVL. VICI.
LEG. VII.
AVG.

Jovi optimo maximo, Julius Victi(cius) Centurio legionis VII. (VIII) augustae. [1]

Bei Böckingen gegen Neckargartach hin gefunden. Kam 1680 in Privathände und ging verloren.

Seufert, nach den Samml. des Pfarrers Storr zu Heilbronn. *Ekhart*, p. 9. *Muratori*, p. 4. Nr. 9. *Schellhorn*, tab. Nr. 6. *Walch*, de deo Taranuco. p. 114. *Hanselmann*, I. S. 226. *Jäger*, Heilbronn I. S. 46.

Anmerk. 1) Wegen dieses Epithets Augusta wohl VIII, da die siebente Legion nicht so genannt wurde. S. Regist. 1.

---

56. SENO.
MATRO
CO. II.
HELVET.
QVIRA
IS. IVL.
CIVS.
LEG. XXII.
IEVS. II.

Die Collectaneen des Pfarrers Storr, welche Seufert benutzte, sind die einzige Autorität dieser längst nicht mehr vorhandenen Schrift. Mehrere (Lingen, Schellhorn) verbessern wie folgt.

SENON
MATRO
COH. II
HELVET.
CVI. PRAE
EST. IVL.
CIVILIS. >
LEG. XXII.
P. P. F. V. S. L. L.

Senonibus matronis 1) *coh. II. Helvetorum, cui praeest Julius Civilis* (?) *Centurio legionis XXII. primigeniae piae fidelis, votum solvens libens merito.*

Fundort auf dem Hügel bei der Capelle.

Seufert, progr. *Schellhorn*, amoenit. lit. tab. 55. *Ekhard*, p. 9. *Muratori*, I. p. 93. Nr. 5. *Sattler*, Gesch. S. 210. *Lingen*, III. S. 50. *Schlegel*, d. fort. resp. pr. *Hanselmann*, I. 225. *Jäger*, Heilbronn I. 4. 5. *Grotefend*, in *Seebodes* krit. Bibl. 1828. Jun. 364. *Orelli*, Nr. 478. *Wiener*, p. 106. *Stälin*, 1835. I. Heft. S. 49.

Anmerk. 1) Senones, ein Volksstamm in Gallia Lugdunensis (jetzt Departement de l'Yonne, darin die Stadt Sens). Auch dort war der Maiendienst zu Hause, und eingewanderte Gallier verpflanzten ihn in die Decumatenlande an den Neckar.

57. DEO MER
CVRIO. CV
LTORI. RII
ANVS. E
X. IVSSV. E.
L. L. MR.

Deo Mercurio cultori [1]) *Primanus* (?) [2]) *ex jussu ejus libens lubens merito.*

Wahrscheinlich auf dem böckinger Felde gefunden, und auf dem Gymnasium zu Heilbronn aufbewahrt.

Stälin, in d. w. Jahrb. 1835. I. S. 41.

Anmerk. 1) Cultores, von Göttern gesagt, kommt häufig vor, und es lässt sich daher dieses Prädicat analog auch auf Merkur anwenden. S. Orelli Nr. 938. 1578. 1754. 2333. 2394. 2398. 2) Der senkrechte Strich nach RI in der 3. Zeile ist wohl der Anfang eines M, und daher Primanus annehmbar. Das RI ist ein zusammengezogenes PRI.

---

58. PRO. SALVTE. COMMILI.
FORTVN.
SACRVM.
. . ASSIV.
. . ROIAN.
>. BRIT. < MVN (sic)
V. S. L. L. M.

Pro salute commilitonum, Fortunae sacrum. (C)assius (T)rojanus, Centurio Britonum [1]) *votum solvit laetus libens merito.*

Vermuthlich vom Felde bei Böckingen; jetzt auf dem Gymnasium zu Heilbronn.

Stälin, in d. w. Jahrb. 1835. I. S. 47, nach Autopsie des Prof. Bäumlein und Stadtschultheisen Titot.

Anmerk. 1) Prof. Pauly liest und ergänzt >. BRITONVM. Von britischen Abtheilungen. S. Register Nr. 13.

Hausen.

Pfarrdorf, O.Amts Heidenheim.

59. .....

I. P. CAES. GALLI.
. GERMANICV.
INVICTVS. AV.

Imperator Caesar Gallienus, Germanicus, Invictus, Augustus. [1])

Beim Abbruch eines Thurms 1835 gefunden, und in die Kirchenmauer eingesetzt.

Stälin, in d. w. Jahrb. 1835. I. S. 36. Schwäbische Chronik vom 16. März 1835.

Anmerk. 1) Im Jahr 256 oder 257 erhielt Gallienus den Titel Germanicus, im Jahr 268 wurde er ermordet. *Ekhel*, doctr. num. 7. p. 390. 391. In diese Zeit fällt die Schrift, die *späteste* der, in Würtemberg gefundenen.

Heidenheim.

Stadt, mit verschiedenen römischen Alterthümern.

60. D. M.

T. FL. VITALIS.
CIVES. I. AL.
VIX. AN. LXX.
FL. AVCVS. LIB.
ET. HERES. FAC. CVR.

Diis Manibus, Titus Flavius Vitalis, cives (civis) Juliae alensis [1]) *vixit annos LXX. Flavius Aucus* [2]) *libertus et heres faciundum curavit.*

An der Kirche aussen eingemauert.

Steinhofer, neue würt. Chronik. II. 11. *Sattler*, Topographie. S. 451. *Hanselmann*, II. 31. *Buchner*, Reise auf der Teufelsmauer. II. 39. *v. Raiser*, Oberdonaukreis II. 57. *Grotefend*, in Seebodes krit. Bibl. 1828. S. 605. *Pauly*, S. 22. *Stälin*, in d. w. Jahrb. 1835. S. 35.

Anmerk. 1) Nach Leichtlen der Nahme der Stadt Aalen. Nach Pauly die Anfangsbuchstaben einer gallischen Stadt. Man denke hierbei an die häufige Einwanderung gallischer Leute in das Decumatenland. 2) Bekannter Nahme, der mehrmals vorkommt.

61. MERCVRIO.
SAC. EX. V.
.TO. AI (sic) FLO
RENTINVS.
../RO. SALVTE.
PRIMITIVI.
FILI (sic)
V. S. L. M.

Mercurio sacrum ex voto ... [1]) *Florentinus pro salute Primitivi filii votum solvens laete merito.*

An dem Hause des Färbermeisters Pfister in der mittlern Vorstadt eingemauert.

Gräter, Idunna und Hermode. 1816. Nr. 47. S. 186. *Stälin*, in d. w. J. 1835. I. S. 36.

Anmerk. 1) AI bei Gruter 389. Nr. 1 vorkommend. Eine unbekannte, auch bei Gruter nicht erklärte Nota, die auf ein Praenomen deutet, vielleicht Aelius.

---

62. D.
TE . . . TO.
ET. SEX.

Grabstein, welcher beim Oberamtsgebäude lag, und 1836 in das Antiquarium nach Stuttgardt kam. Bei Gräter wird gelesen

D.
TD. IDTO
ET. SEX.

Gräter, Idunna und Hermode 1816. Nr. 47. S. 185.

Köngen.

Im Jahr 1783 kamen auf der Stelle, welche man die „Burg" nennt, die Trümmer einer römischen Stadt ans Tageslicht. Es wurden viele Merkwürdigkeiten gefunden; einzelne Ziegelstücke, Mauerüberreste liegen noch auf dem Felde. Die Lage am erhöhten Gestade des Neckars war sehr vortheilhaft. Leichtlen setzt hierher das in der peutingerschen Tafel vorkommende *Condate.*

Leichtlen, II. 158.

63. DEO. MERCVRIO. VI
SVCIO. ET. SACTE. (sic) VI
SVCIE. POVARTIONIVS.
SECVNDINVS. DECV
..IVI. SVMA... IV. V. S. L. M.

Deo Mercurio Visucio et sancte Visucie [1]) *Povartionius* [2]) *Secundinus, Decurio civitatis Suma(locennae)* [3]) ... *votum solvit laetus merito.*

Im Jahr 1832 gefunden; jetzt im Antiquarium zu Stuttgardt. Ueber dem Steine die Füsse von 2 verloren gegangenen Figuren (Götterbilder).

Pauly, in d. w. J. 1832. 1. S. 30 f. *Wilhelmi*, 3. Ber. an den Sinsh. V. S. 83. *Stälin*, in d. w. J. 1835. I. S. 30.

Anmerk. 1) Der Visucius war lange die Schutzgottheit der Weschnitz (Wisgoz) im Odenwald. Der einzige Schmidt (Historiograph), war gegen diese Ansicht; er sagt 2 B. S. 399 der Gesch. von Hessen etc., wahrscheinlicher dürfte der Nahme so viel sein als Vesontius und an Vesontio (Besancon) erinnern. So findet man Triputienses von Tripontium. Gruter 93. 3. Es dürfte eine provinzielle Eigenheit der Aussprache zu Grunde liegen. Ein Vesontius in der Gegend von Heidelberg kann nicht befremdender erscheinen, als ein Mars Leucetius im Niederrheingau, dessen Nahme von den Leukern bei Toul herrührt." Unsere Inschrift rechtfertigt Schmidts scharfsinnige Ansicht, Visucius und Visucia sind gallische Gottheiten, welche mit den Galliern in die agros decumatos gewandert. Mercur, der Hauptgott in dem cultivirten Gallien, erhielt nach unserer Inschrift das Prädicat von dem Nahmen dieser Localgottheit, und heisst Mercurius Visucius, wie anderwärts. Arvernus, Cissonius, Moccus. Bei Besancon fand man eine Schrift „Deo Vesonti." *Orelli* Nr. 2064, und häufig finden sich dort Mercuriusbilder. *Chiflet.* Vesontio. p. 75, und sancta Visucia ist eine gallische Maira. S. Regist. Nr. 6. Ein Visucius kommt auch bei *Handschuchsheim* vor. 2) Wohl auch Publius Quartionius (von dem bei Gruter häufig vorkommenden Quartio). 3) Der Nahme einer Stadt, welche bei Rottenburg (s. das.) lag.

Ristissen.

Pfarrdorf, Oberamts Ehingen. Hier mehrere Römerstellen mit Bildwerken.

Memminger, O.Amt Ehingen. Die würtemberger Jahrbücher.

63 a. IN. H. D. D.
I. O. M. ET. DANV
VIO. EX. VOT
O. PRIMANVS.
SECVNDI. VSLL.
MVCIANO. ET. FABI...

In honorem domus divinae, Jovi optimo maximo et Danuvio 1) *ex voto, Primanus Secundinus, votum solvit, laetus libenter merito. Muciano et Fabiano Consulibus.* 2)

Auf der Südseite der Kirche eingemauert.

Memminger, Ehingen. 1624. p. 10. *Orelli* 1631. *Osann,* Allgem. Schulzeitung 1830. 2. Abth. S. 928. *v. Raiser,* Oberdonaukreis. II. 12. *Stälin,* in d. w. Jahrb. 1835. I. 28.

Anmerk. 1) Hier die Donau, wie anderwärts der Rhein, auch Gebürge und Bäche, als Gottheit. 2) 201 nach Chr. Geburt.

Cannstadt.

Auf Altenburg, am linken Neckarufer, stand einst die schöne Civitas Cana der Römer, deren Ruinen eine weite Fläche bedecken. Wo jetzt Cannstadt liegt, finden sich keine Denkmale vor. Eine zu Oettling an der Kels gefundene Inschrift macht uns mit dem Nahmen der Stadt Cana bekannt.

v. Memminger, Cannstadt und seine Umgebungen. 1812. *Leichtlen,* II. 159. *Sattler,* top. Gesch. S. 99.

64. IN. H. D. D.
BIVIIS. TRIVIIS. QV
ADRIVIIS. SATTO
NIVS. IVVENILIS.
B. F. COS. PRO. SA
LVTE. SVA. ET. SVO
RVM. POSVIT. V. S
L. L. M. IDI. DEC.
C. R. V.

In honorem domus divinae, Biviis, Triviis, Quadriviis, Sattonius Juvenilis, beneficiarius Consulis, pro salute sua et suorum posuit votum 1) *solvens laetus merito, Idibus Decembris, curator reficiendar. viarum.*

Zu Cannstadt, wo bekanntlich viele Römerstrassen zusammentrafen, Gruter setzt den Fundort nach Stuttgardt. Allein hier

wurde der Stein blos aufbewahrt. Im Jahr 1597 befand er sich nach Studion in der Gartenmauer des Archivars Rittel.

Gruter, 1015. 1. *Sattler*. 211. Tab. 22. 1. *Studion*, fol. 21. *Pregitzer*, Suevia sacra. 215. *Memminger*, Cannstadt S. 259. *Pauly*, in d. w. Jahrb. 1831. S. 111. *Stälin*, in d. w. Jahrb. 1835. I. 18.

Anmerk. 1) Gegenwärtig hat der Stein nur bis daher eine Schrift Wenn je etwas Weiteres darauf stand, so muss es mit kleinerer Schrift, als die oberen Linien haben, eingegraben gewesen seyn. Studion, der erste Abschreiber, will die 2 letzten Zeilen gelesen haben. Die Beschreibung von 1695 giebt in einer Linie L. L. M. ID. DEC. C. R. V. Sattler hat nur ID. DEC.

---

65. IN. H. D. D. IOVI.
ET. IVNONI. REG.
GENIO. LOCI.
ET. D. D. OMNIB.
SEDVLIVS.
IVLIANVS. MI
LES. VIII. AVG. $\bar{A}$
TONINIANAE. BF. COS.
PRO. SAL. SVA. ET. SVOR.
STAT. ITERATO. POSVIT. IMP.
DIVI. ANTONINI. AVG. ET. V. R.

In honorem domus divinae, Jovi et Junoni Reginae, Genio loci et Diis Deabusque omnibus, Sedulius Julianus, miles leg. 1) *VIII. augustae antoninianae, beneficiarius Consulis, pro salute sua et suorum posuit.*

Die auf dem Steine befindliche kleinere Schrift wurde später hinzugefügt, als man derselben als Basis einer Statue des Divus Antonianus eine zweite Bestimmung gab. Sie heisst: *statuam iterato (posuit) Imperatoris divi Antonini* 2) *Augusti pii et votum retulit.*

Diese Ara war früher am Kirchhofe eingemauert, und befindet sich im K. Antiquarium zu Stuttgardt.

Apian, inscript. p. 461. *Gruter*, insc. p. 4. Nr. 7. *Smetius*, inscript. Bl. 148. Nr. 1 (ex Apiano). *Crusius*, ann. lib. 4. P. I. Cap. 8. p. 85. *Studion*, fol. 15. *Schöpflin*, I. p. 471. *Sattler*, Topogr. S. 90. *Pauly*, in den würtemb. Jahrb. 1831. Heft 2. S. 112. *Stälin*, in den w. Jahrb. Jahrg. 1835. S. 17.

Anmerk. 1) Der Steinmetz hat das LEG. ausgelassen. 2) Die Formel in honorem domus divinae kommt bekanntlich erst seit Commodus oder

nur kurz vor ihm, vor. Hiernach wäre der Divus Antoninus hier Caracalla (*Marini*, atti de fratelli arvali II. 647. 660). Da der Altar eine spätere Zusatzschrift erhielt, so lässt sich diess nur dadurch erklären, dass die früher vorhandene Statue des Kaisers abhanden gekommen, und eine neue an ihre Stelle auf die Basis gesetzt worden ist. Die ganze Inschrift mit ihrem Zusatz muss immer auf Caracalla bezogen werden.

---

66. IN. H. D. D. I. O. M.
GENIO. LOCI. ET. FOR.
TVNAE. DIS. DEABVS
QVE. EMERITIVS.
SEXTVS. MILES.
LEGIONIS. XXII.
PR. P. F. SEVERIA
NAE. BF. COS. PRO.
SE. ET. SVIS. POSV
IT. V. L. L. M.
MAXIMO. ET.
AELIANO. COS.
IDIBVS. IANV
ARIIS.

In honorem domus divinae, [1]) *Jovi optimo maximo, Genio loci et Fortunae Dis Deabusque, Emeritius Sextus, miles legionis XXII. primigeniae piae fidelis severianae, beneficiarius Consulis, pro se et suis posuit, votum solvens laetus libenter merito. Maximo et Aeliano Consulibus* [2]) *idibus Januarii.*

Diese Ara wurde ums Jahr 1585 auf einem Acker, nach dem waiblinger Feld hin, gefunden. In der Nähe soll ein Tempel gestanden haben. Crusius hat die Schrift zuerst copirt, aber fehlerhaft. Das Denkmal befindet sich gegenwärtig zu Stuttgardt.

Pregitzer, Suevia sacr. p. 221. *Schöpflin*, I. 443. *Gruter*, p. 1003. Nr. 1. *Sattler*, Geschichte von Würtemberg. I. p. 145. Tab. IV, wo der Stein abgebildet. *Wiener*, Dilthey. 103. *Memminger*, O.Amt Cannstadt. S. 19. *Stälin*, in d. w. Jahrb. 1835. I. S. 14.

Anmerk. 1) Aus diesen Worten schliesst Sattler l. c. p. 145, dass bei Cannstadt ein Tempel (domus divina) gestanden. Was aber domus divina bedeutet, und seit wann diese Formel zur Weihe der Altäre aufgekommen, ist in der Vorrede bemerkt. 2) Coss. Lucius Marcus Maximus und L. Roscius Aelianus 223 nach Chr.

67. IN. H. D. D. IOVI.
ET. IVNONI REG.
ET. GENIO. LOCI.
ET. . . . . .
. . GERIONIS. SR
VERVS. MIL. LEG.
XXII. ANTONIAN.
BF. COS. PRO. SVA.
ET. SVOR. . . . .
. . . . DIV. . . .
ANTON. . . . . .

In honorem domus divinae, Jovi et Junoni Reginae et Genio loci et (Genio sancto M. Aurelii [1])) Gerionis (?) Severus, miles leg. XXII. antoninianae, beneficiarius Consulis pro sua et suorum salute (Imperatore domino nostro Marco Aurelio Antonino et N. N. Consulibus. [2]).)

Apian sah diesen Stein auf dem Kirchhofe seitwärts einer Thüre. Er ist spurlos verschwunden.

Apian, 461. *Smetius*, inscript. fol. 148. Nr. 2. *Crusius*, Ann. lib. 4. pars I. p. 83. *Hanselmann*, II. 36. *Wiener*, p. 104. *v. Memminger*, Canstadt. S. 24. *Pauly*, in d. würtemb. Jahrb. 1831. Heft II. S. 115. *Tritschler*, Cannstadt. 28. *Stälin*, in d. w. J. 1835. I. S. 19.

Anmerk. 1) Nach Pauly l. c. 2) Ebenfalls nach Pauly l. c. — Dieser war wohl Caracalla nach der Formel in honorem domus divinae und fällt in 214—217. Aus Hass gegen ihn wurde diese Stelle gelöscht.

Maimsheim.

Pfarrdorf Oberamts Brackenheim.

68. IVMMA. EXOBNI. FIL.
CIVI. MEDIOMATRIC.
ANNORV. C. ATVNS.
IVNNAE. FIL. COIVGI. IIV.
ANNORV. LXXX. DOME.
IVSTV. FILIVS. ET. ERE. PAR
INTIBVS. FECIT.

Jumma, Exobni [1]) filio, civi Mediomatrico annorum C. [2]) Atuns. Junnae filiae, conjugi ejus, annorum LXXX Domejus Justus filius et heres parentibus fecit.

Noch jetzt in der Mauer, welche die Sakristei vom Chor der Kirche trennt, befindlich. Nach der Autopsie des Präceptors Sigel 1835 und bei *Stälin*, l. c. Jahrg. 1835. S. 13 befindlich.

Apian, l. c. p. 161. *Lazius*, p. 920. *Gruter*, p. 731. Nr. 12 haben abweichende Abschriften statt IIVS. — EIVS, statt DOME. IVSTVS — DOMEIVS. TVILIIVS, statt CIVI — CIVE.

Anmerk. 1) Jumma und Exobnus, Atuns und Junna sind gallische Nahmen, der Sohn erhielt einen römischen Nahmen. 2) Seltenes Alter im Römerlande. Man denke an Gallien. Beide waren aus der Gegend der Stadt Metz.

Weissenhof.

Hofguth auf einem Hügel in der löchgauer Gemarkung Oberamts Besigheim. Man fand hier einen Merkurskopf, einen Rumpf von Herkules mit Löwenhaut und andere Bruchstücke.

Röder, Neckarkreis. S. 172.

69. SPECVL. P.

Specul(atores) [1] *P* (?) . . . .

Ein ums Jahr 1736 entdecktes, an einem Feuerheerde eingemauertes Bruchstück, mit grossen Buchstaben.

Sattler, Topographie S. 14. *Stälin* und *Memminger*, Jahrb. Jahrg. 1835. S. 11, nach der Mittheilung eines Augenzeugen.

Anmerk. 1) Auf dieser hohen Stelle stand wohl ein Wachtthum und dürften speculatores da erwartet werden.

Murrhardt.

Stadt an der Murr, nicht weit von der römischen Reichsgrenze. Mehrere alte Ringwälle in der Nähe, aus welchen die Römer zu Beschützung des Thaleingangs der Murr, Festungen machten.

Prescher, histor. Blätter. 72 f.

70. S. I. M.
SEX. IVLIVS.
D. F. HOR. FLO
RVS. VICTORI
NVS. TRIB. COH.
XXIIII. V. C. R. TEMP.
A. SOLO. RE.

Soli invicto Mithrae, [1]) Sextus Julius, [2]) Decii filius, horatia (tribu) Florus, Victorinus, [3]) Tribunus cohortis XXIIII, voluntariorum, civium romanorum, templo a solo restituto, votum pro se ac suis solvit.

Im Jahr 1696 befand sich dieser Stein noch zu Murrhardt. Seit vielen Jahren ist er in der Sammlung zu Stuttgardt.

Sattler, l. c. 227. *Prescher*, l. c. 79. *Stälin*, in den würtemb. Jahrbüchern. 1835. I. S. 13 (dieser vorzüglich entscheidend).

Anmerk. 1) S. Register Nr. 5. 2) Es gab eine patricische und eine plebeische gens Julia. Hier wohl die patricische. 3) Diese nach der Regel gefertigte Inschrift, worin praenomen, nomen, cognomen, tribus, Stand gehörig vorkommen, hätte jede andere Lesart, die man versucht, entfernt halten sollen.

---

71. D. M.
ASSON. IVSTVS. MIL.
COH. XXIIII. VOL. VIX.
AN. XL. CINTVS. (sic) MVS
SIC. HER. SVA. VOL. F.

Diis Manibus Assonius Iustus, miles cohortis XXIIII. voluntariorum, vixit annos XL. Quintus [1]) Mussicius heres sua voluntate fecit.

Gefunden am See hinter der alten Abtei, zu Abt Joh. Schrad's Zeiten (1486—1501). Nicht mehr vorhanden.

Apian, inscript. sacr. sanct. vetust. 458, mit der Abbildung des Steins, wo der Verstorbene, auf einem Bette liegend, vor sich einen Tisch, en basrelief zu sehen ist. Verhüllte Figuren auf den Seiten des Steins. *Sattler*, Geschichte von Würtemberg. S. 172 und 80. *Hanselmann*, Beweis. I. S. 242. *Prescher*, historische Blätter S. 73—77. *Crusius*, annales suevici. lib. I. P. II. C. 13. p. 24. *Studion*, Origo illustr. dom. Wirtembergicae. Manuscript in der königl. Bibl. zu Stuttgardt, fol. 22. *Latzius*, republ. romanae in exteris. prov. const. p. 597. 920. *Gruter*, p. 523. Nr. 3. *Muratori*, II. p. 753. Nr. 5. *Pauly*, inscript. aliquot romanae in solo Wurtembergico detrectae. p. 24—25. *Stälin*, in Memmingers würtemb. Jahrbüchern. Jahrg. 1825. I. Heft. S. 7 (dieser vorzüglich).

Anmerk. 1) Lesarten, wie CITVS. CVNTVS. und hier CINTVS, welche bei Boissard, Crusius vorkommen, sind offenbar falsch. An Quintus ist hier am nächsten zu denken. Montfaucon hat sogar CITVSMVS. SIC. und Gruter Cunctusmus. Da aber Mussicius ein anderwärts (Gruter)

vorkommender Nahme ist, so ist Quintus Mussicius wohl vorzuziehen, wie es auch Stälin gethan hat.

---

72. D. M.
MEDILLIO.
CARANTIO. PATRI.
ET. VICTORINAE.
MATRI. CARANTIA.
AELIA. FILIA. DVLC
ISSIMA. HERES.
EX. TESTAMENTO.
POSVIT.

Diis Manibus Medillio Carantio 1) *patri, et Victorinae matri, Carantia Aelia filia dulcissima heres ex testamento posuit.* 2)

An der Walderichskapelle ehemals befindlich; unwissende Maurer haben ihn vor 20 Jahren zerschlagen und vermauert. — Sattler nahm Abschrift, dem wir hier zunächst folgen, da sie die richtigste ist.

Crusius, ann. lib. I. Pars 2. cap. 13. p. 24. *Studion*, fol. 24. *Gruter*, p. 1058. Nr. 9. *Lamey*, in act. acad. pal. VI. p. 84. *Sattler*, Topographie. 2. Ausgabe. S. 12 (hier die obige Abschrift). *Prescher*, histor. Bl. S. 77. *Osann*, Allg. Schulzeitung. 2. Abth. 1829. Decbr. S. 1205. 1830. Sept. S. 929. *Stälin*, in Memmingers würt. Jahrbüchern. 1835. I. S. 8 (dieser vorzüglich).

Anmerk. 1) Ein Carantus auf einem Steine zu Heidelberg. 2) Prescher liest MEDVLLIO. CA || NTO. PATRI | CIO. ET. VIC. | TORINAE MA | TRI. CARANTI | A. AELIA. FILIA | DVLCISS. HER | EX TESTA. POS. Die in der Grabschrift deutlich vorkommenden Worte patri und matri, in Verbindung mit dem Nahmen Carantius, lassen nur obige Schrift zu, die nach Sattler gegeben wird und auch bei Stälin Vorzug findet.

Unbekannte Fundorte.

73. DITI. PATRI. ET.
PROSERPINAE.
SACR.
IVLIA. FLORA.
PRO. SALVTEM.
SVAM. ET. SVORVM.

Diti patri, [1]) *et Proserpinae sacrum, Julia Flora pro salutem suam* [2]) *et suorum.*

Im Antiquarium zu Stuttgardt befindlich.

Sattler, Geschichte 198. 208. Taf. 17. 2. *Stälin*, w. Jahrb. 1835. I. S. 121.

Anmerk. 1) Pluto als Gott des Reichthums hier verehrt. 2) S. Orelli Nr. 3413, pro salutem et victorias.

---

74. I. O. M.
IN. .. D. D.
ITA. CAE
TO. V. S
L. L. M.

Jovi optimo maximo, in honorem domus divinae [1]) *T. Aurelius Caeto* [2]) *votum solvit laetus libenter merito.*

Am ehemaligen Hiemerischen Garten zu Stuttgardt, seit 1835 im Antiquarium zu Stuttgardt.

Sattler, 198. T. 17. 1. *Stälin*, in d. w. J. 1835. I. S. 123.

Anmerk. 1) In der Regel steht diese Weiheformel oben an. Man konnte auch lesen: Jovi o. max. Junoni, dis deabusque (nach Pauly). 2) Caetus ist bekannter.

---

75. FORTVNAE.
SANCTAEI.
IVVENCVS.
IVSTINVS.
PRO. SA
LVTE. SVA.
ET. SVORVM.
P.

Fortunae sanctaei [1]) *Iuvencus Iustinus pro salute sua et suorum.*

Im Antiquarium zu Stuttgardt.

Sattler, Gesch. Taf. 22. S. 206. *Memminger*, Cannstadt. *Stälin*, w. J. 1835. I. S. 122.

Anmerk. 1) st. sanctae.

Rheingebiet

des

Grossherzogthums Baden.

Mit Ausnahme des Donaugebietes gehört dieser Staat grösstentheils zum Rheingebiete.

Baden.

Römerort, mit einem hierzu gehörigen, durch Leukenzeiger abgesteckten Verwaltungsbezirk, genannt civitas Aurelia Aquensis; blühend unter den Antoninen. Viele Denkmale römischer Zeit, besonders Badeeinrichtungen. Hier eine Antiquitätenhalle.

Schreiber, Baden, seine Umgebungen etc. *Klüber*, Beschreibung von Baden bei Rastadt. *Wielandt*, Beiträge zur ältesten Geschichte des Landstrichs am rechten Rheinufer. *Schöpflin*, Als. ill. I. *Barth*, adversariis. *Preuschen*, Denkmale von alten phys. und polit. Revolutionen etc., besonders in den Rheingegenden. *Kolb*, histor. top. Lexikon von Baden. I. 32. *Weik*, römische Niederlassungen am Rhein 83.

77. COH. XXVI. VOL. C. R.

Cohors XXVI. voluntariorum civium romanorum.

Ein Stein am sogenannten Jesuitenschlösschen von Wieland gefunden, jetzt in der Halle zu Baden. Blätter von Wasserpflanzen um Hermen gewunden, Fische, und der geöffnete Mund eines Menschengesichtes zeigen seine Bestimmung bei einem Brunnen oder Weiher. Obige Schrift steht im unteren viereckigen Theil.

Badblatt, 1813. S. 19—21. *Leichtlen*, I. 54. *Wieland*, 29.

---

78. COH. XXVI. VOL. C. R.

Cohors XXVI. voluntariorum civium romanorum.

Abdrücke auf Ziegeln und gebrannten Platten, welche man 1812 in dem Grossherzogl. Garten vor der Stadt Baden fand.

Badblatt, 1812. S. 69—71. 1813. S. 45. 61. *Leichtlen*, l. c. I. 53.

79. L. REBVRRINIVS.
L. F. CL. CANDIDVS.
ARA. MIL. CH. XXVI.
VOL. CRANICI. VIC
TRIS (sic) STIP. XIII.
H. F. C.

Lucius Reburrinius [1]) *Lucii filius, claudia (tr.) Candidus, Ara* [2]) *miles cohortis XXVI voluntariorum cranicianae victricis* [3]) *stipendiorum XIII* [4]) *heredes fieri curaverunt.*

An der Mauer des Kapuzinerklosters zu Baden von Schöpflin gesehen, jetzt in der Halle zu Baden.

Schöpflin, I. 591. *Wieland*, l. c. 170.

Anmerk. 1) Reburrinius und Reburrinus kommen bei Gruter p. 547. Nr. 4, und Gorius inscr. florent. p. 229 vor, aber nicht als nomen gentilitium. Unsere Inschrift zeigt, dass es auch eine gens reburrina gegeben. 2) S. Nr. 83; mit Aemilius Crescens hatte der Verstorbene gleiche Vaterstadt und Steuerklasse. 3) Bei Gruter, 454. Nr. 8 – 9 noch zweimal coh. XXXII c. romanorum. S. auch Regist. Nr. 13. Um die Freiwilligen auszuzeichnen, und ihnen für die freiwillige Dienstleistung Reiz und Vortheil zu geben, erhielten sie das römische Bürgerrecht. Der Zulauf war ausserordentlich gross. Unter den Antoninen vermehrten sich die Cohorten stark. — Schon im punischen Kriege gab es Voluntarii. Veteranen, die freiwillig nochmals eintraten, hiess man auch evocati. Bei Reinesius erscheint ein Claudius Octonius miles veteranus coh. XIII voluntar. C. R. 4) Nach Ansicht der Inschriften Nr. 77 und 78 besser „civium romanorum, annorum .... stipendiorum etc. oder „civium romanorum ∢ (centuria) Anici Victoris", was jedoch noch zweifelhaft bleibt.

---

80. MINERVAE.
ET. HERCVLI.
IANIONIVS. (sic)
MATERNVS. ∢
COH. XXIIII. V. C. P.

Minervae et Herculi, [1]) *Ianionius* [2]) *Maternus Centurio cohortis XXIII voti campos posuit.* [3])

Aus dem Fundament der alten Kirche. Jetzt im Beinhause eingemauert.

Orelli 4971. *Wieland*, Beiträge zur ältesten Geschichte des Landstriches am rechten Rheinufer. 227.

Anmerk. 1) Die Zusammenstellung dieser beiden Gottheiten kommt selten vor. Curtius III. 30, 27 liefert jedoch 3 Aren, mit Weihen dem Jupiter, Herkules und Minerva. 2) Sicher unrichtig abgeschrieben. Es heisst wohl Lucius Antonius. 3) Das P scheint ein R zu sein; dann wäre zu lesen: „Voluntariorum civium romanorum.“ Bei Wieland steht ein R.

---

81. M. AVRELIO.
ANTONINO.
CAES. IMP. DE
STINATO. IMP.
L. SEPTIMI. SE
VERI. PERTIN
ACIS. AVG. FILI
O. RESP. AQV.

Marco Aurelio Antonino, Caesari, Imperatori destinato, [1] *Imperatoris Lucii Septimii Severi Pertinacis* [2] *Augusti filio, respublica Aquensis.*

In dem Glockenthume der Stiftskirche bis zum Jahr 1804 eingemauert. Man vermuthet, der Stein habe auf dem Forum oder an einer der Porten des Municipiums gestanden. Jetzt in der Antiquitätenhalle.

Irrig setzen ihn Gruter, Beyell, Schultz, Gelen, Hüpsch, nach Cöln.

Schöpflin, l. c. 571. *Wieland,* l. c. 161. *Klüber,* l. c. S. 188.

Anmerk. 1) Caracalla der Sohn erster Ehe wurde zum kaiserlichen Thronfolger im Jahr 198 ernannt. Die Titel pius, felix, augustus erhielt er erst um die Jahre 204 bis 208 vor dem britischen Feldzuge. Im Jahr 211 trat er die Regieruug an. Im Jahr 213 kam er selbst nach Germanien. 2) Sept. Severus nannte sich auch Pertinax zu Ehren seines Vorfahren.

---

82. IN. H. D. D.
D. NEPTVNO.
CONTVBERNIO.
NAVTARVM.
CORNELIVS.
ALIQVANDVS.
D. S. D.

In honorem domus divinae, Deo Neptuno, contubernio nautarum [1])
Cornelius Aliquandus de suo dat.

Am Fusse des Schlossbergs 1748 in einem alten Keller gefunden. Er wurde in die Mauer beim alten Rathhause eingemauert. Neptunsbild. Eine gleiche Inscription findet sich zu Ettlingen.

Wieland, l. c. 169. *Klüber*, l. c. 200.

Anmerk. 1) Siehe die Erklärung des Steins bei Ettlingen Nr. 93.

---

83. DIS. MANIBVS.
L. AEMILIVS. L. F. CLA.
CRESCENS. ARA.
MIL. LEG. XIIII. G. M. V. VALRI.
BASSI. ANN. XXXIIII. STIP. XIIII.
L. AEMILIVS. MANSVETVS.
ET. L. AEMILIVS. ALBANVS.
FRATRES. IDEMQVE.
HEREDES. F.
CVRAVERVNT.

Diis Manibus, Lucius Aemilius, Lucii filius, claudia (trib.) Crescens [1]) *Ara,* [2]) *miles legionis XIIII geminae martiae victricis, valerianae, bassianae,* [3]) *annorum* XXXIIII *stipend.* XIII *Lucius Aemilius Mansuetus et Lucius Aemilius Albanus fratres* [4]) *idemque heredes fieri curaverunt.*

Ein Leichenstein in Gestalt einer Ara, in der Mauer des Capuzinerklosters zu Baden von Schöpflin gefunden. Eben daselbst befindet sich noch eine zweite. (S. Nr. 79.)

Schöpflin, I, 591. *Klüber*, 184. *Wieland*, 271.

Anmerk. 1) Ein Aurelius Crescens bei Gruter 527. Nr. 2, auf einem Steine zu Regensburg. 2) Viele Orte des röm. Reiches hatten diesen Namen, z. B. Ara Ubiorum, Ara Flavia, Ara Tutela auf der Insel Cyrene, Ara Batavorum an der Rheinmündung. Welches dieser Arae des Verstorbenen Vaterstadt gewesen, lässt sich nicht bestimmen. Er war Mitglied der claudischen Steuerklasse, es lässt sich aber hieraus nicht schliessen, wo jenes Ara gelegen. Da nach mehreren Inschriften, Personen, die aus Ara gebürtig waren, der claudischen tribus zugehört haben, so scheinen diese Arenser alle dieser tribus zugetheilt gewesen zu sein. S. Nr. 79. 3) Vielleicht auch > (Centuria) Valerii Bassi. Dieses Epithet der Legio XIIII

kommt sonst nirgends vor. S. Reg. Nr. 1. 4) Dem alten berühmten ämilischen Geschlechte haben diese 3 Brüder wohl nicht angehört.

---

84. D. M.
GABRIEL. AIMTONIVS.
GIAMTVS. GIMATVS PATER.
P. O. S. I. T.

Diese Inschrift hat Beyell (bei Barth, adversar. p. 2423) gewiss unrichtig gegeben. Schöpflin fand sie nicht mehr vor (I. 596), und bis jetzt ist sie nicht wieder aufgefunden worden. Leichtlen, l. c. I. 45, stellt folgende verbesserte Schrift auf:

D. M.
GABRIEL. BIXIT. ANN. X.
GIAMIVS. GIMATVS. PATER.
POSIT.

Diis Manibus. Gabriel bixit [1] *annos* X, *Giamius Gimatus* [2] *pater posit.* [3]

Anmerk. 1) vixit, das b oft für v. 2) Die Nahmen Giamtus und Giamia kommen zu Metz (Schöpflin, l. c. I. 100) und bei Gruter I. p. 12. Nr. 16 vor; hier ein Quintus Giamius Bellus et Communis, Giami filius, also eine gens Giamia. 3) posuit.

---

85. D. M.
GNORIA. FAA. BIIIAN. XXXX.
GNORIVS. P. P. IMIGENIVS.
V. X. LIVI.

So theilt uns Schöpflin I. 596 eine von Beyel in Baden gesehene, jetzt nicht mehr vorhandene Schrift mit, die von dem unkritischen Abschreiber gewiss verfehlt ist. Sie steht wohl so:

D. M.
GNORIA. FAA. BIXIT. AN. XXXX.
GNORIVS. PRIMIGENIVS.
. . VX. LIVI. . . .
. . . .

Diis Manibus Gnoria [1] *Faa bixit* [2] *annos* XXXX. *Gnorius Primigenius et uxor Livici* [3] . . . .

Leichtlen, Forschungen I. 47.

Anmerk. 1) Die gens gnoria kommt anderwärts nicht vor. Der Vater oder Bruder hiess Gnorius Primigenius. Nach Schöpflin war dieses Geschlecht nur am Rhein zu Hause. Der Nahme Faa ist celtisch. 2) Statt vixit. Kommt häufig vor. 3) Anders liest Leichtlen l. c. I. 47, uxori dulcissimae.

---

86. LEG. VIII. AVG.

Legio VIII. *augusta.*

Abdrücke auf Ziegelsteinen, welche in den Jahren 1807 und 1812 zu Baden herausgegraben wurden.

Badisches Badblatt. 1812. S. 55. *Leichtlen*, l. c. I. 53.

---

87. . . RVAT. RA.
. . F. MAX.
. . . . EG. XI. G.

Se)rvatus, Ra(pidius) (N) f(ilius). Maximus (miles) legionis XI. *geminae.*

oder wenn es ein Grabstein ist

Diis Manibus Servatus Rapidius 1) *N. filius Maximus (miles), legionis* XI. *geminae.* 2)

Fundort: der Grossherzogl. Garten zu Baden.

Badblatt. 1816. S. 165. *Leichtlen*, l. c. I. 55.

Anmerk. 1) Bekannte, häufig vorkommende Nahmen. S. Gruter, Reinesius etc. 2) Aus unvollständiger Schrift will Rausch (im Badblatt) folgenden vollständigen Sinn geben: „requietorium veterano assignatum Tribuno, A. fecit Maximus eques geminae undecimae cohortis", findet jedoch keinen Beifall.

---

88. IN. H. D. D.
DEO. MERCVR.
ER. C. P. RVSO.

In honorem domus divinae deo Mercurio erexit Cajus Publius Ruso. 1)

Auf dem Staufenberg bei Baden steht diese Ara mit dem Bilde des Merkurs. Es diente, da auf dieser Stelle 3 Marken zusammenstossen, nach einer Bemerkung im Tagebuche von 1506 als Markstein; vielleicht schon den römischen Einwohnern von Aurelia

aquensis zu diesem Zwecke. Ein Nachbild befindet sich in der Alterthümerhalle zu Baden.

Leichtlen, Forschungen. I. 50. *Schreiber*, l. c. 17 f. *Klüber*, l. c. 80. *Wieland*, l. c. 183.

Anmerk. 1) Bekannte Nahmen auf andern Inschriften. Die hier von Leichtlen nach dem Nachbilde zu Baden gegebene Lesart hat vor den übrigen den Vorzug.

Waldmühlbach.

Dorf zwei Stunden hinter Mosbach, in der Nähe des limes romanus.

Leichtlen, Forsch. I. 94.

89. VI. VIC. . . . . .
ETOFILVS. E . . .
COL. VBIETO. . . .

Victorius Victorinus Etofilus e. . . . colonia Vibieto 1)

An der Südseite der Kirche zu Waldmühlbach am Eck sind sind zwei Steine eingemauert. Der eine hat die Figur eines Mannes mit gezücktem Schwerde, der andere obige Inschrift, welche Pfarrer Schmidt daselbst an Leichtlen abschriftlich sendete. Bemerkenswerth, in der Nähe des limes, ist dieser Wehrmann mit Schwerd, wie der Stein zu Aschaffenburg (ebenfalls in der Nähe des limes) auf welchem ein ähnliches Bild steht. Beide deuten an, wie an der Reichsgrenze der römische Soldat stets kampfrüstig sein musste.

Leichtlen, l. c. 96.

Anmerk. 1) Vibia colonia (Perugia in Italien). Colonia Vibia Trajana in Dakien. Forum Vibium ist Villach in Kärnthen.

Mühlenbach.

Dorf im obern Kinzigthal. Die Römer kannten auch diesen Theil des Thales.

Kolb, hist. statist. Lexik. II. 289.

90. IN. H. D. D.
DEANAE. (sic) ABN
OBAE. CASSIA
NVS. CASSATI
V. S. L. L. M. (sic)
ET. ATTIANVS.
FRATER. FAL
CONE. ET. CLARO.
COS.

In honorem domus divinae Dianae Abnobae [1]) *Cassianus Cassatius* [2]) *et Attianus frater Falcone et Claro Consulibus.* [3])

Eine grosse Wasserfluth brachte 1778 diese Ara in der Nähe des Pfarrhauses zu Tage. Abt Gerbert liess sie ins Kloster St. Blasien bringen. — Sie befindet sich jetzt auf der Universitätsbibliothek zu Freiburg.

Gerbert, hist. silvae nigrae. S. 73. *Wieland*, 182.

Anmerk. 1) Das zwischen dem Neckar und Rhein liegende Gebürg hatte stets verschiedene Benennungen, silva hercynia, Abnoba, silva marciana, silva nigra, silva alamannica. — Der Nahme Abnoba kommt zuerst bei Tacitus vor (Germania I, Danubius molli et elementer edito montis Abnobae saepe effusus). Man hielt dafür, dieser Nahme sei auf den Theil des Gebürges zu beschränken, wo die Donau entspringt. Da man aber auch zu Pforzheim am Nordostende des Schwarzwaldes eine Inscription fand, welche den Dienst der Abnobae daselbst nachweist, so glauben neuere Forscher (Leichtlen, Creuzer), dass das ganze Gebürge zur Römerzeit so genannt worden sei. *Creuzer*, zur Gesch. altrömischer Cultur S. 63. Die Abnoba war unstreitig eine celtische Göttin, deren Dienst die Römer vorfanden. Ihr war das Gebürg geheiligt. Hier also Bergdienst. Die römische Religionsvermischung gesellte zu ihr die Göttin Diana, und so erscheint in Aehnlichkeiten beider, eine römisch-deutsche Gottheit in höherer Potenz. 2) Diese Zeile scheint nicht richtig abgeschrieben, da diese Formel stets am Ende der Schrift steht; das V. S. kann füglich zu CASSATI herübergezogen werden. 3) 194 nach Christus.

Osterburken.

Im Baulande. Hier an der römischen Reichsgrenze ein Castell. Einige Alterthumsforscher halten es für das, bei dem Geographen von Ravenna vorkommende, Augusta nova.

Reichard, in d. geogr. Ephemeriden. II. 90. *Leichtlen*, I. 30.

91. LEG. VIII.
AVG.
P. F. C.
A. S. F.

Legio VIII. augusta pia fidelis constans, [1]) *aere suo fecit.* [2])

Im J. 1717 wurde dieser Stein auf dem Ackerfelde bei Wammersbach gefunden. Der Geschichtschreiber Ekhard zu Würzburg erhielt ihn.

Eckhard, Fr. or. I. 10. *Leichtlen*, I. 30.

Anmerk. 1) S. Register 1, zur Geschichte dieser Legion. 2) Inscriptionsstein wegen Errichtung eines öffentlichen Werks. Aehnliche Denksteine finden wir von der 22. Legion an der Römerbrücke zu Mainz, im Castell zu Schlossau, von der 8. Legion zu Oehringen etc. S. Register Nr. 8. Man bemerke hier die Worte „aere suo fecit", und auf andern Denksteinen „opus perfecerunt". — *Hanselmann*, I. 36. *Knapp*, 25. Nr. 94.

---

92. LEG.
XXII. P.
PR.

Legio XXII. *pia primigenia (fidelis)*.

An einem Platze, 1/4 Stunde von Osterburken, welcher das Castell heisst, wurden drei grosse dicke römische Ziegelplatten mit obigen Siglen gefunden. Sie stehen theils auf rundem Stempel, theils auf graden Linien. Das bekannte Epithet fidelis fehlt hier.

Hanselmann, II. 36.

Ettlingen.

Stadt an der Alb, 2 Stunden von Karlsruhe, mit herrlichen Umgebungen. In der Nähe die röm. Strasse von Baden nach Pforzheim. Viele Münzen, Gebäuderuinen, Anticaglien.

Kolb, l. c. I. 279. *Weik*, S. 85.

93. IN. H. D. D.
D. NEPTVNO.
CONTVBERNIO.
NAVTARVM.
CORNELIVS.
ALIQVANDVS.
D. S. D.

In honorem domus divinae, Deo Neptuno (pro) contubernio [1]
nautarum Cornelius Aliquandus de suo dedicat.

Dieser Votivaltar mit Neptunsbild wurde 1480 in der Gegend von Fürstenzell (Burgstall) gefunden, und auf die Brücke der Alb bei Ettlingen gebracht. Kaiser Maximilian sah 1511 dieses Denkmal, und liess es nach Weisenburg bringen. Im Jahr 1550 wurde es nach Ettlingen zurückgebracht, wo es sich auf der Brücke noch jetzt befindet. Eine ganz gleiche Inschrift befindet sich zu Baden. Nr. 82.

Schöpflin, I. 490. *Gruter*, I. 62. Nr. 4. *Muratorius*, I. 54, unrichtig bei diesem nach Rom gesetzt. *Orelli*, Nr. 133.

Anmerk. 1) 10 Soldaten unter einem Decan bildeten ein contubernium, contabernium (von taberna). An der Alb, welche 2 Stunden unter Ettlingen in den Rhein fliesst, befand sich nach diesem Denkmal entweder eine militärische Flussstation in tabernis, zumal da nach der notit. imper. occident. an der Donau praefecturae navium amnicarum et militum ibidem deputatorum vorkommen (Pancirol. p. 239), oder eine Schiffergilde, sodalitas amnica, die auch contubernium genannt worden ist. Am Rheine mehrere ähnliche Associationen und Collegien (s. Regist. 8). Heutiges Tags nennen sich die gernsbacher Holzhändler noch Schiffer (nautae).

Schlossau.

Fürstlich leiningsches Dorf im Odenwalde, badischen Antheils.

94. FORTVNAE. SAC.
BRITTONES. TRIP.
QVI. SVNT. SVB. CVRA.
T. MANI. T. F. POLLIA.
MAGNI. SENOPE.
>. LEG. XXII. P. P. F. O. P.

Fortunae sacrum, Brittones Triputienses [1] *qui sunt sub cura,* [2] *Titi Manii* [3] *Titi filii, pollia (tribu) Magni,* [4] *Senope,* [5] *Centurionis leg.* XXII. *primigeniae piae fidelis, opus perfecerunt.* [6]

In dem Fundamente einer Scheuer nahe beim Castell.

Knapp, röm. Denkm. S. 23. T. VII. *Leichtlen*, Forsch. I. 12. Nr. 1. *Steiner*, Maingebiet 105. *Wiener*, 107. *Lehne's* ges. Schr. S. 288.

Anmerk. 1) Tripuntium, jetzt Dombridge bei Lilburn in England. 2) Dieses Corps wurde in Abwesenheit seines Befehlshabers von einem an-

dern befehligt; es stand sub cura. Anders Lehne: nach ihm standen sie unter einem Centurio, um exercirt zu werden, bildeten blos einen unbestimmten numerus, bis sie nach beendigter Exercierzeit in die Linie einrückten, und irgend einer Cohorte oder Legion zugetheilt wurden. 3) Auch Manilii. — Manius ist jedoch ein bekannter Nahme. 4) Cognomen. 4) Geburtsort des Manius, s. Sinup am schwarzen Meere, Geburtsstadt des Mithridates. 6) Errichteten Bauwerke auf der odenwälder Wehrlinie. S. Register 8. Bauwerke.

Sandweyer.

Dorf an der frankfurter Heerstrasse.

95. DIIS. QVADR. V . . . BS. VICA
NI. BIBIENSES.
D. S. P.

Diis quadrivialibus 1) *vicani Bibienses* 2) *de suo posuerunt.*

Beyel fand diese Schrift zu Sandweier, wo sie auch Leichtlen am Kirchthurme sah. Barth liefert sie unrichtig unter der Aufschrift St. Goar.

Leichtlen, l. c. 65. 66, welcher die gelungenste Erklärung giebt. *Rausch*, im Badblatte. *Fecht*, Geschichte der badischen Landschaften. *Wieland*, l. c. 198.

Anmerk. 1) S. Register Nr. 5. 2) Der vicus hiess Bibium oder Bibia, und ist nach Leichtlens Forschungen I. 67 das, eine Stunde von Sandweier am Rheine bei einer Fähre gelegene, Dorf Iffigheim. S. Nr. 96.

Iffigheim.

Das alte Bibium oder Bibia, dessen eine Steinschrift zu Sandweier erwähnt. Man fand hier noch andere römische Denkmale. S. Sandweier.

Leichtlen, Forschungen. I. 67.

96. MERCVRIO.
C. I.
SECVNDIVS.
V. S. L. L. M.

Mercurio Cajus Julius Secundius, votum solvit laetus libenter merito.

Leichtlen entdeckte diese Ara im Jahr 1816 an einem Seiteneingang der altdeutschen Kirche, am hölzernen Portal halb im Boden.

Leichtlen, l. c. I. 67.

Balg.

Filialdorf, 1 Stunde von Baden. In der Kirche allerlei römische Steinbilder, welche in der Mitte des 18. Jahrhunderts der damalige Pfarrer abschlagen liess.

Höck, l. c. 98.

97. I. . H. . . .
MER. VR.
Q. CAE CII IIV. (sic)
SOL. L. F. MIV. S. (sic)
V. S. L. L. M.

In honorem domus divinae Mercurio, Quintus Caecilius . . . . . .

Wurde im Jahr 1804 neben der Kirche bei Grabung des Fundaments zum Schulhause gefunden und nach Baden gebracht.

Schreiber, l. c. 22. *Wieland*, l. c. 174.

Offenburg.

Stadt, beim Eingange in das von den Römern angebaute Kinzigthal, und Römerort an der von Strassburg herziehenden Römerstrasse.

Wielandt, 145.

99. L. VALERIO. ALB
INO. DOMANISI.
>. COH. I. TRIMCH.
ANN. LXV. STI. XXII.
II . .

Lucio Valerio [1] *Albino, Domanensi* [2] *Centurioni (Praefecto) cohortis primae Trimachorum* [3] *annorum LXV. stipendiorum XXII* . .

In der Kinzig bei Offenburg 1790 gefunden, und in der Stadt gegenwärtig aufbewahrt. Auf der Vorderseite ein Krieger mit Parazonium.

Wielandt, l. c.

Anmerk. 1) Die valerische Familie ist bekannt. S. Reg. 10. 2) Domania, Stadt in Kleinarmenien. 3) Volk in Mösien mit der Stadt gleichen Nahmens. Plinius III. 26.

Badenweiler.

Badeort, hinter dem Schlosse gl. Nahmens, mit wichtigen römischen Alterthümern. Ein grosses römisches Bad, — Töpfereien. Ansitz beim alten Gemäuer. — Markgraf Carl Friedrich liess das Bad mit grossen Kosten schirmend überdecken.

Preuschen, von alten physischen und polit. Revolutionen. S. 76 f. *Wielandt*, Beiträge zur ältesten Geschichte etc. S. 129. *Kolb*, hist. topogr. Lexikon. I. 93. *Gerbert*, hist. silvae nigrae. T. II.

100. DIANAE. ABNOB.

Dianae Abnobae. 1)

Schriftüberreste auf der Basis einer Dianenstatue, gefunden im Römerbade und hier aufbewahrt.

Preuschen, 76. *Wielandt*, 129. *Gerbert*, II. 100.

Anmerk. 1) S. Regist. 6.

---

101. ATVA.

S. L. M.

Schriftüberreste auf einer kleinen Ara im Bade gefunden. Die unterste Zeile heisst *votum solvit libenter merito.* Ist sonst nicht zu erklären.

Wielandt, 132.

Elmendingen.

Ein Bildniss des Aesculap, ein Leukenzeiger und mehrere Bruchstücke von Inschriftsteinen, sind die römischen Alterthümer dieses Ortes.

Leichtlen, l. c. I. 74.

102. . . . CAV . . . . .

. . . . AMOR.

Unter dem Bilde des Aesculap.

103. ┼INVI.

Auf einer dünnen, langen Platte, am innern Ende der Kirchhofsmauer. Die Erklärung beider Inschriften ist nicht möglich.

A u.

Dorf am Rhein, im Bezirk Rastadt. Hier im Beinhause drei Altäre des Herkules.

Höck, l. c. I. 27.

104. . . . .
. . . . . I. SE . . . .
. . . TI. DI I
. . . .
. . . .
. . . . . . III. COS. . . . . .
. . . . COS. C. A. . . . . .
. . . . . . LEVG. . . . . . .
. . .

näher dargestellt und ergänzt

IMP.
CAES. DIVI. SEVERI.
NEPOTI. DIVI. ANTONINI.
. . . .
TR. P. III. COS. IIII. P. P.
PROCOS. C. A. AQ.
AB. AQ. LEVG.

Imperatori Caesari, Divi Severi Nepoti, Divi Antonini ..... tribunitiae potestatis III, Consuli IIII, patri patriae, Proconsuli, civitas Aurelia Aquensis, ab Aquis leugae ....

Dieser Leukenzeiger wurde zu Au am Rhein in der Kirchenmauer gefunden. Leichtlen, l. c. I. 6, hat ihn, wie oben steht, ergänzt. Er war dem Elegabal zu Ehren errichtet, wie die wegen seines verhassten Nahmens ausgelöschte Schrift beweist.

B r ä t z i n g e n.

Dorf, $1/2$ Stunde von Pforzheim. Durch die Gemarkung zieht eine Römerstrasse.

105. I. O. M.
H E S G
V. LL. M.

Jovi optimo maximo .... votum solvit libens merito.

Im Jahr 1755 am Eck der Kirchhofsmauer. Jetzt im Garten zu Durlach.

Wieland, l. c. 213.

Eutingen.

Dorf, eine Stunde unterhalb Pforzheim, und eine halbe Stunde vom Kanzlerwalde, wo viele römische Alterthümer entdeckt wurden.

Sinsheimer, Jahrsberichte. III. Jahrg. 32. *Leichtlen*, Forschungen. I. 85. *Pforzheimer* Beobachter.

106. SENECIAII. OPIM..
SOLEMNIS. E. ROMA
ARRVNTIA. VICTORIA
MATER.
P. C

Seneciae Optimae, Solemnis (filiae) e Roma, Arruntia Victoria [1]
mater poni curavit.

In der Kirche zu Eutingen am Altar, wo Leichtlen und Arnsperger die Schrift sahen. Mittheilung des Stadtpfarrers Wilhelmi zu Sinsheim. In der zweiten Zeile ist das L vielleicht auch ein G, und in der dritten Zeile in Arruntia das eine R ein Q. Des bekannten Nahmens Arruntia wegen ist jedoch R vorzuziehen.

Anmerk. 1) Die Familie Arruntia war eine consularische. Lucius Arruntius war im J. 759 Consul. Tacitus ann. I. 75 gedenkt ihrer. — Münzen und Inschriften sind von ihr vorhanden.

Staffort.

Dorf bei Weingarten.

Leichtlen, Forsch. I. 89.

107. DOMITIANVS. FE
Domitianus fecit.
IVCVNDVS. F
Jucundus fecit (fictus).

Töpfernahmen auf 3 Tellern von rother Siegelerde, im Besitze des Herrn Amtsrevisors Obermüller zu Carlsruhe.

S. oben.

Lobenfeld.

Dorf bei Neckargemünd. In seiner Nähe Reste einer römischen Heerstrasse.

Leichtlen, Forschungen. I. 93.

108. DEO. INVIC
TO. L. VITVR.
QVINTVS.
V. S. L. L. M.

Deo invicto [1]) *Lucius Viturius* [2]) *Quintus, votum solvit laetus libenter merito.*

Dieser und der nachfolgende Gelübdestein wurden bei Lobenfeld gefunden. Beide befinden sich in Heidelberg.

Leichtlen, l. c. 200. *Creuzer*, über altrömische Cultur am Oberrhein. S. 115. *Kolb*, Lexikon von Baden.

Anmerk. 1) Mithrae, dessen Dienst auch am Rhein seit dem 2. und 3. Jahrhundert sehr verbreitet wurde. S. Hedernheim im Herzogth. Nassau. S. Reg. 5. 2) Veturius (hier fehlerhaft Viturius). Der Nahme einer sehr bekannten, in vielen Steinschriften bei Gruter vorkommenden plebejischen Familie. Unser Quintus war, analog nach andern Inschriften, der fünfte Sohn.

---

109. DEO. SOL.
VITALIVS.
SEVERVS.
V. S. L. L. M.

Deo Soli [1]) *Vitalius* [2]) *Severus, votum solvit laetus libenter merito.*

Fundort wie Nr. 108.

Anmerk. 1) Hier ebenfalls Mithras. 2) Dieser Nahme kommt bei Gruter nur zweimal vor. — Vitalis erscheint häufiger.

O o s.

Dorf bei Baden.

110. DIAN.
IVS. MA.

Dianae Justus Maternus. [1])

Diese Ara wurde im Jahr 1812 gefunden.

Badblatt, 1812. S. 62. 63. 1813. S. 188. *Leichtlen*, l. c. I. 56. II. 202.

Anmerk. 1) Lange glaubte man diese Schrift so lesen zu müssen: „Dianae quarta statio militum aquensium“, und selbst der scharfsinnige Leichtlen gab dieser Erklärung seinen Beifall. Das IV ist kein römischer Vierer, $\overline{\text{IIII}}$; es fehlt ihm der Oberstrich. Die 4. Station aquensischer Miliz fällt daher weg.

W a l l d ü r e n.

Stadt. Die römische Reichsgrenze (limes romanus) zog von Bürgstadt bei Miltenberg herkommend, hier vorüber nach Osterbürken, wo ein römisches Castell stand. Walldüren ist die Stelle, wo ebenfalls ein Grenzcastell erbaut war. Der Marsbrunnen, der Marsgrund.

Fuchs, alte Gesch. von Mainz. I. §. 14. 15. II. S. 3. 278 f. *Hanselmann*, Beweis wie weit der Römer Macht etc. S. 246. *Steiner*, römische Alterthümer des Maingebiets. Die Charte. — Geographische Ephemeriden.

111. PRO. SALVTE. AVGG.
MARTI. ET. VICTOR
IAE. ARAM. PO
SVIT. C. COMINI
. . . .

Pro salute Augustorum [1]) *Marti et Victoriae aram posuit Cajus Cominius* (fehlen noch mehrere Zeilen).

Ein abgebrochenes Obertheil einer Ara, welches im Schlosse eingemauert ist. Die Verehrung des Mars war hier, wie es scheint, besonders ausgezeichnet. In der Feldgemarkung befindet sich noch ein Marsbrunnen, und ein Marsgrund. Es ist zu erin-

nern, dass die Besatzung an der Grenze lag. Selten und nur einmal bei Muratorius trifft man Dedicationen der Art „Marti et Victoriae“ an. S. Acta acad. Pal. I. 214.

Anmerk. 1) Marcus Aurelius und Lucius Verus. Die Steinsetzung fällt wahrscheinlich ins Jahr 161, da Marcus Aurelius den Lucius Verus zum Mitregenten angenommen hatte.

Sulzbach.

Dorf, Amts Weinheim. Die Römer scheinen hier Besitzungen gehabt zu haben.

112. I. H. D. D. S. AER. CVR. ET. D . . .
VETER. ASINIVS. ET. AVL. PAT.

In honorem domus divinae, solvendorum aerorum curatores et ..... Veter Asinius et Aulus Paternus.

Dieser Denkstein wurde im Jahr 1813 entdeckt. Zwei gravitätisch sitzende Figuren, die eine in der Toga, die andere in der Tunica, deuten auf den Inhalt der Schrift. Es sind 2 Personen, welche mit Geldzählen (Soldauszahlen an die hinzutretenden Soldaten) beschäftigt sind. Die gelungenste Erklärung giebt unstreitig

Leichtlen, l. c. 70. S. *Rausch* im Badblatte. 1813. S. 76. 116. S. 1069. *Fuchs*, II. 53.

Neckarburken.

In der Nähe von Neckarburken stand ein Castell, dessen Fundamentmauern noch im Boden stecken. Dort ist jetzt alles zu Feld umgearbeitet. Jährlich werden Münzen und Anticaglien zu Tage gefördert.

Wilhelmi, 2. Jahresbericht an die sinsheimer Gesellschaft etc. S. 17.

113. MINERVAE.
PRO. SALVTE.
IMP. N.
LIBRARI.

Minervae pro salute Imperatoris nostri 1) *librarii.* 2)

Dieser Stein lag in den Ruinen des Castells, und befindet sich jetzt im Pfarrgarten zu Neckarburken.

S. obigen Jahresbericht. S. 18.

Anmerk. 1) Wer dieser Kaiser gewesen, lässt sich aus der Schrift nicht erforschen. Wohl einer der Antoninen? 2) Die librarii bei den Legionen hatten die Soldatenlisten zu schreiben und Rechnung zu führen.

---

114. COH. III.
AQVIT. EQ.
C. R.

Cohors tertia Aquitanorum equitum [1]) *civium romanorum.*

Schrift, in einem Schweinstall zu Neckarburken gefunden, und jetzt im Pfarrgarten das. aufgestellt.

Zweiter Jahrsbericht an die Sinsheimer Gesellschaft. S. 18.

Anmerk. 1) S. Register 13.

St. Leon.

Dorf bei Wiesloch.

Wielandt, Geschichte des Landstrichs zwischen Basel und Bruchsal.

115. MINERVE.
ET.
HERCVLI.
I. ANTONIVS.
MATERNVS. <
COH. XXIIII. V. C. R.

Minervae et Herculi, Julius Antonius Maternus, Centurio cohortis XXIIII. voluntariorum civium romanorum.

Diese Schrift wurde dahier gefunden.

Leichtlen, l. c. I. 91, welcher die Schrift an Ort und Stelle sah, dessen gelungene Erklärung hier vorzugsweise gegeben wird. *Orelli*, 4971.

Hufingen.

Stadt im Fürstenth. Fürstenberg, in deren Nähe an der Hochstrasse viele römische Bauüberreste entdeckt worden sind. Brigobannis der peutinger Tafel hat hier gestanden. Der Herr Fürst von Fürstenberg liess 1821 auf seine Kosten planmässig nachgraben. Buchner sah die berühmte Stelle. Man fand Steine der 11. Legion.

Aufsätze der zur Hochschule Abgehenden, herausgegeben vom Präfect *Schreiber*. 1824. S. 7 – 16. *Leichtlen*, l. c. II. 91 f.

116. LEG. XI.
und
LEG. XI. C. P. F.

Legio XI. claudia pia fidelis. 1)

Kruse, Archiv für Geschichte und alte Geographie. I. 3. Heft. S. 1600.

Anmerk. 1) S. Regist. 1. die übrigen Fundorte dieser Legion.

Kälbertshausen.

Dorf 2 Stunden von Mosbach und 3 von Wimpfen.

117. IN. H. D. D.
DAE. VIRO. D.D.
AVITA. MAXM
NI. V. S. L. L. M.

In honorem domus divinae, Deae virorum 1) *dedicavit avita Maximini* 2) *votum solvens laete libenter merito.*

In der Kirchhofsmauer zu Kälbertshausen.

Erster Jahresbericht an die sinsheimer Gesellschaft. S. 32. Zweiter Jahresbericht. S. 19.

Anmerk. 1) Vielleicht auch Virtuti. Doch hindert hier das O. Siehe Castel, wo eine Dea Virtus Bellona erscheint. 2) Maximin, der Sohn eines Gothen und einer Alanin. Es befremdet nicht, zu sehen, wie seine Grossmutter, in Unkenntniss der römischen Gottheiten, keine höhere Macht als die der Tapferkeit, Dea Virtus, kennt.

Steinbach.

Stadt, oberhalb Rastadt. Hier vorüber die Römerstrasse von Strassburg nach Baden.

118. IMP. CAES. M. AVRELIO. ANTO
NINO. PIO. FELICI. AVG. PAR
THICO. MAX. BRITANNICO. MAX.
PONTIFICI. MAX. P. P. COS. IIII.
PROCOS. CIVITAS. AQVENS.
AB. AQVIS. LEVG.
IIII.

Imperatori Caesari Marco Aurelio Antonino, 1) *Pio, Felici, Augusto, Parthico Maximo, Britannico Maximo, Pontifici Maximo, Patri Patriae, Consuli IIII,* 2) *Proconsuli civitas Aquensis,* 3) *ab Aquis leugae IIII.* 4)

Bei Steinbach, zwischen Baden und Bohl, wurden 1586 drei runde Leukenzeiger an der alten Heerstrasse, welche won Strassburg über Baden nach dem Neckar zieht, auf einer Stelle gefunden. Obige ist eine jener drei. Sie findet sich zu Baden. Dass diese drei Steine an einer und derselben Stelle gefunden, und dreien Kaisern, dem Caracalla, dem Elegabal und dem Alexander Severus, dedicirt erscheinen, beweist, dass bei jedesmaligem Regierungswechsel neue Wegzeiger gesetzt wurden. S. Nr. 120.

Schöpflin, I. 552. *Wielandt*, 164. *Orelli*, 988.

Anmerk. 1) Caracalla. 2) Jahr 213. In diesem Jahr unternahm er den germanischen Feldzug. Darum heisst er hier noch nicht Allemanicus. 3) Die civitas Aquensis, der Bezirk wird hier deutlich von dem Orte Aquae unterschieden. Dieser gehört also zum Bezirk und war Hauptort desselben. Jener heisst noch nicht Aurelia (nach Caracalla) weil dieser noch nicht in Deutschland war als der Leukenzeiger gesetzt wurde. 4) Von den Leuken s. Einleitung.

---

119. IMP. CAES. DIVI.
SEVERI. NEPOTI. DI
VI. ANTONINI. MAG
FIL. M. A. . . . .
. . . .
. . . III. COS. . .
IIII. P. P. PROCOS. C. A.
AQ. AB. AQ. LEVG.
IIII.

Imperatori Caesari, Divi Severi Nepoti, Divi Antonini filio, Marco (Aurelio Antonino, Pio, Felici, Augusto, Pontifici maximo, tribunitia potestate IIII.) Consuli IIII, [1]) *Patri patriae, Proconsuli, civitas Aurelia Auquensis, ab Aquis leugae IIII.*

Im Jahr 1586 zu Steinbach gefunden, wie Nr. 118. Im Jahr 1745 sah Schöpflin diese Schrift; Gruter, Pistorius geben unrichtige Abschriften. Unrichtig gab auch Fr. v. Gemmingen in seiner Hauschronik von 1631 den Fundort zu Rohrbach an. Der Stein befindet sich zu Durlach.

Schöpflin, I. 538. *Orelli*, 949.

Anmerk. 1) Das vierte Consulat, 222 n. Christus. In demselben Jahr wurde Elegabal ermordet. 2) Es ist bemerkenswerth, dass sich Ele gabal hier einen Enkel des Severus und einen Sohn des Caracalla nennt.

---

120. IMP. CAES. DIVI.
SEVERI. PII. NEPOTI. DIVI.
ANTONINI. MAG. PII. FILIO.
M. AVREL. SEVERO. ALEXANDRO.
PIO. FELICI. AVG. PONTIFICI.
MAXIMO. TRIBVNITIAE.
POTESTAS (sic) COS. PATRI. PATRIAE.
C. A. AQ. AB. AQ.
L. IIII.

Imperatori, Caesari, Divi Severi Pii Nepoti, Divi Antonini Magni Pii filio, Marco Aurelio Severo Alexandro, [1]) *Pio, Felici, Augusto, Pontifici Maximo, tribunitia potestate, Consuli, Patri patriae, civitas Aurelia Aquensis, ab Aquis leugae IIII.*

Derselbe Fundort wie Nr. 118. Zu Durlach aufbewahrt. Die Abschriften bei Gruter, Beyell und Crusius sind fehlerhaft.

Schöpflin, I. 561. *Orelli*, 957. *Leichtlen*, I. 99. Bei v. *Gemmingen* Hauschronik unrichtig nach Rohrbach gesetzt.

Anmerk. 1) Alexander Severus lässt sich hier einen Sohn des Antoninus Caracalla, und einen Nepos des Septimius Severus nennen, obwohl er ein Consobrinus des Elegabal war, der ihn adoptirte. S. folg. Tafel.

Bassianus. Solies sac.
Emesae.

Julia Domna. n. L. Septimio Severo Imp.
- Bassianus. M. Aurelius Ant. Caracalla Imp.
- P. Sept. Ant. Geta.

Julia Moesa.
- Soaemis n. Vario. Marcello Senat.
  - Heliogabalus Imp.
- Julia Mammea nupsit Gessio Marciano.
  - Alexander Severus Imp.

2) Da keine Zahl bei dem Consulat und der trib. potest. steht, so ist hiermit die erste zu verstehen. Elegabal wurde 222 getödet. Das Denkmal gehört daher in 223. Diese 3 Steine wurden also nacheinander 213, 222, 223 gesetzt.

Nöttingen.

Dorf, 2 Stunden von Pforzheim.

121. . . . .

NEPOTI. DIVI. ANTONINI. PII.
MAG. FILIO. M. AVR. SEVERO.
ALEXANDRO. PIO. FEL. AVG.
PONTIFICI. MAX. TRIBVNICIE. POTES.
COS. PATRI. PATRIE. CIV. AVR. AQ.
AB. AQVIS. LEVG.
XVII.

(Imperatori Caesari, Divi Severi Pii) nepoti, Divi Antonini Pii Magni filio, Marco Aurelio Severo Alexandro, Pio, Felici, Augusto, Pontifici Maximo, tribunitiae potestatis, Consuli, Patri patriae, civitas Aurelia Aquensis, ab Aquis leugae XVII.

Dieser Leukenzeiger, welcher hier gefunden wurde, und zu Durlach aufbewahrt ist, wurde in demselben Jahre, wie Nr. 120, gesetzt. Beide Steine, mit denselben Titeln und Fehlern, wurden von einem Steinmetzen gefertigt.

Schöpflin, I. 363. *Reinesius*, p. 254. Nr. 14, hier aber unrichtig.

---

122. IMP. CAESARI.
AVRELIO.
ANTONINO.
PIO. FELICI. AVG.
PARTHICO. MAX
IMO. BRITANNI.
MAXIMO. PONT
IFICI. MAXIMO

Imperatori Caesari Aurelio Antonino, Pio, Felici, Augusto, Parthico Maximo, Britanico Maximo, Pontifici Maximo, (Patri patriae, Consuli IV. [1]) *Proconsuli, civitas Aquensis, ab Aquis leugae* XVII.)

Schrift auf einem verstümmelten röm. runden Leukenzeiger, welcher im Jahr 1748 bei Nöttingen nächst der alten Strasse gefunden wurde. Was von der Schrift fehlt, lässt sich nach dem Inhalte der übrigen Leukenzeiger leicht suppliren, wie oben geschehen ist. Dieser Stein wurde zu gleicher Zeit mit dem Nr. 118 gesetzt, denn hier wird Caracalla noch nicht Germanicus genannt. Ist zu Durlach befindlich.

Schöpflin, I, 556.

Anmerk. 1) 213 n. Chr., ehe er den germanischen Feldzug unternahm. S. b. Kattwyk.

Neidenstein.

Dorf, 1 Stunde von Sinsheim.

Kolb, l. c. II. 301.

123. MATRONIS.
. . . HIAHEN
ABVS.
IVL. VERANI
VS. SVPER. PR
O. SE. E. SV
IS. V. S. ∽

Matronis [1]) (*Ai*) *hiahenabus* [2]) *Julius Veranius* [3]) *Superior, pro se et suis votum solvit laetus libenter merito.* [4])

Ara in der katholischen Kirche zu Neidenstein, mit obiger Inschrift.

Wilhelms erster Jahresbericht an den sinsheimer Verein. S. 50.

Anmerk. 1) S. Reg. Nr. 6. 2) Welcher Ort oder welche Gegend Aihiahen oder Nebihahen genannt wurde, wobei wir den Römer nicht vergessen wollen „qui vix ore romano eloqui potuit“ (Mela) müssen dortige Untersuchungen ergeben. 3) Die gens Verania ist bekannt, und kommt bei Gruter viermal vor. Das agnomen Superior erscheint mehrmals bei Gruter als gentile. 4) ∽ Bekanntes Abkürzungszeichen für laetus libenter merito.

Pforzheim.

Stadt, am Zusammenflusse der Nagold und Würm mit der Enz, beim Eingange (Porta) in drei Hauptthäler des Gebürgs Abnoba, mit verschiedenen römischen Denkmalen. Nicht zu verwechseln mit diesem Römerort ist das zwischen Lauterburg und Rheinzabern liegende Altpforz, bei dem Geographen von Ravenna Porca genannt.

Leichtlen, I. 79. *Kolb*, III. 57.

124. D. M.
QVINTVS.
IVLIO. AVTO.
FILIO.

Diis Manibus, Quintus [1]) *Julio Avito filio.*

Zu Pforzheim gefunden, und jetzt im Schlossgarten zu Durlach befindlich.

Orelli, 4580, aus Hagenbusch's ungedrucktem Manuscript. *Wielandt*, 212.

Anmerk. 1) Beim Nahmen des Vaters ist das nom. gentilitium der Kürze wegen nicht beigesetzt worden; er hiess Quintus Avitus. Aehnliche Nahmensauslassungen kommen mehrmals vor.

---

125. I. O. M.
DOLICHENO. L. VERAT.
PATERNVS. MIL.
LEG. VIII. AVG.
V. S. L. M.

Jovi optimo maximo Dolicheno, [1]) *Lucius Veratius Paternus miles legionis* VIII. *augustae, votum solvit laetus merito.*

Zu Pforzheim gefunden, jetzt nicht mehr vorfindlich.

Schöflin, I, 475. *Leichtlen*, I. 81. *Reinesius*, cl. I. Nr. 16.

Anmerk. 1) Auch Doligenus, Dolicenus, Dolichenius, von der Stadt Doliche im östl. Syrien, nahe am Euphrat. Die Verehrung des dolichenischen Jupiters war sehr ausgebreitet. Man fand Inschriften zu Rom, Ravenna, Marseille, Frascati, Aschaffenburg (s. das.). Juno hiess dolichenische Königin, nach einer Insc. bei Reinesius p. 214. Lucian beschreibt diesen syrischen Jupiter auf Stieren sitzend. Zu Stuttgardt befand sich ein zu Marseille gefundener Stein mit der Insc. „Deo Dolicheno." Jupiter ist hier mit Helm und Harnisch gewaffnet, auf dem Rücken eines Thieres sitzend abgebildet; ein Adler unter dem Thiere. Orientalische Mythe. Creuzer zur Gesch. röm. Cultur am Rhein. S. 61. Nr. 94. 95.

Hagenschiess.

Aus dem Enzthale erhebt sich dieses ansehnliche Waldgebürge, und zieht zwischen der Nagold und der Würm hin. Auf der Höhe eine römische Strasse, und auf einer Fläche von 1½ Quadratstunden viele Substruktionen und Denkmale röm. Zeit. Sammlung zu Pforzheim. Ministerialforstrath Ansperger machte hier, unterstützt von Sr. K. H. Leopold, Grossherzog von Baden, wichtige Entdeckungen.

Karlsruher nützl. Sammlungen. I. 321. *Pforzheimer* Beobachter. 1832. 62. 63. 64. *Creutzer*, zur Geschichte altrömischer Cultur etc. 67. Sinsheimer Jahresbericht. III. S. 33. *Leichtlen*, I. 82.

126. MIIRCV.
SIINI . .
Mercurio, . . .
Genio. (loci)

Bruchstück einer Ara zu Pforzheim aufbewahrt.

Leichtlen, I. 84. *Karlsr.* Samml. I. 321.

Obrigheim.

Dorf am linken Neckarufer, die alte Burg.

Kolb, III. 22.

127. IN. H. D. D.
MERCVRIO.
AED. SIGN. ACR . .
> IIII. L. BELLONIVS.
MARCVS. AMER.
IVSSVS. FCIFICONS.
. . . .

In honorem domus divinae, Mercurio aedem signum ac reliqua [1]) . . *Centurio quartae legionis Bellonius Marcus* [2]) *Amerinus jussus* [3]) *fecit L. Flavio Constantio Caes. Consule II.* [4])

Apian gab die erste richtige Abschrift. Lamey fand das Denkmal zu Obrigheim. Unbekannt, wo sich dasselbe befindet.

Lamey, in act. acad. pal. I. S. 205. Tab. I. *Apian*, p. 464. *Gruter*, p. 52. Nr. 1.

Anmerk. 1) Oder agrum, Platz um den Tempel, welcher abgesteckt war, und mit Bäumen bepflanzt wurde. 2) Das praenomen ist nach späterem Gebrauch auch hier nachgesetzt worden. 3) In Auftrag. 4) 296 n. Chr. Geb. Es ist Constantius Chlorus, der hier ohne Collegen genannt wird. Bei der Kürze und Undeutlichkeit der Schrift kann indess diese Lesart nicht gewiss sein.

Heidelberg.

Universitätsstadt. Der nahe Heiligenberg.

Schreiber, Geschichte und Beschreibung von Heidelberg.

128. DIS. M.
VOLCIO. MER
CATORI. AN. XXXX.
L. VERIA. CARANTI.
CON. PIEN. POS.

Diis Manibus Volcio Mercatori [1]) *annorum* XXXX, *Lucia Vera, Caranti (filia)* [2]) *conjugi pientissimo posuit.*

Vor dem westlichen Thore bei Heidelberg, im Feldbezirk „Seel" 1822 gefunden; auf der Universitätsbibliothek das. befindlich.

Ein Römer im Leibrocke hält in der Rechten das Winkelmass (Dreieck, Setzwaage) in der Linken einen Stock (Massstab). Zu seinen Füssen ein Hund.

Kruse, Archiv für Gesch. und alte Geographie. I. Bd. III. Heft. S. 162. *Creuzer*, im Kunstblatt des Morgenblattes. 1822. Nr. 22.

Anmerk. 1) Mercator, hier cognomen; bei Gruter häufig als Stammnahme. Bei Gruter und Reinesius kommt der Stammnahme Volcinius vor. Dieser setzt den Wurzelnahmen Volcius voraus. — Am Rhein und Main giebt es noch jetzt eine Familie Wolz. — Der Verstorbene war Architekt, wie die Abbildung zeigt. Dass er zugleich Mercator gewesen, ist unrichtig. Mercator ist offenbar hier Personalnahme. 2) Zu Murrhard eine Schrift worauf ein Carantus vorkommt. Vielleicht naher Verwandter der Lucia Veria.

---

129. I. O. M.
IVL. SECVN
DVS. ET. IVL.
IANVARIVS.
FRATRES.
V. S. L. L. M.

Jovi optimo maximo, Julius [1]) *Secundus et Julius Januarius fratres votum solventes laeti merito.*

Auf dem Heiligenberg gefunden und zu Gruters Zeit ins Schloss nach Heidelberg gebracht.

Gruter, S. 15. Nr. 9. *Freher*, orig. palat. Acta acad. pal. I. S. 193. Taf. 1.

Anmerk. 1) Dass beide zur berühmten gens Julia gehörten, ist sehr zu bezweifeln. Durch Freilassung konnten sie diesen Nahmen erhalten haben.

Handschuchsheim.

Dorf, ½ Stunde von Heidelberg.

130. MERCVRIO. . .
BASEM. CVM . . . .
L. CANDIDIVS. . .
CATO R. DC
V. S. L. L. M.

Mercurio .. basem cum signo Lucius Candidius. (Mer)cator. [1]) *Decurio civitatis* [2]) ... *votum solvit laetus libenter merito.*

Nach Reinesius und Lamey auf dem Heiligenberg bei Heidelberg gefunden. Freher sah ihn am Rathhause zu Handschuchsheim eingemauert. Jetzt zu Mannheim. Die richtigste Abschrift bei Lamey.

Acta acad. pal. I. 193. Abbildung T. II. ad p. 193. *Creuzer*, zur Gesch. altr. Cultur. 46. Nr. 70.

Anmerk. 1) Oder nach Lamey Cato, Roma Domo. Das R steht getrennt hinter Cato. Mercator (richtig gelesen) ist hier Personalnahme. 2) Ein Cajus Candidius in nachf. Schrift. Beide aus einer gens; sie unterscheiden sich durch die Personalnahmen Mercator und Calpurnius.

---

131. VISVCIO.
AEDEM. CVM. SIGN.
C. CANDIDIVS.
CALPVRNINVS.
D. C. C. SN. ET. MEDIC
C. NEME. FEC.

Visucio [1]) *aedem cum signis Cajus Candidius Calpurninus.* [2]) *Decurio civium collegii seniorum et medicus civitatis Nemetum fecit.*

Der Fundort wie beim vorigen Steine. — Lehne setzt ihn unrichtig nach Godramstein auf das linke Rheinufer, gestützt auf die Stelle „medicus civitat. Nemetum.“ Im Museum zu Mannheim.

Acta acad. Pal. I. 202. 204. *Lehne*, ges. Schriften. S. 348. Nr. 118. *Orelli*, Nr. 2067, und *Creutzer*, zur Geschichte der altr. Cultur Nr. 78, lassen die 2 untersten Zeilen weg.

Anmerk. 1) S. Register Nr. 6. 2) S. vorhergehende Inschrift 130.

Gengenbach.

Stadt im Kinzigthale, mit vielen römischen Alterthümern, welche in der Abtei daselbst aufbewahrt wurden. Hier ein grosses Castell, dessen Ueberreste noch im vorigen Jahrhundert zu sehen waren und vom Mönch Placidus Künstler beschrieben worden sind.

Kolb, hist. statist. Lexicon von Baden. I. S. 369 f. *Wieland*, l. c. 148.

132. I. O. M.
BAIBIVS. BABIIQ.
FILII. SVI.

Iovi optimo maximo Baebius [1]) *Baebiique filii sui.*

Auf dem Castellberge, wo wahrscheinlich ein Jupiterstempel stand, gefunden. Eine runde Säule; auf ihr stand ein Jupitersbild, welches abhanden gekommen.

Schöpflin, I. 473. *Wielandt*, 148.

Anmerk. 1) Die gens baebia war plebeisch, berühmt und ausgebreitet. Sie zählte unter sich Consuln. Vor- und Personalnahme der Weihenden fehlen hier. Ein Aulus Baebius, Caji filius, und ein Lucius Baebius, Trib. milit. kommen zu Mainz vor. S. Reg. 10. 2) Ai wie Ae. — Der Steinmetz schrieb fehlerhaft Babiique filii st. Baebiique filii.

Rheingebiet

des

Königreichs Frankreich.

Die Departements des Ober- und Niederrheins.

Brumat.

Das alte Brocomagus der Itinerarien, ein Städtchen wo sehr viele römische Denkmale gefunden worden sind.

Schöpflin, I. 231 f. II. 362. *Weik*, 63. *Minola*, S. 122.

133. I. O. M.
ET. IVNONI.
REGI .. E. LVC
INIVS. VICT
VRVS. EX. V.

Jovi optimo maximo et Junoni Reginae, Lucinius [1]) *Victurus, ex voto.*

Fundort ist Brumpt. Schöpflin besass die Schrift in seiner Sammlung.

Schöpflin, I. 47.

Anmerk. 1) Unbenanntes Geschlecht. Auch als Personalnahme kommt Lucinius vor.

---

134. IMP. CAES. PVB
LIO. LICINIO.
VALERIANO. PIO.
FELICI. INVICTO.
AVGVSTO. CIV.
TRIBOCORVM.

Imperatori Caesari Publio Licinio Valeriano [1]) *Pio, Felici, Invicto, Augusto, civitas Tribocorum.* [2])

Runder Wegzeiger, welcher in den Obstgärten bei Brumat steht, dessen Inschrift Schöpflin dort sah. — Ob er ein Leuken- oder Meilenzeiger gewesen, lässt sich nicht bestimmen, da die Zahl und das Zeichen fehlen. Die Vermuthung spricht für einen

Leukenzeiger, welche in jener Kaiserzeit am Rhein üblich waren, und sogar im Decumatengebiet vorkommen. Schöpflin hält ihn für einen Meilenzeiger.

Schöpflin, I. 550.

Anmerk. 1) Regierte von 253—259. 2) Verwaltungsbezirk, nicht einzelne Stadt. *Steiner*, im Archiv für hess. Gesch. I. Heft. S. 50. *Schköpflin*, I. 551. Ob Brumat, wo der Stein steht, das Haupt der Civitas gewesen, will Schöpflin nicht bestimmen.

Niederbetschdorf.

Dorf im ehemaligen Hanau-Lichtenbergischen.

135. DITI. PA
TRI. VA
SSO
RIX
MARTI.

Diti patri, Vassorix [1]) *Marti.*

In neuester Zeit gefunden. A. W. Strobel zu Strassburg sendete an Orelli Abschrift.

Orelii, 4967.

Anmerk. 1) Gallischer Nahme. Dieser ist der Vater des Vassorich.

Königshofen.

Ausgegangner Ort nahe bei Strassburg.

Schöpflin, II. 276.

136. L. LICINIVS. L. F
CLAVD. MAXIM
VS. AEQVO.
F. CV.

Lucius Licinius [1]) *Lucii filius, claudia (tr.) Maximus, Aequo* [2]), *fieri curavit.*

Sarkophaginschrift bei Königshofen 1568 gefunden, aber nicht mehr vorhanden. Schöpflin theilt sie aus des königl. Raths Klinglins Manuscript mit.

Schöpflin, l. c. I. 508.

Anmerk. 1) Das licinische Geschlecht war berühmt und ausgebreitet. Im Rheingebiet kommen mehrere Licinier vor. Maximus ist hier Personalnahme. 2) Stadt in Oberitalien.

Strassburg.

Argentoratus bei Ammian, und Argentora in der not. imperii genannt. Hauptwaffenplatz und Waffenfabrik der Römer. Sitz eines Comes militiae. Schöpflin klagt bei der Berühmtheit dieser Römerstadt über Mangel an Alterthümer. — Uebergangsstelle nach dem jenseitigen Germanien.

Schöpflin, I. 206. *Weik*, 61. *Minola*, S. 14.

137. IVLIAN.
AVG. PR
OVINC

Juliano Augusto 1) *provincia.* 2)

Auf der äusseren Mauerseite der Stephanskirche zu Strassburg fand sich dieses Denkmal im 17. Jahrhundert vor. Zu Schöpflins Zeiten war die Schrift nicht mehr zu finden. Aus Mabillon und Schilter hat sie Schöpflin mitgetheilt.

Mabillon, Ann. Bened. T. I. p. 493. *Schilter*, ad Königshover. p. 1124. *Schöpflin*, I. 520.

Anmerk. 1) Nach dem Sieg, welchen Caesar Julianus 357 bei Strassburg über die Allemannen erfocht, begrüsste ihn die Armee als *Augustus*. Ammian Marc. berichtet, diese Würde habe er damals nicht angenommen. Erst zu Ende des Jahres 360 oder Anfang 361 erscheint er mit dieser Würde. Da nun die Steinschrift ohne Zweifel mit Bezug auf jenen Sieg ihn Augustus nennt, so fällt dieses Denkmal zwischen 357 und 360. 2) Provincia Germaniae primae.

Donon.

Berg in den Vogesen, woselbst röm. Alterthümer.

Schöpflin, I. 251.

138. I. O. M.
C. LVCVLLVS.
LEPIDINVS.
V. S. L. M.

Anmerk. 1) Schöpflin 465 hat die Meinungen über dieses Epithet gesammelt. Die Benennung ist nicht topisch, wahrscheinlich kommt sie vom Haarwuchse des Gottes her „quia granorum formam efficiunt.“ Man findet einen Apollo Grannus zu Rom (Orelli Nr. 2001), in Schottland (Gruter p. 37, 38), in Dacien (ibid), zu Lauingen und Regensburg (Raisser, Lauingen p. 16. Fig. 66.), zu Neustadt am Kocher; Caracalla flehte in seiner Krankheit diesen Gott an (Dio. Cass. 17, 77). 2) Eine topische Gottheit in Britanien. Sie hiess *Mogon*, *Mooun*, *Mogont*, wie Inschriften zu Risingham beweisen (*Camden*, Brit. London. 1607. p. 662. *Bimard*, Proleg. p. 59. *Schöpflin*, l. c. I. 462. *Orelli*, Nr. 2026, 2027). Dieser Nahme des fremden Gottes wurde nun hier dem Appollo als Epithet beigelegt. — Die Weihe geschah von einem Römer (Trio), welcher in Britanien war und dort den Dienst kennen lernte. — Will man das Epithet nicht annehmen, und die Stelle so lesen „Apollini Granno et Mogouno“, so wäre die Dedication zweien Gottheiten gehörig. Vom Mainstrom, der fälschlich im Mittelalter Mogus hiess, kann dieser Beinahme jedenfalls nicht abgeleitet werden. Vom Apollo Toutiorigus s. b. Wiesbaden. 3) Die gens licinia war eine plebejische, gehörte unter die ältesten und berühmtesten und zählte unter ihren Nachkommen die Crassus, Lucullus, Murena. Ein Cajus Licinius Trio (wahrscheinlich Brüder des Quintus) kommt bei Apian, l. c. p. 394 vor. Sein Grabstein wurde in Steiermark gefunden, s. Register 6.

---

143. D. M.
EIRMI
O. M. F.

Diis Manibus . . . . (unleserlich)

Bruchstück eines Steinsarges, welches Schöpflin in den Ruinen der alten Argentovaria gefunden hat.

Schöpflin, I. 519.

---

144. IN. H. D. D.
ARAM.
BIRRIVS.
MARTIVS.
D. S. D.

In honorem domus divinae aram Birrius [1]) *Martius de suo dedicat.*

Der Fundort ist Horburg (1748). Schöpflin besass es in seiner Sammlung.

Schöpflin, l. c. I. 468.

Anmerk. 1) Gens birria erscheint bei Muratorius l. c. III. 5, und war in Italien verbreitet.

Elsasszabern.

Tres tabernae bei Amm. Marcellin genannt, in den Itinerarien blos Tabernae, und der Strassenrichtung nach ungezweifelt dieser Ort.

Schöpflin, I. 234. *Weik*, l. c. 66.

145. MERCVRIO.
ET. APOLLINI.
MAGIORIX. ET.
QVINTVS. SECVN
DI. FIL. V. S. L. M.

Mercurio et Apollini, Magiorix [1] *et Quintus, Secundi filius* [2] *votum solventes laeti merito.*

Bei Elsasszabern auf dem Königshof in den Vogesen gefunden. Befindet sich jetzt zu Elsasszabern.

Schöpflin, l. c. I. 459.

Anmerk. 1) Ein celtischer Nahme, wie Orgetorix, Vercingetorix, Ambiorix, Dumnorix, Bellorix, Vassorix. 2) Dieser Secundus hatte demnach fünf Söhne. Der erste hiess Primus Secundus. Die Familie Secundus ist bekannt, und kommt auf einem Steine zu Metz vor. S. Nr. 11.

---

146. D. M.
CASAE. ET.
CARATII.
FILII. E.

Diis Manibus, Casae [1] *et Caratii, filii eorum.*

Grabstein im Garten des Recollektenklosters zu Elsasszabern.

Schöpflin, I. 527.

Anmerk. 1) Der Nahme kommt einmal bei Gruter 578, Nr. 11 vor. 2) Carratius scheint ein Verwandter der in Nr. 147 genannten Carratia gewesen zu seyn. Die Gens carratia war am Rhein noch weiter bekannt. Zu Metz befinden sich zwei Steinschriften, deren eine eines Casatius Caratius, und deren andere eines Titus Claudius Caratius (sevir augustalis) erwähnt. *Meurisse* hist. de Evexques de Metz p. 12. Bei *Gruter* p. 881. Nr 7 findet sich ebenfalls ein Caratius zu Nemausus.

147. D. M.
MATTAI. CARA
SI . .

Diis Manibus Mattae [1] *Carasiae.* [2]

Steinschrift aussen an der Collegiatkirche zu Elsasszabern. Wage und Gewichtstein zeigen das Gewerbe der Verstorbenen Matta Carasia (Carratia).

Schöpflin, I. 526.

Anmerk. 1) Man bemerke hier das ai statt ae. 2) S. vorhergehende Nr. 146.

Reichshofen.

Schon zu Zeiten Schöpflins fand man in diesem Orte, dessen Ursprung auf römische Zeit zurückgeführt werden kann, vielerlei Alterthümer. Mehrere beziehen sich auf den Mercur, welcher hier und in der Umgegend häufig verehrt wurde (s. Niederbronn).

Schöpflin, Alsat. ill. I. 449.

148. DEO. MER. S. VIC
TORINA. NATALIS.
EX. V. P. L. L. M.

Deo Mercurio, Secunda [1] *Victorina Natalis, ex voto posuit libens laete merito.*

Dieser Stein wurde in einer Kirchenmauer vor dem Thore gefunden, und nach Strassburg in die Antiquitätenhalle des Histographen Schöpflin gebracht.

Anmerk. 1) Der Buchstabe S. bedeutet wohl eher Secunda als Sexta. Letzterer Nahme wird mit der Silbe SEX. angedeutet.

Unbekannter Fundort.

149. LEG. VIII. AV . . . .
V. S. L. L. M.
IMP. ANTONINO
ET. G . . . . C. COS.

Legio VIII augusta, votum solvit laete libenter merito. Imperatore Antonino et Geta [1] *Caesare Consulibus.* [2]

Wahrscheinlich aus den oberrheinischen Gegenden.

Oberlin, Museum Schöpflinianum. T. II. 3. *Orelli*, 944.

Anmerk. 1) Geta ist bis auf das G ausgemeiselt. 2) 204 n. Chr. Geb.

Molsheim.

Stadt.

Schöpflin, II. 143.

150. . . .

ET. MEMORIAE. TERENTIAE.
AVGVSTVLAE. CONIVGI.
SANCTISSIMAE. IVSTVS. IVS
TINVS. MARITVS. ET. IVSTI.
OCEANVS. ET. FLORIDA.
MATRI. PIENTISSIMAE.

. . . et memoriae Terentiae Augustulae, conjugi [1]) sanctissimae, Justus Justinus [2]) maritus, et Justinus Oceanus et Florida matri pientissimae.

Steinsarg ohne Deckel in der Feldcapelle bei Molsheim. Auf dem Deckel standen die fehlenden Buchstaben D. M. — Zwei Genien halten eine tabula mit der Inschrift, welche Schöpflin selbst abschrieb. Frühere Abschriften des Wimphelin und Coccius rügt er als fehlerhaft.

Schöpflin, I. 324.

Anmerk. 1) St. conjugis. 2) Bekannte, häufig vorkommende Nahmen, s. Gruter an vielen Stellen nach dem index nom. Reg. 10.

Dachsburg.

Dorf in den Vogesen, in der ehemaligen Grafschaft Dachsburg, in deren Bezirk viele römische Alterthümer entdeckt worden sind. Bemerkenswerth sind hier, das alte Schloss Dachsburg, die Schanze, das Heidenschloss, Bildnisse des Mercurs und Spuren eines Tempels, der lange Stein mit dem Bildnisse Silvans u. s. w., welche meist auf der Höhe des Gebirgs zerstreut liegen. — Südlich liegt der Berg Donon.

Schöpflin, I. 329.

151. D. M.
M. AIMILIANVS.
SIXTAE. SIIDATI.
VXORIS. MATRIS.
MANSVIITI.

Diis Manibus, Marcus Aemilianus, Sixtae, [1] *Sedati* [2] *uxoris, matris Mansueti* [3] *(posuit).*

Grabstein, welchen Schöpflin in einem Grabe bei Dachsburg fand, und nach Strassburg in seine Sammlung brachte. Schöpflin wundert sich mit Recht, dass auf einem so grossen mit einer Menge röm. Alterthümern bedeckten Terrain nur diese einzige Inschrift zum Vorschein gekommen sei.

Schöpflin, I. 529.

Anmerk. 1) Personalnahme der Verstorbenen. M. Aemilianus setzte das Denkmal. 2) Die Familie der Sedatier bei Gruter p. 241, 471, 1087. 3) Die gens mansueta bei Gruter p. 108, 128, 269, 545, 745. Auch auf einem Steine zu Rheinzabern. Sedatus und Mansuetus scheinen jedoch hier, bei der Kürze der Schrift, blos Personalnahmen zu seyn.

Niederbronn.

Dorf mit Heilquellen am Fusse der Vogesen. In der Nähe die Wasenburg. Wahrscheinlich hier, wie bei Bergzabern, eine Bergclausur zur Deckung des Gebirgseingangs.

Schöpflin, I. 240.

152. I. O. M.
AVGVST.
VRSVLV.
TAVG.

Jovi optimo maximo, Augustus Ursulus [1] *(sevir augustalis).*

Bruchstück einer Säule, welche zu Niederbronn gefunden wurde.

Schöpflin, als. ill. I. 473.

Anmerk. 1) Ein Marcus Aurelius Ursulus kommt auf einem Stein zu Cöln vor. *Gruter*, l. c. p. 9. Nr. 2. p. 173. Nr. 7.

---

153. . . . .

. . . .

. EG. VIII. AV . .

V. S. L. L. M.

IMP. ANTONINO.

II. ET. GETAE. C. COSS.

. . . [1]) *Leg. VIII. augusta, votum solvit laete libenter merito. Imperatore Antonino* [2]) *II et Getae* [3]) *Caesaris Consulibus.* [4])

Bruchstück einer bei der Wasenburg gestandenen Ara, welche in Schöpflins Sammlung nach Strassburg kam.

Acta acad. pal. II. 128.

Anmerk. 1) Es fehlen hier beiläufig 8 — 10 Zeilen. 2) Caracalla. 3) Dieser Nahme ist auch hier, wie auf andern ähnlichen Denkmalen, ausgelöscht, jedoch noch bemerkbar. 4) 205 nach Chr. Geb.

---

154. DEO. MERCVRIO. ATTEGI
AM. TEGVLICIAM. COMP
OSITAM. SEVERINIVS.
SATVLINVS. C. F. EX. VO
TO. POSVIT. L. L. M.

Deo Mercurio attegiam teguliciam compositam. [1]) *Severinius Satullinus, Caji filius, ex voto posuit laetus libenter merito.*

Unter der verfallenen Burg Wasenburg, beim Dorfe Niederbronn ist ein Felsen, in welchen diese Schrift eingehauen ist. Da, wo jetzt diese Burg steht, stand einst die römische Attegia, welche dem Mercur erbaut worden ist.

Schöpflin, Alsat. ill. I. 446 f. *Orelli*, 1396.

Anmerk. 1) Niedrige einstöckige Wohnungen von gebrannten Steinen waren die attegiae. Bei Mainz, im attacher Felde daselbst, hatten sich Veteranen und Landeseingebohrne solche Wohnungen erbaut. — S. Fuchs Gesch. v. Mainz. Die attegia Mercurs muss ein kleiner Tempel gewesen seyn, oder ein nach vornen geöffnetes Häuschen, wie unsere Heiligenhäuschen. Bei Juvenal. 14, 196 steht, dirui Maurorum attegias, castella Brigantum.

Hagenau.

155. DEO. MEDRV. MATVTINA. COBNERT.

Deo Medru [1]) *Matutina Cobnerta.*

Mit dem Bilde des Mithras.

Kunstblatt des Morgenblattes 1826. Nr. 88. *Orelli*, 1910.

Anmerk. 1) Statt Mithrae. Vielleicht war der V ein Æ oder der V ein AI.

Weissenburg.

Stadt. In der Nähe die Altstadt, wo man viele römische Alterthümer fand, und das alte Concordia (Itinerarien und Ammian) lag.

Schöpflin, I. 233. *Acta* acad. pal. II. 45. *Weik*, 65.

156. I. H. D. D.
DEO. MERCVR
IO. AEDEM. AR
AM. ATTIAN.
VS. MAGISS. ET
MAGISSIVS. H.
IBERNVS. CA.
LEG. XXII. P. P. F.

In honorem domus divinae, Deo Mercurio aedem [1]) *aram Attianus Magissus et Magissius Hibernus, Campidoctor* [2]) *legionis XXII primigeniae piae fidelis.*

Fundort dieses Steines die Abtei St. Remy bei Weissenburg. Schöpflin zu Strassburg besass ihn in seiner Antiquitätenhalle.

Wiener, p. 101. *Schöpflin*, T. 1. 436. *Orelli*, Nr. 1595.

Anmerk. 1) Gewöhnlich ein nach vornen offenes oder mit einer Thüre versehenes kleines Gebäude, so wie ohngefähr die jetzigen Heiligenhäuschen aussehen. 2) Die Campidoctores übten die jungen Soldaten in den Waffen. — Vielleicht auch Curator armorum, Waffenaufseher, Zeugmeister. Schöpflin will „Camilla tribu", Hagenbusch schlägt vor „Custos armorum."

Rheingebiet

des

Königreichs Bayern.

Hierzu gehören der Kreis Rheinbayern und ein Theil des Untermainkreises bis an die ehemalige römische Reichsgrenze.

Stockstadt am Main.

Dorf an der Mündung der Gersprenz in den Main. Viele röm. Alterthümer wurden hier gefunden.

Sammlung bei Wirth *Hock* daselbst. *Steiner*, Maingebiet 4.

157. . . . .

MIL. COH. II. . . .
ISP. NATIONE. . .
ISAVR. STIP. VI. PR.
ION. ET. MARCVS. . . .
. . . .

. . . . *Miles cohortis II . . . (H)ispanorum, natione Isaurus* [1]) *stipendia VI . . . . et Marcus . . . .*

Bruchstück eines Leichensteins, welcher auf dem Felde gefunden worden und jetzt im Hofe des Wirths Hock zu Stockstadt eingemauert ist.

Anmerk. 1) Der Verstorbene war aus der asiatischen Provinz Isaurien.

---

158. LEG. XXII. P. P. F.

Legio XXII. primigenia pia fidelis.

---

159. COH. III. E. AQ.

Cohors tertia equitum Aquitanorum. [1])

---

160. COH. III. AQ.

Cohors tertia Aquitanorum. [1])

Obige Siglen wurden sehr häufig auf gebrannten Steinen gefunden.

Steiner, l. c. 182.

Anmerk. 1) Auch hier, wie in dem nahen Obernburg lagen Abtheilungen aquitanischer Reuterei. Dort die 4te, hier die 3te Cohorte.

Aschaffenburg.

Urkundlich ältester Römerort am Main, erscheint ums Jahr Chr. 69. Nach dem Geographen von Ravenna hies er Ascapha. Auf dem Badberge, wo jetzt die Stiftskirche steht, war der Mittelpunkt der Befestigung. Verehrung der Diana und ein Bild derselben aus Bronze, welches 1777 beim Abbruch des Dianenthurms verkauft wurde.

Dahl, Geschichte v. Aschaffenburg. *Heim*, Erklärung römischer Inschriften zu Aschaffenburg. *Steiner*, Geschichte des Bachgaus, 3 Theile. *Steiner*, röm. Alterthümer des Maingebiets.

161. APOLLINI. ET.
DIANAE. N. BRIT.
ET. EXPLORAT.
NEMANING. C.
AGENTE. T. AVREL.
FIRMINO. >.
LEG. XXII. P. P. F.
V. S. L. L. M. IDIBVS.
AVGVS. ORFITO.
ET. RVFO. COS.

Apollini et Dianae, numerus Britonum et exploratores nemaningenses [1]) *curam agente Tito Aurelio* [2]) *Firmino, Centurione legionis XXII primigeniae piae fidelis votum solvens laetus libenter merito. Idibus Augusti* [3]) *Orfito et Rufo Consulibus.* [4])

Altar, 1777 beim Abbruch des Dönges- (Dianen-) Thurms gefunden. Das interessante Denkmal befindet sich im Studiengebäude zu Aschaffenburg.

Heim, 19. *Dahl*, 203. *Steiner*, Maingebiet 187. *Wiener*, 116.

Anmerk. 1) Die bisherige Lesart „Numinibus romani imperii in et exploratio ne Maning conjugis" ist unrichtig. Die unsrige rechtfertigt sich durch 3 andere rheinische, s. Regist. 15. Der Ort, wornach sich das Ausspäherkorps benannte, hiess Nemaning. Es ist unbekannt, wo er lag. Die Endsilbe ing deutet auf germanische Benennung, und in dieser Beziehung ist er den Ortsnahmen Dettingen, Manolfingen ähnlich. Dürfte daher Nemaningen am Mainstrome zu suchen seyn, zumal da die Reichsgrenze in der Nähe ist, und Ausspäher hier ihre rechte Bestimmung hatten? Nach der notit. Dignit. Imp. occ. finden wir in Britannien ein Standquartier der Exploratoren zu Porta Adurni (Porte Stade in Sussex), ferner finden wir

castra exploratorum nicht weit vom limes Hadriani in Nordhumberland bei der Stadt Olde Carlisle. Vielleicht lag Nemaning in Britannien, wie Lehne vermuthet. 2) Bekanntes patr. Geschlecht. 3) 13. August. Tag des Jagdfestes, zu dessen Feier dieser Stein gesetzt wurde. Der Schütze Apollo, Dianens Bruder, erhielt desshalb auch hier eine Weihe. In der Nähe der wildreiche Spessart, den die Römer bis an den limes hin durchstreiften. 4) 178 n. Chr. Geb.

---

162. I. O. M.
T. AVREL. FIR
MINVS. > LEG.
XXII. PR. P. F.
V. S. L. L. M.

Jovi optimo maximo, Titus Aurelius Firminus, Centurio legionis XXII primigeniae piae fidelis votum solvit laetus libenter merito.

Diese Ara wurde ebenfalls im Jahr 1777 am Döngesthurm entdeckt, und befindet sich jetzt im Studiengebäude zu Aschaffenburg. Nr. 163 ist ihr nach Inhalt ganz gleich. Die Nebenseite hat Glückskugeln und Füllhorn.

Heim, l. c. 20. *Steiner*, l. c. 188. *Wiener*, *Dilthey*, l. c. 111.

---

163. I. O. M.
T. AVREL. FIR
MINVS. > . LEG
XXII. PR. P. F.
V. S. L. L. M.

Jovi optimo maximo, Titus Aurelius Firminus, Centurio legionis XXII primigeniae piae fidelis votum solvit laetus libenter merito.

Auch dieser Stein wurde 1777 an derselben Stelle wie Nr. 162 gefunden, und befindet sich im Studiengebäude. Er ist dem vorhergehenden (162) nach Inhalt ganz gleich.

S. Allegata wie Nr. 162.

---

164. I.
A. P. C
ANEI
BVS C
T. AVREL. . . . .
> LEG. XXII. PR. . .
ET. AEL. MAIOR. C
EIVS. CVM. SVIS.
V. S. L. L. M. IDIBVS.
AVG. ORFIT. RVFO.
C. O. S.

Jovi optimo maximo .... Titus Aurelius (Firminus) Centurio leg. XXII. primigeniae (piae fidelis) et Aelia Major [1]) *conjux ejus, cum suis votum solverunt laeti libenter merito, Idibus Augusti Orfito et Rufo Consulibus.* [2])

Zeit und Ort der Entdeckung wie Nr. 162. 163. Der Stein ist nicht mehr vorhanden.

S. Allegata wie Nr. 162.

Anmerk. 1) Unrichtig ist in meiner Geschichte des Maingebiets S. 190 bemerkt, dass diese Aelia die zweite Gattin sei. Das, was über die exploratores nemaningenses Nr. 161 gesagt wurde, widerlegt jene Angabe. 2) 13. August 178. Tag des Jägerfestes, in welchem Firminus die Steine Nr. 162, 168 weihte. Hiernach haben wir von diesem Centurio 4 Votivaltäre.

---

165. I. O. M.
DOLICHENO. IN. HO
NOR. D. D. P. FERAS
IVS. CL. AVITVS. SAVARI
A. > LEG. VIII. AVG. P. F. CO.
EX. AQVILIFERO. LEG.
I. ADIVTRICIS. PRO. SE.
ET. SVIS. V. S. L. L. M.
APRONIANO.
ET. BRADVA. COS.

Jovi optimo maximo, Dolicheno [1]) *in honorem domus divinae, Publius Ferasius, claudia (tr.) Avitus Savaria,* [2]) *Centurio le-*

gionis VIII. augustae, piae felicis commodae, ³) *ex Aquilifero legionis I adjutricis pro se et suis votum solvit laetus libens merito, Aproniano et Bradua Consulibus.* ⁴)

Fundort wie Nr. 161. Diese Ara ist im Studiengebäude aufbewahrt.

S. Allegata Nr. 259 und 264.

Anmerk. 1) S. b. Pforzheim Regist. Nr. 5. 2) Savaria, Stadt in Pannonien, heut zu Tage Sarva in Ungarn. Sie gehörte zur claudischen tribus. Viele Krieger der I. Leg. stammten daher. 3) Das Co hat Spuren einer Auslöschung, die dem gehassten Commodus galt. S. Regist 1. 4) 191. Consuln, Cassius Apronianus (Vater des Dio Cassius) und Attilius Bradua.

---

166. I. O. M.
N. BRIT.
N B MANC
O B. LE XI. IVS
BR. > S. V. S. > >
LEG. XXIIII. >
V. S. L. L. M.

Jovi optimo maximo, numerus Britonum et exploratores Nemaningenses, ¹) *legionis XI. justae* ²) *britanicae Centurio, voto suscepto solemni centuriarum et legionis XXIII Centuriones votum solventes laeti libenter merito.*

Fundort, derselbe wie bei Nr. 161. Die Ara ist abhanden gekommen, und die Abschrift der 3. und 4. Zeile unrichtig.

S. Allegata wie bei Nr. 161.

Anmerk. 1) Mit Rücksicht auf 161 gerechtfertigt. Die bisherige Lesart Numini Britaniae et Numini Mancunii ist jedenfalls unrichtig. Die Stelle MANC der 3ten Zeile ist besonders entscheidend für Nemaningenses. 2) Unbekanntes Epithet dieser Legion. Soll wohl heissen C. P. F. claudia pia fidelis. 3) Die XXIII. Legion, von welcher man bisher keine Denkmale in Gallien und Germanien gefunden, war hiernach, wie die XI. Legion, an Rhein gerufen um für Vespasian zu fechten.

---

167. I. O. . . .
A. LEG. IIIII. A.
> LEG. VII.

Jovi optimo maximo, Aquilifer legionis V. alaudae et Centuriones legionis VII.

Fundort wie bei Nr. 161. Nicht mehr vorfindlich.

Heim, l. c. S. 23. *Steiner*, l. c. 192.

---

168. T. RAMVNG. ME. FECIT.

Titus Ramungus [1] *me fecit.*

Ara, welche an der Stiftskirche steht, auf deren drei Seiten drei auf Cultur und Kriegsbeschäftigung Bezug habende Bilder der Ceres, der Fortuna und des Mars zu sehen sind. Ein Krieger stürzt mit gezücktem Schwerde in den Feind.

Heim, S. 27. *Steiner*, S. 197.

Anmerk. 1) Teutscher Nahme wie Adelung und Hartung.

Obernburg.

Stadt am Main. Auf dem nahen Berg stand ein grosses Römercastell. Die Heerstrasse zog von Mainz über Dieburg hier her. Man fand viele Denkmale römischer Zeit.

Steiner, Maingebiet unter den Römern S. 199. *Dessen* Geschichte des Bachgaus, I. Theil.

169. APOLLINI. ET. AES
CVLAPIO. SALVT. . .
FORTVNE. SACR. .
PRO. SALVTE. . L. PE
TRONII. FLORENTI
NI. PRAEF. COH. IIII.
AQ. EQ. C. R. M. RV
BRIVS. ZOSIMVS.
MEDICVS. COH. S. S.
DOMV. OSTIAII . . . .
ER. V. S. L. L. M.

Apollini et Aesculapio, Saluti, Fortunae [1] *sacrum, pro salute Lucii Petronii Florentini, Praefecti cohortis IIII aquitanorum equitum, civium romanorum, Marcus Rubrius Zosimus, medicus cohortis suprascriptae, domu* [2] *Ostiae Tiberinae* [3] *votum solvit laetus libenter merito.*

Eine Votivara im Gasthause zur Krone in Obernburg noch befindlich und eingemauert.

Fuchs, l. c. I. 37. II. 275. *Steiner*, Bachgau I. 11. *Steiner*, röm. Alterthümer des Maingebiets 199.

Anmerk. 1) Apollo, sein Sohn Aesculap, Salus, Aesculaps Tochter und Fortuna. 2) Statt domo. 3) Ostiae Tiberinae am Ausflusse der Tiber.

---

170. I. O. M.
L. PETRONIVS.
FLORENTINVS.
DOMO. SALDAS.
PRAEF. COH. IIII.
AQ. EQ. C. R.
V. S. L. L. M.

Jovi optimo maximo, Lucius Petronius Florentinus, domo Saldasia, [1]) *Praefectus coh. III aquitanorum equitum, civium romanorum,* [2]) *votum solvit laetus libenter merito.*

Eine zu Obernburg befindliche Votivara. Sie ist im Gasthause zur Krone eingemauert.

Fuchs, l. c. I. 32. II. 275. *Steiner*, Alterthümer des Bachgaus I. 11. *Steiner*, röm. Alterthümer des Maingebiets 201. *Gruter*, l. c. p. XIV. Nr. 8.

Anmerk. 1) Salda eine Colonie Augusts in Mauretanien, in der Gegend des heutigen Bujehah. 2) Die erste und zweite Cohorte der berittenen Aquitanier auf Inschriften bei Gruter 480. Nr. 6. und 534. Nr. 4. Die Benennung civium romanorum, welche man bei Orelli Nr. 3403 und 3404 ausgeschrieben findet, hat darin ihren Grund, weil vor Trajans Regierung die Reuterei, welche meistens aus Nichtrömern bestand, den römischen Truppen, insbesondere der Infanterie, deren Legionen nur aus Römern gebildet wurden, gleich sein wollte, und daher zur Auszeichnung diese Benennung erhielt. Caracalla hob den Unterschied durch allgemeine Ertheilung des röm. Bürgerrechts auf. Unsere Inschrift scheint dem ersten Jahrhundert anzugehören. Die Lesart curato reconvalescente ist daher verwerflich.

---

171. LEG. XXII. PR. P. F.

Legionis XXII. primigeniae piae fidelis Centuria.

Schrift auf einem Quaderstein, welcher 1766 ausgegraben worden ist. Er war von einem Gebäude, worin nach Fuchs II. 276 eine Centurie der 22. Legion lag.

170. COH. IIII. VO.

Cohors quarta voluntariorum.

Ziegelstein, welcher in der Scheuer des Stiftsschultheissen eingemauert ist.

Steiner, Maingebiet S. 200.

Trennfurth.

Dorf am Main, wo einst eine Römerfurth gewesen.

Steiner, Maingebiet 205.

173. I. O. M.
SILVANO. CO
NS. DIANAE.
AVG. VIX . . . . R.
XXII. . . . .
AC. LIGN. . . . . SVB.
CVR. MAMERTIN.
IVSTI. C P I. D. II ASPR.
C. O. S.

Jovi optimo maximo, Silvano conservatori [1]) *Dianae augustae, vexillares* [2]) (*primigeniae piae fidelis*) *XXII.* [3]) (*legionis*) *ac lignarii* (*qui sunt*) *sub cura Mamertini Optionis* [4]) *duobus Aspris* [5]) *Consulibus.*

Diese Ara lag lange Zeit vor dem Schulhause, ist aber jetzt neben der Kirche aufgestellt. Sie wurde ums Jahr 1730 entdeckt.

Hanselmann. Forts. d. Beweises p. 244—247. Delin. in Tab. XVIII. *Knapp*, I. p. 186. *Leichtlen*, I. 51. *Steiner*, p. 205, 316.

Anmerk. 1) Als schützender Waldgott in jener waldreichen Gegend. Vielleicht auch wegen der nahen Reichsgrenze, nach Gruter, p. 60, 3. 2) Die Buchstaben VIX können nicht anders als so ergänzt werden, besonders in Rücksicht auf sub cura. Unter den vexillares befanden sich diese fabri lignarii. 3) Die umgekehrte Schreibart treffen wir noch mehrmals an. S. Oehringen. 4) Diese Buchstaben lassen sich leicht so gestalten mit Rücksicht auf sub cura. — Was „sub cura“ bedeutet, kommt noch mehrmals anderwärts vor. 5) Die beiden Asper hiessen C. Julius Asper II. und C. Julius Asper. II. 212 n. Chr. Geb.

Miltenberg.

Stadt am Main. Auf dem nahen Berge ein Schloss, und hier vorher vermuthlich ein röm. Castell. In der Nähe, an der Mündung der Muda in den Main die Altenstadt, wo einst Fachhausen stand. Hier Ueberreste eines römischen Gebäudes. Sammlung bei Revierförster Madler, welcher in der dortigen Gegend eifrig forscht.

Steiner, Maingebict 282.

174. . . . .

SEQ. ET. RAVRACOR
VM. CVRAVERVNT.

. . . *Sequanorum et Raurachorum curaverunt.* 1)

Anmerk. 1) Auch die Rauracher und Sequaner lieferten zur Armee ihre Cohorten. Hier wohl eine Cohortenschrift und Beweis der Anwesenheit dieser Truppen.

Amorbach.

Stadt im Odenwalde. Verschiedene röm. Alterthümer.

175. NYMPHIS.
N. BRITTON.
TRIPVTIEN.
SVB. CVRA.
M . . . VLPI
MALCHI.
> LEG. XXII.
PR. P. F.

Nymphis, numerus Britonum triputiensium 1) *sub cura* 2) *Marci Ulpii Malchi, Centurionis leg. XXII. primigeniae piae fidelis.*

Fundort Amorbach; dort nicht mehr vorfindlich.

Fuchs, I. 67. II. 277. *Hanselmann*, 223. *Gruter*, 93. Nr. 8. *Orelli*, 1627. *Knapp*, 24. *Steiner*, Maingebiet 248.

Anmerk. 1) S. Regist. 13. Tripontium, eine britische Stadt. Auch zu Haziwar in Siebenbürgen findet sich ein numerus Britonum. Gruter 94. Nr. 2. 2) Unter Interimsbefehl des Malchus.

S p e i e r.

Den celtischen Nahmen behielten die Römer anfangs bei, und nannten den Ort Noviomagus. Als sich derselbe erweiterte, und um ihn ein römischer Verwaltungsbezirk entstand, hiess er und der Bezirk nach dem Volke jener Gegend civitas Nemetum. Er kommt bei Ptolemäus und im Itinerarar vor.

Lehmann, Chronik v. Speier. *Minola*, S. 124.

176. DEO. MERCVRIO.
ACCONIVS
T. A.

Deo Mercurio Acconius toto animo. 1)

Ehemals in der Germanus- und Mauritiuskirche zu Speier, und nun zu Mannheim; Bruchstück.

Lehmann, S. 22. *Reinesius*, S. 114. Nr. 74. *Gruter*, S. 54. Nr. 5.

Anmerk. 1) Man liest auch anderwärts animo libens votum solvit, oder animo libens fecit. Gruter p. 87. Nr. 10. 12.

---

177. D. M.
AVRL. VITALI.
MIL. LEG. IIII. FL.
STIP. VII. VIXIT.
AN. XXV. AGENS.
EXPEDITIONE.
GERMANIAE. FL
AVIVS. PROCL
VS. MIL. LEG. SS.
SECVNDVS. HERES.
CONTVBERNALI.
BENEMEREN. F. C.

Diis Manibus, Aurelio Vitali, militi leg. IV. flaviae, stipendiorum VII, vixit annos XXV 1) *agens expeditionem Germaniae, Flavius Proclius, miles legionis suprascriptae, Secundus, heres, contubernali benemerenti fieri curavit.*

Im Jahr 1600 vor dem Neuburger Thor gefunden.

Lehmann, I. c. 8. S. 22. *Reinesius*, p. 515. Nr. 14.

Anmerk. 1) Durch den V geht ein Querstrich, wodurch ein zweites X also XXV entsteht. Der Verstorbene kam in seinem 18. Jahre in Kriegsdienst.

---

178. . . . . . .
ET. IVNONI.
REGINAE.
VECCINIVS.
SIMILIS. ET.
SVPERINI
A. DECVMIL
LA. V. S. L. L. M.

. . . [1]) *et Junoni Reginae, Veccinius Similis et Superinia Decumilla* [2]) *votum solverunt laeti libenter merito.*

Ums Jahr 1770 war dieses im Jahr 1611 zu Speier gefundene Denkmal auf dem Rathhause aufbewahrt.

Lehmann, I. cap. VIII. *Reinesius*, class. I. XXIV. Acta acad. Pal. II. 8.

Anmerk. 1) Jovi optimo maximo ist zu supliren. 2) Die Nahmen eines Ehepaars. Der Nahme Decumilla erinnert uns an die cöllnische Undecumilla, und an die Lesart von den undecim mille virgines martyres.

---

179. D. M.
CONSTANTIO.
VALENTINO.
FRATRI. ET.
LVNAE. MA
TRI. CONST.
ANTIVS. MA
XIMVS. F. C.

Diis Manibus Constantio Valentino fratri et Lunae matri, Constantius Maximus fieri curavit.

An der äusseren Mauer der St. Georgskirche zu Speier. Im J. 1741 wurde dieser Stein in einem Grabmale gefunden. Es ist ein Privatdenkmal, dessen Nahmen nicht auf die kaiserl. Familie der Constantinen zu beziehen sind. Constantius hiess nicht C.

Maximus, hatte keinen Bruder, der C. Valerianus, keine Mutter, welche Luna hiessen. Die Mutter hiess Claudia.

Schöpflin, I. 590. *Gruter*, S. 47. Nr. 4. *Lehmann*, S. 21.

Germersheim.

Stadt am Rhein, wo der Vicus Julius der Reisetafeln stand. Viele römische Alterthümer. Der Tempel der Göttin Maja.

König, S. 143. 152.

180. DEAE. MAIIAE.
AEDEM. A. SOLO. FE
CIT. G. ARRIVS. PA
TRVITVS. BF. COS.
V. S. L. L. M.

Deae Majae [1]) *aedem a solo fecit, Gajus Arrius Patruitus, beneficiarius Consulis, votum solvens laete libenter merito.*

Baudenkstein eines Tempels der Maja, welcher bei Anlegung eines Fundaments zum Schulhause 1824 ausgegraben und nach Speier in die Sammlung gebracht wurde.

König, l. c. 153. Taf. 2. Nr. 44.

Anmerk. 1) Maja, die im Stillen wirkende und bildende Mutter, die Geberin der gedeihlichen Feuchtigkeit und Ursache der Fruchtbarkeit, gebahr von Jnpiter den Merkur (Kreuzer, Symbolik III. 266). Auf einem zu Neustadt an der Haardt gefundenem Bilde erscheint sie mit der palla bekleidet, in der linken Hand den Schlangenstaab ihres Sohnes Merkur führend (*König*, l. c. 198. Taf. 3. Fig. 70). Sie war, wie ihr Sohn, Patronin der Kaufleute, und wird hier als solche besonders verehrt, da ihr ein Römer einen neuen Tempel bauen liess. In dieser Rheingegend, wo Merkur so häufig verehrt wurde, kann erwartet werden, dass auch die Mutter Theil an der Verehrung nimmt. — Das Denkmal auf dem Rossberg, s. Nr. 198, giebt hiervon den deutlichsten Beweis, da dort auf der Schrift „Merkurio et Majae" steht. Beide Denkmale gehören zu den seltensten des Rheingebietes.

Impflingen.

Dorf an der Heerstrasse von Landau nach Weissenburg.

181. DEO. MERCVRIO. CAM
BO. IVSTI. V. S. L. L. M.

Deo Mercurio Cambo, [1]) *Justius*, [2]) *votum solvit laetus libenter merito.*

Bruchstück einer Ara mit Merkursbild. Vom Fundorte Impflingen kam der Stein nach Mannheim in die Sammlung.

Act, acad. pal. II. 13.

Anmerk. 1) Das gallische Wort Camb (Handel, Verkehr), wird hier passend angewendet. Die im Wechselrecht vorkommenden Ausdrücke „cambire, concambium, concambire" sind daher entstanden. 2) Justius, der sich in grosser Kürze nur nach seinem Personalnahmen nennt, war wahrscheinlich ein Wechsler (nummularius, mensarius, argentarius).

Dudenhofen.

Dorf bei Speier. Verschiedene Bauüberreste.

König, l. c. 207.

182. MERCVRIO.
SACRVM.
FLAVI.
VBTIO. (sic) AVI
TVS. MAXIMS.
V. S. L. L. M.

Mercurio sacrum, Flavii [1]) *Optio, Avitus Maximus, votum solvit laetus libenter merito.*

Im Jahr 1828 auf einem Acker bei Dudenhofen nebst mehreren andern Steinen und Ueberresten gefunden, und in die Sammlung zu Speier gebracht.

König, l. c. 208. Taf. 3. Nr. 71.

Anmerk. 1) Stand und ganzer Nahme des, wahrscheinlich nur nach seinem Stammnahmen genannten Flavius, dessen Stelle der Optio Avitus vertritt, ist hier mit grosser Kürze hinweggelassen worden.

Kirchheim an der Eck.

Dorf im Kanton Grünstadt.

183. I. O. M.
SEPTVMIVS.
HORINIVS.
V. S. L. M.

Jovi optimo maximo, Septumius Horinius, [1]) *votum solvit laetus merito.*

Bei Kirchheim gefunden. Ara, die nach Mannheim kam. Auf beiden Seiten des Steins sieht man quadrigas und quadrigarios.

König, l. c. S. 148.

Anmerk. 1) Der Wurzelnahme ist Horius, welcher bei Murator und Andern vorkommt.

Neustadt an der Haardt.

In der Nähe die Schanze, wo sich höchstwahrscheinlich ein Römercastell befand. — Man fand interessante Denkmale.

König, l. c. 135. 178. 197.

184. IN. H. D. D.
IN. D. D. (sic)
DIS. CAS
IBVS.
CASTVS.
TALLVPPE.
V. S. L. L. M.

In honorem domus divinae, Jovi optimo maximo, [1]) *Diis Casibus, Castus Tallupejus* [2]) *votum solvit laetus libenter merito.*

Nächst der Schanze links an der Strasse gegen Musbach 1822 gefunden. Im Besitze des Buchhändlers Christmann.

König, 135.

Anmerk. 1) Eine Wiederhohlung der Weiheformel „in honorem domus divinae," ist nicht anzunehmen. Mit Bezug auf die Erklärung einer Steinschrift bei Hedernheim s. Reg. 5. ad. voc. Casius, muss hier Jupiter stehen. Da dieser Gott auf zwei Bergen, Casis oder Casius genannt, Bildnisse hatte, so mag die Mehrzahl „Dii Cases" hieraus entstanden seyn. 2) Der Wurzelnahme ist Tallupus. — Bei Gruter ein Tallupius und hier weiter abgeleitet Tallupejus. — Es ist ein seltener Personalnahme. Die Erklärung „tribunis alae quintae propria pecunia," welche bei König l. c. vorkommt, erinnert an mehrere ähnliche unhaltbare Erfindungen unepigraphischer Natur.

---

185. .... VICINIAE.
.... VLLINI. ET.
.... NIVX. DONAVIT.
.... REFICIENDAM.
.... IN. AGLO. (sic)
.... ECIO. AVG.
.... CIO. CAES. COS.
.... IVN.

ergänzt in der Hauptsache

.... VICINIAE.
... PAVLLINI. ET.
.. CONIVX. DONAVIT.
LOCVM. AD. REFIENDAM.
ARAM. IN. AGRO.
TRAIANO. DECIO. AVG.
ET. HERENNIO. DECIO. CAES. COS.
IVN.

... Viciniae .... Paullini, et ... conjux donavit locum ad reficiendam aram [1]) *in agro,* [2]) *Trajano Decio Augusto et Herrennio Decio Caesare Consulibus.* [3]) ... *Junii.* [4])

Im Jahr 1828 an der Schanze gefunden und nach Speier gebracht.

König, l. c. 198. *Rheinbaierisches* Intelligenzblatt 1828. S. 28. Beil. 3.

Anmerk. 1) Nach Gruter S. 97. Nr. 8, wo eine Schrift „reficiendas aras" hat. 2) Platz, worauf die Ara stand. 3) Die beiden Decier erscheinen bei Reinesius S. 316 und 337. — Trajanus Decius und sein Sohn Herennius Decius. Jener kam 249 an die Regierung. Das Consulat der beiden fällt in das Jahr 250. 4) Da man nicht bestimmen kann, ob Kal. oder Id. in der Lücke stand, so weis man auch nicht, ob Mai oder Juni anzunehmen sei.

---

186. D. M.
ATTVRVS.
MATTIEI.
LLIVS. AN
LX. TITVR.

Diis Manibus, Atturus, Mattiei filius, annorum LX. Titurus (posuit).

Im Jahr 1828 gefunden.

Rheinbaierisches Intelligenzblatt 1828. Nr. 18. Beil. 4. *König*, 199.

Ruppertsberg.

Grosses Dorf an der Hardt, nahe dabei die Hoheburg, wo ein römisches Castell stand. Man fand Bauruinen, Münzen, Aren, Gefässe u. s. w.

König, S. 107.

187. DEO. MERCVRIO.
CAVPINIVS.
ADIVTOR.
EX. IVSSV.
POSVIT.

Deo Mercurio Caupinius [1] *Adjutor* [2] *ex jussu* [3] *posuit.*

Altar mit dem Mercuriusbilde, welcher auf der Hoheburg im Jahr 1820 gefunden und in die Antiquitätenhalle zu Speier gebracht wurde.

König, l. c. S. 107. Tafel I. Nr. 12.

Anmerk. 1) Bei Gruter ein Cauponius. 2) Bekannter Gentilnahme, häufig bei Gruter, Reinesius u. A. Hieraus Adjutorius. 3) Auf einer Erscheinung des Gottes im Traume.

---

188. D. O. M.
IVLIVS.
OVINV.

Deo optimo maximo, [1] *Julius Ovinus.* [2]

Altar, auf der Hoheburg gefunden, und zu Speier in der Sammlung befindlich.

König, l. c. 108. T. I. Nr. 13.

Anmerk. 1) Statt Jovi optimo maximo, noch nie sonst vorkommend. Auf einem Gelübdestein zu Toul in Lothringen wird dieser Titel auch dem Janus beigelegt. D. O. M. IANO. *Muratori*, nov. thes. I. p. 40. Nr. 4. 2) Ein Ovinus auf einem Stein zu Hedernheim. Dort weiht er dem Jupiter als Deus Casius eine Ara.

---

189. DEO. CIS
CNIO. EX.
VOTO. PO
SVT. (sic) PAT
ERNVS. O. (sic)

Deo Ciscnio [1]) *ex voto posuit Paternus.*

Altar, welcher 1824 auf der Hoheburg gefunden, und nach Speier in die Sammlung gebracht wurde.

König, l. c, 108. T. I. Nr. 14.

Anmerk. 1) Topische Gottheit.

---

190. MERCVR
IO. IOVI. E.
D. CETR. M.
PATRONIS.

Mercurio, Jovi et Diis ceteris [1]) *maximis patronis.*

Altar, Fundort die Hoheburg; jetzt zu Speier in der Antiquitätenhalle.

König, l. c. S. 107. Tafel I. Nr. 13.

Anmerk. 1) Anderwärts findet man oft „diis deabusque ceteris."

Godramstein.

Dorf bei Landau. Interessant durch die, in der alten Pfarrkirche entdeckten Bild- und Schriftsteine, welche nach Mannheim in das dasige Museum gebracht worden sind. Der Nahme Godram*stein* ist in Bezug auf Stein (Burgcastell) zu berücksichtigen.

Acta acad. pal. II. 9.

191. I. O. M.
MANSVETVS.
NATALIS.
V. S. L. L. M.

Iovi optimo maximo, Mansuetus Natalis, [1]) *votum solvit laetus libenter merito.*

Vierseitige Ara mit den Bildnissen der Juno, der Minerva, des Mercurius und des Herkules. Jetzt zu Mannheim.

Acta acad. pal. II. 9. *Lehne's* ges. Schr. 109.

Anmerk. 1) Ein Victorinus Natalis auf einem Denkmale zu Reichshofen. Da der Nahme Natalis auch als Personalnahme vorkommt, so lässt sich ein verwandschaftliches Verhältniss nicht bestimmen.

---

192. IN. H. D. D. DEO.
TARANVCNO.
CR . . VINI
OVIBVS EX
CON . . TA.
BTI.

In honorem domus divinae Deo Taranucno. [1]

(die übrigen Buchstaben sind sehr entstellt.)

Dieser Stein, in der Pfarrkirche befindlich, kam nach Mannheim.

Acta acad. pal. II. 11. *Reinhard* in *Martini* thesaurus diss. histor. III. 311. *Lehne*, ges. Schr. S. 21.

Anmerk. 1) Auch Tanarucus, Tanaricus, Taranicus, Tanarus, von Tanar, Donnar, Tonnar, eine gallische Gottheit. S. Reg. 6.

---

193. . . . M. ET. IVNON.
. . . . GINAE. CAS
. . VICTORINVS.
VRBICVS. L. P.

Iovi optimo maximo et Iunoni Reginae Cassius Victorinus Urbicus libenter posuit.

Ara, mit den Gottheiten der sieben Wochentage auf 3 Seiten. Dieses Denkmal kam zuerst nach Germersheim, hierauf in die Sammlung zu Speier. — Auch zu Mainz, und zu Jaxthausen fand man Steine mit den sieben Wochengöttern.

König, l. c. S. 145.

Bergzabern.

Dorf, am Fusse des wasgauer Gebürges. Der Nahme entstand von tabernae.

Schöpflin, I. 236 f.

194. VOSEGO.
MAXSII
MINVS
V. S. L. L. M.

Vosego [1]) Maximinus [2]) votum solvit laetus libenter merito.

Eine Inschrift, welche bei Bergzabern nach Gruter p. 94. Nr. 2 gefunden wurde. Schöpflin fand sie nicht mehr vor.

Schöpflin, I. 486.

Anmerk. 1) Statt Vogesus; das bekannte Gebürg mit seinen merkwürdigen Alterthümern römischer Zeit. Nach ihm wurde eine Gottheit benannt. Statt Vogesus, heisst sie hier Vosegus. S. Register 5. 2) Statt Maximinus.

Rheinzabern.

Städtchen, 1 St. vom Rhein, Tabernae von Amm. Marc. und in den Itinerarien genannt. Elsasszabern hiess Trestabernae. Viele röm. Alterthümer. Die Römerstrasse, der Thümel.

Schöpflin, I. 229. 459. 527. *König*, 93. 97. 101. 129. 155. 175. 177. 194. 212. 214. 218. 221.

195. IN. H. D. D.
L. SILVANIVS.
PROBVS.
PONTES.
D. S. D. D.

In honorem domus divinae, Lucius Silvanius Probus, pontes [1]) de suo dedicat.

In der Kirchhofsmauer neben der Pfarrkirche. Kam in Schöpflins Sammlung nach Strassburg.

Schöpflin, 527. *Gruter*, 163. Nr. 5.

Anmerk. 1) Silvanius liess als Privatmann, nicht als öffentlicher Baubeamter oder operum redemtor, Brücken zu Tabernae bauen. Vielleicht besass er in jener Gegend viele Güter, deren Benutzung den Brückenbau erforderte.

---

196. DEO.
MERCVRIO.
MNSVEVS.
ARFACI. F.
OCIATIA.
SECVNDA.
V. S. L. L. M.

Deo Merçurio, Mansuetus [1]) *Arfaci filius* (*et*) *Ociatiä* [2]) *Secundu, votum solventes laeti libenter merito.*

Apian sah diese Schrift, und schrieb sie ab. Zu Schöpflins Zeiten nicht mehr vorhanden.

Apianus, p. 463. *Schöpflin*, I. 459. *Beyel*, inscr. rhen.

Anmerk. 1) Vielleicht auch Mansuinus, ein gallischer Nahme, zumal, da sein Vater Arfach (gallisch) hiess. 2) Wahrscheinlich die Gattin des Arfach. — Bei Gruter kommt eine Ociata vor.

---

197. IN. H. D. D.
I. O. M.
SAMM. (sic)

In honorem domus divinae, Iovi optimo maximo.

Bei Rheinzabern beim Austreten des vorbeifliessenden Erlenbachs 1825 gefunden.

König, l. c. 175.

---

198. LEG. I. ADIV.

Legio I. adjutrix.

Gebrannter Stein, zu Rheinzabern gefunden, und in der Sammlung zu Speier befindlich.

König, l. c. S. 177.

B i e n w a l d.

Wald bei Rheinzabern, durch welchen die wohlerhaltene Römerstrasse von Lauterburg her nach Rheinzabern zog.

König, l. c. S. 169.

199. IMPERATORI. CESARI.
VALERIO. LICINIANIO.
LICINIO. NOBILIS
SIMO. CESARI.
C. N. . P. XIII.

Imperatori Caesari Valerio Licinianio (et) Licinio nobilissimo Caesari, [1]) *civitate Nemetum (mille) passuum XIII.* [2])

Schrift auf einer runden Wegsäule, welche im Jahr 1824 ½ Stunde von Rheinzabern bei Ausgrabung eines Stockes gefunden, und nach Speier in die Sammlung gebracht wurde. Einziges und seltenes Denkmal.

König, l. c. 169. Taf. III. Nr. 60.

Anmerk. 1) C. Valer. Licinianus Licinius (in der Schrift blos Valer. Licinianus genannt), wurde vom Kaiser Valerius 307 zum Kaiser ernannt. Anfangs regierte er die Provinzen Panonien und Rhätien. Er vergrösserte jedoch seine Macht, und theilte mit Constantin das Reich. Licinius, Schwager Constantins, erhielt den Orient, Constantin den Occident. Im J. 317 ernannten beide Regenten ihre Söhne zu Caesaren. Der junge Licinius (20 Monate alt) erhielt diese Würde. Er ist es, welcher in unserer Schrift vorkommt. Im Jahr 322 feierten Vater und Sohn, nachdem Letzterer im Jahr 319 mit dem Vater Consul geworden war, das Quinquennalfest. Es war das letzte des guten Einverständnisses zwischen Kaiser Licinius und Kaiser Constantinus. In diese Zeit fiel des Wegezeigers Errichtung (322) mit Wahrscheinlichkeit; mit Gewissheit in die Jahre 317—322. Im J. 323 verlor der Vater im Kriege gegen Constantin Thron und Leben. — Auf dem Denkmale zu Brumat erscheint Licinianus allein. Sie ist offenbar älter, als die zu Rheinzabern, und vor das Jahr 307 gehörig. Licinius, Vater und Sohn, erschienen auf einem Denkmale in dem Gebiete Constantins. Wie erklären wir diese auffallende Erscheinung? Die Erbauung oder Wiederherstellung der Strasse müssen wir dem Regenten dieses Landes, Constantin zuschreiben, und höchst wahrscheinlich stand hier neben der Säule, die der beiden Licinier nur aus Höflichkeit in gutem Einverständnisse erwähnt, auch eine, die den Herrscher Constantin nannte. 2) Die Milliarien sind hier gallische Leuken zu 1500 Schritte. Die peutingerische Karte bestimmt für die Entfernung von Tabernis (Rheinzabern) bis Noviomagus (Speier) 12 Leuken. Da nun der Fundort eine halbe Stunde von Rheinzabern ist, so trifft mit Zuzählung dieser Leuken, die Entfernung von 13 Milliarien (Leuken) überein. d'Anville not. de l'anc. Gaule p. 462. nimmt die im antoninischen Reisebuche gesetzten Entfernungen ebenfalls für gallische Leuken, und bei dieser Annahme treffen die Milliarien immer mit der wirklichen Entfernung nach Leuken überein.

Deidesheim.

Städtchen an der Strasse von Dürkheim nach Neustadt.

200. IN. H. D. D. GENIO. MARTIS.
GNATVS. VINDONIVS.
MESSOR.
V. S. L. L. M.

In honorem domus divinae, Genio Martis, Gnatus Vindonius Messor, votum solvit laetus merito.

Findet sich zu Deidesheim nicht mehr vor, auch ist unbekannt, wohin dieser Stein gekommen.

Rheinesius, Syntagma. inscr. p. 122. Nr. 85. *König*, l. c. 220.

Rockenhausen.

Stadt im Canton gleichen Nahmens.

201. MATVRIO. SE
RONI. ET. MA
NATIAE. . VICE
RINAE. FILIA. . . .
. . . EORVM.
. . . . ERVNT.

Maturio Seroni et Manatiae Vicerinae, [1] *filia et (heredes) eorum posuerunt.*

Kam vom neuenburger Bann, eine Viertelstunde von Rockenhausen, hier her, und ist an dem Hofthore des Bürgermeisters Opp zu sehen.

König, l. c. S. 137.

Anmerk. 1) Zwei unbekannte Nahmen.

Oberstaufenbach.

In der Gemarkung dieses Dorfes liegt die Heidenburg, wo ein Castell stand.

König, l. c. S. 128.

202. D. M.
VISIONIO. IV
SO. ET. CONIV
GI. FILII, EIVS. FE
CERVNT.

Diis Manibus Visionio [1]) *Iuso* [2]) *et conjugi, filii ejus fecerunt.*

In dem Hofe der Mühle von Oberstaufenbach, unter dem Pfosten einer Remise.

König, l. c. S. 128.

Anmerk. 1) Bei Gruter erscheint ein Visius. 2) Jouso und Juso, ein gallischer Nahme.

Eisenberg.

Dorf im Canton Göllheim, mit vielen röm. Alterthümern. In der Nähe der Leichenacker und Reste eines Tempels.

König, l. c. 137. 188.

203. I. O. M.
PATERNI . .
ATINVS. . .
MIL. LEG. XIIII.
. . . .

Iovi optimo maximo, Paternius . . Atinus [1]) *miles leg XIV.*

Ara, welche 1764 zu Eisenberg gefunden, und nach Mannheim in das dasige Museum gebracht wurde.

König, l. c. 138.

Anmerk. 1) Bekannter Nahme, welcher sehr häufig vorkommt.

Altenkirchen.

Dorf im Canton Waldmohr.

204. . . . RATER. ET. HERES.
. . IB. CANDIDIANIO. T.
ACITO. MONIM. ET. TV
M. FECIT. TIB. CANDID.
. ANIVS. IVNIANVS.

Frater et heres Tiberio Candidianio Tacito, monumentum et tumulum fecit Tiberius Candidianius Iunianus.

Gruter, 898. Nr. 10.

205. . . . .
. . . IO. ET. POI . .
. . . DONATE. . . E. . .
. . IEAMMO . . . .
. . OBIT V D . . .
. . VRSVLI C.
. . . .

Diese und die vorhergehende Inschrift erhielt Gruter durch einen gewissen Tielemann Stolle.

Gruter, 898. Nr. 11.

Cusel.

Stadt im Canton gleichen Nahmens.

206. . . . . . .
VAL. AMBII . .
ET. DOMITIANVS.
ET. SIBI. VIVI. FECE

..... *et Domitianus et sibi vivi fecerunt.*

Bruchstück eines Grabsteins, welcher in den Ruinen der Simultankirche zu Cusel gefunden wurde.

König, l. c. 218.

Rehweiler.

Dorf im Canton Cusel. — Zwischen hier und dem Dorfe Quirnbach entdeckte man viele römische Alterthümer und Ueberreste von Mauerwerk, wo man die Gegend beim Schlösschen nennt.

König, l. c. S. 160.

207. DEO. MERC.
SEX. COT
TIVS. FASC
ILLVS. V. S. L. M.

Deo Mercurio, Sextus Cottius 1) *Fascillus* 2) *votum solvit laetus merito.*

Im Jahr 1790 auf dem Schlösschen bei Rehweiler gefunden, und nach dem zweibrückischen Schlosse Carlsberg gebracht, wo diese Ara beim Brande zerstört wurde. Nach einer Abschrift, die man vorfand.

König, l. c. S. 162.

Anmerk. 1) Der Stammnahme Cottius kommt auf Steinschriften öfters vor. Die gens cottia ist patricisch. 2) Unbekanrte Personalnahmen.

Zweibrücken.

Stadt, mit röm. Alterthümern.

Schöpflin, I. 318.

208. DEAEO. NEPTVNO.
IOVTISSIA
VESTINA.
V. S. L. M.

Deaeo [1] *Neptuno, Joutissia* [2] *Vestina votum solvit laete merito.*

Der Fundort ist Zweibrücken in den dasigen römischen Baderuinen. Dieses Denkmal wurde bei Ausgrabung römischer Substruktionen daselbst unvorsichtigerweise zerstört, wie *Schöpflin* Al. I. 318 berichtet.

Anmerk. 1) Deo. 2) Ein gallischer Nahme mit lateinischer Endsylbe. Zu diesem Nahmen wurde der römische Vestina gefügt.

Bliescastel.

Städtchen, 2 Stunden von Zweibrücken. Hier stand ein bedeutendes Römercsstell, dessen Existenz viele Denkmale aller Art bezeugen. Sammlung bei Friedensrichter Dercum daselbst.

König, l. c. S. 115. 163.

209. DEO. MERC.
SACRVM.
CA . . . ANIVS.
MATERNINVS.
V. S. L. M.

Deo Mercurio sacrum, Campanius Materninus [1] *votum solvit laetus libenter merito.*

Auf dem alsbacher Berge bei Bliescastell, wo ein Tempel stand. Dieser Stein ist jetzt ohnweit des Annahofes niederwürzbacher Markung eingemauert.

König, 117. 163.

Anmerk. 1) Von Maternus abgeleitet.

---

210. . M.
S. MELIO
NI. FIL.
SIBI.

Diis Manibus S. Melioni filio sibi . . .

Auf dem Schlosse zu Bliescastell eingemauert. Bruchstück eines Leichensteines.

König, l. c. S. 163.

Rossberg.

Berg zwischen Becherbach und Gangloff im Canton Lauterecken, den Römern schon bekannt, und daher auch der Nahme (s. Rossberg bei Darmstadt).

König, l. c. S. 210.

211. MERCVRIO. ET.
MAIAE. Q. SEIVS.
POSTVMVS.
V. S. L. L. M.

Mercurio et Majae, [1] *Quintus Sejus Postumus votum solvit laetus libenter merito.*

Im Jahr 1828 an dem Punkte gefunden, wo die drei Gemarkungen von Becherbach, Nussbach und Waldgrehweiler zusammenstossen, auf dem Gipfel des Rossberges, an der Hochstrasse, welche von Kaiserslautern nach Meisenheim zieht. In der Sammlung zu Speier. Bürgermeister Müller zu Lauterecken hat das Verdienst der Errettung dieses seltenen Denkmals.

König, l. c. S. 210.

Anmerk. 1) S. Register 3.

212. MERCVRIO.
IIX. (sic) VTO. (sic) MA
SVINIVVS. IR
DVITI. F. CA. IIX. (sic)
NVMIIRO. VI.
. . . . . .

Mercurio ex voto, Mansuinius Irduti [1] *filius, campidoctor* [2] *ex numero VI.* [3]

Auf derselben Stelle mit dem, in vorhergehender Nammer beschriebenen Steine gefunden und zu Speier befindlich.

König, l. c. rheinbaierisches Intelligenzblatt von 1828. Nr. 32. Anlage Nr. 32.

Anmerk. 1) Gallische Nahmen Mansuint und Irdut. 2) Campidoctor, castra metator. S. Register Nr. 8. 3) Anfangsbuchstaben des Nahmens des Numerus. S. Reg. 13. Das doppelte II als e kommt hier dreimal vor.

Rheingebiet

des

Kurfürstenthums Hessen.

Hierzu gehört, mit Ausnahme des Wesergebietes, der übrige Theil des Kurfürstenthums.

Grosskrotzenburg.

Dorf bei Hanau am Main, romantisch gelegen. Man entdeckte die Umfangsmauer des Castells, dessen längliches Viereck noch in der Lage des Dorfs erkennbar geblieben ist. Die Römerquelle und die Porten des Dorfes, wo einst die Porten des Castells standen, sind interessant. Viele Anticaglien.

Steiner, Maingebiet S. 162.

213. PRO. SALVTE. VICTORIA. ET.
REDITV. IMPP. COSS. ET.
SEPTIMII. SEVERI. PERTINAC
IS. ET. M. AVRELI. ANTONINI
E. P. SEPTIMII. GETAE. PIORVM.
AVGGG. ET. IVLIAE. DOMNAE.
AVGVSTAE. MATRIS. AVGG. ET.
. . . STRORVM. Q. AIACIVS.
. . . DESTVS. CRESCENTIA.
. . . LEG. . . . . ONV . .
. . . .
. . . .

Pro salute, victoria et reditu [1] *Imperatorum Consulum et Septimii Severi Pertinacis* [2] *et Marci Aurelii Antonini et Publii Septimii Getae, Piorum Augustorum et Juliae Domnae* [3] *Augustae, matris Augustorum et castrorum,* [4] *Quintus Ajacius Modestus, Crescentia* ....

Dieser Stein wurde im Jahr 1835 beim Graben eines neuen Hauskellers aus der Erde gehoben, und in die Pfarrhofraithe gebracht, wo er wieder verschwunden. Ich habe ihn selbst gesehen

und genau abgeschrieben. Drei Zeilen fehlen dem Raume nach. S. eine ähnliche Inschrift ohne Fundort in den Niederlanden.

Anmerk. 1) Diese Rückkehr bezieht sich auf den zweiten parthischen Feldzug, bei welchem Sept. Severus von seinen 2 Söhnen, dem Caracalla und dem Geta, begleitet wurden. Auf den britanischen Feldzng deutet diese Schrift gewiss nicht, denn der Vater starb ja in Britanien. Da nun die 2 Söhne hier Imperatores und Augusti genannt werden, diese Titel ihnen aber vor dem britanischen Feldzug vom Vater gegeben wurden, so mag dieses gerade in die Zeit des nächstvorhergehenden parthischen Feldzugs reichen, und unsere Schrift daher in das Jahr 202 gehören. Die Inschrift in den Niederlanden bezieht sich auf den britanischen Feldzug. S. daselbst bei „*unbekannter Fundort.*" 2) Diese Nahmen nahm Severus von seinem Reichsvorfahrer, dem ermordeten Pertinax an, dessen Tod er auf fürchterliche Weise rächte. Er wollte der That nach Pertinax und Severus sein, nomen und omen haben. 3) Domna war seine zweite Gemahlin, von welcher Geta gebohren ward, die erste Gemahlin hiess Marcia, Caracalla war der Sohn dieser Ehe. Der Nahme Geta ist auf dieser Schrift ebenfalls, wie auf der zu Seligenstadt ausgelöscht. Geta wurde im Schosse seiner Mutter von Caracalla ermordet. Es geschah nach dem britanischen Feldzuge, in welchem beide Söhne den Vater begleitet hatten, mithin 208. 4) Ein Ehrennahme, welcher noch keiner römischen Kaiserin vor der Julia zu Theil wurde. — Er gleicht dem Ehrennahmen „Landesmutter" neuerer Zeit. In einer Inschrift bei Orelli l. c. Nr. 4943 wird sie mater Augusta, castrorum, senatus et populi romani von schmeichlerischen Priestern genannt; in einer andern Nr. 913. mater castrorum et senatus. Auf einer bei Rossdorf gefundenen Münze heisst sie ebenfalls mater castrorum. Die Gemahlin des Kaisers Decius, Etruscilla, hiess mater castror. Orelli 994, und Otacilla, Gemahlin des Kaisers Philippus, hiess ebenfalls mater castrorums senatus et patriae. Caracalla wurde auf einem Meilenzeiger bei (Reinesius class. II. Nr. 79.) pater militum genannt.

---

214. LEG. XXII. P. P. F.

Legio XXII. primigenia pia fidelis.

Ziegelsteinabdrücke, welche in dem Fundamente eines römischen Gebäudes 1834 gefunden worden sind. Ich habe sie selbst gesehen, und einige derselben in meine Sammlung gelegt.

H a n a u.

Stadt am Main. Bei der Mündung der Kinzig ein Römercastell.

215. ATTILIVS. F.

Attilius figulus v. fecit.

OCCISO. F.

Occiso figulus v. fecit.

FICTORINVS F.

Fictorinus figulus v. fecit.

Auf Todenlampen und Gefässen, welche bei Hanau in den Jahren **1770** und **1777** herausgegraben wurden.

Steiner, Maingebiet S. 225.

B e r g e n.

Flecken, in dessen Nähe viele Substructionen. Hier ein Castell. Sammlung des Pfarrers Herrmann daselbst.

216. LEG. XXII. P. P. E.

Legio XXII primigenia pia fidelis.

Ziegelsteine, welche in den Jahren 1802—1804 vom Pfarrer Herrmann zu Bergen entdeckt worden sind.

Steiner, röm. Alterthümer des Maingebiets p. 153.

Die

Landgrafschaft Hessen-Homburg

gehört ganz zum Rheingebiet.

Saalburg.

Römercastell an dem limes, 1 Stunde von Homburg. Viele Alterthümer, überall hin in die Sammlungen zu Frankfurt, Homburg u. s. w. zerstreut. Hier wahrscheinlich das Artaunum.

v. Gerning, Lahngegend. 114. *Neuhof*, Nachr. v. röm. Alterth.

217. . . . P. CAES. M . . .
ANTONINO. PIO. FELICI.
AV. . PONT. MAX.
BRITAN. MAX.
PARTHICO. MAX.
TRIBVNIC. POTESTATIS. XV.
COS I . . . .
. . P. . . . PROCOS. COL . . .
ANTONINIA. DEVOTA.
NVM. EIVS.

Imperatori Caesari Marco Aurelio Antonino, [1]) *Pio, Felici, Augusto, Pontifici Maximo, Britannico Maximo, Parthico Maximo, Tribunitiae potestatis XV.* [2]) *Consuli IIII, Imperatori III, Patri patriae, Proconsuli, cohors (IV. Vindelicorum) antoninia* [3]) *devota numini ejus.*

Im Jahr 1723 im Castell ausgegraben. Er ist im Schloss zu Homburg eingemauert.

v. Gerning, 238. *Grotefend*, in Seebode's kr. Bibl. 1828. Nr. 8. *Orelli*, 4970. *Neuhof*, 32. *Kraus*, in den memoires de la societé des Antiquaires. I. 320. *Lehne*, ges. Schr. S. 378. Nr. 126.

Anmerk. 1) Caracalla. 2) Die trib. pot. XV. ist entscheidend für die Ergänzung Imp. III. Cons. IIII., denn beim Antritt des Trib. XV. erhielt er auch diese übrigen Titel. Es ist das Jahr 213. S. eine Schrift zu Kattwyk und zu Mainz. 3) Die Lesart „colonia antoninia" erscheint nicht zulässig. Nach Ziegelabdrücken von der Coh. IIII. Vindel. ist die Ergänzung gerechtfertigt.

---

218. COH. III. VIND.

Cohors III. Vindelicorum.

---

219. COH. IIII. VIND.

Cohors IIII. Vindelicorum. [1])

Abdrücke auf Ziegelsteinen der 3. und 4. Cohorte der Vindelizier, im Jahr 1784 in grosser Menge gefunden.

Neuhof, 15.

Anmerk. 1) S. bei Heftorich v. d. Vindeliziern.

Das

Herzogthum Nassau

gehört ganz zum Rheingebiet.

Fleursheim.

Fleursheim, Städtchen am Main.

220. CN. CVRIONI. SA
BINO. LEG. XXII
MIL. P. METEL
LVS. CALVINVS.
CONTVBERNA
LI. DVLCISS. PO.

Cnejo Curioni Sabino legionis XXII. *militi*, [1]) *Publius Metellus Calvinus, contubernali dulcissimo posuit.*

Huttich fand diesen Stein zu Fleursheim, und nahm die Schrift in seine collect. auf. Er findet sich nicht mehr vor.

Fuchs, I. 168. *Gruter*, S. 839. 6. *Wiener*, 131.

Anmerk. 1) Da nach dem Gebrauch der ersten Jahrhunderte der Stammnahme, die Tribus, der Geburtsort fehlen, so könnte man geneigt sein, diese Schrift in das 4te Jahrhundert zu setzen, wenn nicht die Nahmen selbst, früherer Zeit angehoren würden. Fuchs setzt die Schrift nach der constantinischen Zeit. Allein zu dieser Zeit findet sich die 22. Legion nicht mehr vor. Sie erscheint zum letztenmale unter Diocletian.

Unterliederbach.

Dorf bei Höchst am Main.

221. I. O. M.
IVNONI. RE . . .
C. IVN. SECV . .
D V

Jovi optimo maximo, Junoni Reginae, Cajus Junius Secundus (Decurio civitatis Taunensium? [1]*)*

In der Kirchenmauer beim Eingang zur Linken, jetzt im Museum des histor. Vereins zu Wiesbaden. Winkelmann, Beschreibung der Fürstenthümer Hessen. I. 146, giebt eine fehlerhafte Abschrift. Wahrscheinlich wurde dieser sehr schwere Stein in der Nähe von Unterliederbach gefunden.

Correspondenznachricht des Herrn Archivars *Habel* zu Wiesbaden.

Anmerk. 1) So scheinen die kaum noch sichtbaren Buchstaben zu lesen sein.

Nida.

Dorf am linken Nidaufer bei der Mündung. Gegenüber, am andern Ufer lag ein Castell, das Munimentum Trajani. Man findet unzählige Trümmer von Gefässen und Mauerwerk.

Steiner, Maingebiet S. 102.

222. LEG. XXX. V. V.

Legio XXX. *ulpia victrix.*

Lehne fand da, wo die Nida einmündet, Ziegelsteine dieser Legion (im Jahr 1818) und brachte sie in seine Sammlung.

Mainzer Zeitung von 1819, Nr. 84.

---

223. LEG. XXII. P. P. F.

Legio XXII. *primigenia pia fidelis.*

Sowohl *Lehne* im Jahr 1818, als späterhin *Dorow* im Jahr 1820, und erst kürlich (1836) Einwohner zu Höchst, fanden da, wo die Nida einmündet, viele Ziegelsteine mit obiger Schrift.

Mainzer Zeitung 1819. Nr. 84. *Dorow*, Opferstätte I. Correspondenznachricht.

224. FORTVN.
CORNEL.
ARATOR.
>. LEG. XIIII.
G. M. V.
V. S. L. M.

Fortunae [1]) *Cornelius Arator, Centurio legionis* XIIII. *geminae martiae, victricis* [2]) *votum solvit laetus merito.*

Wurde im Jahr 1828 auf dem linken Ufer der Nida gefunden, in der Gegend, wo bei Erbauung der neuen Mainbrücke eine Nothbrücke stand. Im Museum des histor. Vereins zu Wiesbaden.

Correspondenznachricht des Herrn Archivars *Habel* zu Wiesbaden. *Lehne's* ges. Schriften S. 290. Nr. 93.

Anmerk. 1) Bei Lehne. Lucius Cornelins Arator. 2) Da die Legion erst im Jahr 62 den Beinahmen martia victrix erhielt, und ihr Aufenthalt am Rhein noch 12—18 Jahre dauerte, so gehört diese Schrift zwischen 60 und 80. Wichtig für die Geschichte des Anbaues am Main.

---

225. I. O. M.
. . . . . D.
. . . . . V.
P . . . . S.
IN. SVO. P.
L. L. M.
IVLIANO. ET.
CRISPINO. COS.

Jovi optimo maximo . . . . *in suo posuit libens laetus merito. Juliano et Crispino* [1]) *Consulibus.*

In der Mauer auf der Ostseite der zerstörten Kirche zu Nida. Wahrscheinlich aus dem, auf der andern Seite der Nida gelegenen Castell.

Lehne's gesammelte Schriften S. 110.

Anmerk. 1) 224 nach Chr. Geb. Das dritte Jahr der Regierung Alexanders.

Kronburg.

Städtchen am Taunus.

226. MARTI . . . . .
. . . .
ET. CASS. PO
TENTINVS.
IIVIR. CILONE.
II. ET. LIBONE
COS. XV.
KAL. NOV.

Marti . . . . et Cassius Potentinus Duumviri, Cilone II. et Libone Consulibus XV. Kal. Novembris. [1])

Diese Ara fand Apian an einem Schlosse Kronenburg eingemauert. Im Grossherzogth. Luxemburg befindet sich ebenfalls ein Schloss Kronenburg. Man weiss nicht, welches dieser beiden Apian meint. Lehne hält Kronburg am Taunus für den Fundort.

Apian, p. 446. *Gruter*, 386. Nr. 1. *Lipsius*, auctuar. inscr. p. 160. Nr. 14. *Lehne's* ges. Schriften p. 270. Nr. 86.

Anmerk. 1) 18. Oktober 204 nach Chr. Geb.

Hädernheim.

Der Vicus novus, ein grosser Römerort auf dem Heiden- oder Burgfelde, welches jetzt zwischen Praunheim und Hädernheim liegt. Man entdeckte Fundamente von grossen Umfangsmauern, Tempeln, Häusern, viele Münzen, Bilder und Gefässe, Altäre, Strassenpflaster und andere Gegenstände. Das Burgfeld wurde von jeher ausgebeutet. Vieles kam in profane Hände, Vieles in entfernte Gegenden. Der historische Verein zu Wiesbaden rettet jetzt, was noch möglich ist. Die Literatur dieses Orts ist bedeutend. Ausgezeichnet sind

Fuchs, 2. Theile seiner mainz. Geschichte. *Gerken*, Reisen IV. 204. *v. Gerning*, Main- und Lahngegenden 106. *Annalen* des Vereins für nass. Alterthumskunde I. Bd. I. Hft. 45, II. u. III. Hft. 161. *Acta acad. pal.* III, 175. *Hüsgen*, verrätherische Briefe von Historie und Kunst II.

227. . . NIO.
. OLLE . .
TIGN.
. . TALIVS.
. . PTATVS.

Genio collegii tignariorum. [1]) *Vitalius Optatus.*

Im Jahr 1822 auf dem Heidenfeld gefunden und ins Museum nach Wiesbaden gebracht.

Lehne's ges. Schriften S. 237 Nr. 113.

Anmerk. 1) Tignarii, fabri tignarii waren Zimmerleute, hier in eine Innung vereint. Vielleicht auch lignarii, wie auf einem Stein zu Trennforth steht. Die lignarii beschäftigten sich mit dem Fällen und Transportiren des Bauholzes zu Wasser und zu Land.

---

228. I. O. M.
ET. IVNO
NI. REGI
NAE. CIN
GETI. POS.

Jovi optimo maximo, et Junoni Reginae Cingetius [1]) *posuit.*

Im Jahr 1827 bei Hädernheim gefunden und in der Sammlung zu Wiesbaden befindlich.

Lehne's ges. Schriften S. 153.

Anmerk. 1) Unbekannter Personalnahme.

---

229. DEO.
CASIO.
OVINIVS.
V. S. L. L. M.

Deo Casio [1]) *Ovinius votum solvit libens merito.*

Zu Hädernheim 1828 gefunden, und in der Sammlung des histor. Vereins zu Wiesbaden. Fussgestell, welches wahrscheinlich das Bildniss des Gottes Casius trug.

Lehne's ges. Schriften S. 123.

Anmerk. 1) Casius, Casis, der Nahme zweier Berge, die an der nördlichen und südlichen Grenze Phöniziens liegen. Dieses Wort bedeutet phönizisch, das Aeusserste, die Grenze. Auf diesen Bergen wurde Jupi-

ter als Grenzgott besonders verehrt. Der südliche Berg hatte einen Tempel, und der nördliche ein rohes Steindenkmal des Jupiters. Ovinius scheint ein Egyptier oder Phönizier gewesen zu sein, der die Verehrung seiner vaterländischen Gottheit an den Rhein brachte. *Lehne*, l. c. s. Neustadt, wo ebenfalls ein Jupiter in dieser Beziehuug verehrt wird. S. auch Nr. 188. (Ruppertsberg), wo ebenfalls ein Ovinius erscheint.

---

230. FORTVNAE.
CL.
PRIMI
LLA.
V. S. L. L. M.

Fortunae, Claudia [1]) *Primilla votum solvit laete libenter merito.*

Eine vom Pater Fuchs im Heidenfeld entdeckte und copirte Steinschrift. Sie lag nicht weit vom Strassenaltare bei dem Forum quintanum. — *Lersner* l. c. II. S. 61. 62 lässt diesen Stein nächst der Stadt Frankfurt auffinden. Er war im Jahr 1821 über dem Stalle im von breidbach'schen Hofgebäude zu Hädernheim eingemauert. Gleichwie Nr. 232 für den Novus vicus gerettet wurde, so dürfte auch dieser Stein der Stadt Frankfurt wieder abzunehmen sein, zumal da Fuchs auf Augenschein berichtet.

Fuchs, l. c. II. S. 63. 265. *v. Gerning*, Lahngegenden 235.

Anmerk. 1) Fuchs glaubt, dass diese Primilla unter Alexander Severus diesen Stein gesetzt habe. Ob sie aus dem claudischen Geschlechte gewesen, lässt sich nicht bestimmen.

---

231. IN. H. D. D.
GENIVM. (sic) PLATEAE. NOVI. VI
CI. CVM. EDICVLA. ET. ARA.
T. FL. SANCTINVS. MIL. LEG. XXII.
P. ALEXAND. P. F. IMM. COS. ET. PER
PETVVS. ET. FELIX. FRATRES. C.
R. ET. TAVNENSES. EX. ORIGI
NE. PATRIS. T. FL. MATERNI. VE
TERANI. COH. III. PRAET. PIAE.
VINDICIS. ET. AVRELIA. AM
MIAS. MATER. EORVM. C. R. D. D.
AGRICOLA. ET. CLEMENTINO. COS.

In honorem domus divinae, Genio plateae [1]) *Novi Vici cum edicula et ara,* [2]) *Titus Flavius Sanctinus, miles leg. XXII primigeniae alexandrinae* [3]) *piae, fidelis, immunis consularis* [4]) *et Perpetuus et Felix fratres, cives romani et taunenses* [5]) *ex origine patris, Titi Flavii Materni, veterani* [6]) *cohortis III praetorianae, piae, vindicis,* [7]) *et Aurelia Ammias, mater eorum, civis romana, dedicarunt Agricola et Clementino Consulibus.* [8])

Eine Steinschrift, welche auf dem Heidenfeld, wo sonst der novus Vicus stand, 1765 entdeckt wurde. Fuchs schrieb sie an Ort und Stelle ab. Auf dem Altar stand ein Geniusbild von guter Arbeit. Auch die Reisenden der Academie zu München sahen die Schrift und copirten sie. Aufbewahrungsort ist das breidbach'sche Hofgebäude zu Hädernheim.

v. Gerning, Lahngegenden S. 234. *Fuchs*, 13. *Lamey* in act. acad. pal. IV. 177—183. *Neuhof*, Nachr. von den Alterthümern bei Homburg 88. *Wiener*, 152. *Schmidt*, Geschichte des Grossherzogthums Hessen I. 126. *Orelli*, Nr. 181. *Lehne*, rhein. Archiv. I. 140. *Lehne's* ges. Schriften Nr. 109.

Anmerk. 1) Nach Habels Untersuchungen. Annalen des Vereins für nass. Alterthümer I. an der platea praetoria, wo sie von der platea quintana durchschnitten wurde. 2) Aedicula, eine nischenartige Einrichtung, worin der Genius auf einem Altare stand. S. bei Niederbronn. 3) Diese Stelle ist absichtlich ausgemeiselt. Maximinus befahl den Nahmen des bei Mainz ermordeten Kaisers Alexander Severus auf Monumenten zu tilgen. 4) Durch den Consul vom Kriegsdienste befreit. 5) Taunenses, weil der Vater dieser 3 Brüder aus dem Gebiete des Taunus, welches einen eigenen römischen Verwaltungsbezirk (civitas) bildete, gebürtig war. *Steiner*, in der Zeitschrift des histor. Vereins für das Grossherzogthum Hessen I. Eine andere Ansicht hat *Lehne*, rhein. Archiv I. 140. 145. 6) Der Veteran Titus Flavius Maternus besass dort bei dem römischen Neudorfe unstreitig Leihgüter (posessiones) wie *Fuchs*, l. c. sehr schön darthut. — *Gerkens* Tadel ist nicht zu beachten. Die grobe Unwissenheit dieses Mannes liegt am Tage, und Fuchs Ansicht wird durch neuere Forschungen gerechtfertigt. 7) Die dritte prätorianische Cohorte (Leibwache des Kaisers Alexander), welche gegen Heliogabalus Nachstellung wachsam war, und ihren Herrn treu vertheidigte und rächte, Vindex a vindicando. Auf einer Inschrift zu Rom (Murator. II. p. 894. Nr. 6.) ist die zweite prätorische Cohorte gleichfalls pia vindex und severiana genannt. Letztere Benennung in Bezug auf Alexander Severus, der sich auf Münzen, Severus, zum Andenken an Septimius Severus, nennt. Darum nannte sich die 22. Legion, alexandrina und

severiana. 8) Lucius Virius Agricola und Sextus Catius Clementinus (230).

---

232. H. D. D.
AE. FORI
I. AFLIO
OR. VS.
IAMAVM.

Das Bruchstück eines im Heidenfeld gefundenen Steines, dessen vordere Hälfte fehlt, und gegenwärtig 1834 in dem freiherrl. v. breidbach'schen Hofe zu Hädernheim eingemauert ist. *Fuchs* schrieb die Buchstaben ab, und gab sie in seinem Werke (II. 61. 268) folgendergestalt

I. H. D. D.
DEAE. FORT.
AEI. AFLIO.
DORVS.
IALA. MAVRA
EX. V. P. L. I
M.

Habel copirte die Schrift, und zeichnete den Stein mit Ergänzung. Es stellte sich folgende, mit Bezug auf Oertlichkeit erklärbare Schrift heraus:

IN. H. D. D.
PLATEAE. FORI
ARAM. AFLIO
. . . . OR. VS.
. . . . IAMAVM.

In honorem domus divinae, plateae fori aram. [1]) (Das Uebrige ist nicht erklärbar.)

Was demnach Fuchs und nach ihm Gruter, Reinesius und Lipsius gaben, ist unrichtige Abschrift und verfehlte Erklärung.

Annalen des nass. Vereins für Geschichte I. 45 f. (Habel.)

Anmerk. 1) Da der Stein auf einer Stelle des Vicus novus gefunden worden ist, wo die Quintanstrasse die prätorische Strasse durchkreutzte, an der Stelle also, wo ein forum im quadrivium sich bildete, so erscheint diese Stelle „plateae fori aram" glücklich gerettet. Dieser Stein war dem-

nach ein Marktaltar, und nicht nach Frankfurt gehörig. Im Vicus novus befinden sich auf den übrigen Strassen und freien Plätzen noch mehrere ähnliche Denkmale.

---

233. IN. H. D. D.
GENIO. PLATIAE
NOVI. VICI. AEMI
LIVS. BARICIO
TVDIVM. (sic) SOL. L. EM.

In honorem domus divinae, Genio platiae [1]) *Novi Vici, Aemilius Baricio tudium* [2]) *solvit laetus merito.*

Ein Altar mit halbnacktem Genius und einer aedicula (Bildhäuschen) auf dem Heidenfeld bei Hädernheim gefunden, welchen Pater Fuchs sah und abschrieb. Im J. 1821 im breidbach'schen Garten zu Hädernheim aufbewahrt.

Fuchs, II. 24. *Lamey*, diss. ad lapides rom. Hedernh. *v. Gerning*, Lahngegenden 235. *Acta* acad. pal. III. 175. *Schmidt*, Geschichte des Grossherzogthums Hessen I. 25. *Annalen* des histor. Vereins I. Heft S. 25 f-

Anmerk. 1) Statt plateae. Der Vicus novus hatte eine platea praetoria, eine platea principalis und eine platea quintana. — Welche Strasse ist nun hier gemeint? wahrscheinlich die platea praetoria, welche mit der Heerstrasse nach der Nidda in grader Richtung stand. 2) Die ganze Stelle soll hier heissen, votum solvit laetus merito. Sie ist gewiss unrichtig abgeschrieben worden. Nach Lehne „taunensis, votum solvit laetus libenter merito.

---

234. D. M.
PILADELPVS.
PILANDRICA.
PADO. XXVIIII.
DON. XXXII. POS.
IANVARIVS.
AM. EST XX.

Diis Manibus, Piladelpus Pilandrica Pado . . . . . . *posuit Januarius amico sestertiis XX.*

Ein Stein, welcher zu Hedernheim an der Nordseite des Vicus novus gefunden und, nach Fuchs l. c. II. 168. 270 von den

Landleuten zerschlagen ward. — Fuchs sah ihn nicht; wer ihn gesehen, hat hier offenbar unrichtig copirt. Es lässt sich daher keine bestimmte Erklärung der ganzen Schrift geben. Nur soviel scheint deutlich, dass der Verstorbene aus Landria oder Padua zu Hause war.

Winkelmann, Beschr. v. Hessen, 2. Th. 4. Cap. 130.

---

235. D. I. M.
M. . . ER
SENE
CIO.
P. S. P.

Deo invicto Mithrae [1] *Marcus Tertius Senecio pecunia sua posuit.*

Wurde im J. 1829 zu Hädernheim im Vicus novus gefunden und befindet sich im Museum zu Wiesbaden.

Lehne's ges. Schriften S. 236. Nr. 67.

Anmerk. 1) D. I. M. auf Grabsteinen, heisst Diis inferis Manibus. Doch kommt diese Formel selten vor. Gewöhnlich findet man D. M. Diis Manibus. In Vicus novus befinden sich zwei Mithrastempel (Annalen des Vereins für nass. Alterthumskunde Bd. II. Hft. 1. S. 1—152). Daher ist Deo invicto Mithrae vorzuziehen.

---

236. . H. D. D.
D. I. M.
MVRIVS.
VICTOR.
AEDILIS.
C. T. E . .

In honorem domus divinae, Deo invicto Mithrae, Murius Victor, Aedilis [1] *civium taunensium est voto.*

Im J. 1829 gefunden und im Museum zu Wiesbaden.

Lehne's ges. Schriften S. 237. Nr. 68.

Anmerk. 1) Gefällverweser der taunensischen Bürger. Die civitas taunensium war ein eigener am Taunus liegender Verwaltungsbezirk, dessen Hauptort der Vicus novus gewesen zu sein scheint. — Andere Ansichten hat Lehne.

237. D. IN. C.
LOLLIVS.
CRISPVS.
> COH. XXXII.
VOL.

Deo invicto comiti, Lollius Crispus, Centurio cohortis XXXII *Voluntariorum.*

Im J. 1826 zu Hädernheim auf dem Heidenfeld gefunden und im Museum zu Wiesbaden.

Lehne's ges. Schriften S. 237.

---

238. . . . D. D.
. . . ERO.
. . . TRI.
C. SECVNDI
VS. SAECVLA
RIS. EX. MONI
TV. DEI.
L. L. P.

(*In honorem*) *domus divinae, Libero patri, Cajus Secundius Saecularis ex monitu Dei libens laetus posuit.*

Bei Hädernheim 1829 gefunden.

Lehne's ges. Schriften S. 267. Nr. 85.

Anmerk. 1) Dieser dem Bachus, wahrscheinlich am Tage der Liberalien (17. März) geweihte Altar, wurde, wenn die Ergänzung Lehne's, wie ich glaube, richtig ist, von einem Freunde des Weinbaues an dem Taunus gesetzt.

---

239. IN. H. D. D.
PLAT. PRAETOR
ARAM. QVI
ET. GENIVM.
SATTONIVS.
GRATVS. D. D.
IMP. ALEX. AVG.
III. ET. DIONE. COS.

In honorem domue divinae, plaleae praetoriae aram quintanam [1]) *et Genium, Sattonius Gratus dat dedicat, Imperatore Alexandro Augusto III et Dione Consulibus.*

Diese Ara wurde 1822 auf dem Heidenfeld gefunden. Sie befindet sich im Museum zu Wiesbaden.

Annalen des Vereins für nass. Alterthumskunde I. Hft. S. 73 f. *Cottaisches* Kunstblatt von 1823. 45. 81. *Lehne's* ges. Schriften S. 327. Nr. 110.

Anmerk. 1) Die platea praetoria eines gebauten Castells wurde in der Regel von 2 Gassen, der platea oder via principalis und der plateae oder via quintana durchschnitten. Auf der Durchkreutzung der platea praetoria und quintana befand sich das forum quintanum, der Marktplatz des Lagers, wo Handel und Wandel getrieben wurde. Hier stand der Quintenaltar mit dem Genius, von welchem oben die Rede ist. Die Ara erhielt ihren Nahmen von dem forum quintanum, auf welchem sie in der platea praetoria stand. Gruter, p. 129. Nr. 5. bringt eine Inschrift aus Rom bei, worin es heisst „aram et signa viae quintanae dedicavit.“ 2) 229 n. Chr. Der Nahme des Kaisers Alexander ist hier zu löschen versucht worden, jedoch noch lesbar. — Dio ist unser Geschichtsschreiber.

Wiesbaden.

Stadt und berühmter Badeort. Hier die Aquae mattiacae der Römer, oder sie gehörten zu den in jener Gegend befindlichen mattiakischen Heilquellen. Man fand Bäder, Münzen, Gefässe u. s. w. Die ganze Umgegend ist römisch alterthümlich interessant. — Grosse Sammlung des Vereins für nassauische Alterthumskunde und Geschichtsforschung.

Annalen des Vereins für nass. Alterthumskunde I. Bd. I, II., III. Heft. II. Bd. II. Heft. *v, Gerning*, Rheingegenden. *Schenk*, Geschichtsbeschreibung von Wiesbaden. *Dorow*, Opferstätte und Grabhügel I. u. II. Heft. *Zimmermann*, Wiesbaden und seine Umgebungen.

240. HIC. CVIE
XCIT. IN. PA
CE. EPPOCV.

Hic quiescit in pace, Eppocus. [1])

Christlicher Grabstein aus dem 3. oder 4. Jahrhundert, welcher bei dem Bau der Häuser in der neuen Friedrichsstrasse gefunden

wurde, und in die Sammlung des Hofraths Dorow kam. — Unter der Schrift 2 Tauben.

Dorow, Opferstätte I. 42. S. XXI. 5.

Anmerk. 1) Hier ist ein teutscher Nahme mit lateinischer Endigung zu suchen, vielleicht Eppoch. Man vergleiche *Fuchs*, I. 497.

---

241. LEG. XXII. PR. P. F.

Legio XXII. *primigenia pia fidelis.*

LEG. XXII. P. P. F.

Legio XXII. *primigenia pia fidelis.*

LEG. XXII. BRI. (sic) PI.

Legio XXII. *primigenia pia* [1]) ⊳.

LEG. XXII. C. V.

Legionis XXII. *Cohors quinta.*

LEG. XXII. P. P. C. V.

Legionis XXII. *primigeniae piae fidelis Cohors V.*

Abdrücke auf vielen gebrannten Steinen, welche man in und bei Wiesbaden gefunden hat. Mehrere haben das Zeichen eines Rades. Einige kamen nach Bonn.

Rheinisches Antiquarium, Frankfurt 1776. p. 633. *Dorow*, Opferstätte. I. 43. 46. II. 3.

Anmerk. 1) Diese fehlerhafte Schreibart BRI. verräth spätere Zeit.

---

242. IN. H. D. D.

APOLLINI. TOV

TIORIGI.

L. MARINIVS.

MARIA

NVS. Ͻ. LEG. VII.

GEM. P. F. ALEXAND

D. D. D. FORTVNAE. VO

TI. COMPOS.

In honorem domus divinae, Apollini toutiorigi [1]) *Lucius Marinius Marianus, Centurio legionis VII* [2]) *geminae piae fidelis alexandrinae* [3]) *donum dedicat Fortunae voti compos.*

Bei Legung der Fundamente des Schützenhofs 1784 gefunden. Ist im dortigen Bade eingemauert.

Lehne, in den Annalen des Vereins für nass. Alterthumskunde I. 14. *v. Gerning*, Rheingegenden S. 3. *Dorow*, Opferstätte und Grabhügel der Germanen und Römer I. 62.

Anmerk. 1) Apollo erscheint hier, wie zu Nierstein, Horburg und Grossbottwar u. s. w. (s. das.) als Heilgott. Was er anderwärts als grannus und mogounus, das ist er hier topisch als teutoriges. Dieser Nahme ist bei dem Heilwasser der Mattiaken zu suchen. Vielleicht hiess der Besitzer des Bades Teutorich. Der römische Steinhauer konnte der Aussprache des Worts nur in seinem Toutiorix (gen. Toutiorigis) folgen. Der Centurione Marinius, welcher durch Apollos Heilkraft und durch das Glück, welches dessen Heilkraft begünstigte, gesund wurde, war vielleicht der erste, welcher den Apollo den teutorichischen nannte, und so die topische Bedeutung des Gottes veranlasste. 2) Von der 7. Legion s. Reg. 1. Die Anwesenheit eines Centurionen lässt durchaus noch keinen Schluss auf Anwesenheit eine Abtheilung dieser Legion zu; zumal da hier am Badeort, oft nur fremde Gäste aus den fernsten Gegenden gesucht werden müssen. 3) Die Zeit des Denkmals fällt in die erste Hälfte des dritten Jahrhunderts. Auch hier ist der Nahme Alexanders von Maximins Anhängern auszulöschen versucht worden. Er ist aber noch lesbar geblieben.

---

243. DIS. MAN.
Q. FAVONIO
VARO. FIL.
Q. FAVONI
VS. VARVS.
COH. XXXII.
VOL. PATER.
FT. T. P. P.

Diis Manibus, Quinto Favonio [1] *Varo filio, Quintus Favonius Varus, cohortis* XXXII. *voluntariorum, pater ex testamento tumulum pecunia propria (fieri curavit).*

Nach *Schenk* l. c. 95 befand sich dieser Stein zu Wiesbaden und kam, wie er ausdrücklich sagt, in die Sammlung nach Praunheim. Unrichtig wurde er entweder der Stadt Frankfurt oder dem Vicus novus zugeschrieben.

Fuchs, III. 134. 269. *Lersner*, Chronik von Frankfurt I. 5. *Steiner*, Maingebiet 148.

Anmerk. 1) Bekannte Familie, welche Sardionius de antiguitate urbis Batavino I. 4. beschreibt.

244. I. O. M. I. R.
AE. L. CRE
SIMVS. SE
DATIA. B
ASSINA.
V. S. L. L. M.

Jovi optimo maximo, Junoni Reginae, Aemilius Cresimus (et) Sedatia Bassina votum solventes laeti meritis. [1])

Nach Fuchs II. 2 hat Mauclerque diese Schrift im Vicus novus abgeschrieben. Nach Schenk befand sich der Stein in Wiesbaden, den ich für den Fundort halte. Die Sammlung zu Praunheim enthält offenbar Steine von verschiedenen Orten der Umgegend.

Gruter, 1063. Nr. 4. 1006. Nr. 2. *Orelli*, 1063. *Fuchs*, II. 2. *Schenk*, Gesch. v. Wiesbaden. *Lehne's* gesammelte Schriften S. 143.

Anmerk. 1) Anders liest Fuchs „Lucius Cresimus Sedatia bilia (filia) Assina (Stadt im Pelopones). Die Nahmen Aemilius Cresimus und Sedatia Bassina sind bekannt. — Lehne's Vorschlag scheint der richtigste.

---

245. I. O. M. ET.
IVNONI. REG.
IN. HONORE. F

Jovi optimo maximo et Junoni Reginae in honorem . . . . . . (domus divinae).

In der alten heidnischen Mauer zu Schenks Zeiten eingemauert.

Schenk, l. c. 103. *Gruter*, 7. 5.

---

246. EVCHARES.

Töpfernahme auf einer Todenlampe, im Besitze des verstorbenen Inspectors Kraus zu Idstein.

Kraus, in den Mémoires de la société des antiquités T. I. 332.

---

247. IN. H. D. D.
GENIO. SANC
TO. M. AVREL. CL.
POMPEIANVS.
MIL. LEG. VIII.
ANTONINIANAE.
AVG. BF. COS. ID.
IANVAR. IMP.
D. N. ANTONINO. IIII.
ET BALBINO. II. COS.

In honorem domus divinae, Genio sancto Marci Aurelii [1]) *Claudius Pompejanus,* [2]) *miles legionis VIII. antoninianae, augustae, beneficiarius Consulis, Idibus Januarii.* [3]) *Imperatore nostro Antonino IIII. et Balbino* [4]) *II. Consulibus.*

Mauclerque fand diesen Stein im adlichen Hofe zu Praunheim. Auch Bernhard sah ihn da. — Schenk lässt Wiesbaden Fundort sein. Da die Familie v. Bodeck eine Alterthumssammlung zu Praunheim hatte, so mag er hierher gebracht worden sein. — Lersner nimmt für Frankfurt diesen Stein in Anspruch — offenbar blos darum, weil er ihn zu Praunheim fand. Für Wiesbaden spricht die Vermuthung. Fuchs kannte Schenks Geschichte nicht.

Fuchs, II. 4. *Gruter*, 1073. Nr. 10. *Huttich*, 3. *Bernhard*, I. 68. *Schmidt*, Geschichte von Hessen I. 28. Nr. 4. *Steiner*, Maingebiet 149. *Lehne's* gesammelte Schriften S. 317. Nr. 107.

Anmerk. 1) *Schmidt*, l. c. bemerkt, dass diese Stelle blos so heisse, Marcus Aurelius, claudia (tribu) Pompejanus. Eine tribus claudia hat es zwar gegeben, bei dieser Lesart muss aber die Frage aufgeworfen werden, welchem sanctus Genius diese Dedication gelte? Die Lesart, welche Fuchs, l. c. giebt, ist natürlich und den Zeitverhältnissen angemessen. Sie gilt dem Marcus Aurelius Antoninus Caracalla. 2) Dieser Claudius Pompejanus ist wahrscheinlich ein Sohn oder naher Verwandter des Consuls Claudius Pompejanus, welchen Caracalla, zu Ende 212 oder Anfang 213, weil er ein Freund und Anhänger des ermordeten Geta war, ebenfalls, aber heimlich und hinterlistig „ita quidem, ut videtur a latronibus interemptus (sagt Spartian) ermordete. — Um Rache abzuwenden, geschah diese Dedication, zumal da Caracalla in hiesige Gegend kam. Auch die Löschung des Nahmens Geta geschah auf Denkmalen zu Grosskrotzenburg und Seligenstadt aus gleichem Grunde (s. daselbst). 3) Der 13. Januar 213. Tag der an-

gefangenen quinquennalia imperii augustei (drittes Quinquennalfest der Reichsverwaltung, seit sein Vater Septimius Severus ihn zum Mitregenten annahm). Die Idus war für grosse Festlichkeiten die eigentlichen Tage (s. Aschaffenburg). 5) Didius Caelius Balbinus (213). In demselben Jahre ist der Stein zu Homburg im Schlosse gesetzt worden.

---

248. MARTI. LEVCETIO.
PRO. SALVTE. IMP.
DOMINI. N. AVG. PII.
Q. VOCONIVS. VITV
LVS. LEG. XXII. PR.
P. F. PONENDVM.
CVRAVIT.

Marti leucetio, [1]) *pro salute Imperatoris Domini nostri Augusti Pii, Q. Voconius Vitulus, Centurio legionis XXII. primigeniae piae fidelis ponendum curavit.*

Huttich theilt diesen Stein 1520 in seinen Collect. mit und bemerkt, er sei in der alten Capelle zur Armuth bei Frauenstein eingemauert. Diese Capelle wurde abgebrochen und ihre Steine sind zur Erbauung des Hofes Armade verwendet worden. Im Jahr 1823 fand Archivar Habel die Hälfte dieses Steins zu einer Treppe daselbst verwendet. Die Hälfte der Schriftzüge ist noch erhalten. Die Reste verrathen die Richtigkeit der Abschrift, welche Huttich liefert.

Fuchs, I. 34. *Gruter*, p. 58. Nr. 3. *Lehne*, in den Annalen des nass. Vereins für Alterthumskunde I. Heft S. 17. Tab. I. Fig. 1. *Wiener*, l. c. 115.

Anmerk. 1) In der Gegend von Tull und Metz wohnten die Leuken. Nach diesen scheint der Mars leucetius benannt worden zu seyn; wie Hercules saxanus, wie Jupiter Saranicus erscheinen. Schmidt Geschichte des Grossherzogthums Hessen II. 399. R. M. — Anders Lehne l. c. und Fuchs l. c. Die Insel Leuce im schwarzen Meere, unweit der Mündung des Dniesters gelegen, ehemals zu Kleinscythien gezählt, war nach Strabo dem Achilles geweiht. Er ist, wie es scheint, als Held selbst der Mars leucetius. Nach neueren Entdeckungen genoss er am Bosphorus allgemeine Verehrung. Ihm also scheint diese Dedication unsers Steines zu gelten, und zwar um so mehr, als Kaiser Antoninus Pius 139 einen Feldzug gegen die Tauroscythen (Krimmbewohner), welche die römische milesische Colonie Albia (h. Okzako) bedsängten, anordnete, und die Feinde schlug. Jene Gegend ist

es grade, wo Mars (Achilles) verehrt wurde, und ihm empfahl der Centurio Voconius das Kriegsglück seines Kaisers. — (Von Mars caturix s. Bökingen im Königr. Würtemberg). Die Zeit 139 ist darum die richtige, weil Antoninus (hier blos pius genannt, aber an diesem Titel gerade kenntlich) nur 2 Feldzüge anordnete, den zweiten 140, mithin den ersten 139, da er 138 zur Regierung kam, in demselben Jahr, wo er den Titel pius erhielt. — Beide Erklärungen liegen in gleicher Wage. Nähere Forschungen im Gebiete der Leuken müssen entscheiden. S. Register I. Marsleucetius.

Birstadt.

Dorf zwischen Castel und Wiesbaden. Der Nahme deutet auf eine Stätte, wo eine Burg (Römercastell) stand.

249. DEO. MERCVRIO.
NVNDINATORI.

Deo Mercurio nundinatori.

Auf dem Wege nach Castel in der Gemarkung Birstadt gefunden, und im Gemeindehause daselbst aufbewahrt. Ueber der Schrift eine männliche und eine weibliche Figur, beide Schlangenstäbe haltend. Die männliche ist Merkur, die weibliche die Nundina, welche Val. Maximus als Göttin anführt. Vielleicht auch Maja, Merkurs Mutter. S. Nr. 180. Zu Wiesbaden fand man einen Stein ohne Schrift, worauf eine Nundina, Mercurius und 2 Genii abgebildet sind. Die Nundina hält eine Opferschale, in welche Mercur einen Geldbeutel ausleert. Nach Bürstadt bei Worms gehört diese Schrift nicht.

v. Gerning, Rheing. 3. *Lehne*, Annalen I. 16. *Schenk*, 109. *Reinesius*, Nr. 84. *Schmidt*, Geschichte von Hessen II. 360. *Dorow*, Opferstätte II. 7.

Dotzheim.

Dorf, ¾ Stunden von Wiesbaden. Man entdeckte in der Nähe viele römische Gebäudefundamente und andere Alterthümer. Pfarrer Luja daselbst forscht fleissig, und liefert interessante Nachrichten.

Luja, in den Annalen des Vereins für nass. Alterthumskunde I. 2. 138. u. II. 2. S. 65.

250. . . . I . . . .
. . . RTVNA . . .
. . . EIVS. EX V. . .
. . . CEPERVI . . .
. . . IMP. D. N. S. . .
. . . XANDRC . . .

Im Jahr 1824 als Schlussstein zu einem Gewölbe gefunden. Es ist Bruchstück einer Ara, welche wahrscheinlich vor diesem Gebrauche in den Ruinen des Römerorts daselbst entdeckt worden ist. Man hat hiervon zwei Ergänzungen.

IN. H. D. D. ET
FORTVNAE. RE
DVC. EIVS. EX. VOTO.
SVSCEPERVN. PRO
SAL. IMP. D. N. SEV.
ALEXANDRI. AVG.
(subscripti)

In honorem domus divinae [1]) *et Fortunae reduci ejus* [2]) *ex voto susceperunt pro salute Imperatoris domini nostri Severi Alexandri* [3]) *Augusti.*

Die Nahmen derjenigen, welche dieses Denkmal setzten, hätten dann auf den Seiten des Altars gestanden, da wir aber ein Bruchstück desselben vor uns haben, so sind sie natürlich nicht mehr zu finden.

Die andere Ergänzung

. . . .
FORTVNATVS.
ET. SEIVS. EX. VOTO.
SVSCEPERVNT.
SVB. IMP. D. N. SEV.
ALEXANDRO. AVG.

Fortunatus et Sejus ex voto susceperunt, sub Imperatore domino nostro Severo Alexandro Augusto.

Lehne, in den Annalen des Vereins für nass. Alterth, I. 20. Tab. I. 2.

Anmerk. 1) Diese Formel ist wohl unbezweifelt; sie kann auch bei der zweiten Ergänzung stehen. 2) Mit Bezug auf den Feldzug Alexanders, den er am Rhein unternommen, wesshalb die Zeit der Altarsetzung ins Jahr 235 gehören dürfte. *Ejus*, weil Sohn und Mutter (domus divina) zu Magontiacum anwesend waren. 3) Dieser Nahme ist noch lesbar, obgleich Alexanders Feinde seine Löschung versuchten. Die zweite Ergänzung liefert uns zwar im Ganzen dieselben Resultate der Zeitbestimmung, die einfachen Nahmen Fortunatus und Sejus haben aber Vieles gegen sich.

Hefterich.

In der Nähe dieses Dorfs zieht der limes romanus, und nahe daran liegt ein zerstörtes Castell, ebenfalls Altenburg genannt. Man fand viele schöne gebrannte Steine, Bronzegegenstände u. s. w.

Kraus, in dem hanauischen Magazin, Jahrg. 1784. S. 19. *v. Gerning*, Rheingegenden 236.

251. COH. IIII. VINDEL.

Cohors quarta Vindelicorum. 1)

Aus den Ruinen des Castells. Kraus sendete Zeichnung an das histor. Institut zu Göttingen. Man findet sie in der allgem. histor. Bibliothek V. Bd.

Hanauisches Magazin l. c.

Anmerk. 1) Die Vindelicier waren, wie noch heutiges Tags die Tyroler, geschickte Bauhandwerker. Ihnen ist, nach der Menge vorgefundener Ziegelstücke, welche dieses Zeichen führen, ein grosser Theil der Festungswerke zuzuschreiben.

Kraus, im Hanauischen Magazin 1784. 121.

Man findet ihre Abtheilung auch im Castel bei Niederbiber und Heddesdorf. Hier über 1000 gebrannte Steine mit ihren Stempeln. Schon zu Augustus Zeiten, 15 vor Christus, nach Unterjochung der Rhäter und Vindelicier, wurde die waffenfähige Mannschaft grösstentheils nach dem Rheine geführt.

Marienhausen.

Kloster im Rheingau.

252. I. O. M. SERAPI.
CAELESTI. FOR
TVN. ET. GENIO.
LOCI. P. LICINI
VS. PAL. TR. Ↄ.
LEG. IIII. M. P.
PRO. SE. SVIS.
Q. V. L. L. C.

Jovi optimo maximo, Serapidi Caelesti, [1] *Fortunae et Genio loci Publius Licinius* [2] *palatino tribu* [3] *Centurio legionis IIII macedonicae posuit pro se suisque voti libens lubens compos.* [4]

In dem Kreuzgange der Kirche daselbst früher eingemauert, jedoch seit 1828 nicht mehr vorfindlich.

Lehne, in den Annalen II. 12. *Lehne's* ges. Schriften S. 192. Nr. 46.

Anmerk. 1) Wir finden bei Gruter und Andern ein Diana coelestis zu Tibur, einen Mercurius coelestis zu Sapino, einen Jupiter coelestis und eine Venus coelestis zu Rom, auch einen Silvanum coelestem, worunter jedoch Mars gemeint ist, da Cato ihn in seinem Werke über den Ackerbau „Martem Sylvanum in silva“ nennt. Serapis ist hier Jupiter als Sonnengott. Zur Zeit des Kaisers Hadrian war der ursprünglich ägyptische Gott Serapis ganz einerlei mit Jupiter, und besonders als Geber der Feldfrüchte gedacht. 2) Consularisches Geschlecht, welches seinen Glanz dem Publius und Cajus Licinius Calvus (sie regierten in den Jahren 400 bis 361 vor unserer Zeitrechnung unter den 6 Kriegstribunen die Republik mit consularischer Gewalt) verdankt. 3) Cognomen und Vaterstadt werden hier nicht genannt. — Da die palatinische Steuerklasse eine der vier der Stadt Rom ist, so ist die Vaterstadt hinlänglich bezeichnet. 4) Diese Schlussformel der Dedication kommt selten vor.

Marienfels.

Hier zog die römische Grenzwehr vorüber, deren Ueberreste man noch sieht. Es wurden so viele Denkmale, besonders von Bauwerken entdeckt, dass das Dasein eines Grenzcastells angenommen werden darf.

Brinkmann, in den Annalen des Vereins für nassauische Alterthumskunde Heft I. S. 4.

253. LEG. XXII. PR. P. F.

Legio XXII. primigenia pia fidelis.

Mehrere dieser Siglen auf Ziegelsteinen wurden 1825 gefunden. Die Untersuchungen an diesem interessanten Römerorte sollen noch fortgesetzt werden.

S. daselbst.

Liebach.

In der Nähe dieses Dorfes auf einer grossen Haide ein zerstörtes Grenzcastell, *Altenburg* genannt, und dabei noch mehrere kleinere Schanzen. Es wurden viele Gefässscherben, Geld und andere Sachen, besonders aber Ziegelsteine mit diesen Inschriften gefunden.

Kraus, in dem hanauischen Magazin, Jahrg. 1784. S. 9 f. *v. Gerning*, Rheingegenden 236.

254. PED. N. TREVEROR
VM. P. LXXXVI.
SVB. CVRA. AGENTE. CRES
CENTINO. RESBECTO. S
LEG. VIII. AVG.

Peditum numerus [1]) *Trevirorum passus LXXXXVI* [2]) *sub cura agente Crescentino Resbecto Signifero legionis VIII. augustae* (*restituerunt* oder *fecerunt*).

Ein Baudenkstein, welcher 1778 bei Herstellung der von Mainz nach Limburg ziehenden Strasse nahe bei Liebach, wo der Pfahlgraben von ihr durchschnitten wird, gefunden wurde.

Kraus, lapidem literis romanis inscriptum in lucem protulit. *Neuhof*, l. c. S. 51.

Anmerk. 1) Neuhof liest „pedites novitii." Numerus empfiehlt sich mehr. Im Odenwalde, zu Aschaffenburg, am Rhein, finden wir siebenmal numerus Britonum, numerus Explorator. Zur Rechtfertigung dieser Ansicht siehe bei Oehringen Nr. 9. „peditum centuria." 2) Ob dieses trierische Corps an der Heerstrasse, oder an der Reichsgrenze diese Arbeit verrichtete, kann vielleicht noch durch die Oertlichkeit entdeckt werden.

255. LEG. XXII. PR. P. F.

Legio XXII. primigenia pia fidelis. [1])

Aus den Ruinen der Altenburg.

Kraus, im hanauischen Magazin 1784. S. 14.

---

256. COH. III. TR.

Cohors tertia Thracorum. [1])

Schriftabdrücke auf Grab- und Bauziegeln, welche Inspektor Kraus in grosser Menge vorfand.

Kraus, im hanauischen Magazin 1784. S. 15.

Anmerk. 1) Es waren milites limitanii. Da bekanntlich zu Zeiten Marc Aurels die erste thracische Cohorte errichtet, später aber diese Truppengattung vermehrt wurde, so gehört diese Schrift in die Zeiten der Kaiser Septimius Severus, Caracalla und Alexander Severus.

---

257. IN. H. D. D. GEN. TR.
GENTIANO. ET. BASSO. COS.

In honorem domus divinae, Genio Treverorum [1]) *Gentiano et Basso Consulibus.* [2])

Aus den Ruinen der Altenburg. Kraus schickte Abschrift an Wenk. — Basis eines zerstörten Bildes von Stein.

Wenk, hess. Landesgeschichte I. S. 15.

Anmerk. 1) Ein numerus Treverorum lag in diesem Castell. 2) Rufus Gentianus, und Pomponius Bassus waren im Jahr 211 n. Chr. Consuln. Die erste bekannte Inschrift mit bestimmter Jahrzahl, auf welcher „in honorem domus divinae“ vorkommt.

---

258. IMP. CAES . . . . .
. . . . PIO.
FELICI. AVG. PONTIFICI. MA
XIMO. TRIB. POTESTATIS.
COS. P. P. PRO . . . . .
TREVEROR . . . . . .
. . . .
EO. DEVOTA . . . . .
MVRVM. A . . . . . .
MAXIMO. ET . . . . .
. . .

wie folgt zum Theil ergänzt

IMP. CAES. M. AVREL. SEV.
ALEXANDRO. PIO.
FELICI. AVG. PONTIFICI. MA
XIMO. TRIB. POTESTATIS.
COS. P. P. PRO. ET. GENIO.
TREVEROR . . . . . .
NVM. PED . . . .
EO. DEVOTA . . . .
MVRVM. A. FVNDAM. RES.
MAXIMO. ET. AELIANO
COS.

Imperatori Caesari, Marco Aurelio Severo Alexandro, Pio Felici, Augusto, Pontifici Maximo, Tribunitiae potestatis, Consuli, Patri patriae, Proconsuli et Genio Triverorum .... numerus peditum ei devota murum a fundamento restituit. Maximo [1] *et Aeliano Consulibus.*

Aus den Ruinen der Altenburg. Kraus sendete an Wenk Abschrift dieses Denk- und Votivsteins, auf welchem die Nahmen des Kaisers ausgelöscht worden sind.

Wenk, hess. Landesgeschichte I. 17. in der Note.

Anmerk. 1) Der Nahme dieses Consuls, so wie die Angabe des tribunicischen Amts, das der Kaiser hier, da keine Zahl beigefügt ist, zum erstenmal bekleidete, der Umstand, dass nach den fastis florent, grade dieser Consul zum erstenmal unter Alexanders Regierung aufgeführt wird, und des Kaisers dort stehender Titel grade wie auf der erhaltenen Zeile unserer Schrift einfach „tribun. potestat" enthält, ist der Schlüssel zu dem Ganzen. Es fällt daher dieses Denkmal in das zweite Regierungsjahr 223. n. Chr. Geb. (s. Oehringen). Von dem Corps der Trierer, welche am limes romanis Bauwerke errichteten, haben wir schon gesprochen.

Wehrheim.

Dorf, nicht weit von dem ehemaligen limes romanus.

259. LEG. XXII. P. P. F.

Legio XXII. *primigenia, pia fidelis.*

Nahe am Pfahlgraben gefunden, und im Besitze des verstorbenen Inspektors Kraus zu Idstein.

Kraus, in den memoires de la societé des antiquités de Cassel T. I. 332.

Rheingebiet

des

Grossherzogthums Hessen.

Hierzu gehört, mit Ausnahme des kleinen Gebiets, welches man zur Weser zählt, der übrige Theil dieses Staates.

Bischofsheim.

Dorf, ½ Stunde vom rechten Rheinufer; links des Mains Spuren einer römischen Strasse, welche von Weisenau kommt.

260. BIVIS.
TRIVIS.
QVADRIV
IS. AEL.
DEMETRI
VS. Ɔ. LEG.
XXII. PR.
V. S. L. L. M.

Biviis, Triviis, Quadriviis, Aelius Demetrius, Centurio legionis XXII. *primigeniae votum solvit laetus libenter merito.*

Lehne fand diese Ara 1800 bei Bischofsheim auf einem Scheidewege, der nach der hochheimer Mainüberfahrt führt. Im Besitze des Finders.

Wiener, 82. *Lehne's* ges. Schriften S. 313. Nr. 105.

Dornheim.

Dorf im Ried bei Grossgerau.

261. QVARTIONIAE. FLORENTINAE.
MATRI. DVLCISSIMAE.
VRBANIVS. FIRMVS.
FILIVS. HERES.
EX. VOLVNTATE. TESTAMENTI.
F. C.

Quartioniae Florentinae matri dulcissimae, Urbanus Firmus, filius et heres ex voluntate testamenti fieri curavit.

Steinsarg, welcher 1655 gefunden wurde. Dr. Horst zu Darmstadt und Rath Winkelmann sahen ihn und schrieben ihn ab. Jetzt nicht mehr vorhanden.

Reinesius, l. c. S. 710. Nr. 40. *Winkelmann* Geschichte von Hessen I. 114.

Lengfeld.

Dorf beim Otsberg, wo ein Castell stand.

262. NVMA (sic) AVG.
DEO. INVICTO.
ATVLIVS. MAIOR.
EX. VOTO. SVSCEPTO.
V. S. L. L. M.

Numini Augustorum, Deo invicto, [1]) *Atulius Major ex voto suscepto votum solvens laetus libenter merito.*

In einer Bauernhofraithe neben der Kirche zu Winkelmanns Zeiten. Jetzt verschwunden.

Winkelmann, Geschichte von Hessen und Hersfeld I. 111.
Anmerk. 1) Mithrae.

---

263. NVMA. GVS. (sic)
DEO. INVICTO.
LVCIVS. TROVCILLI.
EX. VOTO. SVSŒPTO.
S. L. L. M.

Numini Augustorum Deo invicto, Lucius Troucillius ex voto suscepto votum solvit laetus libenter merito.

Fundort wie Nr. 262. Ist abhanden gekommen.
Alleg. Nr. 262.

Seligenstadt.

Stadt am Main mit römischen Bauüberresten und Anticaglien. Hier ein Castell und grosser Römerort. Sammlung bei Bürgermeister Goi daselbst.

Steiner, Maingebiet unter den Römern S. 168.

264. DIANE. AVGVSTE. PRO.
SALVTE. D. D. N. N. SEV
ERI. ET. ANTONINI.
AVGG. E. GETAE. CAES.
TOTIVSQ. D. D. L. GELLIV.
L. F. FLAVIA. CELERIANV.
NEM. >. LEG. XXII. PR. P. F.
ARAM. LIB. ET. TABVLAM.
PRO. SE. ET. SVIS. POS
VIT. CILONE. ET. LI
BONE. COS.

Dianae Augustae [1]) *pro salute dominorum nostrorum, Severi et Antonini Augustorum et Getae Caesaris, totiusqve domus divinae, Lucius Gellius, Lucii filius, flavia (tr.) Celerianus,* [3]) *Nemausus, Centurio leg.* XXII. *primigeniae piae fidelis, aram libens et tabulam* [4]) *pro se et suis posuit Cilone et Libone Consulibus.* [5])

Im untersten Gefängnisse des Mainthurmes eingemauert.

Dahl, Gelübdestein zu Seligenstadt. *Steiner*, l. c. *Wiener*, 113. *Lehne's* ges. Schriften S. 373. Nr. 125.

Anmerk. 1) Beinahmen vieler Götter. Diana erscheint unter demselben auch anderwärts noch viermal (Muratori und Gruter). Den Kaisern gab man aus Schmeichelei dieselben Beinahmen. S. Vorrede. 2) Ausgelöschter Nahme, wie anderwärts noch mehrmals bei diesem und andern Kaisern. S. Register 8. 3) Alle Herausgeber lasen bisher flavia gent, leranus, Nemausus. — Lehne hat nach den Grundsätzen röm. Epigraphik die Worte der Schrift anders interpunktirt, flavia gens, und leranus verschmäht, und hieraus ganz richtig die tribus und das cognomen gemacht, wie bei den Bezeichnungen so häufig anderwärts vorkommen. Die tribus flavia kommt übrigens unter den 35 tr. nicht vor. Wahrscheinlich wurde sie eine zeitlang statt der voltinia gebraucht. Nemausus ist d. h. Stadt Niemes in Frankreich. 4) Sept. Severus feierte 204 die säcularischen Spiele und diese Ara wurde aus dieser Veranlassung errichtet. Diana spielte als Ilythia oder Geburtshelfende bei diesem Feste eine Hauptrolle, wir finden sie desshalb auf unserm Steine. Das Fest wurde im April gefeiert. Spiele, Göttermahle, wurden angeordnet, in Privathäusern stellte man an den Thüren Tafeln auf und lud Jedermann ein. — L. Gellius that es auch. Bei Errichtung der Ara hatte er auch zugleich frömmig eine gastliche Tafel ausgestellt. 5) 204 nach Chr. Geburt. Cassiodor und Andere schrieben Chilo statt Cilo. Alle Steinschriften haben Cilo.

265. LEG. XXII. P. P. F.

Legio XXII. primigenia pia fidelis.

Siglen auf gebrannten Steinen, welche im Bad nächst am Mainufer gefunden worden sind.

Steiner, l. c. 170.

---

266. COH. T. C. R.

Cohors Thracum, civium romanorum. 1)

Auf gebrannten Steinen im Bade am Mainufer.

Steiner, l. c. 170.

Anmerk. 1) Falsch ist die Lesart curato reconvalescente. Die Cohorte hat noch keine Nummer. Zu Marc Aurels Zeit, um 169, wurden zum erstenmal bei den thracischen, rhätischen und vindelicischen Völkern Soldatenaushebungen vorgenommen, und neue Cohorten, ohne Nummern, errichtet. Bald wurden die Cohorten vermehrt. Der thracischen gab es sechs. Dieses Denkmal gehört daher in die Zeit um 169.

Zellhausen.

Dorf bei Seligenstadt. In der Nähe stand die uralte Zellkirche, und das von Eginhards Gemahlin, Emma, gestiftete Kloster. In den Ruinen fand man römische Anticaglien.

Steiner, Geschichte von Seligenstadt S. 67.

267. I. C . . . .
HELIC . . . . .
NOVI . . . . .
FELICI . . . . .
RIO . . . .
IVLIVS. . . . .
FIL. FA . . . .
VS. PAPI . . .
SENTIVS . . .
LVS. DO. . . .
PRAEFECT. . .
CASTRISE. . .
EISETAOV . .
V. S. S. L.

Ein in der Mitte durchgespaltener Altar, welcher im Jahr 1820 in den Fundamenten der Zellkirche gefunden und nach Kleinkrotzenburg in meine Wohnung gebracht wurde. Die Schrift ist sehr verstümmelt. Diese Ara, auf deren beiden Seiten Schlachtbeil und Opferschüssel abgebildet sind, war dem Jupiter gewidmet. Leserlich sind noch die Nahmen Julius Sentius. — Auch scheint von einem Praefectus castri die Rede zu sein. Es ist Hoffnung vorhanden, die andere Hälfte des Steines aus dem Fundament der Kirche zu erhalten.

---

268. . . M . .
Q. LFIA . . . .
IE. R. C . . .
CIVS . . . . . .
ARCI . . . .
ARVF . . . .
IANVS . . . .
GEMEL .
OBERVNT.
A. VIT.
I D E V A
N D.
M.

Dieser Leichenstein wurde 1820 in dem Fundamente der uralten Zellkirche, nächst Zellhausen, und dem ausgegangenen Dorfe Hausen, gefunden, und nach Seligenstadt gebracht, wo er in meinem Hause aufbewahrt ist. Er ist der Länge nach durchspalten und hat auf der unbeschädigten Seite eine Cypresse. Die Schrift ist zur Hälfte übrig geblieben und desshalb nicht mehr zu lesen. In den ersten Zeilen kann man noch die Worte „Diis Manibus“ und in der 9. und 10. Zeile „gemelli obierunt“ erkennen.

Kleestadt.

Dorf, ½ Stunde von der Römerstrasse, welche von Mainz über Dieburg nach Obernburg in die obere Maingegend zog.

Steiner, Geschichte des Maingebietes unter den Römern. Dessen Geschichte des Bachgaus 2. Theil.

269. IMP. CAES. G. IVLIO.
VERO. MAXSIMINO.
PIO. FELICI. AVG. ET. G.
IVLIO. VERO. MAXSIMINO.
. . . M. L. . . .

Imperatori Caesari Gajo Julio Vero Maxsimino, Pio, Felici, Augusto, 1) *et Gajo Julio Vero Maxsimino Caesari nobilissimo (ab) Magontiaco leugae.* 2) . . . .

Schrift auf den Bruchstücken eines cylindrischen Leukenzeigers, welche im Jahr 1833, nahe an der römischen Strasse, auf dem Acker des Ortsbürgers Sauerwein gefunden, und in die Hofraithe des Bürgermeisters Sauerwein zu Klestadt gebracht worden sind, wo sie noch liegen. Hier habe ich sie selbst gesehen und abgeschrieben.

Anmerk. 1) Maximinus wird hier noch nicht Germanicus genannt. Die Errichtung des Leukenzeigers fällt daher in die Zeit vor dem Anfang des germanischen Feldzuges, den er im Sommer 235 unternahm, also kurz nach seinem Regierungsantritt, Anfang 235. S. Oehringen und Tübingen. 2) Die übrig gebliebenen Buchstaben M. L. gestatten diese Lesart, weil die Heerstrasse von Magontiacum kommt. Die abgeschlagene Stelle enthält die Zahl der Leuken. Diesseits des Rheins ist er der einzige Leukenzeiger im Grossherzogthum Hessen.

Dieburg.

Stadt, mit vielen römischen Alterthümern. Sammlung bei Justizamtmann Würrschmidt. Mehrere römische Strassen, und Ueberreste eines heidnischen Tempels.

Steiner, Gescichte des Bachgaus, 3. Theil.

270. D. M.
SENILIAE.
RESTITVTE.
CONIVGI.
PIENTIS
SIME. M.
SVRIANVS.
FIDELIS. ET.
SIBI. VIVVS.
FECIT.
IS. FACTI.
I
ICVLS. SIT
TIBE . . . T'S.

Diis Manibus Seniliae Restitutae, conjugi pientissimae, Marcus Surianus Fidelis et sibi vivus fecit . . . . sit tibi terra levis.

Dieser Grabstein befand sich in der alten Pfarrkirche zu Dieburg, wo ihn Pfarrer Severus fand. Er ist nicht mehr vorfindlich.

Severus, Mag. ecles. p. 85. *Fuchs*, I. 217. *Steiner*, Bachgau I. S. 36.

Dreieich.

Städtchen, berühmt durch sein carolingisches Jagdschloss. Die Römerstrasse in der Nähe.

271. D. M.
QVINTIO. LIBE
RALI. QVI. VIXT.
ANNIS. LI. ET.
PROXIMONIAE.
SANCTAE. COIVGI.
EIVS. VIVES. . BI.
FILI. EORVM. LIBE
RALINI. IVVENS.
ET. IVVENTINA. ET. FAV
STVS. ET. TIBERINVS.
FILI. EORVM.
PATRI. INCOMPABL.
F. C.

Diis Manibus Quintio Liberali, [1]) *qui vixit annis LI, et Proximoniae Sanctae, conjugi ejus, vivens sibi, filii eorum Liberalini juvenes et Juventina, et Faustus, et Tiberinus filii eorum, patri incomparabili fieri curaverunt.*

Dieser Stein war in der alten Burg Hayn eingemauert und befindet sich jetzt am Eingange zur Kirche. Buri im Bannforst Dreieich, und Höck Beschreibungen der Grafschaft Isenburg, liefern unrichtige Abschriften. Die obige ist noch einmal vom Original genommen.

Steiner, vom Maingebiet 243.

Anmerk. 1) Der Nahme Liberalis als Gentilnahme ist bekannt. Das Denkmal gehört in das dritte Jahrhundert, und scheint der Verstorbene Colonist auf einer röm. posessio gewesen zu sein. Dieses Denkmal liefert folgendes genealogisches Schema.

Quintus Liberalis. Proximonia Sancta.

Juventinus Liberalinus, Faustus Liberalinus, Tiberinus Liberalinus.

Bullau.

Dorf im Odenwalde, gleich hinter der bekannten Befestigungslinie, wo die Römer einen Reserveposten im Castell hatten.

Knapp, 64.

272. FORTVNAE.
L. FAVONIVS.
SECCIANVS.
> LEG. VIII. AVG

Fortunae, L. Favonius Seccianus, Centurio legionis VIII. augustae.

Diese Ara war in der Capelle des Dorfes eingemauert und wurde 1519 entdeckt. Graf Ludwig Georg von Erbach-Fürstenau schenkte sie dem Museum, zu Mannheim und liess an derselben Stelle ein Nachbild setzen, wie es noch jetzt zu sehen ist. Man fand hier noch eine Ara illiterata mit den Bildnissen des Merkurs, Herkules, Fortuna und Minerva.

Schneider, erbachische Historie p. 279. *Knapp,* 64. *Acta* acad. Pal. I.

Breuberg.

Bergschloss im Odenwald. Im Jahr 1543 fand man hier römische Bauüberreste. Hier stand ein Castell.

Knapp, 90.

273. FORTV
NAE. SAC
RVM. L.
CVRTIV.
VRSINVS.

Fortunae sacrum, Lucius Curtius Ursinus.

Eine Ara mit Vertiefung oben, worin eine Kugel lag. Sie ist nicht mehr vorfindlich.

Knapp, das.

---

274. LEG. XXII. R. R. P. R.
LEG. XXIIII.
XXII. PR. E. S.
LEG. XXII. PRE.
XXII. PRE.

Ziegelabdrücke 1543 gefunden, nun verschwunden.

Schneider, erbachische Geschichte p. 306. *Knapp*, S. 91. *Wiener*, 108.

Anmerk. 1) Es ist deutlich, dass obige 5 Inschriften unrichtig sind. Nach Augusts Zeit gab es keine Legionen, welche von 23 bis 29 nach der Zahl benannt waren. Knapp und Wiener verbessern also diese Schriften, und lesen: LEG. XXII. primigenia, pia, fidelis. Ob die Schrift 3, Legio XXII. primig. p. severiana zu lesen ist, will ich nicht behaupten, da hier die Buchstaben sehr willkührlich stehen, und der S. leicht ein P. oder F. sein konnte.

König.

Flecken im Odenwalde. Im Kirchenthurm ist folgende Inschrift eingemauert.

275. D. M.
L. SEXTII. VALE.

Diis Manibus Lucii Sextii, Vale.

Knapp, l. c. 134. *Schneider*, erbachische Historie, Tab. VIII.

Vielbrum.

Dorf im Odenwald nächst der römischen Höhenwehre.

276. LEG. XXII. P. P. F. Q. F.

Legionis XXII. primigeniae piae fidelis quingentariae funditores. [1])

Auf einem Ziegelstein in der Nähe des Castells bei Vielbrum. Er wurde von Knapp entdeckt.

Knapp, S. 160 f. *Wiener*, p. 108.

Anmerk. 1) *Knapp* schlägt 3 Lesarten vor:
a) Leg. XXII. p. p. f. quinta (sc. cohors) funditorum.
b) Leg. XXII. p. p. f. quingentariae (cohortis) funditores.
c) Leg. XXII. p. p. f. quintae (cohortis) funditores.
Die Lesart sub b) scheint die richtigste. Unter den Veliten oder Antesignanen der Legionen befanden sich die Schleuderer (Vegetius lib. 1. c. 20. lib. 2. c. 15.) Die Veliten machten keine besondern Cohorten aus, sondern bei jeder Cohorte waren Veliten. Die zweite Cohorte jeder Legion führte von ihrer Anzahl Soldaten den Beinahmen Quingentaria. — Hier also die Schleuderer der Quingentarcohorte.

Würzberg.

Im Walddistrikte Heumakte, welcher an die Gemarkung dieses Dorfes im Odenwalde angrenzt, fand man ein gemauertes römisches Grab. Es liegt ohngefähr in der Linie der römischen Höhenbefestigung von Obernburg bis Schlossau.

Knapp, 115.

277. . . . .
. . TIO.
MTRI
TIMP
NTIIIICoS.

Dieses Fragment eines Inschriftsteins lag in oben bemeldetem Mauergrab. Knapp ergänzt sie so

. . . . . .
CVRTIO.
NVM. TRI
PVT. IMP.
T. ANT. IIII. COS.

und liest

. . . . . *Curtio, numerus Triputiensium* [1]) *Imperatore Tito Antonino IIII. Consule.* [2])

Anmerk. 1) Triputiensische Britten lagen auch zu Schlossau und zu Amorbach ganz in der Nähe. 2) Antonin der Fromme, im Jahr 145, Commodus im Jahr 183, Caracalla im Jahr 213, Heliogabel im Jahr 222. Alle begleiteten das vierte Consulat, alle hiessen Antoninus. Wer von diesen vier Kaisern ist unser Antonin? Die Wahl ist schwer, Knapp vermuthet, es sei Antonin der Fromme, der durch das einfache T vor Antoninus hinlänglich bezeichnet ist, während bei den übrigen Antoninen noch viele Nahmen und Titel zu stehen pflegten.

278. COH. XXIIII. V.

Cohors XXIV. Voluntariorum. [1])

In einem römischen Bade auf einer gebrannten Tafel.

Knapp, 136.

Anmerk. 1) Eine cohors XXXII. Vol. treffen wir zu Wiesbaden an.

Eulbach.

Dorf im Odenwald auf der Höhe. Beim nahen Jagdschloss zog die befestigte Linie der Römer vorüber, und gleich dabei befindet sich die Ruine eines Castells.

Knapp, 100.

279. VICTOR.

Auf einer Patera von rother Erde mit scharfem Instrumente flüchtig eingeschnitten, und der Nahme des Töpfers oder Besitzers.

Friedberg.

Stadt in der Wetterau. Hier eine römische Niederlassung, wie viele Denkmale beweisen. Die Burg auf den Substruktionen eines römischen Castells. Die Sammlung des Professors Dr. Dieffenbach daselbst.

Dieffenbach, über Alterthümer in und um Friedberg. *Derselbe*, in der Grossherzogl. Zeitung Nr. 326. von 1834.

280. LVC.

Auf der Handhabe einer Urne. Abgekürzter Nahme des Töpfers, wohl: Lucanus figulus. Eben so erscheint auf einer andern Urne

281. COMM.

d. i.

Communis figulus.

Im Jahr 1825 beim Planiren eines Gartens gefunden.

Dieffenbach, S. 16.

Strassheimer Hof.

Hier stand das Dorf Strassheim neben der römischen Heerstrasse. Es ist eingegangen. Beim Abbruch der Kirche 1804 fand man einen römischen Sarcophag.

Wagner, stat. histor. top. Beschr. des Grossherzogthums Hessen II. 278.

282. MARTI. ET. VICTO
RIAE.
SQVEMVS. SEVERVS.
CORNICVL. COHT. FL.
DAMAS. ∞. EQ. SAC.
V. S. L. L. M.

Marti et Victoriae, Soemus [1]) *Severus, cornicularius* [2]) *cohortis flaviae* [3]) *Damascenorum mille equitum* [4]) *sacravit, votum solvit laetus libenter merito.*

Diese Inschrift wurde 1804 in der Kirchenmauer gefunden und in die Kirche zu Friedberg gebracht.

Pilger, in der Grossherzogl. Hess. Zeitung von 1809, Nr. 132. 133. 134. *Dieffenbach*, über Alterthümer in und um Friedberg. *Minola*, im rhein. Archiv II. S. 220. *Orelli*, 4979. *Minola*, Beiträge zur Uebersicht röm. Geschichte S. 309.

Anmerk. 1) Der Nahme Soemus kommt bei Tacitus und andern röm. Schriftstellern vor. Der Q ist offenbar ein O. Andere halten das Squemus für eine Abkürzung von Septimius. Da die Fläche des Steins rauh ist, so ist eine Verwechslung des Q und O leicht möglich. 2) Vom gehörnten Helm, als militärisches Ehrenzeichen. 3) Vielleicht auch cohortis fidelis. 4) Eine Reitercohorte von 1000 Mann. Hier eine deutliche Angabe über den Bestand der Cohorten im 2ten und 3ten Jahrhundert, welche späterhin bis auf einige Hundert herabsanken.

Capersburg.

Verfallenes Castell an der ehemaligen röm. Reichsgrenze im Gebiete von Oberrossbach. Viele Anticaglien.

Neuhof, l. c. *Dieffenbach*, in der Grossherzogl. Zeitung von 1834, Nr. 326. *Derselbe*, über Alterthümer in und um Friedberg.

283. LEG. XXII. P. P. F.

Legio XXII. primigenia pia fidelis.

Diesen Stempel auf gebrannten Steinen fanden Reg. Rath Neuhof zu Homburg, Prof. Dr. Dieffenbach zu Friedberg, Geh. Med. Rath Dr. Nebel zu Giessen.

Wiener, Nr. 89. S. 134, die oben angezeigten Schriften.

Wimpfen.

Stadt am Neckar. Interessante römische Alterthümer, besonders die Römerstrasse und ein Thurm.

Heid, Geschichte von Wimpfen.

284. DIANAE.
AEDEM. CVM.
SIGILLO. (sic) L. MEM
MIVS. MATERNVS.
V. S.

Dianae aedem cum signo [1]) *Lucius Memmius Maternus votum solvit.*

Gruter berichtet, dass dieser Stein mit dem Bildnisse der Diana auf dem Felde gefunden und bei Apotheker Moler aufbewahrt worden sei. Er findet sich nicht mehr vor.

Gruter, 1011. 4.

Anmerk. 1) Signum, das Bild der Diana. Sigillo erscheint falsch. Die Basis mit der Statue stand in einem Tempel.

Worms.

Hier eine celtische Niederlassung, dann römisches Castell, welches wahrscheinlich Drusus anlegte. Hieraus erwuchs unter dem Nahmen Borbetomagus eine römische Municipalstadt, welche

als Hauptort eines Verwaltungsbezirkes auch civitas Vangionum, wie der Bezirk selbst, hiess.

Pauli, Geschichte der Stadt Worms. *Minola*, Uebersicht zur römisch-teutschen Geschichte des Rheinstroms. *Wurdwein*, hist. episcopat. Wormat. Dr. *Lange*, Geschichte und Beschreibung von Worms. *Schannat*, Historia episcopatus Wormat. *Acta* acad. Pal.

285. I. O. M. ET.
IVNONI. RE
GINE. NO
VIA. PRISC
EX. VOTO. S.

Jovi optimo maximo et Junoni Reginae Novia Prisca ex voto sacravit.

Im J. 1820 bei Worms an der Heerstrasse nach Rheintürkheim gefunden.

Lehne's ges. Schriften S. 163.

---

286. I. O. M.
L. OCTAVIVS.
CELER. PRAEF
COH. VII. BREV.
ET. COH. I. THRAC.

Jovi optimo maximo, Lucius Octavius 1) *Celer, Praefectus cohortis VII. Breucorum*, 2) *et cohortis I. Thracorum.* 3)

Zu Gruters Zeiten im bischöflichen Hof, wo Pithopäus das Denkmal sah.

Gruter, p. 14. Nr. 8.

Anmerk. 1) Wahrscheinlich von einem Freigelassenen der, durch August herrschend gewordenen, Familie Octavia. 2) Die Breuci wohnten an dem Savus in Pannonien, im heutigen Bosnien. Nach ihrem Aufstand unter Tiber stellten sie Cohorten, welche bis auf acht stiegen. 3) Die Stellen begleitete er nach einander.

---

287. LICINIVS. GLOSSI.
F. HELVETVS. ANN.
XLVII. EGVES. ALA. (sic)
HISP. STIP. XXVI. H. S.
TIB. IVL. CAPITO. H.

(Diis Manibus) Licinius, Glossi [1]) *filius, Helvetius, annorum XLVII, egues alae Hispanorum, stipendiorum XXVII, hic situs est. Tiberius Julius Capito heres (ex testamento fieri curavit).*

Nach dem Bericht der Reisenden der Academie zu Mannheim 1714 am Martinsthor, jetzt in einem Hofe des Rathhauses zu Worms. Reuter, welcher den Feind niederwirft.

Acta acad. pal. I. 19. *Schannat*, Tab. I. 2.

Anmerk. 1) Gloss, celtischer Nahme. Sein Sohn hatte das römische cognomen Licinius.

---

288. VEIAGENVS.
SISGI. F. MIL
ES. EX. COH
ORTE. RAETO.
AN. XLVI. STIP.
XXIV. NATVS. M
ONET . . . .
H. S. E.

Vejagenus, Sisgi [1]) *filius, miles ex cohorte Raetorum, annorum XLVI. stipendiorum XXIV. natus Monetii,* [2]) *hic situs est.* [3])

Nach dem Bericht der Reisenden der Academie zu Mannheim am Martinsthore, jetzt aber abhanden gekommen. Figur eines Fussgängers.

Acta acad. pal. I. 23. *Schannat*, Tab. I. 4.

Anmerk. 1) Celtisch-germanischer Nahme. 2) Die Stelle „XXIV. natus Monetii" fanden die Reisenden nicht vor. Der anonym. autor. hist. hat sie. Monetium ist eine Stadt in Illyrien. 3) Dieses Denkmal gehört ins zweite Jahrhundert, weil die rhätische Cohorte hier noch allein ohne Nummer steht.

---

289. Q. CARMINIO. IN
GENVO. EQVITI. ALA. (sic)
HISPANORVM.
STIP. XXV. SIGNIFERO.
SACER. IVLIVS. H. E. T.

(Diis Manibus) Quinto Carminio [1]) *Ingenuo, equiti alae Hispanorum, stipendiorum* XXV., *signifero,* [2]) *Sacer Julius heres ex testamento (fieri curavit).*

Nach dem Bericht der Reisenden der Academie zu Mannheim **1764** am Martinsthor eingemauert, jetzt in einem Hofe des Rathhauses zu Worms. Die **2**. Zeile ist jetzt verwittert. Ein gewaffneter Reuter, Signifer, stürzt in den Feind. Zwei Germanen mit sichtbarem wehrhaftem Trotz in Unterwerfung. Die Güte der Kunstarbeit verräth frühere Zeit des **2**. Jahrhunderts.

Acta acad. pal. I. 19. *Schannat*, hist. Worm. T. I. 1.

Anmerk. 1) Hier nomen gentilitium. Ingenuus, anderwärts ebenfalls gentilitium, ist hier cognomen. 2) Der Signifer war Ritter. Sein Alter ist, eine Seltenheit, hier nicht angegeben.

---

290. ARGIOTALVS.
SMERTVLITANI.
F. NAMNIS. EQV.
ALA. (sic) INDIANA.
STIP. X. ANNO.
XXX. H. S. E.
EREDES. POSVE.

Argiotalus, [1]) *Smertulitani* [2]) *filius, Namnis,* [3]) *eques alae indianae, stip.* X. *annorum* XXX. *hic situs est, heredes posuerunt.*

Nach dem Bericht der Reisenden der Academie zu Mannheim am Martinsthore **1764**, jetzt in einem Hofe des Rathhauses zu Worms. — Reuterfigur im Galopp.

Acta acad. pal. T. I. 24. *Schannat*, T. 3.

Anmerk. 1) u. 2) Gallische Nahmen Argiotal und Smertulit. 3) Stadt in Gallien, jetzt Nantes.

---

291. C. VIBIVS.
C. F. VOLT.
VIRILIO.
EQ. LEG. XV.
AN. XLV. STIP. XII.
H. S. E.

Cajus Vibius, Caji filius, voltinia (tr.), Virilio [1]) *eques legionis* XV., *annorum* XLV., *stipendiorum* XII., *hic situs est.*

Im bischöflichen Hof, wie Apian berichtet. Ist nicht mehr vorfindlich.

Gruter, 568. 7. *Schannat*, T. 3.

Anmerk. 1) Neben dem cognomen fehlt der Geburtsort.

---

292. I. O. M.
ET. IVNONI. REGINAE.
VICTORINA. PRIMITIVA.
POSVIT.

Jovi optimo maximo et Junoni Reginae, Victorina Primitiva posuit.

S. Nr. 406 bei Mainz. Nicht mehr vorhanden.

Schannat, p. 4. *Schöpflin*, l. c. I. 472. *Gruter*, 7. 6.

---

293. C. CANDIDII. MARTINI.
IIIIIIVIRI. AVGVSTALIS.

Caji Candidii Martini, seviri augustalis.

Bruchstück eines Leichensteins, schon zu Schannats Zeiten in Worms nicht mehr vorfindlich.

Schannat, p. 4.

---

294. OCTAVIAE. AMANDE. CONIVG.
CARISSIMAE. LASIONIVS. FIRMNS
F. C.

Octaviae Amande, conjugi carissimae, Lasionius Firminus fieri curavit.

Steinsarg, welcher auf dem freien Platz neben der Domkirche 1834 gefunden wurde. Es befanden sich dabei noch viele andere Steinsärge. Auf einem derselben stehen die Nahmen Wolflin und Fridekin. In der Nicolaikapelle aufbewahrt.

Grossherzogl. Hess. Zeitung von 1834, Nr. 273.

---

295. M. SEMPRONI
VS. L. F. DOMO.

. . . . *Marcus Sempronius, Lucii filius, domo* . . . .

Fragment einer Grabschrift, welches die Reisenden der Academie zu Mannheim am Martinsthore fanden. Es ist jetzt in einem Hofe des Rathhauses aufbewahrt.

Acta acad. pal. I. 28. *Schannat*, T. II. 1.

---

296. D. M.
SPECTATIAE. PEREGRINAE.
SERVANDIVS. SOLEMNIS. ET.
SERVANDIA. SERVANDA. FILII. EI
VS. FACIVNDVM. CVRAVERVNT.

Diis Manibus Spectatiae Peregrinae, Servandus Solemnis et Servandia Servanda, filii ejus faciundum curaverunt.

Auf dem alten Rathhause. Vor 15 Jahren wurde er zerschlagen.

Acta acad. pal. I. 30. *Schannat*, Tab. II. 2.

---

297. D. M.
SPECTATIAE. SPECTATAE. CONIVGI.
CARISSIME. LVTTONIVS. LVPVLVS.
CONIVNX. INFELICISSIMVS. CVM.
FILIABVS. POSVIT. F. C.

Spectatiae Spectatae, conjugi carissimae, Lutonius Lupulus conjunx infelicissimus cum filiabus posuit, faciundum curavit.

Befindet sich im untern Hofe des Rathhauses. Reinesius setzt sie unrichtig nach Speier.

Acta acad. pal. I. 32. *Schannat*, Tab. II. 3.

Anmerk. Nach den Inschriften der beiden Steine Nr. 296 und 297 lässt sich, da die Spectatia Peregrina und die Spectatia Spectata einen Vater aus der gens Spectatia haben müssen, und hiernach Geschwister sind, folgendes Schema aufstellen:

Spectatus N.

Luttonius Lupulus. Spectatia. Spectata. Spectatia Peregrina. Servandus N.

Luttonia N. Luttonia N. Servandius Solemnis. Servandia Servanda.

Aus den Gentilnahmen des Sohnes Secundius Solemnis und der Tochter Servandia Servanda, schloss ich auf den Vater Servandus, so wie aus den Gentilnahmen des Vaters Luttonius Lupulus die Gentilnahmen der Tochter Luttonia zu folgern sind.

298. I. O. M.
Q. VINDILIV.
PERVVINCV.
V. S. L. L. M.

Jovi optimo maximo Quintus Vindilius Pervincus votum solvit laetus libenter merito.

Zu Gruters Zeiten im bischöflichen Hof.

Gruter, S. 16. Nr. 17.

---

299. C. RABVRIVS.
FESTVS. DOM. AR
RETIO. TRIB. LEG.
VII. G. F. PRAEF.
ALAE. SCVBVLORVM.
IOVI.

Cajus Raburius, [1]) *Festus*, *domo Aretio*, [2]) *Tribunus legionis VII. geminae*, *felicis*, *Praefectus alae Scubulorum*, [3]) *Jovi.*

Ara, nach Raisels Manuscript (v. 1727) im Schlosshofe zu Worms, jetzt nicht mehr vorhanden.

Muratori, l. c. I. p. 1. 1. *Lehne's* ges. Schriften 117.

Anmerk. 1) Lehne schlägt Baburius vor, da eine Familie Raburia völlig unbekannt ist. 2) Das Manuscript und Muratori (2mal) haben POMARRETIO. Es gab indessen kein Pomaretium; aber ein Arretium existirte. Es ist Arezzio am Fusse der Apenninen. — Es muss demnach domo Aretio heissen. Bei *Gruter* p. 520 Nr. 3. erscheint ebenfalls eine Ortsbestimmung mit domo Aretio. 3) Die Abschrift hat seutulorum; Muratori's 2 Abschriften haben scutatorum und scubulorum. — *Lehne* zieht scubulorum vor, weil die ala scubulorum bei Muratori II. p. 804 und 1101, Nr. 6. vorkommt. Die Erklärung bleibt er aber schuldig. Scutatorum wäre wegen der kleinen leichten Schilde, die scutae und scutulae hiessen, vorzuziehen.

Neuhaussen.

Dorf 1/4 Stunde von Worms.

300. LVPVLIO. LVPERCO. DOCTORI. ARTIS.
CALCVLATVRAE. NOVIANA. MATVRA.
MATER. PER. LVPVLIVM. LVPIANVM. FILIVM. F.

Lupulio [1]) *Luperco* [2]) *doctori artis calculaturae,* [3]) *Noviana Matura mater, per Lupulium Lupianum filium erexit.*

Steinsarg, welcher 1818 hier gefunden wurde. Er befindet sich gegenwärtig zu Worms in dem Garten des Gemeinderaths Bandel daselbst.

Correspondenznachricht.

Anmerk. 1) Die gens lupulia kommt bei Muratorius einmal vor. Die gens lupula erscheint dagegen häufiger. (Gruter, Reinesius u. a.). Auch gab es eine gens lupilia. 2) Dieses cognomen findet man anderwärts auch als nomen gentilitium. Es bildet sich folgendes Schema:

Lupulius N. — Noviana Matura

Lupulius Lupercus. — Lupulius Lupianus.
doctor artis calc.

Ich setze dieses Denkmal, der Nahmen wegen, wie schon mehrmals bemerkt, in das dritte Jahrhundert. 3) Dieser Lehrer der Rechenkunst erscheint, der einzige, am Rheinstrom.

Weinsheim.

Dorf bei Worms.

301. D. M.
T. TVMMONI. ET. AL
BISIAE. CONIVGI.
T. RESTITVTVS. MIL.
L. XXII. P. P. F. F. C.

Diis Manibus Titi Tummoni et Albisiae conjugi, Titus Restitutus, miles legionis XXII. *primigeniae piae fidelis faciundum curavit.*

Wohin das hier gefundene Denkmal gekommen, konnte nicht ausgemitteln werden.

Lumey, in Act. acad. Th. Pal. VI. p. 74. *Wiener*, 109.

A l z e y.

Stadt, 7 Stunden von Mainz, sehr alt, und durch eine Verordnung Kaiser Valentinians I., von hier aus datirt, bekannt. Hier der vicus Altiaja oder Altejum. Viele römische Alterthümer in Emele's Sammlung.

Emele, Beschreibung der röm. Alterthümer von Rheinhessen. *Andreae*, Alecja palat. illustr. Heidelb. *Widders* Beschreibung der Pfalz III. 18. *Schmidt*, Geschichte des Grossherzogthums Hessen II. 359. *Pauli*, Rheinhessen 106.

302. IN. H. D. D.
DV. NYMPHIS.
VICANI. ALTIAIENSES.
ARAM. POSVER.
CVRA. OCTONI. LI
BERTI. T. OSTONI.
CASSI. X. K. DEC.
MAXIMO. ET. AELIANO. C.

In honorem domus divinae, Divis Nymphis, vicani Altiajenses [1]) *aram posuerunt cura Octonii,* [2]) *liberti Titi Ostonii Cassii, decimo Kal. Decembris, Maximo et Aeliano Consulibus.* [3])

Diese Ara, genau abgezeichnet bei Emele l. c., wurde im Jahr 1783 auf dem Pfarracker, nahe bei der Stadt ausgegraben, und befindet sich daselbst am Gartenhaus des Herrn Emele eingemauert.

Orelli, 180. *Emele*, l. c. *Lehne's* ges. Schriften S. 308. Nr. 103.

Anmerk. 1) Celtisches Wort, latinisirt Altiaja oder Altia. Im codex Theodos. Altejum. 2) Wohl eher Ostonii. Die Buchstaben O. C. sind so sehr in einander verschlungen, dass es eigentlich nicht gut zu lesen ist. Für Ostonii spricht die Lesart, weil dieser Ostonius der Freigelassene des Titus Ostonius Cassius ist. 3) 22. November 223 n. Chr.

---

303. FORTVNAE.
DEAE.
EX. VOTO. SVSCE.
L. GNATIVS.
MASCELLIO.
V. S. L. M.

Fortunae Deae ex voto suscepto, Lucius Gnatius Mascellio, [1]
votum solvit laetus merito.

Im J. 1783 zu Alzey gefunden. Jetzt im Museum zu Mannheim.

Lehne's ges. Schriften S. 294. Nr. 96.

Anmerk. 1) Ungewöhnliche Nahmen. *Muratori*, 11. p. 1082. Nr. 2. *Gruter*, p. 859. Nr. 7.

---

304. IN. H. D. D.
DEAE. MI
NERVE.
VITALINI
VS. SECVN
DINVS. E. VO
TO. D. D.

In honorem domus divinae, Deae Minervae, Vitalinius Secundinus [1]) *ex voto dat dedicat.*

Im Jahr 1783 zu Alzey gefunden und jetzt im Museum zu Mannheim. Die Ara lag in der Nähe des vorhergehenden Steins.

Lehne's ges. Schriften S. 216. Nr. 61.

Anmerk. 1) Verehrer der Wissenschaften.

Nierstein.

Dorf zwischen Worms und Mainz am Rhein romantisch gelegen. Hier die Aquae Neri unter den Römern. Im Jahr 1826 wurde die alte Heilquelle aufgesucht, alte Römerdenkmale, Einfassung und viele Münzen gefunden, aus deren Reihefolge, von den Jahren 86 bis 267, man einen richtigen Aufenthalt von 181 Jahren berechnen kann. Das neue hergestellte Bad bekam den Nahmen Sironabad.

Das Sironabad und seine Heilquellen bei Nierstein, Mainz 1829, darin ein geschichtlicher Aufsatz von *Lehne*.

305. DEO.
APOLLINI.
ET. SIRONAE.
IVLIA. FRON
TINA.
V. S. L. L. M.

Deo Apollini [1]) *et Sironae,* [2]) *Julia Frontina,* [3]) *votum solvens laete libenter merito.*

Dieser Weihaltar wurde bei Aufräumung der Römerquelle 1826 gefunden.

Obige Schrift. *Mathiae,* de Sirona dea Prolusio I. Frankfurth. *Orelli,* 2048.

Anmerk. 1) Apollo erscheint hier als Heilgott in Gesellschaft der Heilgöttin Sirona. Bis jetzt sind 5 Steininschriften entdeckt, auf welchen beide vorkommen. Eine befindet sich zu Rom (Gruter, 37. 10.), eine zu Bretten in Siebenbürgen (Gruter, 37. 11.), eine zu Grossbottwar im Würtembergischen (Nr, 41.), eine zu Avold in Lothringen (Oberlin, Museum Schöpflin), eine zu Nierstein. Zweimal wird hier (zu Rom und Bretten) Apollo „Grannus" genannt. Da nun dieser Apollo Grannus mehrmals auf Denkmalen „Mogounus, Mounus" heisst (s. Horburg in Frankreich), so schliesst Lehne, dass sich obige Inschrift zu Nierstein auf den Apollo Grannus Mogounus beziehe, und lässt ihn an den Ufern des Mains, als besonders verehrte Gottheit erscheinen, da Mogon der celtische Nahme des Mains sei. Dieser Ansicht bin ich nicht, wie ich beim Denkmal zu Horburg angemerkt habe. Ausführlicher hiervon in der römischen Geschichte des Grossherzogthums Hessen. 2) Von dem celtischen Worte Seir (Herrscher) und On (Wasser) Beherrscherin der Heilwasser. Also eine celtische Gottheit. Auch Diana wird auf einer Ara zu Waridin in Ungarn „regina undarum" genannt (*Gruter,* 39. 8.). Vielleicht war Diana zugleich Sirona, wie Apollo ein Grannus, wie Herkules ein Saxanus. Bei unserer Inschrift haben wir jedoch nur an die celtische Sirona, nicht au die celtisch römische Diana zu denken, so wie bloss an den römischen Apollo, welcher nach Fassung der Schrift kein Grannus und kein Mogounus sein soll. Das Denkmal zu Avold in Lothringen hat die Schrift „Deae Dironae" fehlerhaft nach Steinmetzenart für Sironae. Hier ist die Göttin mit Haaren abgebildet, welche wie eine sprudelnde Quelle geformt sind, und die ihre Wellen in weiten Bogen herabfallen lässt. (S. Oberlin l. c.) 3) Eine Julia Frontina kommt auch auf einer Ara zu Weisenburg in Ungarn vor (Gruter 67. 9.). Beide Nahmen kommen getrennt nicht selten vor.

---

306. MEMORIAE. AETERNITATIS. LVCANIAE.
VICTORINAE. CONIVGI. PVDICISSIMAE.
ADQVE. (sic) CASTISSIMAE. PERVINCIVS. RO
MVLVS. BF. COS. MARITVS. ET. ROMANVS. FILIVS.
OB. INMENSVRABILEM. PIETATEM. EIVS.

Memoriae aeternitatis, Lucaniae Victorinae [1]) *coniugi pudicissimae atque castissimae, Pervincius Romulus, beneficiarius Con-*

sulis maritus, et Romanus filius, ob immensurabilem pietatem ejus. [2])

Steinsarg, welcher bei Vergrösserung der katholischen Pfarrkirche 1767 aus der Erde gehoben wurde. Er befindet sich im katholischen Pfarrhause zu Nierstein.

Correspondenznachricht des Herrn Pfarrers *Hertel* zu Nierstein (1836).

Anmerk. 1) Das victorinische Geschlecht war plebejisch, berühmt und ausgebreitet. Aufidius Victorinus war Consul, und führte zur Zeit des marcomannischen Kriegs ein Heer gegen die Chatten (162). Der Gatte der Verstorbenen, Pervincius Romulus, als beneficiarius Consulis hervorgehoben, scheint durch seine Gattin ein naher Verwandter dieses Consuls gewesen, und eben desshalb auf diese Weise (beneficio) ausgezeichnet worden zu sein. Hieraus folgt die vermuthliche Zeit dieser Schrift. 2) Die pietas des Sohnes gegen seine Mutter.

D i e n h e i m.

Dorf nahe bei Oppenheim.

307. SILIVS. ATTONIS. F.
EQVES. ALAE. PICENT.
AN. XLV. STIP. XXIV.
H. F. C.

Silius [1]) *Attonis filius, eques alae picentinae* [2]) *annorum XLV, stipendiorum* XXIV. *heres (des) fieri curavit (erunt).*

Zwischen Dienheim und Ludwigshöhe, in der Nähe der Strasse von Mainz nach Worms, wurde 1834 dieser Denkstein gefunden, und in einer Nische neben der Landstrasse in dem Gebiete der Gemeinde *Dienheim* aufbewahrt. Der Verstorbene ist auf einer Basrelieftafel in lectulo ruhend, abgebildet, links ein aufwartender Knabe, vor ihm ein Tischchen, der Reiter in der Waffentracht. Die Bilder sind farbig.

Grossherzogl. Hess. Zeitung 1834, Nr. 306. *Mainzer* Zeitung 1834, Nr. 262 und 265.

Anmerk. 1) Nomen gentilitium fehlt, es ergiebt sich aber aus dem, was folgt „Attonis filius." Der Reiter hiess Silius Atto. Wäre dieser Nahme vollständig gesetzt worden, so würde bei dem Vater nur praenomen oder cognomen gestanden haben. Dann hätte man aus dem nomen gentilit. des Sohnes rückwärts auf des Vaters nom. gentilit. schliessen können. 2) Von der ala picentina. S. Castel Nr. 344.

Laubenheim.

Zwischen Mainz und Oppenheim. Hier die alte Römerstrasse theilweise noch sichtbar. Viele Münzen.

308. CAPITO. ARRI. L.
ARGENTARIVS.
NATIONE. PANO
NIVS. ANNO. NA
TVS. XXXV.
HIC. SITVS. EST.
DIOMEDES. ARRI.
SER. POSVIT.

Capito, Arri [1]) *libertus, argentarius,* [2]) *natione Pannonius, annos natus* XXXV, *hic situs est. Diomedes, Arri servus, posuit.*

Grabstein, welcher nächst der alten Strasse bei Laubenheim ausgegraben und von Huttich gesehen wurde.

Fuchs, I. 209.

Anmerk. 1) Plebejisches und berühmtes Geschlecht. 2) Argentarii, caelatores, argentarii vascularii gehören in eine Classe künstlicher Arbeiter. Die argentarii waren auch Geldwechsler und verstanden Münzen zu prägen.

Marienborn.

Dorf 2 Stunden von Mainz.

309. CVRTELIA. PREPVSA.
MARTI. LOVCETIO.
V. S. L. L. M.

Curtelia Prepusa, Marti loucetio [1]) *votum solvit laete libenter merito.*

Bronzetäfelchen, welches in einem grösseren Gegenstande eingelassen war, der nicht vorgefunden wurde. Im J. 1836 zu Marienborn gefunden und in das Museum nach Wiesbaden gebracht.

Lehne's ges. Schriften S. 275.

Anmerk. 1) Auf einer Inschrift zu Wiesbaden steht Marti leucetio, also eine Variante.

Ebersheim.

Dorf bei Mainz.

310. LINDIS.
FILIA. VE
LANDV.
ET. THV
DELINDI.
QVI. VIXIT.
IN. PACE. A
NOS. XII.

Lindis, filia Velandus et Thudelindis, qui vixit in pace annos XII.

Grabstein eines Christen, der zu Ebersheim 2 Stunden von Mainz 1772 ausgegraben worden ist. Die Schrift ist von der römischen schon sehr abweichend, und roh. Man bemerkt runische Züge. Die Nahmen Velandus, Thudelind und Lindis zeigen, dass hier eine deutsche Familie ansässig war, die sich zum Christenthume bekannte. Die Steinsetzung gehört daher in die späteste Zeit der Römerherrschaft am Rhein.

Fuchs, l. c. II. 164.

Bretzenheim.

Das alte Sicila und der vicus Britannorum, wo Kaiser Alexander Severus ermordet wurde. Viele röm. Alterthümer.

Lehne, über die geographische Lage des alten Sicila im rhein. Archiv, I. Bd. S. 242.

311. T. ENNIVS.
T. LAMAN
CIVS. ANN.
LXX. ET. ENNIVS.
TI. F. AN. XXXV.
. L. SS.
PATRONVS. DE
SVO. POSVIT.

Titus Ennius, Titi filius, Lamancius, [1]) *annorum* LXX [2]) *et Ennius, Titi filius* [3]) *annorum* XXXV, *hoc loco siti sunt. Patronus de suo posuit.*

Huttich fand diesen Stein an einem Brunnen.

Fuchs, I. 208.

Anmerk. 1) Ort der Herkunft. 2) Seltenes Alter röm. Rheinbewohner. 3) Titus Ennius und sein Sohn Titus Ennius.

---

312. LEG. XXII. PR. P. F.

Legio XXII. primigenia pia fidelis.

Ziegelstein, mit diesen Abdrücken hier in Menge gefunden.

Dorow, Opferstätte und Grabhügel Hft. II. p. 30.

---

313. M. PETRONIVS.
C. F. CLA. ACELE.
MIL. LEG. XIIII. GE.
AN. XX. STIP. V.
H. S. E.
C. PETRONIVS.
FRATER. PIE. F.

Marcus Petronius [1]) *Caji filius, claudia (tr) Acelenus, miles legionis* XIIII. *geminae,* [2]) *annorum* XX, *stipendiorum V. hic situs est, Cajus Petronius frater pie fecit.*

Huttich fand diesen Grabstein bei der Kirche zu Bretzenheim. — Aus Apian bemerkt Gruter dasselbe.

Fuchs, I. 134. *Gruter*, l. c. 536. Nr. 7.

Anmerk. 1) Die Petronier, ein berühmtes plebejisches Geschlecht. Unter August begleiteten sie angesehene Stellen. Diese Nahmen erscheinen auf Münzen (Medioborbus in Augusto 29.). Des Kaisers Vitellus Gemahlin war eine Petronia. — Der Vater der Kaiser Vespasianus und Julianus war ein Petronier. 2) Die Schrift ist aus der Periode vor 61 nach Chr. Geb., da sie noch nicht die Nahmen martia victrix erhalten hatte.

---

314. L. LORO . . . . .
VS. L. F. . . . . .
CHRISI . . . .
VALE . . .
LEG. IIII. . . .
ANN . . . .
STIP . . . .
L. LO. . . . .
CAN. . . . . .
LIB. F . . . .

Der leserliche Theil ist folgender: *Lucius Loronius, Lucii filius, Chrisia ...... legionis IIII. annorum ... stipendiorum .... libertus fieri curavit.*

Fuchs fand diesen Stein, dessen Hälfte sehr ausgetreten ist, auf der Kirchhoftreppe. Auch zu Dahlheim befand sich nach Fuchs I. 221 eine gleiche Inschrift. Sie ist wohl dieselbe, welche sich zu Bretzenheim befindet, und scheint dorthin gekommen zu sein.

---

315. C. IVLIVS. C. F. VOL.
CARC. NIGER. MI
LES. LEG. II. ANNOR.
XXXXV. AER. XVII.
H. S. E.

HOSPES. ADES. PAVCIS. HEC. PERLEGE. VER
BA . . . . PATRIAE. HIC.
. . . . BONVS. HIC. ERIT. INCLVSVS . . . . .
. . . . . IVLIVS. IPSE. . . . ET. CARO. COR
PORE. FACTVS. . . . . IVCVNDE
TERMINVS. IPSE. MEIS. VLTIMVS. IPSE. FVIT.
XXXXV. ANNVS. CVM. MIHI. FATALIS. VE
NIT. ACERBA. DIES. HIC. EGO. NVNC. COGOR.
STIGIAS. TRANSIRE. PALVDES. DIBVS. AETER
NIS. ME. MEA. FATA. TENENT. . . . .
. . . . . CARO . . . .
FORTITER. ADM . . . . . CRVDELIS . . . . .
. . . . ARTVS. TER.
RA. CINIS. OSSA . . . .
MILES. LEG . . . .
. . . .

Cajus Julius [1]) *Caji filius, voltinia (tr) Carcae,* [2]) *Niger, miles legionis II, annorum* XXXXV. *aerorum* [3]) XVII. *hic situs est.*

Die lateinischen Verse, welche in kleineren Buchstaben und engen Zeilen nur zum Theile noch leserlich, ausgehauen sind, enthalten Klagen des Verstorbenen. P. Fuchs hat diesen Stein 1769 zu Bretzenheim unter dem Rathhause herausbrechen und in das churfürstliche Schloss nach Mainz bringen lassen.

Fuchs, l. c. I. 116.

Anmerk. 1) Von der plebejischen Familie der Julier, nicht von der patricischen, zu welcher Julius Caesar gehörte. Die cognomina Niger, Candidus, findet man bei der plebejischen. A. Augustinus, de familiis Romanorum p. 1211. 2) Carca nach Ptolomäus lib. V. C. VI. Hispaniae Tarracunensis (Tarracon). 3) Statt stipendiorum. Dieser Gebrauch aeror. zu setzen, herrschte zu Augusts Zeiten noch eine zeitlang, wurde aber nachher abgeschaft. Zu Mainz befinden sich noch 2 andere Inschriften mit aeror. Auch zu Speier hat man eine solche entdeckt.

Weisenau.

Dorf bei Mainz, wo das castellum superius lag. Die jungenfelder Au in der Nähe mit vielerlei röm. Alterthümern.

Pauli, rhein. Alterthümer. *Emele*, Beschr. rhein. Alterthümer.

316. P. SEP. ETVMIE
NVS. L. F. FRO
NTO. AN. XXV.

Publius Septimius Etumienus, Lucii filius, Fronto [1]) *ann. XXV.*

Ein Grabstein, der an der Heerstrasse oberhalb Weissenau 1772 gefunden worden ist.

Fuchs, l. c. II. 160. 260.

Anmerk. 1) Agnomen. So benannt von der hohen Stirne.

---

317. T.
AGILEIVS. T. F.
VOLT. CARVS.
LVCO. VETER. L.
VIII. AVG . . . .

Titus Agilejus, [1]) *Titi filius, voltinia (tr.) Carus, Luco,* [2]) *veteranus leg. VIII. augustae ...*

Dieser Stein wurde 1772 an der Heerstrasse bei Weissenau ausgegraben.

Fuchs, l. c. II. 81. 259.

Anmerk. 1) *Fuchs*, l. c. sucht zu beweisen, dass der Verstorbene wegen Gleichheit des Nahmens ein Verwandter des Martyrers Agilejus sei. 2) Eine Stadt im oberen Italien.

Hechtsheim.

Dorf eine Stunde von Mainz.

318. IN. H. D. D. DEO. MER
CVRIO. TEMPLVM.
POS. EX. VOTO. T. IN
DVITVS. VICTOR.
L. L. M.

In honorem domus divinae, Deo Mercurio templum [1]) *posuit ex voto Titus Induitus Victor, laetus libens merito.*

An einem Bauernhause aus den Ruinen des nun verschwundenen h. Kreuzstiftes. Jetzt im Museum zu Mainz.

Lehne's ges. Schriften S. 252. Nr. 755.

Anmerk. 1) Dieser Tempel scheint an der Heerstrasse auf dem Marsfelde gestanden zu haben. Er wurde zur h. Kreutzstiftskirche verwendet.

Mombach.

Dorf unterhalb Mainz am Rheinufer.

319. I. O. M.
SARANICO.
CONSERVA
TORI. VOCO
NIVS. VITVLVS ..
LEG. XXII. PR.
P. F. M. AVR. GER
MANVS. D. E
MON . . . . . .

Jovi optimo maximo, saranico [1]) *conservatori, Voconius Vitulus* [2]) *Centurio legionis* XXII. *primigeniae piae fidelis. Marcus Aurelius Germanus domo Emona* [3]) . . . . . .

Der Fundort ist Mombach bei Mainz. Die Zeit des Funds wird nirgends angegeben. Unbekannt ist es auch, wohin das Denkmal gekommen.

Apian, 25. *Huttich*, 20. *Gruter*, 223. *Joannis*, III. 5. *Fuchs*, I. 2. II. 404. *Orelli*, 1266. *Wiener*, 127.

Anmerk. 1) Das Geschlecht der Atilier war von Tyrus und von den alten tyrischen Königen abstammend. Es stand zu Rom und im Reich in hohem Ansehen. Tyrns hiess auch Sara (Gellius, lib. 14. 6. 6. Antonius Augustinus de familiis Romanorum p. 1160). Jupiter wird hier nun als Beschützer des saranischen Geschlechts angerufen, und zwar insbesondere des Atilius Bradua, welcher im Jahr 185 Consul war. Fuchs, l. c. I. 2. zeigt critisch, dass dieses Denkmal unter so verdeckten Nahmen, wegen Furcht vor Comodus Verfolgung, errichtet wurde. — Gudius will anders; er bezieht diese Benennung auf die Saar (Saravus, Sarrus, Sara, Sarvix, Saruba), welche in die Mosel fliesst. *Orelli*, 1261. — *Lehne*, in den gesammelten Schriften S. 137. beide Erklärungen verwerfend, schlägt vor „Jovi taranico conservatori“ zu lesen. Dieser Jupiter wäre dann der gallische Jupiter tonans, von dem gallischen Worte Taran (der Donner). Das Wort Erhalter wäre dann ganz an seiner Stelle, weil anzunehmen, dass Vitalis und Germanicus ihm ihre Erhaltung bei einem Blitzschlage zu verdanken hatten. Von dem Deus Taranicus s. Godramstein. 2) *Lehne*, l. c. hat Vitalis. Das Centurionenzeichen fehlt. 3) Emona, das heutige Leybach.

---

320. I. O. M.
NYMPHIS.
C. SP. L. NOVIRI
VS. CAMERI
NVS. OPTIO.
LEG. XXII. PR. P. F.
V. S. L. L. M.
ORFITO. ET.
RVFO. COS.

Jovi optimo maximo et Nymphis, Cajus, Spurii libertus, Novirius, Camerinus. 1) *Optio legionis* XXII. *primigeniae piae fidelis, votum solvit libens laetus merito, Orfito et Rufo Consulibus.* 2)

Wahrscheinlich stand diese Ara ursprünglich an der Quelle, welche Emrichsruhe genannt wird. Muratori schrieb sie ab.

Muratori, p. 339. Nr. 3.

Anmerk. 1) Nach seiner Vaterstadt Camerinum in Umbrien. 2) 178 nach Chr. Geb.

Bingen.

Hier bei den Celten schon ein bewohnter Ort; das von Drusus erbaute Bingium auf dem Berge und im Thale. Römerbrücke über die Nahe. Begebenheiten im britanischen Kriege.

v. Gerning, Rheinreise 99. *Dahl*, Panorama des Rheinstroms. *Rheinisches* Archiv II. S. 17. Aufsatz von *Lehne*.

321. I. H. D. D.
I. O. M. PATRONVS.
PATRINVS. ARA
M. DE. SVO. IN.
SVO. POSVIT.
L. L. M.
D. N. SEVERO.
ALEXANDRO. III.
E. DIONE. COS.

In honorem domus divinae, Jovi optimo maximo, Patronus Patrinus, aram de suo in suo [1]) *posuit, laetus libenter merito. Domino nostro Severo Alexandro tertio, et Dione Consulibus.* [2])

Diesen Stein fand Gerken zu Fuld im Schlosse, und bemerkt, dass er von Bingen hier her gekommen sei. Dass in Fuld keine Römerdenkmale aus alter Zeit übrig sein können, ist gewiss, mithin auch wahr, dass dieser Stein hierher gebracht worden ist.

Gerkens Reisen II. 368. Grossherzogl. Hess. Zeitung 1834. Nr. 299.

Anmerk. 1) Auf seinem Gute. Urkundlicher Beleg über römische possessiones am Rhein. 2) 229 nach Chr. Geb. Dio ist unser Geschichtsschreiber.

---

322. . . . .
PRIMIA. ACCEPTA.
ET. PRIVAT. SECVNDI
NVS. ET. TERTINVS.
ET. CONST . . . . FRA
TRES. EX. VOTO. PRI
VATI. TERTINI. SVP
RA. SCRIPTI. V. S. L. L. M.

(Marti et Victoriae) [1]) *Primia Accepta* [2]) *et Privatus Secundinus et Tertinus et Constans fratres, ex voto Privati Tertini suprascripti, votum solverunt libentes laeti merito.*

Im Jahr 1775 zu Bingen gefunden und gegenwärtig im Museum zu Mannheim.

Lehne's ges. Schriften S. 276. Nr. 88.

Anmerk. 1) Nach den Bildern des Mars und der Fortuna hier ergänzt, 2) Mutter der 3 Brüder.

Gustavsburg.

Stelle links an der Mainmündung, wo ein römisches Castell und eine schwedische Schanze standen.

Fuchs, l. c. *Steiner*, Maingebiet.

323. I. O. M. ET. IVNO
NI. REGINAE.
CL. QVARTI
NVS. SIVE. EDV.
EX. VOTO. IN.
SVO. P. PRE . .
NTE. ET. EX . . .
ICATO. C . .
V. S. L. L. M.

Jovi optimo maximo et Junoni Reginae, Claudius Quartinus [1] *sive Eduus* [2] *ex voto in suo posuit Pre(s)ente et Ex(tr)icato Consulibus,* [3] *votum solvens laetus libenter merito.*

Im Jahr 1632 bei Erbauung der Gustavsburg gefunden, und nicht mehr vorhanden. Merian, Fuchs und Reinesius lieferten Abschriften, worunter die des Erstern die deutlichste ist. Verfehlt sind die Erklärungen von Fuchs und Reinesius.

Fuchs, I. 82. *Reinesius*, p. 51. *Lehne's* ges- Schriften S. 164.

Anmerk. 1) Gutsbesitzer in der Nähe des Castells zur Zeit des Caracalla. Ein Claudius Quartinus war unter Hadrian Prätor in Gallien. Gruter 390. Nr. 5. Titus Quartinus diente bei den maurischen Truppen unter Alexander Severus. Herodianus lib. 7. c. 3. Er war vorher Consul, und wurde von den orientalischen Truppen zum Gegenkaiser erwählt. — Unser Cl. Quartinus war ein einfacher Bürger ohne Titel und Rang, und mit jenem Prätor nicht identisch. 2) Sive Eduus, oder der Aeduer, nicht civis Aeduus, wie Fuchs und Reinesius lesen. Das cognomen Aeduus ist hier zugleich auch Volksnahme. Statt sive findet man bei angehängten cognomina auch „qui et.“ 217 nach Chr. Geb.

324. TOGITIO. SO
LIMARI. FIL

Togitio Solimari [1]) *filio.*

Grabstein eines allemannischen Reiters, welcher 1634 bei Erbauung der Gustavsburg herausgegraben wurde, lange Zeit in Mainz auf einem andern Römerstein (dem berühmten Comodianum) stand, und endlich nach Mannheim kam. Man sieht das Reliefbild eines Reiters.

Fuchs, I. 100. *Reinesius*, l. c. Class. VIII. Num. XLII. *Montfaucon*, Antiquité explique T. IIII. lib. II. c. V.

Anmerk. 1) Vielleicht Suomari. Ob dieser der König Suomar ist, den Amm. Marc. nennt, möchte ich mit Fuchs nicht behaupten.

---

325. P. SOLIVS.
P. F. VOL. SV
AVIS. VIANNA.
MIL. LEG. XXII.
PRIM. AN.
XXXXVII. STIP.

Publius Solius, Publii filius, voltinia (tr.) Suavis, [1]) *Viana* [2]) *miles leg.* XXII. *primigeniae, annorum* XXXXVII. *stipendiorum* [3]) (das übrige fehlt).

Der Fundort ist die Stelle, wo die Gustavsburg stand.

Lamey, in Acta acad. pal. II. 138. *Schöpflin*, 441. *Fuchs*, I. 174. II. 248. *Wiener*, S. 134. *Acta* acad. pal. II. 139.

Anmerk. 1) Suavis, agnomen, welches selten vorkommt. 2) Viana, jetzt Wain im alten Rhätien, im Lande Novium. 3) Opitz schrieb 1633 diesen Stein gleich ab. Reinesius hat ihn von diesem copirt. Schöpflin schöpfte aus besserer Quelle.

---

326. T. IAVENNIVS.
C. F. OL. PROCV . .
LVS. FAVENTIA . . .
LEG. XXII. PRI . . .

Titus Javennius, Caji filius Fol [1])... *Proculus, Iaventia* [2]) *miles legionis* XXII. *primigeniae* [3])....

Dieser Stein ward 1633 auf dem Kuffstein (Gustavsburg) ausgegraben und von Opitz abgeschrieben.

Fuchs, I. 169. II. 349. *Opitius*, varia. c. 3. *Reinesius*, VIII. Nr. 26. *Wiener*, 131. *Winkelmann*, Beschreibung von Hessen p. 173.

Anmerk. 1) Statt ol, muss es wohl heissen of oder ouf, d. i. oufentina tribu. — Auch vol, d. i. voltinia tribu. 2) Urbs Lingonum in Oberitalien, jetzt Faenza genannt. 3) Winkelmann hat noch weiter AN. XLV. STIP. und das Centurienzeichen >.

Zahlbach.

Dorf, nahe bei Mainz. Hier die Ruinen der römischen Wasserleitung und viele andere Alterthümer der Römerzett.

Fuchs, alte Geschichte von Mainz.

327. M. VAL. M. F. LEM.
MATTO. BONO
NIAE. MIL. LEG.
XXI. RAP. >. L. FAL
TONI. FIRMI. AN.
XL. STIP. XIX. H. S. E.
T. F. I. H. F. C.

Marcus Valerius, [1] *Marci filius, lemonia (tr.), Matto, Bononiae*, [2] *miles legionis* XXI *rapacis, centuria Lucii Faltoni Firmi, annorum* XL, *stipend.* XIX, *hic situs est, testamenti formula jussit, heredes fieri curaverunt.*

Dieser Stein wurde von Fuchs hinter Zahlbach an der Römerstrasse gefunden.

Fuchs, l. c. II. 103.

Anmerk. 1) Die Familie der Valerier war theils plebejisch, theils patricisch. S. bei Nr. 329 einen Stein des *Lucius Valerius*, C. filius aus der voltinischen Steuerklasse. Hier also zwei verschiedene Familienzweige der Marcus Valerius und Lucius Valerius. Was Fuchs II. 103. von den Faltonis sagt, ist offenbar unrichtig, da der Stein diesen Faltonus nicht Valerius nennt, und hier eine ganz andere Familie des Lucius Faltonus Firmus anzunehmen ist. 2) Bononia in Italien.

---

328. D. M.
LVCIO. VALERIO.
VICTORI. MIL. LE
GIO. XXII. IVL. F. C.

Diis Manibus, Lucio Valerio Victori, militi leg. XXII. *Julius fieri curavit.*

Auch diesen Grabstein fand Fuchs II. p. 104. 106 neben der Römerstrasse hinter Zahlbach bei jenem Steine des Marcus Valerius, Marcus Sohn. Von der Familie der Valerier haben wir nun hier den 3. Stein. Dieser Lucius Valerius gehörte wahrscheinlich zum Zweige des auf Nr. 329 genannten Lucius Valerius, Caji filius. Wir stellen folgendes Schema auf:

Cajus Valerius.		Marcus Valerius.
Lucius Valerius. Verecundus, volt tribu.	Lucius Valerius. Victor.	Marcus Valerius, Matto, lemonia tribu.
Lucius Valerius Marinus volt. tr.		Quintus Valerius, Virilio, ofentina tribu Marci filius et Quint. filius adoptivus.
S. Nr. 350.		S. Reg. 10.

---

329. L. VALERIVS. C.
F. VOL. VERECVN
DVS. VE . . . . VETE
RANVS. LEG. XIIII.
G. M. VIC. ANNO
RVM. L. H. S. EST.
T. F. IVSSIT. H. F. C.

Lucius Valerius [1]) *Caji filius, voltinia (tr.) Verecundus* [2]) *VE....* *veteranus leg.* XIIII. *geminae martiae victricis* [3]) *annorum L. hic situs est, testamenti formula jussit, heres fieri curavit.*

Dieser Stein befand sich zu Fuchs Zeiten in Zahlbach eingemauert. Wo daselbst, ist nicht bemerkt.

Fuchs, l. c. II. 98.

Anmerk. 1) Diese Familie ist eine der ältesten und vornehmsten gewesen. S. Nr. 327. 2) Agnomen. Das cognomen fehlt hier, wie gewöhnlich seit dem Ende des ersten Jahrhunderts. 3) Victrix hiess sie seit ihrem Sieg in Britanien. Der Stein gehört demnach nach 70, als diese Legion zum zweitenmal in Mainz einrückte.

330. LEG. XIII. G.

Legio XIII. gemina.

LEG. XIII. G. P. F.

Legio XIII. gemina pia fidelis.

Siglen auf gebrannten Steinen, welche bei der alten Wasserleitung und bei Zahlbach in dem Wildgraben gefunden worden sind.

Fuchs, I. 133.

Anmerk. Es gab 2 Legionen dieses Nahmens, die eine in Dacien, die andere im oberen Pannonien (Dio). Eine derselben war im Jahre 14 im obern Heere in Germanien (Tacit. Ann. I. 37). Unter Tiberius soll sie nach Fuchs I. 132. im Moguntiacum gelegen haben, welches dieser Autor daraus schliesst, weil sie im obern Germanien befindlich und dieser Ort der Hauptplatz der Truppen war. Im Jahre 70 befand sich eine in Pannonien, ergriff Otho's Parthei und zog nach Italien (hist. II. 11. 43.). Vitellius brauchte sie nachher zum Aufbau von Amphitheatern zu Cremona und Bononia (hist. II. 67. III. 32.). Nach Pannonien zurückgesandt, erklärte sie sich für Vespasian und zog abermals nach Italien (hist. II. 86. III. 1. 7. 27. 32.). Zu derselben Zeit befand sich, nach einigen Handschriften der Bücher des Tacitus, eine 13te Legion zu Novesium (Neuss) (hist. IV. 26. 62.). Ernesti und Crollius haben diese Lesart, Andere setzen aber dafür die 16. Legion. Viele Steine in der Gegend von Wien nennen eine 13. Legion unter verschiedenen Nahmen. Bei allem das Epithet gemina voraus (Gruter 514. Nr. 9.). Auch in der Schweiz finden sich Inschriften mit dem Beinahmen gemina. Dio (hist. rom. LV.) erzählt, dass sie nicht lange vor Alexander Severus gemina genannt wurde. Beide alte Legionen sind also damals zusammengestossen, und in eine vereiniget worden. Obige Siglen gehören daher der Zeit seit Alexander Severus an, und das Daseyn dieser Legion in Germanien um jene Zeit liegt ausser allem Zweifel.

---

331. . . . . . .

. . . NIA. MIL.

LEG. XXI. RAP.

AN. XXXV.

STIP. XIV. H. S.

H. F. C.

. . . . . . *miles legionis* XXI *rapacis, annorum* XXXV. *stipendiorum* XIV. *hic situs, heres (des) fieri curavit (erunt).*

Diesen Grabstein mit schöner Uncialschrift, welche noch roth bemalt gewesen, fand Fuchs auf einem Acker hinter Zahlbach an

der Backeshohl, 40 Schritte von den Pfeilern des Aquädukts. Er war von feinem, sehr weisen Alabaster. Interessant ist hier die noch vollständig erhalten gewesene rothe Farbe.

Fuchs, l. c. II. 101.

---

332. C.
IVL. . MAR
INVS. A. RA.
ARMATVRA.
LEG. XIIII. G.
M. V. ANN. XXX.
STIP. XII. H. E.
T. F. ARBITER.
F. C.

Cajus Julius Marinus, a rationibus 1) *armaturarum* 2) *leg.* XIIII *geminae, martiae, victricis, annorum* XXX. *stipendiorum* XII. *hic situs est, testamenti formula arbiter fieri curavit.*

Dieser Stein lag hinter Zahlbach, am alten römischen Wege, der von der Wasserleitung zum Amphitheater führte. Er lag flach auf der Erde, die Schriftseite nach unten, und von West nach Ost umgestürzt, welches Fuchs bei vielen Steinen der dortigen Gegend bemerkte. Er glaubt, ein Erdbeben habe diesen gleichmässigen Umsturz veranlasst. Doch mag auch das Wehen des Westwindes solches veranlasst haben.

Fuchs, l. c. II. 137.

Anmerk. 1) Wer einen Rechnungsdienst zu versehen hatte, von dem sagte man, er sei a rationibus. 2) Diejenige Abtheilung der Legion, welche regelmässig nach einem Exercitium zugleich und geschlossen stritte, nannte man armatura. Die Lehrmeister der Armaturen hiessen campidoctores. Es gab armatura levis und gravis. Sie hatten ihren besondern Sold. Der Verstorbene war bei der Armatur der 14. Legion als Zahlmeister angestellt. *Vegetius*, de re militari lib. 1. cap. XIII. p. 9. lib. II. c. XVII. *Salmasius*, (Claud.) de re militari romana. C. XIX. p. 1438 in Graevii thesauro Tom. X. *Fuchs*, l. c. II. 138.

---

333. Q.
POMPEI
IVS. Q. F. PVB.
SEVERVS.
VER. MIL. LEG.
XIIII. G. M. V.
AN. XL. STIP. XIX.
I. H. F. C.

Quintus Pompejus, [1] *Quinti filius, publilia (tr.) Severus, Veronensis, miles legionis* XIIII, *geminae martiae victricis, annos* XL. *stipendia* XIX, *hic situs est, testamenti formula ipsius heredes fieri curaverunt.*

Diesen Grabstein liess Pater Fuchs hinter Zahlbach in der sogenannten Leimengrube herausgraben und ins churfürstliche Schloss bringen.

Fuchs, I. 147. *Orelli,* 4386.

Anmerk. 1) Das pompejische Geschlecht, ein plebejisches, war in zwei Hauptfamilien abgetheilt. Die eine führte oft den Beinahmen Rufus und den Vornahmen Quintus; die andere die Vornahmen Sextus und Cnejus. Aus letzterer war der berühmte Pompejus. Jene Linie hing auf Seiten des Caesars und nachher Augusts, diese war gegen Caesar. Ant. Augustus de fam. Romanor p. 1261 f.

---

334. DIGNI. VRSI. ET. GRATIAE. HIBERN. HEGONT. F.
ET. VRSIO. HIBERNALIS. ET. VRSIAE. VRS
VLAE. F. F. EVRVM. SEDATIVS. GRA
TVS. PARENDIBVS. (sic) PIENTISSIS. F. C.

(Diis Manibus) Digni Ursi et Gratiae Hibernalis, Hegontio filio et Ursio Hibernali, et Ursiae Ursulae, filiis et filiabus eorum, Sedatius Gratus parentibus [1] *pientissimis fieri curavit.*

Steinsarg bei Zahlbach am Kloster Dalheim 1759 nebst 15 andern gefunden. Fuchs sah ihn in dem Wirthshause zu den drei Mohren zu Mainz, und schrieb die Schrift selbst ab. Die übrigen Särge kamen durch den Finder an verschiedene Orte.

Fuchs, I. 207.

Anmerk. 1) Sedatius Gratus setzt hier seinen Verwandten, dem Manne der mit ihm verwandten Gratia und ihren Kindern das Denkmal.

335. ATIMETV.

Atimetus.

Stein, als Deckel auf einem kleinen steinernen Sarg, welcher bei Zahlbach gefunden wurde. Fuchs sah ihn bei Niclas Orth zu Zahlbach.

Die Schrift ist interessant wegen des Nahmens Atimetus, welchen die Römer ihren Hausbedienten gerne gaben, wie aus Gruter und Tacitus annal. lib. XIII. cap. 22 hervorgeht.

Fuchs, I. 212.

---

336. D. M.
C. PATERNI. POSTVMINI. DEC. C. TAV
NENSIVM. VIRI. SACERDOTASIS. PRAGMA
TICI. PATERNIA. HONORATA. FIL. ET. HE
RES. PER. SVOS. PARENTES. F. C.

Diis Manibus C. Paterni Postumini [1]) *Decurionis civium taunensium, viri sacerdotalis pragmatici,* [2]) *Paternia Honorata filia et heres per suos parentes faciundum curavit.*

Indem man die Fundamente einer neuen Kirche zu Zahlbach grub, fand man 1809 einen grossen steinernen Sarg mit dieser Schrift. Er war ohne Deckel. Gegenwärtig im Museum zu Mainz.

Lehne, im rhein. Archiv I. 141. *Lehne*, in den Annalen des Vereins für nass. Alterthümer 1. II. Bd. II. Hft. S. 14.

Anmerk. 1) Bekannter Nahme. Die Schrift gehört in die andere Hälfte des 3ten Jahrhunderts. 2) Die Ceremonien des heidnischen Gottesdienstes waren mannigfaltig, und ihre Beobachtung für die Opfernden von Wichtigkeit. Sie erforderten ein eigenes Studium und Umgang mit den Priestern. Pragmatici waren Männer, welche diesen Gebrauch genau kannten und Andern erklärten. — Gesetzkundige, welche dem Gedächtnisse der Advocaten in Anführung der Gesetze zu Hülfe kamen, hiessen ebenfalls Pragmatici. Der Verstorbene war Decurio im Bezirke der civitas Taunensium.

---

337. VALENTINIE. AVITE. MATRONE.
LAVDABILI. CIVI. TREVERE. VETIE.
VERA. E. HONORATA. FILIE. E. HERED.
MATRI. PIENTISSIME. F. C.

Siehe Mainz Nr. 400.

Castel.

Bei Mainz am rechten Rheinufer. Urkundlich erscheint 170 n. Chr. Geb. hier der Vicus Meloniorum. Später, nachdem die Römer einen Verwaltungsbezirk in dortiger Gegend errichteten, hiess der Ort, wie der Bezirk „civitas Mattiacorum. Viele röm. Alterthümer. Sammlung bei v. Gerning, bei Emele, bei Lehne, und im Museum der Alterthumsgesellsehaft zu Wiesbaden.

Emele, Beschreibung röm. Alterth. v. Rheinhessen. *Schaab*, Geschichte der Bundesfestung Mainz. *Fuchs*, I. II.

338. IN. H. D. D.
DEABVS. NIM
PHIS. SIGNA. ET.
ARAM. C. CA
RANTINIVS.
MATERNV
S. PRAEFECT
VS. AQVE.
V. S. L. L. M.

In honorem domus divinae, Deabus Nimphis signa et aram Cajus Carantinius Maternus, Praefectus aquae, [1] *votum solvit laetus libens merito.*

Bei den Festungsarbeiten 1813 gefunden und ins Museum zu Mainz gebracht.

Lehne's ges. Schriften S. 306. Nr. 102.

Anmerk. 1) Ein Titel, der mehr als Magister fontium, oder fluminis custos bedeutet. Der Präfekt stand höher. Er hatte die Direction über den Rhein in jeder Beziehung. S. Reinesius S. 467—475.

---

339. . . . .

. . . .

. . . .

. . . . . . COS. IIII.

. . . . . . PROCON.

. . . . . AVREL. TITIAN.

. . . . TVS. D. LEG. VIII. AN

. . . INIAN. EX. CORN

. . . PATERNIVS. AVITVS. ET

. . NI. PETIANVS. CORNIC.

. . NIVS. ATTIANVS. RESP

. . . . SINVS. CONSTANT. RESTI

TVTVS. COMM. COS. DEVO

TISSIMI. NVMINI. BIVS. (sic)

Im J. 1811 wurde diese Steinschrift in der Nähe der Schiffbrücke, 100 Schritte oberhalb der Römerbrücke, bei Castel im Rhein gefunden. Sie befindet sich im Museum zu Darmstadt. Sie ist durch das Wasser sehr abgeschliffen. Doch blieb noch so viel Schrift übrig, dass Lehne folgende Ergänzung vornehmen konnte.

(IMP. CAES. M. AVRELIO.
ANTONINO. PIO. FEL. AVG.
PARTHIC. MAX. BRIT. MAX.
TRIB. POT. IMP. III.) COS. IIII.
(P. P. PACAT. ORBIS.) PROCONS.
(MARCVS.) AVRELI. TITIAN.
PROMOTVS. D. LEG. VIII. AN
TONINIAN. EX. CORN
ICVL. PATERNIVS. AVITVS. ET.
ANTONI. PETIANVS. CORNIC.
ANTONIVS. ATTIANVS. RESP
ECT. VRSINVS. CONSTANT. RESTI
TVTVS. COMM. COS. DEVO
TISSIMI. NVMINI. EIVS.

Imperatori Caesari, Marco Aurelio Antonino, Pio Felici, Augusto, Parthico Maximo, Britannico Maximo, tribuniciae potestatis, Imperatori III. Consuli IIII. Patri patriae, Pacatori orbis, Proconsuli, Marcus Aurelius Titianus, promotus, Decurio

legionis VIII antoninianae ex Cornicalariis, Paternius Avitus et Antonius Petianus Cornicularii, Antonius Attianus, Respectus Ursinus, Constantius Restitutus, Commentarienses Consulis devotissimi numini ejus.

Lehne's ges. Schriften S. 381. Nr. 127.

Anmerk. Die Gründe zu dieser Ergänzung sind folgende: 1) die Zahl des vierten Consulats, welche stehen geblieben, 2) die Benennung antoniniana. Vier Kaiser kamen zum 4ten Consulat, Antoninus Pius, Commodus, Elegabalus und Caracalla. Von diesen 4 waren nur Caracalla zur Zeit des vierten Consulats in Germanien. Der Stein wurde gesetzt, weil er in Germanien anwesend war, aus Furcht und Schmeichelei seiner Beamten, die Veranlassung, den Stein zu setzen, passt daher nur auf Caracalla, welchem zu Ehren die 8te Legion antoniniana genannt wurde. Hier wurde sie schon unter Marc. Aurel. und Varus eben so genannt, allein unter Commodus ging dieser Nahme ab. Unter Caracalla wurde er wieder eingeführt, und unter mehreren Legionen gemein. Caracalla führte den Titel COS. IIII. 5 Jahre nacheinander, und während dieser Zeit den Titel IMP. III., da er aber während eben derselben Zeit die Titel des tribunicischen Amts von XVI. XIX. führte, so lässt sich das Jahr der Schrift nicht genau bestimmen, Die Zeit liegt zwischen 213 — 218. S. eine Schrift zu Kattwyk und zu Homburg.

---

340. IN.
H.
D. D.

In honorem domus divinae.

Inschrift auf einer Basis, im Jahre 1793 gefunden und jetzt im Museum zu Mainz. Auf einer viereckigen Unterlage steht ein kleineres Achteck, dessen sieben Seiten die Götterbilder, des Saturn mit Sichel, des Sol mit Strahlenkrone, der Luna mit dem Monde, des Mars mit Schild und Speer, des Merkurs mit Caduceus und Flügeln, des Jupiter mit Scepter und Donnerkeil, der Venus mit Spiegel, haben. Auf dem Viereck stehen Juno, Minerva, Herkules, Merkur. — Anspielungen auf das menschliche Leben, worüber man das Nähere bei Lehne ges. Schriften 341 lesen kann.

---

341. MERCVRIVM. DOMES
TICVM. C. IVLIVS. SATTO.

Mercurium domesticum [1]), *Cajus Julius Satto.*

Figur eines Merkurs mit dieser Inschrift am frankfurter Thore gefunden, und jetzt im Museum zu Mainz.

Lehne's ges. Schriften S. 258. Nr. 80.

Anmerk. 1) Ein Lar zur Beschützung des Hauses. Auch andere Gottheiten wurden zu Hausgötter gewählt, z. B. die Fortuna domestica, der Silvanus domesticus. Die Laren werden zuweilen im Allgemeinen Lares domestici genannt.

---

342. . . . D. D.
. . . . .
. . NONI. RE.
. . . . . .
LAETO. ET. CEREALI.

In honorem domus divinae, Jovi optimo maximo et Junoni Reginae .... Laeto et Cereali [1]) *Consulibus.*

Zwei Fragmente eines in einem Brunnen 1808 gefundenen Inschriftsteins, welcher sich im städtischen Museum zu Mainz befindet.

Lehne's ges. Schriften S. 184.

Anmerk. 1) Aemilius Laetus und Anicius Cerealis. 215 nach Chr. Geburt.

---

343. AVLVS. CORALVS.
MIL. LEG. XXII. P. P. F. QVI.
VIXIT. ANNIS. XXXIII.
STIP. XIIII. CIVES.
CIVITATE. ACHE
VVSANVS. DIATR.
ET. MVCAPOR. MV
RALIS. MIL. LEG.
FRATRES. ET. CONTV
BERNALES. OPT.
PIETATE. FECERVNT.

Aulus Coraulus, miles leg. XXII. primigeniae piae fidelis, qui vixit annos XXXIII, stipendiorum XIIII, Cives, [1]) *civitate Achevusanus,* [2]) *Diatrus* [3]) *et Mucapor Muralis, milites legionis (XXII. pr. p. fidel.)* [4]) *fratres et contubernales optima pietate fecerunt.*

Huttich fand diesen Schriftstein in der Mauer der Martinskirche zu Castel. Er ist verschwunden.

Fuchs, I. 167. *Huttich*, 20. *Gruter*, 525. 7. *Wiener*, 150.

Anmerk. 1) Agnomen kommt bei Gruter mehrmals vor. Wurzelnahme von Civilis. 2) Angers in Frankreich. 3) Da dieser Nahme nicht vorkommt, so scheint hier Diadumenus gestanden zu haben. 4) Der Verstorbene stand mit seinen Brüdern in contubernio. Die Ergänzung ist daher zulässig.

---

344. C. IVLIO. C. F. VOLT.
. . . . S. DEC. ALAE. PI.
. . NTINE. AN. XXXXVIII.
. . . . . F. H. F. C.

Cajo Julio, Caji filio, voltinia (tribu) . . . . s, [1]) *Decurioni alae picentinae* [2]) *annorum* XXXXVIII, *testamenti formula heredes fieri curaverunt.* [3])

Pater *Gamans* entdeckte diesen Stein zu Castel, und sendete Abschrift an Pater Fuchs, welcher ihn späterhin nicht mehr fand. Auf dem Steine stand eine Basrelieftafel mit einem Reiter. Auch diese ist abhanden gekommen.

Fuchs, l. c. II. 71.

Anmerk. 1) Der unleserliche Nahme des Landes oder Ortes, woher der Verstorbene gewesen. 2) Von der ala picentina besitzen wir zu *Dienheim* bei Mainz ebenfalls noch ein Denkmal. Welchen Antheil diese Ala im Kriege gegen Civilis für Vespasian genommen, um Magontiacum zu retten, ezählt Tacitus annales IV. 3) Da in den Jahren 69 und 70 die ala pic. in der Rheingegend stand, so lässt sich die Zeit dieses Denkmals hiernach bestimmen.

---

345. D. M.
M. AVRVNCVLEO.
IVLIANO. EQVITI.
ROMANO. HEREN
NIVS. VICTORINVS.
VIC. LEG. LEG. XXII.
. . . .
. . . .
. . . .
. . . . . POSVIT.

Diis Manibus, Marco Aurunculeo Juliano, equiti romano, Herennius Victorinus, Vicarius Legati legionis XXII..................
posuit. [1])

Huttich hat diesen am Rheinufer bei Castel gefundenen und nicht mehr vorhandenen Stein 1590 abgeschrieben. Johannes und Apian haben unrichtig copirt. Fuchs nahm seine Abschrift aus Huttich.

Fuchs, I. 92. II. 393. *Huttich*, 36.

Anmerk. 1) *Brower* ann. Trev. I. 120. erzählt, er habe einstens bei Castel einen Stein folgenden Inhaltes gesehen:

D. M.
A. L. AVRVNCVLEO.
TRIBVNO. EQVITI. RO
MANO. HERENNIVS. VI TO
. . NVS. MIL, LEG. XXII.
. . . .

Es ist eine fehlerhafte Abschrift obiger Inschrift, und ein und derselbe Stein.

---

346. L. CI . . . .
L. F. CLA. VIRVM . . .
FRTIVS. >. LEG.
XI. C. P. F. H: S. E.
CORNELIA.
MVSA. VXOR. H. F. C.

Lucius Ci . . . . Lucii filius, claudia (tr.) Virum . . . ERTius. [1]) *Centurio legionis XI. claudiae, piae fidelis, hic situs est. Cornelia Musa uxor heres fieri curavit.*

Dieser Grabstein war nach Fuchs l. c. II. 83 zu Castel an der Martinsclause eingemauert.

Anmerk. 1) Hier agnomen und Geburtsort, die undeutliche Schrift lässt beide nicht mehr erkennen.

---

347. SEC. METTIVS. C.
F. ST. F. VIBI. MI
. EG. XIIII. AN.

Secundus Mettius, [1]) *Caji filius, stellatina (tr.) foro Vibio* [2]) *miles leg. XIIII. annor.* . . . . .

Fuchs, I. 150.

Anmerk. 1) Dieser Mettius war ein Bruder des Quintus Mettius, welcher auf einem mainzer Steine vorkommt. 2) Villach in Kärnthen.

---

348. IVN. REG.
PLAT. DEX.
EVNTI. NID.
T. VETER. ET.
S. MASC. CO
NCESSVS.
D. FECER.

Junoni Reginae, plateae dextrae [1] *eunti Nidam,* [2] *Titus Veter Atessas, et Sextus Mascus Concessus dedicando fecerunt.* [3]

Auf dem Fussgestell einer bronzenen Statue der Juno, welche 1810 in den Festungswerken gegen Frankfurt hin, gefunden wurde. Dabei fand man ein Fussgestell einer andern Bronzestatue mit Inschrift. S. die nachf. Nummer. Jene befindet sich im Museum des Alterthumsvereins zu Wiesbaden.

Quartalbl. des Kunstvereins zu Mainz I. Jahrg. 2. Hft. S. 11. *v. Gerning*, Lahngegenden 237. *Lehne's* ges. Schriften 199.

Anmerk. 1) Von der alten Römerbrücke her zog durch das Castellum am rechten Ufer eine Heerstrasse nach der Nidda. Sie heisst gegenwärtig Rheinstrasse. — Im Castell selbst durchschnitt eine Gasse diese Heerstrasse, wodurch die platea dextra und platea sinistra eunti Nidam entstanden. Auf jener standen nun in Nischen die Bilder der Juno und des Jupiters als Compitalgötter, und vermuthlich hatte auch die platea sinistra ihre schützenden Gassenlaren. Spuren des Brandes beweisen gewaltsame Zerstörung des Standorts der Bilder, welche gegen Ende des vierten Jahrhunderts die Stadt der Mettiaker betraf. 2) Die erste urkundliche Benennung dieses Flusses. 3) Bürgerliche Einwohner der Stadt.

---

349. I. O. M.
PLAT. DEXT. E. N.
ADIV. SEXTVS.
LIBERAL. SPERAT.
AMMON. SE
CVNDAN. MIL.
D. S. FEC.

Jovi optimo maximo, plateae dextrae eunti Nidam, [1] *Adjutori, Sextus Liberalis, Speratus et Ammonius Secundanus, milites* [2] *de suo fecerunt.*

Auf einem Piedestal von Bronze, worauf Jupiters Statue stand, die aber verschwunden ist, neben dem Junobilde und der vorhergehenden Inschrift. Im Besitze der Familie Lehne.

Lehne's ges. Schriften S. 123.

Anmerk. 1) Durch vorhergehende Bronzeschrift deutlich. 2) Vielleicht auch secundani milites, Krieger der 2. Legion. Wir finden aber zur Zeit Alexanders, wo diese Schrift gesetzt wurde, keine Legion dieser Zahl vor. Die II. augusta war kurze Zeit bei Gründung der Festung anwesend, also lange vorher. — Es sind also Nahmen, die bei der damaligen Verwirrung ordnungslos nacheinander folgten. S. die Vorrede.

---

350. I. O. M.
ET. IVNON.
REGINAE.
L. SECVND
INIVS. FA
VORALIS.
IIIIIIVIR. AVG.
C. M. IN. SVO. P.

Jovi optimo maximo et Junoni Reginae, Lucius Secundinius Favoralis, [1] *Sevir augustalis* [2] *civitatis Maltiacorum in suo* [3] *posuit.*

Im Jahre 1808 stiess man auf der östlichen Seite von Castel auf einen verschütteten Brunnen, welcher mit Trümmern vieler römischer Altäre ausgefüllt war. Obige Inschrift einer Ara war unbeschädigt. Sie befindet sich in der städtischen Sammlung zu Mainz.

Lehne, im rhein. Archiv I. 145. *Derselbe*, in den Annalen des nass. Vereins für Geschichtsforschung II. 24. *Orilli*, 4977.

Anmerk. 1) Der Personalnahme Favoralis kommt von Favor, wie Secundinius von Secundus und Secundinus. S. bei Gruter die Beispiele in grosser Menge. 2) Ob hier ein städtisches Civilsevirat, oder ein Priestercolleg zu suchen ist, muss näherer Forschung überlassen bleiben. Im rheinischen Archiv nimmt Lehne jenes, in den Annalen dagegen letzteres an, und behauptet, dass zu Castel ein Tempel des vergötterten K. Augustus

gestanden, zu dessen Dienst dieses Sevirat bestanden. 5) Aehnliche Stiftungen auf eigenem Gute findet man am Rhein mehrere.

---

351. IN. H. D. D. DEAE. VIRTVTI.
BELLONE. MONTEM. VATICANVM.
VETVSTATE. CONLAPSVM.
RESTITVERVN. HASTIFERI. CI
VITATIS. MATTIACOR. X. KAL.
SEP. IMP. L. MAXIMINO. AVG.
ET. AFRICANO. COS. H. QVORVM. NO.
MINA. I. STA. SVNT.

C. MEDDIGNATIVS.	SEVERVS. C. VRBIS.
L. LEVINIVS. QVIETVS.	TERTINIVS. ABROSVS.
T. VITALINVS. PEREGRINVS.	MARCRINIVS. PRISCVS.
COSTANTIVS. MARCIANVS.	ATRECTIVS. CVPITIANVS.
C. RIXSIVS. ADNAMATVS.	PERRIVS. IVSTINVS.
C. IAMILLIVS. CRESCENS.	ATTONIVS. ASCLEPIVS.
TITIVS. BELLATVLVS.	VRSIVS. MATVRVS.
TITIVS. SEVERVS.	STATVTIVS. SECVNDINVS.
LICINIVS. COSTAS.	SERVANDIVS. SENVDVS.
LVTATIVS. VICTOR.	

In honorem domus divinae, Virtuti Bellonae [1]) *montem vaticanum* [2]) *vetustate conlapsum restituerunt hastiferi civitatis* [3]) *Mattiacorum X. Kal. Septembris, Imp. Lucio Maximino Augusto et Africano Consulibus,* [4]) *hi quorum nomina infra scripta sunt.* [5])

(S. die Nahmen oben.)

Ein Denkstein, welcher 1809 zu Castel gefunden wurde. Er steht im Museum zu Mainz.

Fehne, im Archiv I. 142. *Orelli*, 4983.

Anmerk. 1) S. oben Nr. 117. zu Kälbertshaussen. 2) Kein Berg, ein Tempel der Bellona, der ad imit. des Marstempels auf dem vaticanischen Berge zu Rom, in der civitas Matt. (Castel) erbaut wurde. Die Virtus Bellona bezeichnet die Gefährtin und Schwester des Mars in ihrer besten Eigenschaft, nicht als wilde Zerstörerin, sondern als Verleiherin aller, einem Krieger geziemenden, Tugenden, welche der Verwüster Maximin nicht besass. 3) Stationarier oder Sicherheitsgardisten des Bezirks der mattiakischen Civitas. S. Reg. 8. Medignatius Severus als Curator des Hauptortes der

Civitas steht oben an. Bei Lehne in den Annalen des Vereins für nass. Alterthümer II. 2. S. 19. liest man „curator bis." 4) 23. August 256, Tag des Festes der Vulkanalien, um den Gott des Feuers zu bitten, die Gebäude zu verschonen, ein Jahr, nachdem Maximin von Magontiacum aus, den germanischen Feldzug unternommen hatte. 5) Die Nahmen der hastiferi sind jener Zeit vollkommen entsprechend. Sie kommen alle bei Gruter und Andern vor.

---

352. I. O. M.
CONSERVATORI.
LICINI. TVGNA
TIVS. PVBLIVS.
IIVIR. C. T. IN. SVO.
VT. HABERET.
RESTITVIT.
ATTICO. ET. PR
ETEXTATO.
COS.

Jovi optimo maximo conservatori, 1) *Licinius Tugnatius Publius* 2) *Duumvir civium taunensium in suo* 3) *ut haberet restituit* 4) *Attico et Pretextato* 5) *Consulibus.*

Piedestal, deren Statue nicht mehr vorhanden. Auf 3 Seiten die Bildnisse der Minerva, des Herkules und Merkurs, auf der vierten obige Schrift. Wurde 1808 bei den Festungsarbeiten zu Castel gefunden. Im Museum zu Mainz.

Lehne, im rhein. Archiv I. 141. *Orelli*, l. c. 4982.

Anmerk. 1) Bei Orelli Nr. 1226. ein Jupiter conservator omnium rerum. 2) Tugnatius, ein in den bekanntesten epigraphischen Werken nicht erscheinender Nahme. Das praenomen Publius ist hier nachgesetzt. Man findet diese Ausnahme bei Tacitus. 3) In suo, d. i. auf seinem Gute. Zu jener Zeit waren die Güter meistens zu Possessionsrecht verliehen. 4) Der Altar stand wahrscheinlich auf einem andern Platze, und kam nun auf das Gut des Tugnatius. 5) Cajus Mettius Aufidius Atticus und Cajus Asinius Praetextatus im Jahr 242 Consuln.

---

353. DIS. M.
L. PLAVTIANO.
PLAVTII. LIB.
ALEXANDER.
THRAL. PL. SER.
E. P. L. . . . B. M.
P. F.

Diis Manibus Lucio Plautiano, Plautii liberto, Alexander thralensis, Plautii servus, e peculio liberti [1]) *bene merenti poni fecit.* [2])

Grabschrift zu Castel bei 8 andern gefunden.

Fuchs, l. c. II. 176.

Anmerk. 1) Lucii Plautiani. 2) Diese Schrift erinnert uns daran, wie bürgerliche Verhältnisse der alten Römerwelt zu Maguntiacum einheimisch waren. In Kriegslagern finden wir sie nicht.

---

354. ATTIANVS.
—
SATTONIS.
—
COMMVNIS.
—
SINORVS.
—

Nahmen auf Todenlampen, welche zu Castel gefunden worden sind. Sie können sowohl die Nahmen der Töpfer, als auch die der Verstorbenen sein.

Fuchs, l. c. II. 181.

---

355. D. M.
CLAVDIAE . .
PRIMIGENIAE.
CONIVGI. KARISSIMAE.
QVAE. VIXIT. AN.
XXVIII. M. IIII.
ZOSIMVS. INFE
LICIS . . . . . .
F.

Diis Manibus, Claudiae Primigeniae conjugi carissimae, quae vixit annos XXVIII. menses IV. Zosimus [1]) *infelicissimus fieri curavit.*

Oben an der Schriftseite war eine weibliche Figur abgebildet, welche die Verstorbene vorstellte. Der Stein lag auf dem St. Georgs Kirchhofe, wo sich noch 8 andere Grabsteine vorfanden.

Fuchs, II. 175.

Anmerk. 1) Ein Zosimus kommt auch auf einem Steine zu Obernburg vor, welcher als Cohortenarzt im dortigen Castell lag.

---

356. D. M.
TI. CL. D.
LIB.
T. . . .

Diis Manibus Tiberio Claudio, Drusi liberto.

So liest Fuchs l. c. II. 175 die Inschrift auf einem sehr grossen schwarzen Wackensteine, den man zu Castel fand; überlässt jedoch die Auslegung einem jeden Andern.

---

357. . . . MANIBVS.
. . . SACRVM.
. . . .
. . . .
. . . . . IO.
. . . . ATIONIS.
. . . . ESCENTI.
LVCILIVS. LVCI
LIANVS. PATER.
FILIO. PIENTISSI
MO. . . . .
. . . .
MOER . . . . . .

Diis Manibus sacrum . . . . Lucil(io) optimae exspectationis adolescenti, Lucilius Lucilianus pater, filio pientissimo moerens (posuit).

Fuchs l. c. II. 179 scherzt hier so: „dieser Stein ist in Castel gefunden worden, weil er aber wirklich, wie ein Schatten der

alten Römer, in Holland herumwandert, so will ich diesem Stein sein Ehrenmahl verschaffen, damit er keine hundert Jahre auf seine Vergnügung, als wie die römischen Schatten, warten muss."

---

358. MERCVRIO.
PAT. SANCTINVS.
M. M. COS. V. S. S. L. L.
M. IMP. COMMOD
O. IIII. ET. VIC
TORINO. II.
COS.

Mercurio, Patritius Sanctinus [1]) *Memorialis* [2]) *Consulis, votum solvit libens laetus merito, Imperatore Commodo IIII. et Victorino II.* [3]) *Consulibus.*

Fuchs sah diesen Stein, bemerkt aber nicht, *wo* er in Castel gelegen; l. c. II. 391.

Anmerk. 1) Dieser Nahme kommt bei Gruter, Orelli etc. mehrmals vor. 2) Memoriales waren die Beamten, welche die Denkschriften aufbewahrten, und lobenswerthe Thaten der Heerführer und anderer Personen aufschrieben, also Historiographen und Archiväre. Fuchs erklärt dieses Wort unrichtig mit manumissus. Ein Freigelassener hiess nicht manumissus, sondern libertus. Die Handlung wurde aber manumissio genannt. Hier ist also kein Freigelassener gemeint. 3) Marcus Aufidius Victorinus, welcher Praetor in Obergermanien war, und gegen die Chatten kriegte. Im Jahr 182 wurde er abberufen, und übernahm im Jahr 183 das Consulat mit dem Kaiser Commodus. Im nämlichen Jahre feierte dieser das zweite Quinquennalfest seiner noch bei Lebzeiten des Vaters angetretenen Regierung. Bei dieser Gelegenheit wurden zu Rom und in den Provinzen Altäre und Gelübdesteine errichtet. Sanctinus hat hier eine doppelte Absicht, Anrufung des Mercurs zum Gedeihen seines Handels, und Heilwünsche für den Kaiser. Ein Herennius Victorinus war Vic. Legati zu Castel. Siehe Nr. 134.

---

359. D. M.
T. ELAVIO. CRE
SCENTI. MARITO.
AVRELIA. SAMIS.
CONIVNX. M. F. C.
VIXIT. ANN. XXXXVII.

Diis Manibus Tito Flavio Crescenti marito, Aurelia Samis conjux, monumentum fieri curavit, vixit annis **XXXXVII.**

Dieser Stein wurde zu Castel auf dem St. Georgs Kirchhofe gefunden, dabei befanden sich noch 8 andere, welche zum Theil vermauert, zum Theil an den Unterrhein geschickt wurden. Zum Glück hat ein Geistlicher Abschriften genommen, deren Richtigkeit Fuchs jedoch nicht verbürgen will.

Fuchs, l. c. II. 170.

---

360. . . . M.
. . . FVFIDIO.
. . . ATORI.
. . . ARIO. EX.
. . IA. BRI
. . . . . . ELV
. . . . N. LXXII.
. . . INVS. ET.
. . . . IB. F. C.

Diis Manibus, ... Fufidio [1]) ***negotiatori ferrario*** [2]) ***ex provincia Brixiensi, ... vixit annis LXXII.*** [3]) ***liberti fieri curaverunt.***

Der Fundort dieses verstümmelten Grabsteins ist der St. Georgs Kirchhof, wo noch 8 andere Steine gefunden worden sind.

Fuchs, l. c. II. 173.

Anmerk. 1) Dieser Nahme kommt sonst nirgends vor, und scheint nicht richtig zu sein. Vielleicht Aufidio. 2) Vielleicht auch gladiario. — Solcher Negotiatoren gab es hier und zu Maguntiacum noch mehrere. 3) Ein Alter, das Römer und Gallier selten erreicht haben.

---

361. . . . . NELIA . . .
. . . CHE . . . .
. . . T. S. V. . .

. . . SERENVS.
. . . VL FATI.
. . . TVS . . . .

Zwei Bruchstücke völlig unleserlich, zu Castel gefunden.

Fuchs, l. c. II. 180.

362. MA . RI. MELIAE. E . . . .
PRO. FELICITA
TE. PVBLICA.
CIVITATIS.
MATII.
. IVES. WSINO
BATES.

Matri Meliae [1]) *ex voto, pro felicitate publica civitatis Matii* [2]) *cives Wsinobates.* [3])

Als man 1805 die Festungswerke von Castel und dabei das Fort Montebello anlegte, wurde diese Inschrift eines Altars, auf welchem eine Maira (Volksmutter) abgebildet stand, gefunden. Professor N. Müller sah die Bruchstücke, sammelte und ordnete sie. Fehlende Theile ergänzte er in der Zeichnung nach den Lineamenten der Ueberreste. Das merkwürdige Denkmal wurde, ehe es in Sicherheit gebracht werden konnte, vermauert.

N. Müller, in den Annalen des Vereins für nass. Alterthümer II. Band 2. Hft. S. 110.

Anmerk. 1) *Schmidt* (Gesch. des Grossh. Hessen II. 396.) sagt wahr: „So wie der Mensch übergeht vom Jägerleben zur Viehzucht und Ackerbau, erscheinen auch die milden segnenden Gottheiten, unter deren Schutz Heerden und Saaten gedeihen. Die hohe Achtung der Germanier für die Frauen lässt erwarten, dass diese Gottheiten hier *weiblich* gefunden werden. Eine beträchtliche Anzahl von Denkmälern zeugt von der weit verbreiteten Verehrung der *mütterlichen Gottheiten*, deren kein alter Schriftsteller Erwähnung thut.“ Durch römische Denkmäler (wir besitzen im Rheingebiete bis jetzt 36) sind sie uns bekannt geworden. Sie heissen auf denselben „Deae Matres, Matrae, Mairae, Matronae, Sulevae, Campestres, Nymphae, Seironae, Matronae Junones.“ Einige dieser Benennungen liegen die celtischen Wörter „Meir und Seir“ die Verwaltende, die Herrschende, auch die Ernährende, Wohlthuende und Heilende zu Grunde. Daher Maire und Sire. Meir, Mair erscheint latinisirt Maira, Mairae, dat. Mairabus. Diese Gottheiten wurden von den Römern auch Matres, Matronae genannt, indem sie mit diesen jene Matres familiares verwechselten, welchen nach Caesar b. g. lib. I. c. 50. und Tacit. Germ. 8. und 16. als *lebenden* Müttern der Familien, als allwissenden Frauen (Alrunen, Veleden) göttliche Ehre erwiesen wurde. So wie sich diese Verwechselung einbürgerte, entstand auch der Dativ Mairabus, theils aus Matres (Matribus), theils aus Mairae (Mairabus). Da die Römer bei diesen Mairen und Seironen eine grosse Aehnlichkeit mit ihren

Nymphen, Genien und Feldgöttern fanden, so nannten sie diese auch Campestres, Sylphae. Bei der Einführung des Christenthums scheint manches von den Mairen auf die Maria übergetragen worden zu sein. Diese einheimischen Gottheiten haben eine Menge Beinahmen, die sich zum Theil auf die Orte ihrer Verehrung beziehen. Sie, diese Schutzgöttinen, erscheinen theils in einzelnen Personen, theils in mehreren (gewöhnlich drei). Nach *Schmidt*, l. c. sollen erstere bei einigen Abbildungen die Jahreszeiten vorstellen. Die Nahmen dieser Mairen sind am Rheinstrome folgende: „Seirona, Melia, Melona, Hludana, Asergnehae, Malvisiae, Mopatiae, Aufanihae (man erinnert sich hier an Tantana), Cesatenae, Hariasae, Senones, Matres Trevirae, Gabiae, Junones Gabiae, Rummehae, Hamavehae, Vaccalinehae, Nehalenniae. Die meisten also in der Mehrzahl. Siehe die einzelnen Inschriften nach dem Register der Gottheiten. Besonders häufig erscheinen sie am Niederrhein als Schutzgöttinnen der einzelnen Dörfer und selbst der Stadtquartiere (vici), wie aus einem Denkmale zu Luxemburg hervorgeht. *Mone*, Geschichte des Heidenthums II. 348. *Aldenbruk*, de religione antiquorum Ubiorum. Color. 1747. 53. *Lamey*, de matronis earum monumentis in den Act. pal. T. VI. 62. Die Mater Melia unsers Denkmals (auch Melona nach dem andern Denkmale) genannt, ist eine Maira, eine gallisch-celtisch-belgische Huldmutter, deren Naturcult von frühern Einwohnern zurückgelassen wurde. In dem Worte Melia, Melona, liegt eine vielseitige Bedeutung von Herr, Herrin, Königin, Süssigkeit, Gesetz, Lehre. Die celtischen Worte Mel. Bel, Hel, deuten dieses an. Melia und Melona (von Mel Honig, On Wasser), sind latinisirt. Als solche scheint diese Maira topische Bedeutung in Bezug auf die Heilwasser zu Wiesbaden zu haben. Eben so, und mit Gewissheit, die Sirona, in Bezug auf das Heilwasser zu Nierstein (s. daselbst). *Müller*, l. c. 2) Die civitas Mattiacorum auf der Stelle, wo jetzt Castel steht. Früher (171) hiess der Ort Vicus novus Meloniorum. S. Nr. 363. 3) Die Wisinobades bildeten ebenfalls eine eigene civitas. Darum gehört dieses Denkmal in das 3. Jahrhundert, seitdem die civitates der Römer am Rheine erschienen. *Steiner*, im Archiv für hess. Geschichte I. Hft. S. 58.

---

363. . . . D. D. I. O. M. L . . . .
MELONI. CARANTVS
. . IVCVNDVS. DE. SVO.
. . D. VICO. NOVO. ME
LONIOR. CETHEGO. ET. CLARO.
COS.

In honorem domus divinae, Jovi optimo maximo et . . . Meloni 1) *Carantus Jucundus de suo dat dedicat, Vico novo Meloniorum,* 2) *Cethego et Claro Consulibus.* 3)

Zu Castel gefunden, und jetzt im Museum zu Wiesbaden. Merkur, neben ihm eine weibliche Gottheit, etwa die Nundina oder Maja, sodann Herkules, Juno und eine Victoria sind abgebildet.

Lehne's ges. Schriften S. 191. Nr. 48.

Anmerk. 1) Der I scheint ein E zu sein, daher Melone, der Nahme einer Maire. Zu supliren ist „Matri Melonae." 2) Der Vicus novus Meloniorum erhielt seine Benennung von dem Mairen- und Melonendienst. S. Nr. 362. Am Unterrhein erhielt Wachlendorf von der Mater Vacca lineha seinen Nahmen. 3) 170 nach Christus.

---

364. LEG. XXII.

Legio XXII.

Schrift auf einem Baudenkstein, welcher im Jahr 1819 bei einem eingestürzten Pfeiler der alten Römerbrücke auf der Seite von Castel hervorgezogen wurde. Auf der Linken des Vierecks, worauf diese Schrift steht, sieht man einen Ochsen, auf der andern ein gehörntes Seepferd. Diese Schrift ist ein urkundlicher Beleg zur Geschichte der Erbauung der Römerbrücke. Im Museum zu Mainz.

Mainzer Zeitung 1819. Nr. 3.

---

365. . . . . . .

ON. REGINE.
AESTINIVS. VE
TERAN. LEG. XXII.
. . . .

Jovi optimo maximo) Junoni Reginae, Aestinius, veteranus legionis XXII. . . . . . .

Lehne fand dieses Fragment 1808 in einem mit römischen Inschriftsteinen ausgefüllten Brunnen. Im Museum zu Mainz.

Lehne's ges. Schriften S. 183.

---

366. I. O. M. ET. IVNO.
AESTINIVS.
VETERAN.
LVCILLA. CONIVNX. EIIVS.
RESTITVERVNT.

Jovi optimo maximo et Junoni, Aestinius, veteranus et Lucilla conjunx ejus restituerunt.

In einem Brunnen zu Castel, welcher mit zertrümmerten Steinschriften ausgefüllt war. Lehne fand ihn 1808, er befindet sich im Museum zu Mainz. Siehe vorhergehende Schrift, wo Aestinius noch einmal vorkommt.

Lehne's ges. Schriften S. 184.

---

367. I. O. M.
IVNONI. RE
GINAE. VAL. QVIL
NVS. PATERN
VS. D. C. MATTI.
EX. VOTO. POSI.
L. L. M. DEDICATA.
X. C. OCT. TER. ET. BIS.
COS.

Jovi optimo maximo, Junoni Reginae, Valerius Quilinus Paternus, 1) *Decurio civitatis Mattiacorum ex voto posuit, laetus libenter merito, dedicata decimo ante Calendas Octobris,* 2) *ter et bis Consulibus.* 3)

Diese Ara wurde im Jahr 1809 zu Castel gefunden und steht im mainzer Museum.

Lehne, in den Annalen des Vereins für nass. Alterthumskunde II. Bd. II. Hft. S. 22.

Anmerk. 1) Das Praenomen fehlt. Valerius ist hier das nomen gentilitium, Quilinus das cognomen und Paternus das agnomen. Letzteres kommt anderwärts auch als gentilitium vor. Von einigen zur valerischen Familie gehörigen Römern s. Mainz und Zahlbach Nr. 328. 2) Am 22. September, welches der 10. vor den Calenden des Octobers war, wurde das Geburtsfest des Augusts gefeiert. Man wählte solche Tage zu Weihungen und Altarerrichtungen als die den Göttern angenehmsten. Nach Note 3. fällt

die Altarsetzung ins Jahr 161. Ob dieses Geburtsfest damals noch gefeiert wurde, und ob man den Tag mit Vorbedacht dazu wählte, ist nicht zu bestimmen. 3) Die Nahmen der Consuln fehlen. Aehnliche Beispiele findet man bei Muratori 379. 1. und bei Reinesius p. 371. Die Inscription bezieht sich offenbar auf Kaiser. Dass ein Consul zum dritten- und der Andere zum zweitenmal zugleich das Consulat begleitet habe, kommt in späterer Zeit nirgends vor. Lehne l. c. stellt 6 Beispiele von Kaisern auf, bei denen dieses der Fall gewesen, nämlich

im Jahr 161. Marc. Aurel. und Varus.
— — 208. Carracalla und Geta.
— — 248. Die beiden Philippi.
— — 255. Licinius und Gallienus.
— — 342. Constantius und Constans.
— — 494. Arcadius und Honorius.

Der Verfasser nimmt das Jahr 161 an, der schönen Schrift wegen, und wie ich glaube, auch wegen der Nahmenstellung, da in den spätern Kaiserzeiten cognomen und agnomen immer seltener werden.

---

368. I. O. M. IVN. REG.
C. IVSTIN.
FAVOR. VE. ET.
DESIDERATIA.
DESIDERA
TA. S. F. IN.
SVO. POSV
ERVNT. L.
L. L. L. L. M.

Jovi optimo maximo, Junoni Reginae, Cajus Justinus Favor, veteranus, et Desideratia Desiderata, Sexti filia in suo posuerunt, laeti libentes merito.

Im Jahr 1795 zu Castel gefunden und im städtischen Museum zu Mainz.

Lehne's ges. Schriften S. 162.

Anmerk. 1) Die Nahmenswiederholung führt auf das dritte Jahrhundert.

---

369. I. O. M.
ET. IVN. REG.
FINITIVS. FI
DELIS. MIL
N. CADDA
RENSIVM.
IN. SVO.
POSIT.
FVSCO. ET.
DEXTR. COS.

Iovi optimo maximo et Iunoni Reginae, Finitius Fidelis, miles numeri Caddarensium [1]) *in suo posuit. Fusco et Dextro Consulibus.*

Piedestal, dessen Statue fehlt. Abbildungen der Minerva, des Herkules und Mercur auf demselben. Sie kommen nebst der Juno in Castel häufig vor. Die Zusammenstellung ist interessant. Im Jahr 1809 fand Lehne diese Schrift, die sich jetzt im städtischen Museum zu Mainz befindet.

Lehne's ges. Schriften S. 160.

Anmerk. 1) Ein Cathara lag am Tigris in Mesopotamien, ein Gadara in Judea, wo es an Arabien gränzt, ein Gadda, Stadt und Landschaft, in Arabien. Auf welche dieser drei unser Numerus zu beziehen ist, bleibt zweifelhaft, zumal da nach einer Grabschrift zu Mainz, dieser Numerus, der wohl derselbe ist, anders „Catharensium" geschrieben wird. Nehmen wir die Schreibart Gaddarensium für die richtigere, so wäre dieser Numerus aus Gadda, wo nach der notitia dignitatum Imperii einheimische berittene Bogenschützen (sagitarii indigenae) als ihre Besatzung angegeben werden. Alexander Severus nahm 234 den Persern Mesopotamien weg, und führte viele osrhoenische, parthische und maurische Bogenschützen an Rhein. Wäre diese Schrift (225) zehen Jahre jünger, dann könnte man sich für das eroberte Cathara bestimmen, zumal wegen der am Rhein befindlichen fremden Bogenschützen. — Hatten aber die Römer schon vorher (234) solche leichte Truppen im Solde, so wäre auch diese Herkunft des Numerus anzunehmen. 2) 225 nach Chr. Geb. Die Stammnahmen der Consuln kennt man nicht.

370. I. O. M.
IVNON. REGI
NE. DVBITAT
VS. PRIMITR
VS. EX. VOTO.
IN. SVO. POSVIT.
L. L. M.

Iovi optimo maximo et Iunoni Reginae, Dubitatius Primitrius ex voto in suo posuit, libens laetus meritis.

Lehne fand 1809 diese Schrift zu Castel; steht im städtischen Museum.

Lehne's ges. Schriften S. 158.

---

371. I. O. M.
ET. IVNO
NI. REG.
X. KAL. IAN.
PRESENTE. ET. ALBINO. C.
SEROTINI
VS. CVPITVS.
ET. CVPITIVS.
PROVIDENS.
FILIVS. IN. S.
FECERVNT.
L. L. M.

Iovi optimo maximo et Iunoni Reginae, X Kalendas Ianuarii Presente et Albino Consulibus [1]) *Serotinius Cupitus et Cupitius Providens filius, in suo fecerunt, libentes laeti meritis.*

Im Jahr 1793 zu Castel gefunden und jetzt im Museum zu Mainz.

Lehne's ges. Schriften S. 154.

Anmerk. 1) 21. December 246, Cons. Bruttius Praesens und Mummius Albinus.

M a i n z.

Unter Kaiser Augusts Regierung würde hier eine Festung erbaut. Nach und nach erhob sich unter den Mauern der Festung und ihrer 4 Seitencastelle eine Municipalstadt. Die Römer nannten diese Niederlassung, nach dem celtischen Mag-gons-ziach, Magontiacum. (S. den 1. Theil meines Decumatenlandes.) Viele Denkmale der Römerzeit, besonders die Wasserleitung, der Eichelstein. Fundort vieler römischer Inscriptionen, deren diese Stadt, ausser einigen italienischen Städten, die meisten besitzt. Sammlungen auf der Stadtbibliothek, bei Professor Lehne, bei Aichcommissär With, bei Kreisgerichtsrath Emele u. A.

Fuchs, alte Geschichte von Mainz 2. Thl. *Schaab*, Geschichte der Bundesfestung Mainz. *Lehne*, Mainz und seine Bewohner zur Zeit der Römer, im rhein. Archiv I. 128. *Schaab*, über topographische Gestaltung der Stadt Mainz und ihrer Umgebung, in den Quartalblätter des Vereins für Kunst und Litteratur I. Jahrg. I. Heft. — Ein neues geschichtlich-topographisches Werk hat Dr. *Schaab* in Arbeit.

372. LEG. I. A.

Legio I. adjutrtx.

. . E . I. ADI.

Legio I. adjutrix.

LEG. I. AD.

Legio I. adjutrix.

Siegelabdrücke auf gebrannten Steinen, welche Pater *Fuchs* ausgraben liess.

Ferner

LEG. I. ADIVT.
⊳. L. FLA. PV
DENTIS.

Legionis I. adjutricis, centuria Lucii Flavii Pudentis.

Dieser Stein befand sich an der Citadelle neben der Zugbrücke eingemauert.

LEG. I. ADI.
⊳. IVN. SILI
ANI. VARI.

Legionis I. adjutricis', centuria Junii Silani Vari.

Am Citadellthore rechts neben der Zugbrücke eingemauert.

LEG. I. ADI.
⊳. D. IVNI. VE
RECVNDI.

Legionis I. adjutricis centuria Didii Iunii Verecundi.

Dieser Stein ist nach P. Fuchs am Münsterthor (links) eingemauert.

LEG. I. ADI.
SEIONI. VERE.

Legionis I. adjutricis (centuria) Sejoni Verecundi.

Aus den Sammlungen des Dr. Huttich in P. Fuchs übergegangen.

LEG. I. ADI.
⊳. DOMITII.
PRISCI.

Legionis I. adjutricis centuria Domitii Prisci.

Von den Reisenden der Academie zu Mannheim entdeckt, aber nicht mehr vorfindlich.

Fuchs, I. 110. II. 73. *Acta* acad. pal. II. 142.

Anmerk. Ich stelle obige Legions- und Centurienschriften zusammen. Die erste Hülfslegion ist verschieden 1) von der ersten Legion, und 2) von der ersten minervischen oder athenäischen Legion. *Schmidt*, Gesch. des Grossherzogthums Hessen II. 411, stellt folgende Notizen zusammen. „Galba hatte die legio adjutrix im untern Pannonien errichtet (Dio Cass. hist. l. c. 24.). Von da zog sie zu Othos Unterstützung im Jahr 70 nach Italien, wo sie ihren ersten Kampf gegen die einundzwanzigste bestand (Tacitus hist. II. 43.). Nachdem Otho besiegt worden, schickte sie Vitellius nach Spanien (hist. II. 67, wo sie prima classicorum legio genannt wird, II. 86. III. 44.). Wann sie von dort nach Germanien gekommen, ist noch unbekannt. Unter den Legionen, die im Jahr 71 aus Spanien berufen wurden, war sie nicht (hist. 14. 68.). Im dritten Jahrhundert findet man sie in Pannonien (Dio Cass. l. c.). Sie bestand noch zu den Zeiten Theodosius II. und Valentinians III. C. 6. Cod. Just. de castr. peculio militum et praefectianorum.

Obige Denkmäler sind nicht zeitbestimmend. Die Nahmen der Centurionen lassen jedoch des ersten Jahrhunderts andere Hälfte, oder den Anfang des zweiten Jahrhunderts vermuthen.

Die *erste Legion* stand im Jahr 14 bei Augusts Tod im untern Germanien im Sommerlager, im Lande der Ubier. Sie nahm Theil an den Unruhen, die damals ausbrachen, und wurde vom Legaten Cäcina nach Köln geführt (Tacit. Annal. I. 31. 37. 39.). Noch im Jahr 70 befand sie

sich beim untern Heere. Ihr Standort war *Bonn*. Sie zog für Vitellius nach Italien (hist. I. 55. 58. III. 22.). Der Legate Herennius Gallus blieb mit einem Reste in Bonn (hist. IV. 19. 25.). In der Folgezeit erscheinen diese, wie andere Legionen, die für Vitellius gekämpft, nicht mehr. Nach der Schlacht bei Cremona wurde ein Theil dieser Legionen nach Illyrien zerstreut (hist. III. 35.). Ein Theil ging bei Narnia über (hist. III. 58. 61. 63.). Der Ueberrest ergab sich bei Bovilla (hist. IV. 2). Letzterer wurde von Mucianus theils untergesteckt, theils entlassen (hist. IV. 46.). Die erste Legion darf nicht mit der ersten *italischen*, die ebenfalls für Vitellius kämpfte (hist. III. 24.), und von Nero errichtet war, verwechselt werden. Tacitus unterscheidet daher (hist. III. 22.) primani und italici. Denkmähler haben sich in Deutschland noch keine gefunden.

Erste *minervische* oder *athenäische* Legion. Domitian errichtete sie im untern Germanien (Dio Cassius). Trajan gebrauchte sie bei seiner zweiten Unternehmung gegen Dakien. Sie wurde damals von Hadrian befehligt (Spartian. v. Hadr. 14.). Nach einer Handschrift hatte sie zu Ptolomäus Zeit ihr Standquartier zu Bonn (Mannert, III. 536). Bonn, Köln, Holland besitzen Denkmähler. S. Reg. I.

---

373. C. GALERI
VS. C. F. CLA.
IVDESSAVA.
MIL. LEG. I.
ADI. ANN. XXV.
STIP. VII. H. S. E.
H. E.

Cajus Galerius, [1] *Caji filius, claudia (tr.) Iudessavia,* [2] *miles leg. I. adjutricis, annorum* XXV. *stipendiorum* VII, *hic situs est, heredes posuerunt.*

Fuchs sah diesen Stein in der alten Mauer am Altenmünsterkloster, und schrieb ihn selbst ab. Huttich giebt ihn mit vielen Fehlern.

Fuchs, I. 114. *Acta* acad. II. 147.

Anmerk. 1) Die galerische Familie bei Gruter häufig. 2) Nach Fuchs Savaria, jetzt Sabaria in Niederungarn, wohin Kaiser Claudius eine Colonie, unter dem Nahmen Colonia claudia Savaria, schickte. Wie sind aber die voranstehenden Buchstaben IVDES zu erklären? Hier die Stelle des cognomen.

---

374. M. MARIVS.
M. F. TRO. VE
GETVS. AEQ.
MIL. LEG. I. AD.
AN. XXXV. STIP.
XV. H. S. E. H. F. C.

Marcus Marius [1]) *Marci filius, tromentina (tribu) Vegetus* [2]) *Aequus,* [3]) *miles legionis I. adjutricis, annorum* XXXV. *stipend.* XV, *hic situs est, heres fieri curavit.*

Pater Fuchs liess 1772 diesen mit sehr schönen Schriftzügen versehenen Grabstein bei Mainz nächst der römischen Heerstrasse ausgraben. Er findet sich nicht mehr vor.

Fuchs, l. c. II. 74.

Anmerk. 1) Eine plebejische Familie. 2) Cognomen des Verstorbenen. 3) Das Land der Aequer lag an den Grenzen Latiums, und hatte immer mit den Römern Streitigkeiten. Nach Besiegung der Aequer machten diese einen Theil der tromentinischen (tribus) Steuerklasse aus.

---

375. SEXTI
MARC
GELI
I AII
CEM
NRP
INƆ M
IV
RC C
ST. T
NIP B
IRD
R. BA
OS VIA
RDNHBV
NX. E P
VIRITIM
LEG. ANN
Ɔ. LEG. I
VIII. AVG.
GEMINE. Ɔ. L.
LEG. X.
LEG. I.

Der Fundort dieser völlig verdorbenen, zum Theil abgehauenen Schrift ist der Garten des ehemaligen Bischofshofs, 1832. Aufbewahrungsort das Museum. Folgende Zeilen sind noch erklärbar.

... *viritim legiones annotatae, Centuriones legionis primae, octavae augustae, geminae, Centuriones quinquaginta legionis decimae, legionis primae.*

Mehrere Legionen, sodann die Centurionen der ersten Legion (leg. I. adjutrix), der achten Legion (leg. VIII. augusta), der vierzehnten Legion (l. gemina), fünfzig Centurionen der zehnten Legion, endlich die erste Legion haben diesen Stein gesammter Hand errichtet.

Quartalblatt des Kunstvereins zu Mainz, Jahrg. 1832. Heft 3., S. 31.

---

376. I. O. M.
. . VS. L. F.
. . GRIS I
. . VAII
. . LEG. II.
. . AN. .
. . STIP.
. . L. LO.
. . O AN
. . LIR.

Grabschrift eines Soldaten der 2. Legion, welchem sein Freigelassener dieses Denkmal setzen liess. Am Kloster Dahlheim an einer Kellerthüre eingemauert. Fuchs sah die Schrift.

Fuchs, I. 121.

Anmerk. Die zweite Legion war schon zu Augustus Zeiten, ohngefähr 14 Jahre vor Chr. Geb. am Rhein, wie eine Steinschrift eines Soldaten dieser Legion, worauf die nota „acra" vorkommt (s. Nr. 172.), darzuthun scheint. Im Jahr 14 nach Chr. Geb. traf sie Germanicus beim oberen Heere in Germanien (Tacit. an. I. 37. 70.). Im Jahr 62 befand sie sich in Britanien (an. XIV. 37.), wo sie unter Claudius von Vespasian befehligt wurde (hist. III. 22.). Dio Cass. kannte sie noch in Britanien, auch kommen dort Inschriften vor (*Gruter*, 433. 4.). Verschieden von ihr ist die zweite Hülfslegion (adjutrix). Sie hiess nach Vespasian flavia, und wurde in Panonien errichtet. Im Jahr 71 kam sie nach Germanien (*Tacitus* hist.

IV. 68. V. 14.). Sie stand zu Batavodurum (hist. V. 26.). Nach der notit. dign. imper. II. 145 erscheint sie im Anfang des 5. Jahrhunderts zu Worms. Der Denkmäler sind nach Verhältniss der Länge ihres Aufenthalts sehr wenige. Den Nahmen flavia will man auch von Constantin ableiten. Vegetius spricht aber bestimmt, dass Vespasian sie errichtet. Es gab eine flavia prima und flavia secunda (not. dign. S. 90). Dass der Nahme flavia nicht von Constantin abzuleiten, beweist auch eine ältere Inschrift bei Mainz. S. Reg. 8. Ferner zu unterscheiden ist die zweite trajanische oder ägyptische Legion. Sie wurde von Trajan errichtet. Ptolomäus setzt eine legio trajana nach Koblenz (Mannert 536.).

---

377. . . . IDIVS.
. . . ROM.
. . . MENS.
. . . O. MIL.
. . II. ADI.
. . . XXX. STIP.
. . . F. T. F. I.

.... *miles (legionis) II. adjutricis (annorum) XXX. stipendiorum .... testamenti formula fieri jussit.*

Grabstein, den Pater Fuchs 1769 im Kloster Dahlheim fand. Er war nach der Länge zerschlagen, so dass die vordern Buchstaben fehlten.

Fuchs, I. 123.

---

378. LEG. IIII. M. G.

Legio IV. martia gemina.

Diess Sigill der 4. Legion erschien auf gebrannten Steinen 8mal zu Mainz.

Fuchs, I. 124. II. 79 f.

Anmerk. 1) *Schmidt*, Geschichte des Grossherzogthums Hessen II. 413. stellt von dieser Legion folgende Notizen zusammen: „Sie war um das Jahr 68 vor Chr. in Italien, wo sie sich gegen Antonius für Oktavian erklärte (Vellejus Paterculus hist. II. 61. Appian de bello civil. III. 45. Dio Cassius hist. XLV. 13.). Daher sie von Cicero in seinen phillipischen Reden mehrmals gepriesen ist. III. 3. V. 2. Im Jahr 63 findet man sie in Syrien (Tacit. Ann. XV. C. 26.). Im Jahr 70 erscheint sie bei dem oberen Heere in Germanien. Von ihr ging hier die Empörung gegen Galba aus (hist. III. 22.). Tacitus giebt ihr hier den Beinahmen macedonische.

Ihre späteren Schicksale fallen mit denen der ersten zusammen. Ein Ueberrest war in Germanien geblieben (hist. IV. 37.). Eine andere vierte Legion, genannt die scythische, war unter Marcus Aurelius in der Gegend von Marseille (Spartian. vit. Sever. 3.). Später befand sie sich in Syrien (Dio Cass. hist. LV. 24.). Hierher gehören wohl auch die praef. legionis quartae martiae, die nach der not. dign. unter dem dux Arabiae standen. Die alte legio martia ging zur Zeit der Schlacht von Philippi zu Grunde. Appian de bell. civil. IV. 115. 116.). Doch zeigt sich später wieder eine legio IV. gemina martia. Gruter, CCCCXCIII. 1. Die Orte, wo von dieser Legion Denkmale gefunden worden sind, findet man in dem Register Nr. 1.

---

379. . O. M.
. . . . NIVS. VALES.
MEDICVS. LEG. IIII.
MAC.

Jovi optimo maximo (Anto)nius Vale(n)s medicus legionis IV[1]) *macedonicae.*

Am alten Petersthore zu Mainz in der Stadtmauer gefunden, eine Zeitlang im kurfürstl. Schlosse, und jetzt nicht mehr vorhanden.

Fuchs, I. 17. 20, mit einer Abbildung. *Lehne's* gesammelte Schriften 114.

Anmerk. 1) Jede Legion hatte ihren Arzt. Schon früher nahm der Staat thätiges Interesse an der Heilkunde. Zu Plinius Zeit wurde die Medicin von Römern noch nicht viel ausgeübt, sondern mehr von Griechen. Der erste fremde Arzt Archagotes befand sich schon 219 vor Chr. Geb. in Rom. — Unser Valens war dem Nahmen nach ein Römer. Wir treffen noch mehrere römische Aerzte am Rhein an. S. Reg. 8. Die Wissenschaft hatte sich bis ins 2. Jahrhundert im römischen Reiche sehr ausgebreitet.

---

380. L. ATTIVS. L. F.
GAL. NEPOS.
NERTOBRICAG.
MIL. LEG. IIII. M. G.
AN. XXXIV. STIP.
XVIII. H. S. E.
EX. T. MVNICIP.
ET. LIB. F. C.

Lucius Attius, [1]) *Lucii filius, galeria (tr.) Nertobriga, miles legionis IIII. Martiae geminae, annorum XXXIIII, stipendiorum XVIII, hic situs est, ex testamento municipes* [2]) *et liberti fieri curaverunt.*

Pater Fuchs fand diesen Grabstein auf derselben Stelle, wo er den Nr. 381 beschriebenen entdeckte. Beide sind zu gleicher Zeit gefertigt worden. Beide Soldaten waren aus Nertobriga und dienten in der 4. Legion. Obiges Denkmal befindet sich gegenwärtig zu Dieburg im freiherrlich von groschlagischen Garten.

Fuchs, I. 126. *Steiner*, Geschichte des Bachgaus III.

Anmerk. 1) Plebejisches Geschlecht, Gruter nennt viele Attier. Kaiser Augusts Gemahlin war aus dieser Familie. Virgil leitet die Attier von den Trojanen her. Aeneid. V. Ves. 568. 2) Welche municipes? Ich glaube die maguntinenses. Auf die Geburtsstadt ist hier nicht Bezug zu nehmen.

---

381. T. IVLIVS. L. F.
GAL. MACER.
DOM. NERT
OBRIGA. MIL.
LEG. IIII. M. G.
AN. XXXV. STIP.
XVII. H. S. E.
FRATE. F. C.

Titus Julius [1]) *Lucii filius, galeria (tr.) Macer* [2]) *domo Nertobriga,* [3]) *miles legionis IIII. martiae geminae, annorum* XXXV. *stipendiorum* XVII, *hic situs est, frater fieri curavit.*

Grabstein, welchen Pater Fuchs 1756 im Kloster Dahlheim ausgraben und ins kurfürstl. Schloss bringen liess.

Fuchs, I. 124.

Anmerk. 1) Aus dem plebejischen Geschlechte der Julier. 2) Die agnomina der Julier waren vielerlei; es kamen vor: Macer, Niger, Rufus, Candidus. 3) Nach Ptolomäus eine Stadt in Arragonien. Ein anderer Soldat war ebenfalls aus Nertobriga, und diente in der 4. Legion. Siehe Nr. 380.

---

382. VICTORIO. CASSIANO. VET. LEG. VII.
QVI. VIXIT. ANN. LV. VICTORII.
CLEMENTINVS. ET. VICTORINVS.
ET SENECIONIVS. IVLIANVS. FI
LII. EIVS. PER. VICTORIVM. HER
METEM. LIBERTVM. EIVS. PATRI
PIISSIMO. F. C.

Victorio [1] *Cassiano, veterano leg. VII* [2] *qui vixit annos LV, Victorii, Clementinus, et Victorinus, et Senecionius Julianus, filii ejus, per Victorium Hermetem libertum ejus, patri piissimo fieri curaverunt.*

Huttich fand diese Schrift auf einem Steinsarg, der in dem Hause zum Schildknecht stand. Aus ihm schrieb Fuchs ab, und aus Apian Gruter.

Fuchs, I. 130. *Gruter*, 568. Nr. 9.

Anmerk. 1) Die Nahmen Victorius und Victorinus würden das erste Jahrhundert andeuten, wenn man nicht geneigt wäre, wegen der Nahmen Clementinus und Julianus eine spätere Zeit der Errichtung dieses Denkmals annehmen zu müssen. Andere Gründe lassen jedoch die frühere Zeit annehmen. Der Familiennahme Victorius kommt häufig bei Gruter, Apian und andern Eigenheiten vor. 2) Leg. VII. Zwei verschiedene Legionen dieses Nahmens: a) legio claudiana, wegen der gegen Claudius bewiesenen Treue; b) legio galbiana, weil sie Galba errichtete. Die 7. Legion, welche bei Caesar B. G. Lib. IV. Cap. 32 vorkommt, scheint erstere gewesen zu sein. Beide nennt Tacitus hist. II. 85. hist. III. 7. 21. 27. Sie gehörte zu Vespasians Parthei. Dio Cassius kannte beide im oberen Mösien und in Iberien. Gab es nur 2 Legionen dieser Nummer, so ist es klar, dass obige Inschrift vor Claudius zu setzen ist. Aber es steht hier noch eine Inschrift Nr. 383 im Wege, welche in die Jahre 257—59 gehört, und worin ebenfalls der VII. Legion ohne Beinahmen gedacht wird. Gab es nun eine dritte Legion dieser Nummer, oder ist, was bei andern Legionen mehrmals vorkommt, der Beinahme hinweggelassen worden, da, was nachträglich zu bemerken ist, nach Nr. 242 eine legio VII. gemina pia fidelis alexandrina vorkommt, so sind die beiden genannten Legionen ohne Zweifel in eine zusammengezogen worden, und es dürfte dieser Zweifel wegfallen, da hier das Denkmal Nr. 242. ebenfalls in die spätere Zeit des 3. Jahrhunderts gehört.

383. PRO. SALVTE.
D. D. N. N.
SANCTISSIMORVM.
IMPP.
BONO. EVENTVI. MIL.
EXERCITVS. G. S. MATER
NIVS. PERLECTVS. MIL.
LEG. VII. P. P. P. F.
. . STRATOR . . . . .
. . . .
. . . .

Pro salute Dominorum nostrorum Sanctissimorum Imperatorum [1]) *bono Eventui* [2]) *milites exercitus Germaniae superioris* [3]) *Maternius Perlectus, miles leg. VII. pecunia publica poni fecit,* [4]) *Strator* ....

Nach *Huttich* coll. befand sich diese Inschrift in der alten Stadtmauer neben dem Stockhausthurm, welcher vor Zeiten das Gauthor war, des zum alten Gerichte führte.

Fuchs, I. 60. *Gruter*, I. 101. Nr. 7.

Anmerk. 1) Der Titel Sanctissimus kommt vor Gallienus nicht vor. Zu Verona befindet sich eine Inschrift, die dem Kaiser Gallienus diesen Titel giebt. Gruter p. 166. Nr. 2. Es sind also wahrscheinlich hier die beiden Kaiser Gallienus und sein Vater Valerianus gemeint, die auch Münzen mit der Umschrift „bonus Eventus Augustorum" schlagen liessen. *Mediobarbus* f. 374. *Banduri*, T. I. p. 158. Die Zeit der Schrift fällt demnach ins Jahr 257—259. 2) Der bonus Eventus als Gottheit gedacht. *Orelli*, Nr. 1780—86. 3) G. S. nicht Gajus. Schon der Zusammenhang der Schrift muss auf die Lesart „Germaniae superioris" führen. Andere Inschriften haben ganz ausgeschrieben „Germania superior," wie bei Orelli 175. 3528. Suetonius in Galba C. XVI. sagt „sed maxime fremebat superioris Germaniae exercitus. 4) Maternius Perlectus war Strator. Er besorgte die Errichtung des Steins aus den zum Wegbau und zu öffentlichen Gebänden bestimmten öffentlichen Geldern. S. Reg. 8. bei dem Worte Strator.

384. D. M.

ET. BONAE. MEMO . . . .
QVID. STANTES . . . . . .
. . . .
. . . .
. . . .
. . . .
. . . .
MIL. ANN. XXIIII. PROMOT.
VS. HIC. IN. LEG. VII. G. . . .
LECTVS. IN. PRAETOR . . . .
FACTVS. EQ. PROMOT . . . .
EX. BF. PRAEFECTORV . . .
NATVS. PROVINCIA. M . . .
SIA. SVPERIORE. REG . . .
NE. SCRINA. DADAN . . . . .
ME. GENVIT. TENVIT. C . . . .
NIA. COLONVM. . CO . . .
SER. VALENS. PRIMVS.
RES. ET. CONSOBRINVS.

Diis Manibus et bonae memoriae, quid stantes . . . . [1] *militavit annis XXIIII, promotus hic in legionem VII. galbianam,* [2] *lectus in praetorianos, factus eques promotus ex beneficio Praefectorum, natus provincia Moesia superiore, regione Scrina (servia). Dardania* [3] *me genuit, tenuit Colonia* [4] *colonum Sergius Valens primus heres et consobrinus.* [5]

Diesen Stein zeichnete *Huttich* ab, und von ihm nahm ihn *Fuchs* I. 96 und II. 233 in sein Werk auf. *Gruter* I. p. 622 und *Johannes* l. c. III. p. 328. Das Bild des Verstorbenen en relief mit dem Rebstock in der Hand ist eingehauen.

Anmerk. 1) In dieser Lücke stand der Nahme des Verstorbenen. 2) Promoti sind diejenigen, welche durch Tapferkeit oder Gnade befördert wurden. Ueber letzteres führten die Soldaten bittere Klage (Tacitus). Von der siebenten Legion kam der Verstorbene unter die Prätorianer (Leibtruppen) des Kaisers. Es geschah unter Trajan, wähernd er noch in Germanien war. Von da wurde er unter die promotos equites befördert. Diese waren auserlesene Reiter, als Ehrenwache der Feldherrn. Daraus, dass er

ersteres gewesen, folgt noch nicht, dass Abtheilungen der 7. Legion in Mainz gelegen haben. Prätorianer und equites promoti scheinen dagegen in Maguntiacum befindlich gewesen zu sein. Hier lagen auch viele Präfeckten der Armee, und von hier aus wurde der Verstorbene ex beneficio promotus. 3) Die Landschaft Servien hiess auch Dardania. Sie lag in der Provinz Obermösien. *Notitia* dign. imp. Occ. C. LXXIX. und *not.* imp. Orientis C. CXXXIX. 4) Colonia Beschr. Ptolomäus lib. III. C. XVI. Sie heisst jetzt Colone, und liegt in dem heutigen Morea. 5) Der heres primus oder Universalerbe hiess Sergius Valens und war Schwestersohn.

---

385. DEO. MARTI. ARM.
IVLIVS. EMERI
TVS. MIL. LEG. VIII.
AVG. SEVERIANAE.
EXACTVS. COS.
DEDICATA. A.
X. K. MAIAS.
MAXIMO. ET.
AELIANO. COS.
V. S. L. L. M.

Deo Marti armigero, [1] *Julius Emeritus, miles legionis octavae augustae severianae, exactus* [2] *Consulis, dedicata ante decimam Calendas Majas,* [3] *Maximo et Aeliano Consulibus, votum solvit lubens laetus merito.*

Fundort: der Garten des ehemaligen Bischofshofs 1832. — Aufbewahrungsort: das Museum zu Mainz.

Quartalblätter des Kunstvereins 1832, Heft III. S. 31.

Anmerk. 1) Eine Dedication armigero kommt hier zum erstenmal vor. 2) Gleichbedeutend mit evocatus. Er war ein aus dem Dienste des Consuls mit Ehre Entlassener. Wahrscheinlich erhielt Julius deshalb das cognomen Emeritus. 3) Die achte Legion stand im Jahr 14 bei dem panonischen Heere. Tacitus ann. I. 23. 30. Im Jahre 70 befand sie sich noch in Mösien. Für Vespasian zog sie gegen Vitellius nach Italien (Tacitus hist. II. 83. III. 10. 21. 27.). Im Jahr 71. kam sie wegen des batavischen Kriegs nach Germanien (Tacitus hist. IV. 68.). Ihre Abtheilungen erschienen vorzüglich in Obergermanien, woraus man auf die Ausdehnung dieses Provinztheils und seiner Begrenzung gegen Rhätien hin, Schlüsse zieht. Ueber die Orte ihres Aufenthalts s. das Register I. Sie hiess augusta pia fidelis severiana, hier zu Ehren des Kaisers Septimius Severus.

Früher wurde sie auch pia fidelis commoda genannt, nach einem Denkmale zu Aschaffenburg, weil sie im Jahr 188 sich bei einem Aufstande tapfer wehrte. *Gruter*, 485. Nr. 4. Unter Caracalla hiess sie antoniniana, und sie erscheint noch im Jahr 213 in Germanien, (S. Wiesbaden). Der Stein wurde den 20. April 223 gesetzt.

---

386. LEG. VIII. AVG. TRIB.
LEG. II. TRAIANE.
T. FL. AETERNVS. ET
T. FL. ALBINVS. ET
T. FL. VERECVNDVS.

Legionis VIII. augustae Tribuno, legionis II. trajanae, Titus Flavius Aeternus, et Titus Flavius Albinus, et Titus Flavius Verecundus. [1])

Im Jahr 1821 wurde dieser Stein (ein Granit, gleich dem der Riesensäule im Odenwalde) aus einem Wasserkanal, der von der ehemaligen Karthause zu Mainz nach der Favorite führte, zu Tage gebracht. Er ist ein Fragment, und daher obige Inschrift auch nur so weit lesbar. Aufbewahrungsort: das Museum zu Mainz.

Quartalbl. des Vereins für Literatur und Kunst zu Mainz, I. Hft. 28.

Anmerk. 1) Wahrscheinlich Brüder aus dem bekannten flavischen Geschlechte.

---

387. M. AEMILIVS.
M. F. CLA. FVS
CVS. SAVA.
MIL. LEG. I.
ADI. AN. XXV.
STIP. VIII. H. S. E.
FRATER. EI. P. I.

Marcus Aemilius, [1]) *Marci filius, claudia (tr.) Fuscus,* [2]) *Sava* [3]) *miles legionis I. adjutricis, annorum* XXV, *stipendiorum* VIII, *hic situs est, frater ejus poni jussit.*

Der Fundort zu Mainz ist nicht bekannt. Dieser Stein kam nach Mannheim.

Acta acad. pal. II. 143.

Anmerk. 1) Die gens aemilia war eine consularische, und sehr weit verbreitete. 2) Ein anderer Aemilier hiess M. Aemilius Nigrinus. Gruter, 818. 11. 3) Sava, Stadt in Mauretanien, nach den Itenerarien.

388. LEG. XI.

Legio XI. [1])

Auf gebrannten Steinen im Jahr 1772 ausgegraben. Es waren zwei. Ausser diesen noch 3 Steinschriften, die eine zu Mainz, die andere zu Aschaffenburg (s. daselbst), die dritte zu Hufingen im Badischen.

Anmerk. 1) Die 11. Legion begleitete im Jahr 43 den Kaiser Claudus nach Britanien. Damals hiess sie claudia pia fidelis britannica. — Unter Kaiser Otho, für den sie stritt, gehörte sie zum dalmatisch-pannonischen Heere. Sie erklärte sich für Vespasian, und kam zur Zeit des britanischen Kriegs nach Germanien (Tacitus hist. II. 67. III. 50.). Sie und die 14. Legion kamen, diese aus Britanien, jene aus Italien, am Rheine zusammen. Ihre Denkmale findet man zu Mainz, Aschaffenburg und in der Gegend von Zürich. Sie gehören in die zweite Hälfte des ersten Jahrhunderts. Die notitia imperii Occid. gedenket dieser Legion noch in Spanien. *Orelli,* l. c. I. Nr. 441 f. *Steiner,* röm. Alterthümer des Maingebietes S. 191. *Fuchs,* II. 82. *Schmidt,* l. c. II. S. 417. *Lehne,* in den gesammelten Schriften glaubt, dass die eilfte Legion niemals in Germanien lag, weil sich nur ein Stein derselben vorfinde, der blos von der Anwesenheit einer Person dieser Legion, nicht aber der Legion selbst, Zeugniss gebe.

---

389. I. O. M.

CONSERVATORI.
C. MEMMIVS.
MARTIALIS.
. . . . LEG. XI.
V. S. L. L. M.

Jovi optimo maximo conservatori [1]) *Cajus Memmius Martialis (miles) legionis XI.* [2]) *votum solvit laetus libenter merito.*

Dieser Stein befand sich zu Anfang des 16. Jahrhunderts unweit der ehemaligen St. Pauluskirche unten an einem Thurm in der Stadtmauer (Paulusthurm).

Fuchs, I. 24. *Huttich,* Coll. 15. *Lipsius,* inscript. fal. CXLVII. *Gruter,* I. p. XVIII. *Lehne's* ges. Schriften S. 130.

Anmerk. 1) Kaiser Nero war der erste, welcher diesen Titel gebraucht. Kaiser Domitian liess dem Jupiter conservator einen Tempel bauen, weil er beim Brande des Capitoliums erhalten wurde. Auch Münzen wurden geprägt. Aehnliche Denkmale hat Mainz und die Umgegend mehrere. Auf einer Inschrift zu Trennfurth in Baiern erscheint auch Silvan als con-

servator, jedoch in anderer Bedeutung. 2) Lehne hält die Zahl XI für fehlerhaft abgeschrieben, und glaubt, der Stein gehöre der 14. Legion an. Ich bin dieser Meinung nicht. S. Register I. bei leg. XI.

---

390. . . G. XII.
und
. . . XII.
Legio XII.

Schmidt l. c. II. 418 bezweifelt die Richtigkeit dieser Zeichen, bei deren Lesung Fuchs l. c. II. 90 sich geirrt haben könnte. Indessen liegt zu diesem Zweifel kein Grund vor. Diese Legion war ohne Zweifel in Germanien. Sie war im Orient und wurde im jüdischen Kriege gebraucht. Titus verlegte sie nach Militino, daher der Nahme militina. Auch hiess sie fulminatrix, welcher Nahme schon zu Trajans Zeiten im Gebrauche war. Es verbreitete sich die Sage, dass dieser Nahme unter Marcus Aurelius aufgekommen, als im Kriege gegen die Marcomannen diese Legion, die aus Christen bestanden, durch ihr Gebet ein Gewitter bewirkt, und das römische Heer gerettet habe. Nach der notit. dign. wird diese Legion noch erwähnt.

---

391. LEG. XIIII. G. M.
Legio XIIII. *gemina martia.*
L. XIIII. M.
Legio XIIII. *martia.*
L. XIIII. G.
Legio XIIII. *gemina.*

Gebrannte Steine, worauf diese Siglen der 14. Legion standen. Sie wurden an der römischen Wasserleitung bei Mainz gefunden. Fuchs sah sie selbst. Noch täglich werden solche Steine ausgegraben.

Fuchs, I. 183.

Anmerk. Die 14. Legion war schon zu den Zeiten der Republik eine der berühmtesten. Sie diente in Asien, Afrika und Europa. Im gallischen Kriege hatte sie Julius Caesar 58 vor Chr. bei seiner Armee. Sie wurde von ihm häufig gebraucht, und ihre Treue war unerschütterlich. Fuchs erzählt mit Wärme, was sie für Caesar gethan. Er freut sich mit Recht,

die Denkmale eines braven Corps in seiner Vaterstadt zu suchen, und erneuert sein Andenken mit Eifer und Lust. — Wie dem Caesar ergeben, so war diese berühmte Legion es auch August. Unter ihm kam sie nach Obergermanien. Es ist zu ermitteln, wie dieses geschehen. Beim Tode August's (14 nach Chr.) findet sie Germanicus daselbst und in Mainz (Tacit. ann. I. 37. 70.). Im Jahr 15 wurde sie an den Weserstrom gesendet (annal. I. 70.) und kehrte wieder nach Mainz zurück. Unter Kaiser Claudius soll sie 43 nach Chr. Geb. mit der 11. Legion nach Britanien gesendet worden seyn. Lehne, rhein. Archiv I. 233, welcher dieses angiebt, hat aber keinen Beleg dafür. Sie wird nach Tacitus ann. XIV. 34. im Jahr 62 in Britanien gefunden, wo sie gegen aufrührerische Briten focht. Noch steht zu ermitteln, wie ihr Abmarsch nach Britanien geschah. Später findet man sie bei dem dalmatisch-pannonischen Heere (ann. XIV. histor. II. 11. V. 16.). Otho zog sie nach Italien, 69 nach Chr. Sie stritt bei Bedriac gegen Vitellius, der den Sieg erhielt, und wurde hierauf von Vitellius, der ihren Muth und Ruf fürchtete, nach Britanien zurückgeschickt (hist. II. 66.). Ihr Zurückmarsch nach Britanien muss demnach in demselben Jahre (69) geschehen seyn. Hier blieb sie nun bis zum Jahr 71. Vespasian rief sie wegen des batavischen Krieges nach Germanien zurück, wo sie gegen Civilis bei Vetera focht. Am Tage nach der Schlacht marschirte sie nach dem oberen Germanien (hist. V. 19.). Vor dem Siege in Britanien (62) hiess sie blos gemina. Nachher erhielt sie die Nahmen martia victrix. Der neue Aufenthalt in Mainz, seit Vespasians Abberufung, ist durch die Denkmäler bewiesen, worauf wir gemina, martia, victrix lesen. Seit 71 blieb sie nach *Lehnes* aufgestellter (nicht belegter) Angabe, noch 10 Jahre in Obergermanien, und wurde nach Fuchs (nicht belegter) Angabe von der 22. Legion abgelöst. Zu Zeiten des Dio Cassius hatte sie zu Ende des 2. Jahrhunderts ihr Standquartier in Obergermanien (hist. rom. LV.). Nach der notitia dignitatum J. Or. XLIX. p. 1479. LIV. p. 1484. stand sie unter Theodosius dem Jüngeren in Thracien. Eine Steinschrift bei Wien (Misc. 484.) weist auf das Jahr 210. — Nach Goltzius thesaurus rer. antiq. p. 153. hiess diese Legion „achaica felix, britannica, gemina, gemina martia, gemina martia victrix, gemina minerwia victrix, gemina severiana germanica, victorina victrix, und nach einem Stein zu Baden, valeriana bassiana. Auch die 2. Legion hatte das Epithet „gemina martia victrix.“ *Gruter*, 1096. 6. — Der ächt römische IIII findet sich auf den meisten Denkmalen. Wo sich dieser IV (Vierer) findet, scheint die Schrift unächt, oder falsch abgeschrieben.

---

392. LEG. XIIII. G. M. V.

Legio XIV. gemina, martia, victrix.

>. LEG. XIIII.

Centuria legionis XIIII.

Inschriften auf gebrannten Steinen, welche theils zu Mainz, theils neben den alten Wasserleitungspfeilern gefunden worden sind.

Fuchs, II. 92 f.

---

393. . . . .

II. B. F. . . . .

VO. DAL . . . .

AQVILIF . . .

P. VICT.

. . EG. XIIII. GE.

LEG. XIII. GEM.

. . II. PRIM. P. F.

. . STIP. XLV.

ANN. LXX.

Diis Manibus ...... *Aquilifero* ... *leg.* XIIII *geminae martiae*, *legionis* XIII. *geminae*, (*legionis*) XXII. *primigeniae piae fidelis*, *stipendia* XLV, *annos* LXX.....

Bruchstück eines Grabsteins, der 1714 zu Mainz ausgegraben ward. Fuchs sah ihn noch.

Fuchs, I. 94. *Heraeus*, inscriptiones 319.

Anmerk. 1) Der Verstorbene war zuerst Aquilifer bei der 14. Legion, und stieg in der 23. und 22. Legion zu höheren Würden während seiner langen 45jährigen Dienstzeit auf. Es lässt sich dieses aus andern Grabsteinen schliessen, welche die Würden, aufsteigend, nach einander nennen. Bemerkenswerth ist hier das selten hohe Alter von 70, das wenig Römer in Germanien erlebt haben.

---

394. QV. METTIVS.

C. F. STEL. FOR.

VIBI. MIL. LEG.

XIIII. GEM. ANN.

XXX. STIP. VII.

H. S. E. FRATRE

PRO. PIETATE.

D. D. S.

Quintus Mettius [1]) *Caji filius, stellatina (tr.) Foro Vibio* [2]) *miles legionis* XIIII. *geminae* [3]) *annorum* XXX, *stipendiorum* VII, *hic situs est, fratres pro pietate dono dato sepelierunt.*

Fuchs sah diesen, bei dem Kloster Dahlheim bei Mainz herausgehobenen, Stein, und schrieb ihn selbst ab.

Fuchs, I. 151.

Anmerk. 1) Dieser und ein Stein zu Castel Nr. 347 gehören zwei Brüdern an. Es bildet sich hier dieses Schema:

Cajus Mettius.

Primus Mettius, Secundus Mettius, Tertius Mettius, Quartus Mettius, Quintus M.

Dass mehrere Brüder den Quintus Mettius überlebt, sagt schon die Schrift. Die Familie der Mettier war bekannt. Sie lieferte brave Soldaten ins Heer. Sämmtliche 5 Brüder dienten wahrscheinlich beisammen in der 14. Legion zu Mainz. Tacitus nennt auch Mettier. 2) Jetzt Villach in Kärnthen. 3) Da die legio XIV. blos gemina genannt wird, so gehört dieses Denkmal vor 62 nach Christus.

---

395. SECVNDVS.
METILIVS. M.
F. STL. TAV. MIL.
LEG. XIV. GEM.
ANNO. XXX.
STIP. VII. H. S. E.
AMICI. POS.

Secundus Metilius [1]) *Marci filius, stellatina (tr.) Taurinus* [2]) *miles legionis* XIV *geminae* [3]) *annorum* XXX, *stipendiorum* VII, *hic situs est, amici* [4]) *posuerunt.*

Hauptmann Fuchs fand diesen Stein 1731 bei Planirung des Weges vor dem Gauthor. Er kam nach Mannheim. Der römische IV ist verdächtig, und offenbar falsch abgeschrieben.

Fuchs, I. 143.

Anmerk. 1) Es gab eine plebejische und eine patricische Familie der Metilier. (Pitiscus voce gens Metilia). 2) Turin in Oberitalien. 3) Hiernach ist eine Zeitbestimmung zulässig, wie Nr. 391 dargethan wird. 4) Amici kommt selten vor.

---

396. M. BRAELIVS.
M. STEL. TAVR.
MIL. LEG. XIIII.
GEM. AN. XXXV.
STIP. XIII. H. S. E.
EX. TESTAM.

Marcus Braelius [1]) *Marci filius, stellatina (tr.) Taurinus, miles legionis* XIIII. [2]) *geminae, annorum* XXXV, *stipendiorum* XIII, *hic situs est, ex testamento* .....

Hauptmann Fuchs fand 1731 vor dem Gauthore diesen Grabstein. Er kam nach Mannheim.

Fuchs, I. 131.

Anmerk. 1) Bei Fuchs unrichtig Braetius. 2) Ebenfalls unrichtig bei Fuchs XIII, wie *Heim* über neuentdeckte römische Alterthümer rügt. Ueber das Alter dieses Steins s. Nr. 391.

---

397. C. DANNIVS. C. F.
VOL. SECVNDVS.
VIANNA. (sic) MILES. LEG.
XIIII. G. M. V. A. XXX.
STIP. XII. H. S. E. T.
F. I. H. F. C.

Cajus Dannius [1]) *Caji filius, voltinia (tr.), Secundus, Vienna,* [2]) *miles leg.* XIIII *geminae, martiae, victricis* [3]) *annorum* XXX, *stipendiorum* XII, *hic situs est, testamento fieri jussit, heredes fieri curaverunt.*

Dieser Stein befand sich im Hause des Kanzlers Philipp Wolf von Rosenbach in Mainz, wie Gruter bemerkt.

Fuchs, I. 132. *Gruter*, I. 540. Nr. 1.

Anmerk. 1) Wenig bekannter Nahme. 2) Vienna, das heutige Wien. Bemerkenswerth ist, dass die bei *Orelli* Nr. 445. 535. 2704. 2780. vorkommenden Römer, aus Vienna gebürtig, zu derselben tribus (voltinia) gehörten, wie unser Dannius. Diess führt darauf, Vienna zu lesen. 3) Ueber das Alter des Steins s. Nr. 391.

---

398. SEX. NAEVIVS.
SEX. F. TROM.
AQVIS. MILES.
LEG. XIIII. GEMI
NAE. ANN. XXXV.
STIPENDIA. XI.
H. S. E.
T. LICINIVS. IXS.
TESTAMENTI. FO
RMVLA. POSIT. (sic)

Sextus Naevius, [1]) *Sexti filius, tromentina (tr.) Aquis, miles legionis* XIII. *geminae* [2]) *annos* XXXV, *stipendia* [3]) XI, *hic situs est, Titus Licinius* IX. *mille sestertiis* [4]) *testamenti formula posuit.*

Hauptmann *Fuchs* fand 1731 diesen Stein bei Planirung des Wegs vor dem Gauthor. Er kam nach Mannheim.

Fuchs, I. 142.

Anmerk. 1) Plebejisches und altes Geschlecht, welches schon 200 Jahr vor Chr. vorkommt. *F. Ursinus* d. fam. romanorum. 2) Vor dem Jahr 60, nach Nr. 391, gesetzt. 3) Anderwärts stipendiorum. — Beide casus wechseln. 4) 9000 Sesterzien. Diese Summe wurde nicht blos für das Grabmal, sondern auch für Cerimonie, Opfer und Geschenke verwendet.

---

399. C. CORNELIVS.
C. F. POL. ASI. MIL.
LEG. XIV. GEM. AN.
XL. STIP. XXIII. H. S. E.
LIBERTI. TRES. EX.
T. F. C.

Cajus Cornelius, [1]) *Caji filius, pollia (tr.) Asinia,* [2]) *miles leg.* XIV *geminae, annos* XL, *stipendia* XXIII, *hic situs est, liberti tres ex testamenti formula curaverunt.*

Huttich fand diesen Stein im alten Glockenhof. Apian und Gruter liefern unrichtige Abschriften. Fuchs räth dem Huttich zu folgen.

Fuchs, I. 147.

Anmerk. 1) Das cornelische Geschlecht, aus welchem der Verstorbene gewesen, ist berühmt, edel und angesehen. Richard Streinius de gent. Rom. in Graevii thes. antiguit. Rom. T. VII. p. 1105. 2) Stadt im Pelones. 3) Im 17. Lebensjahr kam der Verstorbene zum Waffendienst.

---

400. CN. MVSIVS. T. F.
GAL. VELEIAS. AN.
XXXII. STIP. XV.
AQVILIF. LEG. XIIII. GEM.
M. MVSIVS. ↄ FRATER. POSVIT.

Cnejus Musius, Titi filius, galeria, Velejas, [1]) *annos* XXXII, *stipendia* XV, *Aquilifer legionis* XIV, *geminae,* [2]) *Marcus Musius Centurio frater posuit.*

Auf dem Grabstein, der diese Schrift zeigt, ist der Adlerträger Cnejus Musius mit seinen Ehrenzeichen im ganzen militärischen Schmucke, mit Ehrenspiess, Gürtel, Bukeln von Pferdegeschirr und Medaillons auf der Brust, Hals und Armringen, abgebildet. Nähere Beschreibung des merkwürdigen und einzigen Denkmals der Stadt Mainz liefert die Quartalschrift des Kunstvereins zu Mainz. Jahrgang 1831. 2. Heft. S. 39 f. Der Stein, welcher im Jahr 1830 auf dem neu angekauften Grundstücke des Kirchhofs gefunden worden ist, wird im Museum aufbewahrt.

Anmerk. 1) Veleja ist das in der Gegend von Piazenza jetzt liegende Dorf Villoc. Aus dem nördlichen Italien waren noch 16 andere Krieger, welche nach anderen Steinschriften, unter der 14. Legion dienten. 4) Die 14. Legion erhielt zur Belohnung des grossen Sieges, welchen sie im Jahr 61 nach Chr. Geb. über die Britanier erfocht, die beiden Nahmen martia, victrix. Da sie nun hier blos gemina genannt wird, so folgt daraus, dass die Schrift vor das Jahr 61 zu setzen ist. Das Bild des Adlers, welches der Stein zeigt, stellt wahrscheinlich jenen vor, der bei dem grossen Siege vorangetragen wurde.

---

401. TER. EXSOMNVS.
TER. F. AN. VER.
MIL. LEG. XVI.
AN. XL. STI. XVI.
H. S. E.
AVRELIVS. DS. P.

Terentius Exsomnus, [1]) *Terentii filius, aniensi (tribu) Veronae,* [2]) *miles legionis* XVI. [3]) *annorum* XL, *stipendiorum* XVI, *hic situs est, Aurelius de suo posuit.*

Huttich hat diesen Stein auf dem Albansberg, als noch daselbst das Stift stand, an dem Probsteihause gesehen und abgeschrieben. Er kam von da nach Raisweiler im Luxemburgischen. Gruter giebt ihm irrig diesen Fundort.

Fuchs, I. 159. *Huttich*, p. 100. *Gruter*, p. 532.

Anmerk. 1) Eine Exsomnia, Lucii filia, kommt bei Gruter vor. Der Nahme ist sonst nicht bekannt. 2) Hier fehlt das agnomen. 3) Die 16. Legion war, wie die 2., 13. und 14. Legion, unter August nach Obergermanien gekommen. Abtheilungen derselben lagen daher auch zu Moguntiacum. Nach *Tacitus* ann. I. 97. fand sie sich im Jahr 14 nach Chr. Geb. dort bestimmt vor. — Ihr früheres Erscheinen hängt von der Critik über den Inhalt einer Steinschrift zu Bretzenheim, worauf Aera steht, und von andern Umständen ab, was in der Geschichte von Mainz vorkommen wird. Im Jahr 70 gehörte sie zum untern germanischen Heere, und war auf Seiten des Vitellius (die 11., 13. und 14. Legion auf Seite Otho's), für den sie nach Italien zog (hist. I. 56. III. 22.). In Novesium (Neuss) lag der Ueberrest (hist. IV. 26. 62.). *Ernesti* und *Crollius* wollen die Zahl 13 statt 16 (s. daselbst). *Schmidt*, Geschichte von Hessen II. S. 421 nimmt die Zahl 16 an. Er sagt, von allen Legionen, die für Vitellius nach Italien zogen, scheinen Ueberreste (Cadres) übrig geblieben zu sein. Diese nennt Tacitus nicht selten selbst Legionen (hist. IV. 18. 37.). Am entscheidendsten ist hist. IV. 62, verglichen mit IV. 20. Dort ist die Rede von einer Legion in Bonn, und hier ergiebt es sich, dass es nur ein Ueberrest von 3000 Mann war. Ein solcher Ueberrest der 16. Legion lässt sich nur in Neuss weit eher erwarten, als die 13. Legion, oder ein Ueberrest derselben. Die Fundorte sind im Register I. zu ersehen.

---

402. L. ANTEST
IVS. C. F. VET.
PLAC. MIL.
LEG. XVI. AN.
XXVI. STI. II.
H. S. E. T. ANTE
STIVS. FRATER.
POSVIT.

Lucius Antestius. [1]) *Caji filius,* [2]) *veturia (tribu)* [3]) *Placentia, miles legionis* XVI, *annorum* XXVI. *stipendiorum* II, *hic situs est, Titus Antestius frater posuit.*

Der Vater des Pater *Fuchs* hat 1731 diesen Stein vor dem Gauthor zu Mainz gefunden und abgeschrieben. Er kam nach Mannheim.

Fuchs, l. c. I. 156.

Anmerk. 1) Eine plebejische Familie, welche viele berühmte Männer zählte, Fulvius *Ursinus* de familiis Romanorum. 2) Unter August commandirte ein Feldherr Cajus Antestius in Spanien sehr ruhmvoll. *Florus* Lib. IV. C. XII. Dio *Cassius* Lib. LIII. Dieser kam nach Belgien, wo er auf Steinschriften genannt wird (*Reinesius* Syntagma Cl. I. Num. 244. p. 226.). War dieser etwa der Vater unsers Lucius und seines Bruders Titus? Fuchs l. c. S. 157 bejaht es, weil die 16. Legion, unter welcher der Verstorbene diente, eine der alten, und gleichzeitig, da gerade Cajus Antestius am Niederrhein commandirte, in Oberdeutschland war. Mit dieser Inschrift ist die hier gleich nachfolgende zu verbinden. 4) Die veturische Steuerklasse war eine rustica.

---

403. M.

C. ANTESTIO. C. F.
VET. SEVE . . . .
PRAEF. FABR. PRAEF.
COH. II. BITVRICVM.
PRAEF. COH. I. CYREN.
TRIB. MIL. LEG. IIII.
M. G. V. VIXIT. ANNOS.
XXXXVI. ANTESTII.
FORTVNATVS. ET. CEC
ILIVS. F. C.

Diis Manibus, Cajo Antestio, Caji filio, veturia (tribu) Severo, Praefecto fabrorum, Praefecto coh. II. *Bituricum,* [1]) *Praefecto cohortis* I. *Cyrenaicae,* [2]) *Tribuno militum legionis* IIII. *martiae geminae victricis, vixit annos* XXXXVI, *Antestius Fortunatus et Cecilius* [3]) *fieri curaverunt.*

Dieser Stein war zu *Fuchs* Zeiten am Hauptstein zu Mainz in zwei Stücken eingemauert. Er ist sehr interessant, da der Ver-

storbene offenbar ein Bruder des auf vorhergehendem Steine genannten Lucius Antestius und des Titus Antestius gewesen ist. — Auch hier steht der Nahme des Vaters Cajus, auch hier die tribus veturia. Die vornehmen Stellen, welche der Verstorbene nach einander begleidete, die in obiger und vorhergehender Inschrift angedeuteten Umstände, lassen die höchste Wahrscheinlichkeit zu, dass jener am Niederrhein commandirende Cajus Antestius, der Vater dieser 3 Brüder gewesen ist.

Fuchs, l. c. II. 68.

Anmerk. 1) Von der Provinz Biturica in Gallien. 2) Von dem Lande Cyrenaica, wo diese Cohorte angeworben. 3) Zwei Freigelassene des Verstorbenen.

---

104. C. SERTORIVS. L. F.
OVF. TI . . . . VS.
VETERANVS. LEG. XVI.
CVRATOR. CIVIVM. ROMANO.
MOGONTIACI.

C. Sertorius, Lucii filius, oufentina (tr.) Tibullus [1] *Curator civium romanorum Mogontiaci.* [2]

Dieser Stein befindet sich nach den neuesten Nachrichten (*Mannert*, Italien I. p. 168) zu Monza in Italien. Andere setzen ihn unrichtig nach Mailand (*Lehne*, im rhein. Archiv. I. p. 138. *Gruter*, l. c. p. 468. 3. *Fuchs*, I. 159). Er gehört darum in diese Sammlung, weil der in Italien verstorbene Sertorius zu Maguntiacum Curator civium war, und hier dieses rheinischen Municipiums erwähnt wird.

Orelli, l. c. Nr. 4976.

Anmerk. 1) Bei Gruter, Fuchs, Lehne unrichtig ausgeschrieben, Tertullianus. S. Orelli. Die Verwandten dieses Sertorius befanden sich zu Mailand. (*Gruter*, 541. Nr. 8.). 2) Ueber die Municipalrechte von Moguntiacum s. meine röm. Geschichte des Grossherzogthums Hessen.

---

405. L. XVIII.

Legio XVIII.

Von der 18. Legion ist dieses der einzige gebrannte Stein zu Mainz. Die Erde ist zart und fein bearbeitet — ein Zeichen

„sagt Fuchs“ alter römischer Zucht. — *Fuchs* l. c. II. 99. Xanten besitzt auch ein Denkmal. Siehe dort ihre Geschichte.

---

406. C. CORNELIVS.
C. F. POL. ASI . . .
MIL. LEG. XIX. G.
V. AN. XL. STIP. XXIII.
H. S. E.
LIBERTI. TRES. EX.
T. F. C.

Cajus Cornelius, Caji filius, pollia (tr.) Asina [1]) *miles legionis* XIX. *geminae, victricis, annorum* XL., *stipendiorum* XXIII., *hic situs est, liberti tres ex testamenti formula curaverunt.*

Gruter, 538. 4.

Anmerk. 1) Stadt im Pelopones. Muratorius p. 607. Nr. 1. 2) Eine Legion des Varus. Germanicus fand ihren Adler bei den Brukterern (Tacit. I. 60.). In Germanien kommt sie später nicht vor. Liest man in mancher Ausgabe des Tacitus una et vicisima, so ist diess eine Verwechselung mit unde vicisima, wie bei der 18. Legion duo et vicesima statt duo de vicesima.

---

407. LEG. XXI.

Siglen auf gebrannten Steinen zu Mainz. *Fuchs* l. c. II. 100. Ihr gewöhnlicher Beinahme war, rapax, die Unwiderstehliche, die Reissende. Also ein Ehrennahme. Nicht die Raubende. Sie erscheint im Jahr 14 beim untern germanischen Heere, und hatte ihr Lager zu Vetera (*Tacit.* ann. I. 34. 37. 45). Im Jahr 70 war sie nicht mehr bei demselben. In Italien bestand sie einen heftigen Kampf für Vitellius gegen die erste Hülfslegion. Ihr Nahmen war berühmt (hist. I. 61. II. 43. 10. III. 14. 18. 22). Nach Besiegung des Vitellius kam sie, von Vespasian mit Auszeichnung und Vertrauen behandelt, wegen des batavischen Kriegs nach Germanien (hist. IV. 67). Denkmäler zu Vindonissa beweisen, dass sie damals über diesen Ort gekommen, wo sie sich auch eine Zeitlang aufhielt (*v. Haller* Helvetien I. 190). Bei

Trier wurde das römische Heer durch diese Legion gerettet (hist. IV. 78). Denkmäler zu Mainz, Bonn, Zahlbach. S. Register Nr. 1.

---

408. . . . . AVOR. VETERAN. LEG. XXII. P.
DVPLARIVS. QVI. VINXIT. (sic) AN. LXVII. CIVES. ITAL.
CONIVX. EI. IVS. (sic) ET. POTENTINVS. VICTOR.
OPTIO. LEG. XXII. PR. P. F. FAVORIVS. VALENTINVS. MA
TER. EORVM. EREDES. F. C.

. . . . ORius, veteranus legionis XXII. primigeniae, duplarius [1]) qui vixit annos LXVII, cives italus, conjux ejus, et Potentinus Victor, Optio legionis XXII. primigeniae piae fidelis, Favorius [2]) Valentinus, et mater eorum heredes fieri curaverunt.

Ein grosser Steinsarg, welcher 1732 vor der Albansschanze zu Mainz ausgegraben worden ist.

Fuchs, l. c. II. 141.

Anmerk. 1) Duplicarii, duplarii, duplaris armaturae milites, Doppeltsöldner, welche sich im Kriege ausgezeichnet haben, und dafür Belohnung erhielten. Wie auf andere und vielfache Weise Soldaten belohnt und ausgezeichnet wurden, haben wir Nr. 350 gesehen, wo der Adlerträger Musius mit Ehrenspiess, Gürtel, Medaillons abgebildet ist. 2) Der Verstorbene hiess Favorius. Der Favorius Valentinus war vermuthlich sein Bruder, weil mater eorum dabei steht. Dieser Veteran mit Doppeltsold hatte ausnahmsweise ein hohes Alter erreicht. Viele, ja die meisten Römer am Rhein erlebten selten das 50. Jahr.

---

409. PRO. SALVTE. IMP. M. AV
REL. COMMODI. ANTONINI
PII. FELICIS.
FORTVNAE. REDVCI.
LEG. XXII. PR. P. F. C. GENTIL
IVS. VICTOR. VET. LEG.
XXII. PR. P. F. M. H. M. NEGOT
IATOR. GLADIARIVS.
TESTAMENTO. SVO. FIERI
IVSSIT. AD. HS. N. VIII. MIL.

Pro salute Imperatoris Marci Aurelii Commodi [1]) *Antonini, Pii, Felicis, Fortunae reduci* [2]) *legio XXII. primigenia pia fidelis, Cajus Gentilius Victor, veteranus legionis XXII. primigeniae piae fidelis, missus honesta missione, negotiator gladiarius* [3]) *testamento suo fieri jussit, adjectis sestertiorum numorum octo millibus*. [4])

Dieses Denkmal, eins der merkwürdigsten des Rheingebiets, wurde im Jahr 1632 in dem Bienengarten, oben auf dem Albansberge, ausgegraben. Im Jahr 1731 nahm Hauptmann Fuchs Abschrift von der Inschrift. Die richtige Erklärung derselben wurde lange dadurch aufgehalten, dass ein anderes, hierher nicht gehöriges, Denkmal auf den Altar gesetzt, und beide für ein Monument gehalten wurden. Viele Epigraphiker haben Abschriften geliefert. Fuchs und die acta acad. Pal. II. 115 die richtigsten. Diess Denkmal befindet sich jetzt im Museum zu Mannheim.

Montfaucon, antiquit. expl. III. lib. II. p. 27. *Hiegel*, Coll. nat. artis. spec. I. p. 6. (Zu seiner Zeit befand sich dieses Denkmal in des Domprobst von Stadion Weinberg). *Joannis*, Tom. novus p. 342. *Fuchs*, I. 50. II. 396. *Lamey*, in Acta acad. pal. II. 115. *Wiener*, de leg. XXII. p. 116. *Huepsch*, p. 53. 31.

Anmerk. 1) Commodus ist ausgekratzt und noch schwach lesbar. Die Auslöschung des Nahmens dieses Kaisers geschah nach Lampridius vit. Commod. 17. und 20. auf Befehl des Senats. Aehnliche Nahmenstilgungen haben wir auch mehrere im Rheingebiet. S. das Realregister 8. 2) Fortunae reduci. Die Friesen und andere transrhenanische Völker machten gegen die Römer ums Jahr 180 feindliche Bewegungen. Commodus schickte den Feldherrn Clodius Albinus gegen sie. Die 22. Legion war bei diesem ums Jahr 182 unternommenen Feldzug zugegen. Der Feind wurde über die Grenzen zurückgetrieben, und die römische Armee, mit ihr die 22. Legion, oder Abtheilungen derselben, kamen glücklich an den Rhein zurück. Lampridius in Commodo c. 13. *Eutropius*, VIII. 16. S. Nr. 250, wo eine Fortuna redux für den Kaiser Alexander Severus angerufen wird. 3) Dieser Veteran trieb Schwert- und Waffenhandel, und scheint dabei viel erworben zu haben, da er zu Errichtung dieses Denkmals und den dabei statt habenden Feierlichkeiten eine so bedeutende Summe Geldes verwenden konnte. Er erfüllte das Gelübde für die Legion aus eigenen Mitteln, und legt hiernach Zeugniss seines Dankes und seiner Anhänglichkeit gegen eine Legion, unter welcher er einst ehrenvoll diente, ab. Nach Fuchs l. c. I. 54. ist dieser Stein im Jahr 185 errichtet worden. Es war das Jahr der Decennalfeier, wo man dergleichen Altäre zu errichten pflegte. In diesem Jahr hatte Commodus 25 Consuln ernannt, deren Nahmen man in den Pro-

vinzen nicht einmal kannte. Es unterblieb daher auf diesem Stein die Auf zeichnung des Consulats. 4) 8000 Sesterzien, etwa 400 fl.

---

410. I. O. M.
ET. IVNONI.
REGINAE.
T. ALBANIVS.
PRIMANVS. SIG.
LEG. XXII. PR. P. F.
OPTIO. NAVA
LIORVM. PRO.
SE. ET. SVIS.
V. S. L. L. M.
MATERNO. ET.
BRADVA. COS.

Jovi optimo maximo, Junoni Reginae, Titus Albanius Primanus, Signifer legionis XXII. primigeniae piae fidelis, Optio navaliorum, 1) *pro se et suis votum solvit laete libenter merito, Materno et Bradua Consulibus.* 2)

Ein Altar, der im Jahr 1688 an dem alten Zollthurm, in der Gegend, wo die hohe Festungsmauer an dem Bocksthore ist, im Beisein des Michel Schweighäuser ausgegraben wurde. Pfarrer Severus zu Walldüren besass Abschrift und Zeichnung dieses Denkmals, und theilte sie dem Pater Fuchs mit. In jenem Jahre, da dieser Stein entdeckt wurde, sind viele Alterthümer von Mainz nach Frankreich, Holland und England versendet worden. Dieses Denkmal ist nirgends mehr zu finden.

Fuchs, I. 6. II. 401. *Wiener*, l. c. 115.

Anmerk. 1) Die Stelle eines Optio navaliorum (statt navalium) war schon eine hohe, da ein Signifer damit begleitet ward. Auch der Signifer war ein vornehmer Angestellter. Der Optio navaliorum hatte die Aufsicht über die Schiffe und das hierzu gehörige Geräth. Dass sich eine Flotte in Germanien befand, erzählt Tacitus H. I. 58. S. meine Geschichte des Grossherzogthums Hessen unter den Römern. 2) Marcus Attilius Metelius Bradua et Triarius Maternus (185). In dasselbe Jahr fällt die Errichtung des Votivaltars zu Ehren des Kaisers Commodus (Nr. 409.), wo keine Consuln genannt sind, jene zu Anfang des Jahrs 185, diese gegen das Ende, jene in die Zeit des Perennis, der beide Consuln erwählte, diese, nach Er-

mordung des Perennes, in die Zeit des Cleander, welcher 25 Consuln ernannte, deren Nahmen in den Provinzen nicht bekannt wurden. Es wurde in diesem Jahr das Decennalfest des gefürchteten und verhassten Kaisers gefeiert. Die Worte pro se et suis zeigen Furcht, und sollen Gefahr und Verfolgung abwenden. Fuchs I. 6. II. 403.

---

411. I. O. M.
ET. GENIO. LOCI.
L. SEPTIM. IVLIVS.
SIG. LEG. XXII. PR.
OPTIO. NAVALI . . .
V. S. L. L. M.
SATVRNINO.
ET. GALLO. COS.

Jovi optimo maximo et Genio loci, Lucius Septimius Julius, Signifer legionis XXII. primigeniae piae fidelis, Optio navaliorum 1) *votum solvit laete libenter merito, Saturnino et Gallo Consulibus.* 2)

Dieser Stein, auf welchem das Bildniss des Schutzgottes von Mainz wahrscheinlich stand, wurde 1688 am alten Zollthurm nebst andern Steinen herausgegraben. Wohin er gekommen, wird oben Nr. 410 bemerkt.

Fuchs, I. 16. II. 426. *Wiener*, 117.

Anmerk. 1) Auf derselben Stelle lag der andere Stein, der des Optio Albanius Primanus vom Jahr 185 erwähnt. S. Nr. 410. 2) Titus Saturninus et Cajus Gallus (198). Man feierte damals das Quingennalfest des Septimius Severus. Fuchs II. 425.

---

412. FL. IVLIO. MATE
RNO. VE. LEG. X
XII. P. P. F. MISSVS.
HONESTA. MISSI
ONE. EX. DVPLIC
ARIO. FL. SABINI
VS. ATTILIVS. VET.
ET. FL. IVLIVS. RE
GINVS. MILES.
LEG. XXII. FRA
TRES. ET. HERE
DES. ET. SIBI. VIV.

Flavio [1]) *Julio Materno, veterano legionis XXII. primigeniae piae fidelis, missus honesta missione ex duplicario,* [2]) *Florius Sabinus Attilius veteranus,* [3]) *et Florius Julius Reginus miles leg.* XXII. *fratres et heredes et sibi vivi ......*

Grabschrift, welche nach Gruter zu Castel, nach Brower zu Mainz gefunden worden sein soll. Fuchs bemerkt nicht, wo der Fundort ist. — Wir wollen hier Gruter folgen, der sich auf Apian stützt.

Gruter, 546. Nr. 4. *Fuchs*, I. 170. *Wiener*, 129.

Anmerk. 1) Das Geschlecht der Flavier war plebejisch. Die Kaiser Titus, Vespasianus, Constantinus waren ebenfalls Flavier. *Ursinus* de famil. rom. 2) Duplicarius s. Nr. 408. 3) Die Zahl der Veteranen zu Maguntiacum war stark. Andeutungen auf das römische Colonat und Possessionswesen.

---

413. TIB. IVLIVS. TIB. F. CL.
RVFINVS. VIR. EQ.
LEG. XXII. PR. P. F.
STIP. XXVI. T. F. I.
HEREDS. F. C.

Tiberius Julius, Tiberii filius, claudia (tribu), Rufinus, [1]) *Viruni, eques* [2]) *leg.* XXII. *primigeniae piae fidelis, stipendiorum* XXVI, *testamento fieri jussit, heredes fieri curaverunt.*

Fuchs fand diesen Grabstein in dem Garten auf der jungenfeldischen Au oberhalb Mainz, und schrieb ihn selbst ab.

Fuchs, I. 106.

Anmerk. 1) Diese Steinschrift gehört an das Ende des ersten, oder in den Anfang des zweiten Jahrhunderts, da die Regelmässigkeit altrömischer Nahmen noch vorliegt. Hier sind praenomen, nomen, vor, so wie das agnomen nach der tribus geschrieben. 2) Bei den Legionen gab es Reiterei, welche nicht in eigene Corps abgetheilt waren. Die alae waren zwar schon zu Augusts Zeiten bekannt, kamen aber seit Marc Aurel in Aufnahme. Sie wurden, wie die Cohorten, aus den unter röm. Herrschaft stehenden Nationen geworben. Aus diesem Grunde gehört die Steinschrift jener angegebenen Zeit an.

---

414. DEAE. DIANAE.
C. LVCILIVS.
MESSOR. MIL.
LEG. XXII. P. P. F.
CVS. BASIL.
DEXTRO. ET.
PRISCO. COS.

Deae Dianae, Cajus Lucilius Messor, miles leg. XXII. *primigeniae fidelis, custos basilicae* 1) *Dextro et Prisco Consulibus.* 2)

Bei Erbauung der Philippischanze wurde 1702 dieses Denkmal, auf welchem das Bildniss der Diana in langem Kleide stand, ausgegraben. Der Schriftstein kam nach Mannheim, das Bild aber ging verloren.

Fuchs, I. 38. II. 419. *Acta* acad. pal. II. 138. *Wiener*, 117. *Lehne's* ges. Schriften S. 240. Nr. 69.

Anmerk. 1) Nach Lehne's Erklärung waren basilicae Gerichtshäuser, prachtvolle Gebäude, nach den Mustern in Rom gebaut. Sie hatten ihre Aufseher. 2) 196 nach Chr.

---

415. I. O. M. IVN. REG.
AVLVS. MV
CATRALIS. BF.
LEG. LEG. XXII.
ALEXANDRI . . .
V. S. L. L. M. X. K. D.
ALBINO. ET. M
XIMO. COS.

Jovi optimo maximo, Junoni Reginae, Aulus Mucatralis 1) *beneficiarius Legati legionis* XXII. *alexandrinae,* 2) *votum solvit libens laetus merito,* X. *a. Kalendas Decembris* 3) *Albino et Maximo Consulibus.*

Ein Gelübdestein, der nach Gruter und Fuchs ehemals an dem Hause des Kanzlers Rosenbach war. Lehne fand ihn in der Presenzgasse in einer Mauer.

Fuchs, I. 22. *Gruter*, p. 111. Nr. 3. *Wiener*, 188. *Lehne's* ges. Schriften 150. Dieser hat die richtigste Abschrift. Bei Fuchs fehlen Buchstaben.

Anmerk. 1) Bekannter, von Mucatra abstammender, Nahme. 2) Zu Ehren des Kaisers Alexander Severus so genannt. Dieser Nahme ist ausgekratzt von den Anhängern des Maximinus. 3) 22. November 227. Der Cardinal Norris erläuterte hiernach die consularischen Jahrbücher, indem er durch diese Schrift bewies, dass nicht Cälius Balbinus und Maximus Aemilus Aemilianus Consuln dieses Jahres waren, sondern Marius Nummius Albinus und ein unbestimmter Maximus. Möglich ist es, dass dieser letztere Aemilius Aemilianus Maximus hiess, da es der gleichzeitige Consul und Gerichtsschreiber Marcus Maximus nicht sein kann, der 223 und 233 Consul war. Es schien also jene Kalendae zwischen Januar und März 227 zu liegen; denn das Gelübde bezieht sich unstreitig auf das Quinquennalfest, das in jener Zeitperiode lag.

---

416. D. M.
TITO. STATILIO. TAVRO.
PRAEF. FABRORVM.
PRAEF. COH. I. AVG. ITVRE
OR. ET. VI. THRACVM. TRIB.
MIL. LEG. XXII. PR. P. F. VIXIT.
ANN. XXXV. STATILIVS. FOR
TVNATVS. LIB. F. C.

Diis Manibus, Tito Statilio Tauro 1) *Praefecto fabrorum* 2) *Praefecto cohortis I. augustae Itureorum* 3) *et VI. Thracum,* 4) *Tribunos militum leg.* XXII *primigeniae piae fidelis, vixit annos* XXXV, *Statilius Fortunatus libertus fieri curavit.*

Grabstein, im J. 1633 auf dem Jacobsberge ausgegraben. Merian in topogr. liefert Abzeichnungen. Fuchs giebt sie wieder.

Fuchs, I. 77. *Reinesius*, Synt. Ant. Cl. VIII. Nr. XLI. *Wiener*, S. 118.

Anmerk. 1) Ein Titus Statilius Taurus erscheint im Jahr 11 nach Chr. Geb. *Gruter*, 229 und 234. Unser Statilius, der später vorkommt, scheint aus dieser Familie abzustammen. 2) Ein anderer Praefectus fabrorum kommt ebenfalls zu Mainz vor. 3) Die Ituräer wurden bis zu Claudius Zeiten von Königen beherrscht. Später standen sie unter dem Procurator von Syrien (Tacitus A. XII. 23.). Seit Marc Aurels Zeiten erschienen in der Armee ihre Cohorten, welche auch in der notitia dignitat. genannt werden. 4) Die erste thracische Cohorte erschien (ohne Nummer) seit Marc Aurel (169). Später wurden mehrere Cohorten aus derselben Nation eingeführt. Hiernach scheint dieses Denkmal höchstens an das Ende des 2. Jahrhunderts zu gehören.

417. D. M.

GENIAE. LINEAE. GRATAE. CONIVGI.
PIENTISSIMAE. QVAE. VIXIT. AN. XXXV.
MENS. IIII. L. BAEBIVS. TRIBV
NVS. MIL. LEG. XXII. PR. P. F.
F. C.

Diis Manibus, Geniae Lineae Gratae, conjugi pientissimae, quae vixit annos XXXV, *menses* IV, *Lucius Baebius* [1]) *Tribunus militum legionis* XXII. *primigeniae piae fidelis, faciundum curavit.*

Ein Steinsarg mit Inschrift, welcher im J. 1794 im Bienengarten am Albansberg ausgegraben worden ist. General Welsch verschenkte diesen Stein in die Karthause, wo er bei hartem Winter zersprungen ist. Ingenieurhauptmann Kühn nahm Abschrift.

Fuchs, I. 49. *Wiener*, l. c. 122.

Anmerk. 1) Von der bäbischen Familie (s. Nr. 418), die hier unter ihren Gliedern einen Tribun der 22. Legion zählt.

---

418. AVLVS. BAEBIVS.
C. F. SCAP. CLE
MES. FAES. MIL.
LEG. XXII. AN.
LX. STIP. XXIII.
H. S. E.
CRESCENS. L. F. C.

Aulus Baebius, [1]) *Caji filius, scaptia (tribu) Clemens* [2]) *Faesulis*, [3]) *miles leg.* XXII. *annorum* LX, *stipendia* XXIII, *hic situs est, Crescens libertus fieri curavit.*

Doctor Huttich hat diesen Stein im Garten des Domdechanten Truchses abgeschrieben.

Wittich, l. c. Nr. 19. *Apianus*, l. c. p. 276. *Fuchs*, I. 165. *Schöpflin*, I. 474. *Wiener*, l. c. 119. *Gruter*, p. 533.

Anmerk. 1) Das bäbische Geschlecht, ein plebejisches, war berühmt und weit verbreitet. Unter Cäsar, und vorher unter Pompejus, diente ein röm. Ritter Aulus Bäbius. *Hirtius*, de bello Hisp. c. 26. 2) Cognomen. 3) Fesulae (die Stadt) setzt Ptolomäus nach Tuscien. Sie heisst jetzt Fiesoli, und liegt nicht weit von Florenz.

---

413. C. IVLIO. FLAVIANO. CORNICVL.
ARIO. LEG. XXII. P. P. F. STIPEN
DIORVM. XVII. QVI. VIXIT. AN
NOS. XXXV. M. XI. D. XXV. COCC
EIA. CHRYSIS. CONIVGI. INCO
MPARABILI. PIETATE. S. F. C.

Cajo Julio Flaviano [1] *corniculario* [2] *leg.* XXII *primigeniae piae, fidelis, stipenaiorum* XVII, *qui vixit annos* XXV, *menses* XI. *diis* XXV, *Cocceja Chrisis, conjugi incomparabilis pietatis sepulchrum fieri curavit.*

Steinsarg im Stadthause, wo ihn Huttich fand. Apian theilte Abschrift an Gruter mit.

Fuchs, I. 139. *Gruter*, 545. 5. *Wiener*, 36.

Anmerk. 1) Von dem Geschlecht der Julier S. 315. 2) Die durch gehörnte Helme ehrenvoll ausgezeichnet waren. *Livius* und *Suetonus* führen diese Auszeichnung ausdrücklich an. *Kreuzer*, Abriss der röm. Antiquitäten 1824. p. 300.

---

420. AVRELIO. ALEXANDRO. MIL. LEG. XXII.
MATERNIA. MATERNA. CONIVX. ET.
HERES. ET. LVCANIVS. MATER
NVS. SOCER. F. C.

Aurelio [1] *Alexandro, militi legionis* XXII, *Maternia Materna conjux et heres, et Lucanius* [2] *Maternus socer fieri curaverunt.*

Steinsarg, welcher 1759 oberhalb der Mauer des Klosters Dahlheim, in einem Garten mit 15 andern Särgen ausgegraben wurde. Fuchs fand ihn im Pfarrhofe zu Marienborn.

Fuchs, I. 164.

Anmerk. 1) Das Geschlecht der Aurelier war plebejisch. Es theilte sich in die Cottae, Orestae und Scauri. Augustinus de fam. rom. p. 1161. 2) Auf dem Kupferstiche bei Fuchs Lucianus.

---

421. LEG. XXII. PR. P. F.
>. CAL. STRABO.

Legionis XXII. *primigeniae piae fidelis, centuria Cal. . . : . . Strabonis.*

Im rothen Hause gefunden, und von Huttich abgeschrieben. Siehe dessen Collectanea antiquit. etc.

Fuchs, I. 165.

---

422. LEG. XXII. C. V.

⊳. . . . . . .

Legionis XXII. [1]) . . . . *centuria* . . . . .

Huttich fand diesen Stein auf dem Albansberg bei andern Centuriensteinen.

Fuchs, 162. *Wiener*, 124.

Anmerk. 1) Diese Buchstaben sind unrichtig abgeschrieben. An ihrer Stelle müssen P. P. F. gestanden haben. — Das cognomen constantia valeria ist unzulässig, und cohors quinta, wie Wiener vermuthet, kann es eben so wenig heissen.

---

423. LEG. XXII. . . . .

⊳. R. . . P. . . .

Legionis XXII. [1]) . . . . . . *centuria R*. . . . . *P*.

Auf dem Albansberg von Huttich gefunden und abgeschrieben.

Fuchs, I. 162. *Gruter*, 115. *Wiener*, 124.

Anmerk. 1) An dieser Stelle stand ohne Zweifel das bekannte Epithet P. P. F. Der Stein ist hier, nach der Zeichnung, verwittert, oder zerbrochen. Wiener schlägt vor, die Buchstaben R. P. in die erste Zeile zu setzen, und primigenia pia zu lesen. Allein es bedarf dieser Buchstabenversetzung nicht. R. P. der zweiten Zeile sind die Anfangsbuchstaben des Nahmens des Centurionen.

---

424. LEG. XXII. C. F.

⊳ . . . .

Legionis XXII. [1]) . . . . *centuria*.

Auf dem Albansberge gefunden, und von Huttich abgeschrieben.

Fuchs, I. 163.

Anmerk. 1) Die hier stehenden Buchstaben C. F. sind gewiss unrichtig; constantis fortis, wie Einige lesen, findet man nirgends. Es ist vielmehr anzunehmen, dass hier die Buchstaben P. P. F. gestanden. *Wiener*, S. 124.

---

425. LEG. XXII. PR.
P. F. >. E. ATTI.
ATRECTI.

Legionis XXII *primigeniae piae fidelis, centuria* [1] *Attii Atrecti.*

Pater Fuchs fand diesen Centurienstein an der alten Stadtmauer ober dem Altenmünsterkloster, neben dem viereckigen Pulverthurm, wo er eingemauert war.

Fuchs, I. 163.

Anmerk. 1) Der hier stehende E scheint wohl eher ein L oder T gewesen zu sein. Beide Buchstaben weisen auf die praenomina Lucius und Titus hin. Bei dem Geschlechte der Attier erscheint kein praenomen mit E anfangend.

---

426. C. RITTIVS. C. F.
VOL. PAVLVS.
VIENNA. MIL. LEG.
XXII. PRIM. ANN.
XXXVIII. STIP. XVIII.
H. S. E.
ET. AVE.
ET. VALE.

Cajus Rittius [1] *Caji filius, voltinia (tr.) Paulus, Vienna,* [2] *miles legionis* XXII. *primigeniae, annorum* XXXVIII, *stipendiorum* XVIII, *hic situs est, et ave, et vale.*

Dieser Grabstein ist 1714 auf dem Albansberge ausgegraben worden. Hauptmann Fuchs schrieb ihm ab.

Fuchs, I. 173. *Wiener*, 119.

Anmerk. 1) Bei Gruter einmal ein Ritius und zweimal Riccius 2) Vienne in Frankreich (dep. de Isère).

---

427. FORTVNAM.
SVPERAM. HO
NORI. AQVILAE.
LEG. XXII. PR. P. F. M.
MINICIVS. M. FIL.
QVIR. LINDO. MAR
TIALIS. TRIB. LEG. EI
. . . .
. . . .

Fortunam superam, honori aquilae legionis XXII *primigeniae piae fidelis, Marcus Minicius,* [1] *Marci filius, quirina (tr.) Lindo* [2] *Martialis, Tribunus legionis eiusdem* . . . .

Die Basis eines Denkmals der 22. Legion. Auf den Seiten das Zeichen der Fortuna. Die schöne Schrift in einem Traubenkranze verräth frühe Zeit des 1. Jahrhunderts. Dieses Denkmal wurde 1819 im Kästrich gefunden, und befindet sich im Museum zu Mainz.

Mainzer Zeitung 1819, Nr. 132. *Wiener*, l. c. 118. und Tab. II. *Lehne's* ges. Schriften S. 296. Nr. Nr. 98.

Anmerk. 1) Plebejisches Geschlecht, zahlreiche Nahmen desselben erscheinen bei Gruter, Muratorius und andern. 2) Entweder Stadt auf Rhodus, oder Lindum Colonia, das heutige Linkolm in England.

---

428. C. VIBVL. IVS. C. F.
OFEN. VALENTIN
VS. MEDIOLA.
MIL. LEG. XXII.
AN. XXXVIII. STIP.
XVIII. H. S. E.

Caius Vibulus Jus. [1] *Caji filius, ofentina (tr.) Valentinus, Mediola,* [2] *miles legionis* XXII, *annos* XXXVIII, *stipendia* XVIII, *hic situs est.*

Der Fundort zu Mainz ist nicht näher angegeben. Im Museum zu Mainz.

Wiener, l. c. 121.

Anmerk. 1) Ein bei Gruter p. 692. Nr. 4. einmal vorkommender Beinahme. 2) Entweder in Gallia aquitanica bei Carantoni (Charent), oder in Gallia lugdunensi (Evraux), oder in Oberitalien (Mailand), oder in Britanien bei Maywood.

---

429. M. SVLPICI
VS. M. F. SAB
ATI. VALES.
MANTVA. MIL.
LEG. XXII. PR.
AN. L. STIP. XXV.
H. S. E.

Marcus Sulpicius, Marci filius, sabatina (tr.) Valens, Mantua, [1]) *miles legionis* XXII. *primigeniae, annorum L, stipendiorum* XXV, *hic situs est.*

Im Museum zu Mainz. Der Fundort das. ist nicht näher angegeben.

Wiener, l. c. 124.

Anmerk. 1) Stadt in Oberitalien.

---

430. C. MATTEIVS.
C. F. LEMON.
PRISCVS.
BONO. MIL.
LEG. XXII.
PRI. ANN.
XXXIII. STI.
XIII. H. S. E.

Caius Matteius, Caji filius, lemonia (tr.) Priscus, Bononia [1]) *miles legionis* XXII, *primigeniae, annorum* XXXIII, *stipendiorum* XIII, *hic situs est.*

Im Museum zu Mainz. Der Fundort zu Mainz ist nicht näher angegeben.

Wiener, l. c. 121.

Anmerk. 1) Stadt in Oberitalien, jetzt Bologna genannt.

---

431. C. ANNIVS.
C. F. ANI.
SALVTVS.
VERCELLIS.
MIL. LEG. XXII.
PRI. AN. XXXIII.
STI. XI. H. S. E.
H. F. C.

Caius Annius, Caii filius, aniensi (tr.) Salutus, [1]) *Vercellis,* [2]) *miles legionis* XXII, *primigeniae, annorum* XXXIII, *stipendiorum* XI, *hic situs est, heres fieri curavit.*

Im Museum zu Mainz. Der Fundort zu Mainz ist nicht näher angegeben.

Wiener, l. c. 122.

Anmerk. 1) Agnomen, bis jetzt nirgends vorgekommen, dagegen findet man Salutaris. 2) Stadt in Oberitalien.

---

432. M. CORNELIVS.
M. F. VOLTINIA.
OPTATVS. AQVIS.
SEXTIS. MILES. LEG.
XXII. PRIMIGENIA. (sic)
>. Q. STATI. PROXVM.
AERORV. XI. TEST
AMENTO. F. IVSS.

Marcus Cornelius, [1]) *Marci filius*, *voltinia (tr.) Optatus*, *Aquis Sextis*, [2]) *miles leg.* XXII. *primigeniae* [3]) *centuria Quinti Statii Proxumi*, *aerorum* [4]) XI, *testamento fieri jusset.*

Im Museum zu Mainz. Der Fundort zu Mainz ist nicht näher angegeben.

Wiener, 120.

Anmerk. 1) Patricische Familie. 2) In Gallia narbonensi, heut zu Tage Aix in Frankreich. 3) Statt primigeniae. 4) Einige andere Inschriften (s. Bretzenheim) haben ebenfalls aerorum oder aerum statt stipendiorum. Man wollte hiernach das Alter der Inschriften in Augusts Zeiten setzen, weil dieser Ausdruck nur zu dessen Zeit gewöhnlich gewesen. Da aber nach obiger Inschrift, die offenbar viel später ist, ebenfalls noch dieses Wort vorkommt, so scheint jene Annahme ungewiss zu sein. S. *Fuchs* I. Einl. §. 4.

---

433. RVFVS. COV
TVS. VATI. F.
NATIO. ELVE
TIVS. EQVES.
ALA. (sic) ISPANAE. (sic)
STIP. XIIX. ANN.
XXXVI. HER.
P. H. S. E.

Rufus Coutus, [1] *Vati filius, natione Elvetius, eques alae Ispanorum* [2] *stip.* XIIX, *ann.* XXXVI, *heredes posuerunt, hic situs est.*

Hauptmann Fuchs fand 1731 diesen Stein vor dem Gauthor, und schrieb ihn ab. Er kam nach Mannheim.

Fuchs, I. 107.

Anmerk. 1) Der helvetische Nahme *Cout* und der römische Rufus, sind leicht zu erkennen. 2) Die ala Ispanorum gehörte zu der frühern der römischen Armee.

---

434. D. M.
TOGIO. STAT
VTO. MILITI.
NVMERI. EXPL
ORATORVM.
DIVITIESIVM.
ANTONINIA
NORVM. STIP
ENDIORVM.
XVIIII. TOGIA.
FAVENTINA.
SOROR. ET.
HERES.
F.
P.
F. C.

Diis Manibus, Togio Statuto, militi numeri [1] *exploratorum* [2] *divitiensium antoniniarum,* [3] *stipendiorum* XVIII, *Togia Faventina soror et heres fratri piissimo fieri curavit.*

Bei der Anlegung der Kreuzschanze am hechtsheimer Weg wurde dieser merkwürdige Grabstein zu Tage gefördert und ins Museum gebracht.

Quartalschrift des mainzer Kunstvereins Jahrg. 1831, Heft 2. S. 49.

Anmerk. 1) Numerus war überhaupt die Benennung eines Corps. Er konnte einer Cohorte und auch einer Centurie gleich sein. Der h. Chrysostomus sagt: eine Cohorte war, was man jetzt Numerus nennt, damals bestand eine Legion nur aus 1000 Mann. Demnach war der Numerus nur 100

Mann stark. 2) Statutus gehörte zum Späherkorps der Divitenser. Der römische Brückenkopf bei Cöln hiess munimentum divitense, und lag da, wo jetzt Deutz liegt. Dort hatte also das Corps der Ausspäher (Eclaireurs der Franzosen) sein Hauptquartier, und der Verstorbene befand sich blos zufällig in Mainz. Die divitenses gallicani waren in späterer Zeit eine Legion, welche in Thrazien lag. 3) Die Benennung antoniniana beweist, dass dieser Stein in die Zeit der zweiten Hälfte des 2. Jahrhunderts und ohngefähr ins Jahr 178 gehört. Siehe bei Aschaffenburg, wo sich ebenfalls ein merkwürdiger Stein von einem Ausspäherkorps befindet. Zu Rumenheim in Rheinpreussen (s. daselbst) kommt auf einem Stein ein gewisser Vitellius als consors exploratorum legionis VII. vor, und zu Marbach in Würtemberg erscheinen exploratores Triboci et Boi.

---

435. SESE. OENVLAE. F. D. . .
NSALA. MIL. EX. COH.
THRACVM. ANN. XXXI.
STIP. XII. H. S. E.

. . . . . *miles ex cohorte Thracum* [1]) *annorum* XXXI, *stipendiorum* XII, *hic situs est.*

Dieser Stein soll auf dem Flachsmarkte zu Mainz gewesen sein. Gruter theilte die Inschrift aus Campius Schriften mit.

Fuchs, I. 186. II. 352. *Gruter*, I. 572. Nr. 1.

Anmerk. 1) Zu den Zeiten Marc Aurels, ums Jahr 169, wurden zum erstenmal bei den besiegten rhätischen, thracischen und vindelicischen Völkern Soldatenaushebungen vorgenommen, und neue Cohorten gebildet, sie hiessen damals ohne Nummern, cohors Thracum, cohors Raitorum, cohors Vindelicorum. Späterhin wurden diese Cohorten vermehrt; der thracischen gab es sechs. Obige Inschrift fällt also in Marc. Aurels Zeit, da die Cohorte noch allein bestanden hatte.

---

436. . . . .
PLAS. SI F.
DOCLEAS.
MIL. EX. COH.
ORTE. V̄. DAL
MATARVM.
D. CAPITONIS.
ANNO. XXXV.
STIP. VI. H. S. E.
ZIRAEVS. PO
SSVIT. MVNI
CEPS. (sic) SVO.

. . . . *filius, Docleas,* [1]) *miles ex cohorte* V. *Dalmatarum* [2]) *centuria Decimi Capitonis* [3]) *annorum* XXXV, *stipendiorum* VI, *hic situs est. Ziraeus posuit municipi* [4]) *suo.*

Fuchs theilt diesen Stein aus Huttichs Coll. mit; dass er sich zu Mainz befunden, ist demnach ausser Zweifel.

Fuchs, I. 184. II. 353.

Anmerk. 1) Doclea, nach Ptolomäus Stadt in Dalmatien (Geogr. II cap. XVII. 2) Gehört, wie die numerirten Cohorten der Rhätier und Vindelicier, in die spätere Zeit des 3. Jahrhunderts. 3) Die Nahmen des Centurionen, weil centuria voranstehen muss. 4) Mit Bezug auf das Municipium Magontiacum.

---

437. D. M.
AVR. GERMAN.
MIL. COH. I. PR . . .
CASTI. NAT. D . . . .
CVS. LECTVS. EX . . .
XIII. FACTVS. D . . .
GES. ARMOR. ST . . .
VI. MIL. ANN. VI.

Diis Manibus, Aurelius Germanus, miles cohortis primae praetorianae [1]) ... *Casti,* [2]) *natione Dacus, lectus ex legione XIII, factus digestor armorum,* [3]) *stipendia VI, militavit annos VI.*

Aus Huttichs collectanea. Ob der Fundort Mainz ist, wird nicht bemerkt. Wahrscheinlich gehört er hierher.

Fuchs, I. 180. *Apian*, 379. *Orelli*, 3387.

Anmerk. 1) Kaiser Augustus errichtete 10 prätorianische Cohorten, jede von 1000 Mann, wie Dio hist. lib. 55. p. 346 berichtet 2) Der Nahme des Centurionen in der ersten Cohorte, unter welcher Aurelius Germanicus diente. Es stand hier wohl das Zeichen >, und wäre zu lesen „centuria Casti," wie in Nr. 436. 3) Waffenaufseher. In dem Castell befand sich ein armamentarium.

---

438. . . . . . .
CVSES. SVG
ENT. FREGVS. EX.
CHO. RAET. ET. VIN.
ANNOR. XL. STIP.
XX. H. S. E.

.... *Sugentius Fregus, ex cohorte Raetorum et Vindelicorum,* [1] *annorum XL, stipendiorum XX, hic situs est.*

Bei Planirung des Wegs wurde dieser Stein 1735 vor dem Gauthore gefunden. Hauptmann Fuchs schrieb ihn ab. Er kam nach Mannheim. Der Verstorbene, ein Veteran, war, wie der Nahme Fregus andeutet, ein Deutscher, und diente in den Cohorten der Rhätier und Vindelicier.

Fuchs, I. 183. II. 352.

Anmerk. 1) Gehört in Marc. Aurels Zeit, um 170.

---

439. ATTIO. LANI. F. MON
TANVS. ANNORVM.
XLV. MIL. COR. (sic) RAITO
RVM. STIP. XIX.
H. S. E.

Attio, [1] *Lani filio, Montanus, annorum XLV, miles cohortis Raitorum,* [2] *stipendia XIX, hic situs est.*

Wurde im Jahr 1632 beim Kloster Dahlheim gefunden. Ein Freiherr von Dalberg sah ihn damals, und beschrieb das, auf demselben befindliche Bild des Verstorbenen, wie er sich in seiner Kriegsrüstung zeigt. Das Denkmal ist verschwunden.

Fuchs, I. 181. II. 351. *Huttich*, *Gruter*, 524. Nr. 3. du *Choul*, Veter. Rom. relig. et discl. p. 11. 14.

Anmerk. 1) Attius ist hier cognomen. Das praenomen fehlt. 2) Dieses Denkmal gehört in die Zeit Marc. Aurels.

---

440. ADBOGIVS. COI
NAGI. F. NA. PETR
VCORIVS. EQ. AL.
RVSONIS. AN.
XXIIX. STI. X.
HIC. SITVS. EST.
EX. TESTAMEN
TO. LIBERTVS.
FECIT.

Adbogius, Coinagi [1]) *filius, natione Petrucorius, eques alae Rusonis* [2]) *annorum* XXIIX, *stipendiorum* X, *hic situs est, ex testamento libertus fecit.*

Der Vater des Pater Fuchs fand diesen Grabstein im J. 1731 vor dem Gauthor in der Gegend, wo das grosse Crucifixbild steht, am Wege nach Zahlbach.

Fuchs, I. 105.

Anmerk. 1) Zwei gallische Nahmen. Adbog und Coinag waren aus der gallischen Landschaft Petrucor (Perigieux). 2) Von welcher Nation diese ala, ist nicht zu ermitteln. Ob dieser Ruso mit dem Abudius Ruso, der im Jahr 786 (nach Tacitus An. VI. C. XXX.) als Befehlshaber in Maguntiacum lag, identisch ist, steht eben so wenig sicher.

---

441. C. IVLIO. SIMPLICIO. IIIIIIVIR.
AVGVSTALI. C . . . VM. PRAGMATICO.
CRESCENTIA. REGINA.
OB. MERITA. EIVS.
F. C.

Caji Julio Simplicio, seviro augustali [1]) *pragmatico* [2]) *Crescentia Regina ob merita ejus fieri curavit.*

Dieser Grabstein wurde 1714 zu Mainz ausgegraben. Der Fundort wird nicht bemerkt.

Fuchs, I. 202.

Anmerk. 1) Ob der Verstorbene ein augustalischer Priester, oder ein kaiserlicher Aufsichtsbeamter gewesen, hängt von der Erklärung ab, was C . . . VM. heissen möge. — Zu Maguntiacum gab es, da es municipium war, keine weltliche seviri augustales. Demnach müsste es heissen, collegii, und hier ein Priestersevirat anzunehmen sein. — Auch zu Castel gab es ein solches. 2) Pragmatici waren Gesetzkundige, die den Advocaten zur Seite standen, und ihrem Gedächtnisse zu Hülfe kamen, auch Mythologen, welche die Cerimonien bei dem Gottesdiense leiteten, und den Priestern zu Hülfe kamen. S. Zahlbach.

---

442. D. M.
HONORATE. VETIE. PIENTISSIME.
. . . . VS. HERENNIANVS. F. C.

Diis Manibus, Honorate Vetie pientissime, ... Herennianus fieri curavit.

Ein Steinsarg, welcher 1668 hinter dem St. Hilariushofe ausgegraben und dort in die Mauer verarbeitet wurde.

Fuchs, II. 163.

Mit diesem Steine steht noch folgender in Verbindung, welcher im Jahre 1759 bei Zahlbach mit 15 andern herausgegraben wurde, und zu Marienborn im Pfarrhofe aufbewahrt wird.

VALENTINIE. AVITE. MATRONE.
LAVDABILI. CIVI. TREVERE. VETIE.
VERA. E. HONORATA. FILIE. E. HERED.
MATRI. PIENTISSIME. F. C.

Valentiniae Avitae, matronae laudabili, civi Treverae, Vetiae, Vera et Honorata, filiae et heredes matri pientissimae fieri curaverunt.

Fuchs, l. c. I. 212.

Anmerk. Valentina Avita aus dem *vettischen* Geschlechte, Bürgerin zu Trier.

Vera Vettia. — Honorata Vettia.

Die Honorata Vettia ist auf beiden Steinen eine uud dieselbe Person. Das Geschlecht der Vettier ist ein altrömisches. Fulvius *Ursinus* de familiis Romanorum p. 1565. Die Inschrift gehört in das 4. Jahrhundert.

---

443. Auf der äussern Seite eines Steinsargs.

HIC. EGO. POST. VITAM. PHARETRATA. SEMIRAMIS. INSVM.
VISQVE. AVRI. MECVM. COPIA. MAGNA. IACET.
CVI. REGVM. NVMMIS. OPVS. EST. APERITO. SEPVLCHRVM.
NON. TAMEN. SVPRA. QVAM. SIT. OPVS. CAPITO.

Auf der innern desselben.

NI. MALVS. ATQVE. AVRI. VIR. NON. SATIABILIS. ESSES.
VRNA. QVIDEM. HAEC. PER. TE. NON. VIOLATA. FORET.

Im Jahr 1714 wurde ein Steinsarg an dem Hauptstein herausgegraben, welcher diese Inschriften hatte. Zu der Zeit des Pater Fuchs befand er sich im gräflich leyischen Hofe zu Mainz.

Fuchs, I. 219.

Anmerk. Fuchs sagt: „es scheint, dass ein lustiger Kopf diese Verse nur zum Vexiren in den Sarg habe hauen lassen.“ Wenn die Art und der Ort des Fundes nicht berücksichtigt werden müsste etc., so dürfte man die Aechtheit dieser Schrift wohl bezweifeln. Die Geschichte kann an diesem Steine vorübergehen.

---

444. I. O. M.
IVNONI. REGINAE.
VICANI. SALVTARES.
. . . .
. . . .
MAGISTR. VICI.

Jovi optimo maximo, Junoni Reginae, vicani salutares [1]) . . . . . .
Magistri vici: [2])

Auf einer Ara, welche 1813 in dem Fundamente der ehemaligen Domdechanei gefunden wurde. Auf 3 Seiten standen die Bilder des Apollo, des Herkules, der Bellona. Im Museum zu Mainz. Ein Raum von 24 Zeilen enthielt Nahmen, die abgeschliffen sind.

Lehne, im rhein. Archiv I. 150. *Lehne's* ges. Schr. 179.

Anmerk. 1) Der vicus salutaris, Stadtviertel von Moguntiacum, lag da, wo heut zu Tage die Gegend „goldene Luft“ genannt wird. Nach Lehne's Forschungen hiessen die 4 alten Stadtviertel „vicus Apollinensis, vicus Victoriae, vicus Bellonae, vicus Salutaris. 2) Aufseher der Stadtviertel.

---

445. D. C. (sic) M. IVLIO. AMATORI.
FILIO. INFANTI. DVLCIS
SIMO. QVI. VIXIT. ANNVM.
AETA. VIII. DIES. XIIII. F. C.

Diis Manibus, Julio Amatori, filio, infanti dulcissimo, qui vixit annorum aetatis VIII, dies XIIII, fieri curavit.

Grabstein, welchen Huttich in dem Hause des Baumeisters Gerlach fand.

Fuchs, I. 211.

---

446. CL. AELIO.
POLLIONI.
LEG. AVG.
PR. PR. G. S. PRAESIDI.
INTEGERRIMO.
BB. FF. COS.
G. S.

Claudio Aelio [1]) *Pollioni, Legato Augusti, Praefecto Praetorio Germaniae superioris, Praesidi integerrimo, beneficiarii Consulis* [2]) *Germaniae superioris.*

Im Jahr 1825 zu Mainz gefunden. Im Museum daselbst.

Schulzeitung, 1826. II. 22. *Orelli*, 187.

Anmerk. 1) Da der L zu dem nachfolgenden AELIO zu gehören scheint, so wäre zu lesen, Cajo Laelio, ein Nahme, der sehr häufig vorkommt und berühmten Männern angehört. 2) Von allen in Germ. super. damals befindlich gewesenen beneficiarii zu Ehren dieses Legaten gestiftetes Denkmal.

---

447. EX. AVCTORITATE. Q. IVNI. RVSTICI. PREF. VRBIS.

Ex auctoritate Quinti Juni Rustici, Praefecti urbis.

Schrift auf einem Gewichtsteine von Marmor, welcher zu Mainz gefunden worden ist, und in in Bonn aufbewahrt wird.

Dorow, Denkmäler germ. und röm. Zeit I. p. 109. *Orelli*, 4345.

---

448. DEO. MART.
EMERITIVS.
VRSINVS.
VOTVM.
S. L. L. M.

Deo Marti, Emeritius Ursinus [1]) *votum solvit laete merito.*

Dieser Stein wurde bei Fundamentgrabung der neuen domcapitelschen Häuser in dem Garten des ehemaligen Bischofshofes 1832 gefunden, und ins städtische Museum gebracht. Die Schrift ist schön, rein und gross. Wahrscheinlich gehört sie in das 2. Jahrhundert.

Quartalblätter des Kunstvereins zu Mainz, Jahrgang 1832, 3. Heft, S. 27 f.

Anmerk. 1) Die Nahmen Emeritius Ursinus kommen bei Gruter 1005. Nr. 2. u. S. 717, Nr. 14. vor.

---

449. IN. MEMORIAM. DRVSI. GERMANICI.

In memoriam Drusi Germanici.

Diese Schrift steht viermal auf den 4 Seiten einer grossen Steintafel, worauf das Bildniss des Drusus en relief gehauen war.

Im Jahr 1688 wurde dieses Denkmal bei Anlegung neuer Festungswerke von den Franzosen zerstört. Es stand am alten Zollthurm. Hiegel, Brower und Severus haben es noch gesehen. Zeichnungen davon fand man noch vor. Fuchs theilt sie uns mit. Nicht zu verwechseln ist diese Inschrift mit einer andern, ganz gleichen den Worten nach, die sich 1820 auf einem andern Steine im Gasthofe zum röm. Kaiser vorfand.

Fuchs, I. 70.

---

450. IN. MEMORIAM.
DRVSI.
GERMANICI.

In memoriam Drusi [1]) *Germanici.*

Diese Steinschrift wurde im Jahr 1820 in dem Gasthof zum römischen Kaiser zu Mainz über dem Brunnen im Hofe gefunden. Die oberen Ecken des Steins sind gerundet, und an beiden Seiten halbe Figuren sichtbar. Die hintere Seite fehlt. Dieser Stein kann nicht ein Theil des, von den Franzosen 1688 zertrümmerten, Drususmonuments sein, denn die Schrift steht hier in drei Linien, die des berühmten Monuments aber (s. Nr. 449) um die Basrelieftafel herum. Obige Schrift befindet sich im städtischen Museum. Sie ist unter den bekannten und noch erhaltenen, die älteste der Stadt Mainz.

Quartalblätter für Literatur und Kunst zu Mainz II. Hft. 19.

Anmerk. 1) Der D scheint gallisch und ursprünglich ein T gewesen zu sein. Gallische Städte brachten jährlich ihre Opfer zu Ehren des Nero Claudius Drusus. Bei einer solchen Gelegenheit möchte das Denkmal von Galliern errichtet worden sein.

---

451. . . . .
. . . L. AERINE. . CON . . .
. . . I. GRATO. FILIO . . .
. . . MIL . . . .

. . . . . *Aerine conjugi, Julio Grato filio militi* . . . . . .

Als Pater Fuchs 1772 an der Südseite des Hauptsteins nachgraben liess, fand er 12 Schuh tief 4 über einander liegende Steinsärge. Der erste Sarg hatte die Inschrift für die übrigen alle,

und es scheint hier eine Familie begraben zu sein. Die Körper waren nicht verbrannt, wie Knochenüberreste deutlich zeigten. Da der Inschriftsarg auf einer Seite verfiel, so blieb nur obige Schrift übrig.

Fuchs, II. 133.

---

452. IN. H. D. D.
DAE. (sic) LVNE.
MARCELLINIVS.
PLACIDINVS.
D. C. R. MOG.
ET. MARTINIA.
MARTINAME.
EX. VOTO. P. I.
TACITO. ET. AEMI
LIANO. COS.

In honorem domus divinae, Deae Lunae [1]) *Marcellinius* [2]) *Placidinus, Decurio civium romanorum Maguntiaci* [3]) *et Martinia Martiname* [4]) *ex voto poni jusserunt, Tacito et Aemiliano Consulibus.* [5])

Schrift eines Altars, den man 1809 im ehemaligen churfürstlichen Garten vor dem Raimundsthor fand. Im Museum zu Mainz.

Lehne, im rhein. Archiv I. 138. *Orelli*, l. c. 4980.

Anmerk. 1) Luna erscheint hier als eigene Gottheit, wie lunus. Kreutzer, Symbolik II. 9. Note 12. 2) Bekannter, und bei Gruter häufig vorkommender, Nahme. 3) Maguntiacensium. 4) Unbekannter, bis jetzt allein vorkommender, Nahme. 5) Imp. Caes. M. Claudius *Tacitus* II. et Fulvius Aemilianus (276) in demselben Jahr, da Kaiser Tacitus, aus dem Hause des Geschichtschreibers, starb.

---

453. I. O. M.
IVNONI. REGINAE.
LVNAE. MINERVAE.
. . . .
. . . .
. . . .
XII. IMP. . . . .
. . . .
PERTINACE. II.
COS.

Jovi optimo maximo, Junoni Reginae, Lunae, Minervae ....
Imperatore (Aurelio Antonino Commodo Augusto et P. Helvio)
Pertinace II. Consulibus. 1)

Dieser Stein, welcher im städtischen Museum aufbewahrt wird, wurde im Jahr 1832 in dem Garten des ehemaligen Bischofshofs herausgegraben.

Quartalblätter des mainzer Kunstvereins, Jahrg. 1832, 3. Hft. S. 29.

Anmerk. 1) Orelli hat eine ähnliche Schrift, welche der unsrigen zur Erklärung dient, und das Consulat enthält, nämlich so: Aurelio Antonino Commodo Imperatore, et P. Helvio Pertinace II. Consulibus II. 366. Die Stelle nach Imp. ist ausgemeiselt, weil bekanntlich die Nahmen des Kaisers Commodus überall auf Denksteinen gelöscht worden sind. Da nun nach Pertinace II. Cons. stehen geblieben ist, so ist dieses der Schlüssel zum Fehlenden, wie oben ergänzt worden ist. Die Errichtung des Denkmals fällt also ins Jahr 192, wo der Kaiser Commodus zum siebentenmal Consul war, und zwar mit Pertinax zum zweitenmal. Am letzten Tage dieses Jahres wurde er umgebracht, und nach ihm folgte Pertinax.

---

454. OF. VITAL.
Officina Vitalis.
OF. CALVI.
Officina Calvi.
OF. BASSI.
Officina Bassi.
OF. RVFINI.
Officina Rufini.
OF. SECVNDI.
Officina Secundi.
FELICIS. MANIB.
Felicis Manibus.
BOVDVS. F.
Boudous fabricavit.
CVPITVS. F.
Cupitus fabricavit.
STROBILI.
Strobilis fabricavit.
PORTIS . . .
Fortis fabricavit.

Inschriften auf Gefässen und Todenlampen, deren eine Menge zu Mainz bisher gefunden worden sind. Es befanden sich hier zu jeder Zeit unter den Römern Töpfereien. Die Inschrift Felicis Manibus bezieht sich auf das silicernium, zu welchem der Töpfer dieses Gefäss besonders fertigte. Der Verstorbene hiess Felix. Der Nahme Boudus zeigt uns einen Gallier Bout(us). Strobilis ist ein Nahme, der bei den ersten Christen in Urkunden der Klöster gefunden wird.

Fuchs, I. 234 f. II. 151—159.

---

455. DVLCISSIME. SENTI. L. AVREL. F. NEIAE.
FELICIANVS. FILI. EIVS. F. C.

Dulcissimae Senti, Lucius, Aureli filius, Neja et Felicianus filii ejus, [1]) *fieri curaverunt.*

Ein Steinsarg, 1732 am Hauptstein gefunden.

Fuchs, II. 162.

Anmerk. 1) Neja und Felicianus waren Kinder des Aurelius. Anders Fuchs, welcher den Aurelius, die Neja und den Felicianus Geschwister nennt. — Die Inschrift steht dieser Erklärung deutlich entgegen.

---

456. . . . .
VETER. L. F.
SAMMON . . . . .
IAMMA. CO . . .
OR. ET. HER. . . .

. . . . *Veter,* [1]) *Lucii filius* . . . .

Grabstein (Bruchstück), welches in den ehemaligen churfürstlichen Eselsställen eingemauert war. Die Schrift ist sehr schön, das Laubwerk zierlich. Die Arbeit gehört in die gute Zeit des ersten Jahrhunderts.

Fuchs, I. 229.

Anmerk. 1) Ein Ast der Antestier hatten den Beinahmen Veter. Wir haben in Nr. 360. einen Lucius Antestius und einen Cajus Antestius gefunden. Im Jahr 50 nach Chr. war Lucius Antestius Veter, Consul zu Rom. Fuchs hält den Verstorbenen für einen Sohn dieses Consuls. Fulv. Ursinus de familiis rom.

---

457. . . . S. COPINE . .
. . . S. F. PVPI. FAIR
. . . AS. SL . . . . .
. . . VS . . . .
. . . AC . . . . .
. . . AN . . . .
. . . H. S . . .
. . . T. E. M . . .

Grabstein, welcher auf dem Bach beim Kloster Dahlheim liegt und sehr ausgetreten ist. Eine Ergänzung ist wohl nicht thunlich.

Fuchs, I. 234.

---

458. . . . .
. HEIO . .
. . . .

Fundort in dem Hauptgraben, ohnweit der Alexanderschanze.

459. . VNIOSVI.
. . . .

Fundort am Hauptgraben, in der Bastion St. Georg.

460. L. SA . .
L. F . . .

Fundort in der Leimengrube bei Zahlbach.

461. SNORCF
D. TR. P. V. COS. II. P.

Tribunitia potestate V. Consul II. Pater.

Bruchstücke, die hier desshalb stehen, damit bei etwaigen fernern Entdeckungen hierzu gehöriger Schriften, Ergänzungen vorgenommen werden können.

Fuchs, I. 230 f.

---

462. L. LIVIVS. A . . .
CAM. AIRA.

Lucius Livius [1]) *Ae(milianus) camilla (tribu) Airiacus.* [2])

Bruchstück eines Steines, welcher 1770 beim Kloster Dahlheim gefunden wurde.

Fuchs, I. 227.

Anmerk. 1) Berühmtes plebejisches Geschlecht, dessen Tacitus Ann. lib. V. c. I. gedenkt. Die Aemiliani waren eine Linie dieses Geschlechts, wesshalb der hier stehende A so ergänzt wurde, wie hier steht. 2) Airiacum, Ort in Burgund.

---

463. . . . . TVRNINI. ALLONT. IA E
. . . RES. INFELICISSIMI. F. C.

In der Gegend des Klosters Dahlheim wurde 1748 ein Steinsarg gefunden und zerschlagen. Pater Fuchs sah obiges Bruchstück zu Bretzenheim im Hofe des Johannes Hartmann.

Fuchs, I. 226.

---

464. ATTILIO. SVO.
FOLKMARVS.

Attilio [1] *suo, Folkmarus.* [2]

Stück eines Steines, welches Huttich im Jahr 1517 in der alten Stadtmauer unfern des Petersthors fand.

Fuchs, I. 226.

Anmerk. 1) Bekanntes Geschlecht. 2) Germanischer Nahme, wie Vircidomar, Suomar, Hortar.

---

465. . . . . VG. VLIVISS . . . .
. . . SSIONE. SEVERI. VRSVS. SI . . . .
. . . ANDVS. FABRICIVS. FIL . . . .
. . . E EREDES. PATRI. PIENSIS.

. . . . (*missus honesta mi*)*ssione Severi, Ursus Si* . . . . *ct* (*Bl*) *andus Fabricius, filii* (*ejus*) *et heredes patri pientissimo fieri curaverunt.*

Schrift auf einem zerbrochenen Sarge, welcher in Mainz gefunden wurde. Johannes und Heräus nahmen Abschrift.

Fuchs, I. 225.

---

466. ....DINIAE. SECV ...
... NA. FILIAE. ET ...
... TES. SECVNDVN......
..... TESTAME ..

467. .... CONIVGI. SAI ...
.... MO. ET. SIBI. VIVI.
.... FECERVNT.

Zwei Bruchstücke von Grabschriften, welche im Jahr 1714 nebst andern zu Mainz ausgegraben und von Johannes und Heräus abgeschrieben worden sind.

Fuchs, I. 225.

---

468. NEC. NON. TRISTE. SEPVLCHR.
MENSAMQVE. DOLENDA.
. T. TESTA ... TO. IVSERAT. ILL.
. . RATIS. . MPSERE. DAPES.
TESTE. SEPVLCHRO.

... *nec non triste sepulchrum mensamque dolendam, ut testamento jusserat ille, grates sumpsere dapes, teste sepulchro* [1]....

Bruchstück eines Steins, welcher 1714 zu Mainz ausgegraben wurde.

Fuchs, I. 220.

Anmerk. 1) Beschreibung des Trauermahls und Jahrgedächtnisses des Verstorbenen.

---

469. D. M.
TI VLTI IVLIANI
DEG. I F BX PRO
VINCIO PONTO
BITHYNIA DO
MV TIO FECER
VND FRAT. RES
XXXXXV
IRYSOCON
S L I B F C.

Diese nach Merians Kupferplatte von Fuchs besorgte Abzeichnung Tab. XIII seines Werkes, liest derselbe folgendergestalt.

D. M.
TI. VLPI. IVLIANI.
NEG. I. F. EX. PRO
VINCIA. PONTO.
BITHYNIA. DO
MV. TIO. FECER
VNT. FRATRES.
VIX. ANN. XXXV.
CHRYSOGON
VS. LIB. F. C.

Diis Manibus, Titi Ulpi Juliani, negotiatoris in ferro [1]) *ex provincia Ponto Bythinia* [2]) *domu Tio,* [3]) *fecerunt fratres, vixit annos* XXXV, [4]) *Chrysogonus libertus fieri curavit.*

Es ist augenfällig, dass die merianische Abschrift an vielen Stellen verfehlt, und die von Fuchs vorgenommene Verbesserung grösstentheils gelungen ist. Der Stein wurde in der Nähe des Eichelsteins ausgegraben.

Fuchs, I. 205.

Anmerk. 1) Ein negotiator gladiarius s. Nr. 38. 2) Das Gebiet am schwarzen Meere, Constantinopel gegenüber. 3) Domus Tio. Stadt am schwarzen Meer, gegenwärtig unbekannt. 4) Die merianische Abzeichnung lässt keine bestimmte Verbesserung zu. Vixit annos mag übrigens anzunehmen sein.

---

470. D. M.
L. SPERATI. DESIDERATI. ADVLESCEN
TIS. SPEI. ET. PIETATIS. INCOMPARABI
LIS. SPERATI. HERMODORVS. ET. IVLI
ANA. PATRES. MALE. IVDICANTIBVS.
FATIS. SVPERSTITES. POSVERVNT.

Diis Manibus, Lucii Sperati Desiderati, adolescentis spei et pietatis incomparabilis, Sperati, Hermodorus et Juliana patres [1]) *male judicantibus fatis superstites posuerunt.*

Nach Huttich befand sich dieser Stein in dem Hause des Johannes Schöffer.

Fuchs, I. 204.

Anmerk. 1) Die Eltern des Verstorbenen, Hermodorus und Juliana. Das Denkmal gehört nach den Nahmen in das Ende des 3. und Anfang des 4. Jahrhunderts.

---

471. PEREGRINO. HELIODORO. CON
SVMMATAE. PERICIAE. MEDICO.
ET. MIRAE. PIETATIS. IVVENI. CO
MINIA. FAVSTINA. MATER.
INFOELICISSIMA. F. C.

Peregrino Heliodoro, consummatae periciae medico et mirae pietatis juveni, Cominia Faustina, mater infelicissima, fieri curavit.

Huttich fand diese Steinschrift auf dem Albansberg.

Fuchs, I. 203.

---

472. C. VBIVS.
C. F.
. . . .
VLTI. (sic) LVCO.
ANO. XXVI.
STIP. III.
H. S. E.
FRATR . . .
POS. . . . .

Cajus Ubius, [1]) *Caji filius, voltinia* (*tr.*) *Luco* (*Augusto*) [2]) [3]) *annorum XXVI, stipendiorum III, hic situs est. Fratres posuerunt.*

Fundort vor dem Gauthor. Hauptmann Fuchs hat diese Schrift 1731 abgeschrieben. Das Denkmal kam nach Mannheim.

Fuchs, I. 199.

Anmerk. 1) Unbekannter Familiennahme. 2) Lucus Augusti in Spanien, nach Ptolomäus. 3) Hier die Stelle, wo bemerkt wird, zu welcher Legion oder Cohorte der Verstorbene gehörte.

---

473. CANDIDIAE. VRBANAE.
MATERNIVS. PARDVS. . . .
ARMATVRAE . . . XXII. MARIT.
F. C.

Candidiae Urbanae, Maternius Pardus (Tribunus) armaturae [1] *legionis XXII, maritus, fieri curavit.*

Inschrift auf einem Sarge, der im Jahr 1517 in des Domvicars Martin Stork Behausung stand, wo ihn Huttich fand. Apian bemerkt unrichtig, dass die Schrift auf einem Grabsteine befindlich sei.

Fuchs, I. 197. *Wiener*, 123.

Anmerk. 1) Das Amt eines Tribunus armaturae wird ausdrücklich bei Amm. Marcellin. lib. 14. cap. II. und lib. 15. cap. IV. genannt. Er hatte die Aufsicht in der schola armaturae, wo die Soldaten in den Waffen geübt wurden. Die Schrift gehört späterer Zeit an. In den ersten Zeiten der Kaiser findet man statt der tribuni armaturae, die campidoctores und digestores.

---

474. D. M.

PRIMVLAE. COMITIL
LAE. QVAE. VIXIT.
ANNIS. XX. CIVES.
MEDIOMATRICA.
MATERNIVS. NEM.
AVSVS. STRATOR.
COS. ET. LVCIVS. LV
CINVS. MENSOR.
FRVMENTI. NVMER

Diis Manibus, Primulae Comitillae, quae vixit annis XX, civis Medio matrica, [1] *Maternius Nemausus, strator Consulis* [2] *et Lucius Lucinus, mensor frumenti* [3] *numerorum.*

Huttich fand diese Schrift auf dem Albansberg. Gruter schrieb aus Apian.

Fuchs, I. 198. *Gruter*, 631. 8. *Orelli*, 3523.

Anmerk. 1) Metz, die Verstorbenen waren aus dem Bezirk (civitas) Medio matricorum. 2) S. Register 8. 3) Ein mensor frumentarius bei Orelli Nr. 4109.

---

475. . . . .

IS. T. F. L. CASTVS.
B. E. [3] COS.
. . . .

. . . . *IS.* [1]) *Titi filius, lemonia (tr.) Castus,* [2]) *beneficiarius Consulis* . . . .

Bruchstück, welches 1709 nach dem Brand im Kloster Dahlheim auf der Brandstätte gefunden worden ist, und in die Sammlung ins Schloss kam.

Fuchs, I. 186.

Anmerk. 1) Hier das cognomen des Unbekannten. 2) Das agnomen. 3) Bei Fuchs steht ein E, sollte hier nicht ein F zu erwarten sein, wie viele andere Inschriften anzeigen?

---

476. LICINIO. LICINIANO.
B. F. COS. SAECVLAR
IA. SEVERINA. CO
NIVNX. F. C.

Licinio Liciniano, beneficiario Consulis, Saecularia Severina conjunx fieri curavit.

Nach Huttich coll. wurde dieser Stein auf dem Stephansberge gefunden.

Fuchs, I. 187. *Gruter*, 550. Nr. 3.

---

477. P. METELLVS. L. F.
. . . . . VVS . . .
. . . G. XXII. PR.
. . . .

Publius Metellus, Lucii filius [1]) . . . . . *miles legionis XXII. primigeniae* . . . . .

Peter Fuchs liess diesen Stein vor dem Gauthor ausgraben, er gieng aber wegen seiner Mürbheit ganz zu Grunde. Er kam ins Schloss.

Fuchs, I. 175.

Anmerk. 1) Hier die tribus und das cognomen (vielleicht Calvus), weil die Metellier diese cognomen häufig führten.

---

478. IN. H. D. D.
GENIO. COLLEGI.
IVVENTVTIS. . VICI
APOLLINENSIS. ACVTIVS
VRSVS. ET. ACVTIA. VRSA.
DONVM. DEDERVNT.
IMP. . . . .
. . . .
. . . . . ET. COMA
ZONTE.
COS.

In honorem domus divinae [1]) *Genio collegii juventutis*, [2]) *Acutius Ursus et Acutia Ursa donum dederunt, Imperatore (Caesare Marco Aurelio Antonino Pio Felice Augusto III.) et Comazonte Consulibus.*

In der Aureuskirche bei Dahlheim, wo Krafto Hiegel (schrieb von 1680—90) den Stein sah. Ist nicht mehr vorhanden.

Hiegel, coll. naturae artis et antig. specimen. I. p. 6. *Fuchs*, I. 27. *Orelli*, 4095. *Lehne's* ges. Schriften S. 332. Nr. 112.

Anmerk. 1) Fehlerhaft bei Hiegel IN. M. D., welches Fuchs „Junoni matri deum" liest. Die Verbesserung ist wohl gestattet. 2) Die Altersepoche vom 17. bis 45. Jahre hiess juventus, vom 45. bis 60. Jahre seniores, vom 60. und darüber, veteres und veterani. Die juniores und seniores waren in Collegien eingetheilt, diese wählten die Duumviren und Decurionen. In den Stadtvierteln einer jeden Municipalgemeinde fand man eigene Collegien dieser Altersklasse. Im vicus Apollinis zu Maguntiacum also das hier genannte collegium juventutis. — Irrig hält Fuchs dieses collegium für eine Unterrichtsanstalt, und irrig hält er den vicus Apollinis für den unter demselben Nahmen zu Rom befindlichen. Dieser Nahme war häufig anzutreffen.

---

479. MINERVAE. FORT. . .
NAE. REDVCI.
ET. GENIO. HVI
VS. LOCI. CET
ERIS. DIS. DEA
BVSQVE. IMMO

Minervae, Fortunae reduci [1]) *et Genio hujus loci, ceteris Dis Deabusque immortalibus.* (Der untere Theil der Ara ist verloren.)

Zu Fuchs Zeiten war dieser Stein in der alten Stadtmauer auf der Eisgrube eingemauert. Jetzt nicht mehr vorhanden.

Fuchs, I. 75.

Anmerk. 1) Die Steinschrift bezieht sich auf einen Feldzug, der unternommen wurde. Der Genius loci, die Fortuna redux und die übrigen Götter und Göttinen kamen auf andern Steinschriften mehrmals in Gesellschaft vor. Domitian baute der Fortuna redux bei seiner Rückkehr vom Rhein zu Rom einen Tempel (Martial. Epigr. VIII. 65.). Dass die Minerva angerufen wurde, bezieht sich nach Fuchs auf das schwere Geschütz, dessen Gebrauch und Fertigung grosse Kunst und Wissenschaft erforderte.

---

480. FIDELIE. VERVLE. PRVDENTIVS.
REVERES. (sic) OBTIO. (sic) SIGNIFERORVM.
CONIVGI. INCOMPARABILI. AC.
DVLCISSIMAE. QVAE. VIXIT.
ANNIS. XXXI. MENSIBVS. III.
DIEBVS. XIII. F. C.

Fideliae Verulae, Prudentius Reverens, [1]) *Optio* [2]) *Signiferorum conjugi incomparabili ac dulicissimae, quae vixit annis* XXXI, *mensibus* III, *diebus* XIII, *fieri curavit.*

Huttich fand diesen Steinsarg im Hause zum Korb. Gruter erhielt Abschrift aus Apian.

Fuchs, I. 191. *Gruter*, 558. Nr. 7. *Orelli*, Nr. 3466.

Anmerk. 1) Der Nahme Reverens kommt einmal bei Gruter vor. 2) Es gab Optiones, arcarii, Optiones classis, Optiones equitum, Optiones in centuria, Optionesn avaliorum, Optiones peregrinorum, Optiones valetudinarii, suboptiones. Hieraus folgt die Bestimmung ihres amtlichen Wirkens. Sie waren Verwalter, Aufseher und Syndici einzelner Corporationen und Collegien. S. Register 8.

---

481. L. SEXTO. PERVINCO. DEC.
CIVITATIS. AVDERIENSIVM. CAV
SIDICO. ACEPTIA. AEREPTA. CON
IVGI. SANCTISSIMO. F. C.

Lucio Sexto Pervinco, Decurioni civitatis Auderiensium [1]) *causidico,* [2]) *Acceptia Aerepta, conjugi sanctissimo fieri curavit.*

18 *

Steinsarg, welchen Huttich in der Albansschanze fand und abschrieb.

Fuchs, I. 201.

Anmerk. 1) Nach Ptolomäus Autricum, nach Julius Cäsar Carantum, heut zu Tage Chartres. 2) Sachwalter. Dieses Amt war mit dem eines Decurionen vereinbar.

---

482. LARIBVS.
COMPETALI
BVS. SIVE.
QVADRIVI
. . . . . .

Laribus competalibus [1]) *sive quadrivialibus* .....

Ein zerbrochener Stein, im J. 1769 unter Mauertrümmern des zerstörten Klosters Dahlheim gefunden. Er lag in einem Gebäude. Die Buchstaben sind schön und gross. Die Platte ist geschliffen.

Fuchs, I. 64.

Anmerk. 1) Competa ist jeder Ort, freier Platz, wo mehrere Strassen zusammenkommen. Hier standen die Strassengötter (Lares competales). Je nach der Zahl der Strassen, welche hier zusammentrafen, hiessen sie Lares biviales (von bivium), Lares triviales (von trivium), Lares quadriviales (von quadrivium). Ein quadrivium war in der Regel der Platz, wo sich die Strassen gleich durchkreutzten. Doch konnte ein quadrivium, so wie ein bivium und trivium sehr verschiedenartige Gestalten haben, je nachdem sich die Strassen nach einem Punkte, oder nach verschiedenen Punkten richteten. Devium war eine, von der Hauptstrasse entlegene, Gegend, eine Winkelstrasse, Holzweg u. s. w. Ein Genius devii erscheint ebenfalls zu Mainz. S. Register 5.

---

483. DEAE. PALLADI. C.
AVR. FESTINVS. >.
STRAT. C. M. E. T.
. . NATIANI. LEG.
TABVLARIVM. PENSI
LEM. A. SOLO. FECIT.
AIVTORE. COSSIO.
MARTINO. PRAES
ENTE. ET. EXTR. CATO . . .

Deae Palladi, Cajus Aurelius Festinus, Centurio stratorum [1]) *civitatis Mayuntiacensium, ex testamento Egnatii Legati*, [2]) *ta-*

bularium pensilem [3]) *a solo fecit, adjutore Cossio Martino,* [4])
Praesente et Extricato Consulibus. [5])

Dieser Stein wurde 1714 auf der Eisgrube nahe beim grossen Pulvermagazin ausgegraben. Aus Haurisius hist. rom. 57 geht hervor, dass er in dessen Besitz gekommen ist.

Fuchs, I. 41. II. 294. *Lehne's* ges. Schriften S. 211. Nr. 59.

Anmerk. 1) Stratores waren 1) Reiter, Sattelknechte, Stallmeister; 2) Kriegscommissäre, 3) Pflästerer an Heerstrassen, Steindecker, Pavimentsfertiger; 4) Gerichtsdiener, Gefängnisshüter; 5) Strassenaufseher, Aufseher städtischer Gebäude. Heisst es hier Centurio stratorum, so war unser Festinus Centurio der in Centurien eingetheilten Bauleute. — Heisst es aber Centurio stationariorum, wie Lehne vorschlägt, so war er Centurio der bürgerlichen Polizeiwache zu Mainz. Schon unter Augustus wurde eine Sicherheitsmilitz für Rom und Italien eingerichtet (Sueton. Aug. 32. Tiberius 37.). Auf einer Inschrift zu Rom aus der Zeit Marc. Aurels finden wir einen Centurio statorum (Murator. II. p. 1073. Nr. 4.). Auf einem Steine zu Vienne erscheint ein stator civitatis Viennensinm (Gruter, 6. 31. Nr. 7.). Es unterliegt keinem Zweifel, dass diese Polizeieinrichtung im ganzen römischen Reiche eingeführt wurde. Auch zu Castel befand sich eine Abtheilung Stationarier. 2) Abgeordnete, die, um Geschenke zu überreichen, um Glück zu wünschen und Gesuche vorzubringen, von Städten an den Kaiser geschickt wurden, hiessen Legati. Die titelsüchtigen Römer behielten diesen Titel bei, nach geschehenem Geschäfte. Es ist also hier nicht an Legatus legionis oder Legatus Augusti zu denken. 3) Ein Sprachfehler; besser tabulariam aedem pensilem, oder tabularium pensile. Ein auf Säulen ruhendes Gebäude, in welchem sich die Documente bürgerlicher Geschäfte, Steuerregister, Geburtstafeln, Bürgerlisten befanden. Fuchs hielt es für ein Archivgebäude der Legionen, Bei Plinius lib. 19. c. 5. kommt ein aedificium pensile und hortus pensilis vor. Egnatius war der Stifter dieses Werkes ex test., Aurelius Festinus der Testamentsvollstrecker, und Cassius Martinus der Baumeister. 5) 117 nach Chr. Geb. Fuchs, der falsch las „praefecto et exstructore Catone" nahm Hadrians Zeit an.

---

484. HERCVLI. SACRVM.
VALE. SPERATA.
L. MAGAL. VICTORE.
C. VALER. SENECIONE.
L. VALER. SECVNDO.
P. VALER. PACATO.
FILIIS.
V. S. L. L. M.

Herculi sacrum, Valeria Sperata, (pro) Lucio Magalio [1]) *Victore C. Valerio Senecione, L. Valerio Secundo, P. Valerio Pacato, filiis votum solventes laeti libenter merito.*

Krasto Hiegel fand diese Inschrift auf einem in der Vorkirche der Aureuskapelle bei Dahlheim eingemauerten Stein. Nach Fuchs stand hier ein Herkulestempel.

Fuchs, I. 36. *Hiegel*, not. art. et histor.

Anmerk. 1) Obgleich dieser Nahme anderwärts vorkommt, so scheint er doch nicht hier gestanden zu haben. —Hier erscheint die ganze Familie ex gente Valeria. Ich glaube also hier Lucio Valerio Victore lesen zu müssen.

---

485. I. O. M.
ET.
IVNO
NI. RE
GINAE.
C. SALLVSTI
VS. TAVRVS.
E. PECVL. L . .
LII. AVG. . . .

Jovi optimo maximo et Junoni Reginae, Cajus Sallustius Taurus e peculio libertorum Augusti. [1])

Altar, welcher auf der Capelle vor der Citadelle ausgegraben wurde, wie Haurisius histor. rom. I. 57 berichtet. Er kam in die Sammlung des Haurisius und ist nicht mehr vorfindlich.

Fuchs, I. 31.

Anmerk. 1) Die Richtigkeit der Abschrift der letzten Zeile ist zu bezweifeln, da in der vorletzten Zeile schon einmal ein L (Libertus) vorkommt.

---

486. RO. CAS. IAI
S. SEVERVS. SE
ILI. ET. HERED
I PIENTISSIM
TI A. A. I. R.

Ein zertrümmerter Stein, der zu Mainz im Jahr 1714 ausgegraben wurde. Horäus und Johannes nahmen Abschrift. Aus

ihnen nahm Fuchs l. c. die seinige. Das Bruchstück ist bei Ansicht der übriggebliebenen Zeilen so beschaffen gewesen, dass bei jeder Zeile hinten und vorn noch Worte fehlten. Es lässt sich daher hier keine Wiederherstellung vornehmen.

---

487. **CONI.**
CALPVR
ACTIA.
F . .

Conjugi Calpurnio, Actia fieri curavit.

Stück von einem Grabstein oder Sarg. Man fand in dem Hauptgraben bei der Alexanderschanze ein anderes Bruchstück mit der Schrift:

EPENTINO und dem Centurionenzeichen.

P. Fuchs vermuthet, beide Stücke seien von einem Steine, und bezögen sich auf den Centurionen Calpurnius Repentinus, welcher bei einem Soldatenaufstand mit 3 andern Centurionen zu Maguntiacum umgebracht worden wäre.

Fuchs, I. 222.

---

488. **CIRATA. IVLIA.**
ANNAI. F. NA
TIONE. NERVIA.
ANO. XXVIII. IN
MVNIS. BENEFI
CII. APRONI.
H. S. E.
RVFVS. IVLIVS.
PRO. PIETATE.
POSVIT.

Cirata Julia, Annae filia, natione Nervia [1]) *annos XXVIII, inmunis beneficii* [2]) *Apronii, hic sita est, Rufus Julius prc pietate posuit.*

Grabschrift, welche Huttich in der alten Viktorskirche von Mainz fand.

Fuchs, I. 213. *Huttich*, 73.

Anmerk. 1) Einwohmer des Landes bei Dornik. 2) Die Sicherheit, welche sie (nach Fuchs) als Christin gegen Verfolgung der Römer erhielt. Dergleichen Freibriefe erhielten auch Spieler, Huren, liederliches Gesindel, und Tertullian klagt, dass man Christen in dieselben Register der Immunitäten setze, wo auch Spieler etc. zu finden seien.

---

489. . . . . APRILIS.
SOL. F. YCHO
T. BELGICA.
NATIONE.
LIG. AVSTR.
ANN. XXII.
H. S. E.

. . . . Aprilis, [1] *Sol . . . filia, Ycho . . belgica natione,* [2] *annos* XXII. *hic sita est.*

Der Stein soll in der Abtei auf dem Jacobsberg befindlich gewesen sein. Pater Gamans besass hiervon Abzeichnung, die Pfarrer Severus dem Pater Fuchs mittheilte.

Fuchs, I. 215.

Anmerk. 1) Aprilis ist zugleich Manns- und Weibsnahme, wie aus Gruter. 2) Hier die Stelle, wo der Geburtsort stand.

---

490. AVR. CONSTANTINAE.
SIVE. PALLADIAE. IN
FANTI. INNOCENTISSI
MAE. QVAE. VIXIT.
ANNIS. XII. MENS. XI.

Aureliae Constantinae sive Palladiae, infanti innocentissimae, quae vixit annis XII, *menses* XI.

Huttich fand diese Schrift in Mainz. Gruter schrieb nach Apian, welcher ebenfalls Mainz angiebt.

Fuchs, I. 216. *Gruter*, 671. Nr. 3.

---

491. ANNIVSO. SEDA
VONIS. CIVES.
BETAESE . . . .
II. FLAV. I. A.

Anniuso, Sedavonis (filias) [1]) *civis Betaesensis* [2]) *(eques legionis) secundae flaviae.* [3])

Stein mit den Bildern eines Reiters, unter dessen Pferd ein niedergeworfener Mensch liegt. In der hintern Mauer des ehemaligen Jesuitencollegs, wo ihn Pater Fuchs sah.

Fuchs, I. 108. *Gruter*, p. 523. Nr. 9.

Anmerk. 1) Gallische Nahmen, deren wir schon viele am Rhein gefunden. 2) Auch hier eine römische civitas, deren es am Rhein seit dem 3. Jahrhundert immer mehr gab. Betau ist ein Landstrich im holländischen Geldern. Dieser Betgau, Betuwe, bestand als Gau schon vor der römischen Civitas. Anderwärts sehen wir aus den römischen Civitäten beim Erscheinen der Allemannen und Franken, Gauen entstehen. Siehe meine Abhandlung über die römischen Civitates im Archiv für hessische Geschichte I. 3. Nr. 826. bei Kattwich. 3) Von der zweiten flavischen Legion. S. Register I.

---

492. SEQVENTIAE. FAVSTINAE. CONIVGI.
SANCTISSIMAE. ET. DVLCISSIMAE.
QVAE. VIXIT. ANNIS. XXXVII. M. IIII.
SARCOPHAGVM. IVSSV. IPSEIVS. F.
FLAVIANVS. AVENTINVS. DEC. ALAE.
INDIANAE. CONIVGI. INCOMPARABI
LI.
F. C.

Sequentiae Faustinae, conjugi sanctissimae et dulcissimae, quae vixit annos XXXVII, *menses* IV, *sarcophagum jussu ipsius Flavius, Flavianus Aventinus, Decurio alae indianae* [1]) *conjugi incomparabili fieri curavit.*

Ein Sarg, welcher auf dem Albansberg gefunden worden ist. Fuchs sah ihn nicht. Huttich beschrieb ihn in Coll. Antiq. p. 11.

Fuchs, I. 103.

Anmerk. 1) Dem Centurio bei dem Fussvolke im Range gleich zu achten ist der Decurio bei der Reiterei. Der Decanus beim Fussvolke stand nur einem contubernium vor. Das indianische Reitercorps (ala) kommt bei Gruter mehrmals vor. Orelli, 3507. 4039.

---

493. VLPIAE. LVCILIE. INCOMPARA
BILIS. PIETATIS. MATRI. ADIV
TORIVS. LVCILIANVS. FILIVS.
EQ. R.

Ulpiae Luciliae, incomparabilis pietatis matri, Adjutorius Lucilianus filius, eques romanus.

Steinsarg, 1744 beim Kloster Dahlheim hinter der Aureuskirche gefunden. Man fand darin noch Knochen, sodann 6 Todenlampen, 2 grosse, 4 kleine Urnen, 4 Schalen, 2 Thränengefässe. Zu Fuchs Zeiten stand der Sarg im gräfl. ingelheimschen Garten vor dem Münsterthor. Die Aussenseite war mit Pelten (kleinen Schilden in Form eines halben Mondes) versehen. Jetzt in der Stadtbibliothek.

Fuchs, I. 99.

---

494. C. VIN . . . . .
NI. PRINC . . . .
IMENSA . . . . .
PRAEF. CA . . .

Bruchstück eines Steines, welches zu Zeiten des Pater Fuchs an dem Fundament des zweiten Pfeilers unter der Brücke am Gauthor im Hauptgraben eingemauert war.

Hier ist nur die unterste Zeile lesbar. Sie heisst „praefectus (o) castrorum (castri).“ Diese Würde war hoch und wichtig, und bezog sich auf die Absorge für die Befestigung, Waffen, Geschütz, Zelten, Unterbringung und Pflege der Kranken und Verwundeten.

Fuchs, I. 95.

---

495. I ♂ O. M.
ZOSIMVS.
PAPIRI. LB.
PRO. ♂. PATR.
S. T.

Jovi optimo maximo, Zosimus, [1]) *Papirii* [2]) *libertus, pro patrono suo* . . . (unleserlich)

Auf der jungenfeldischen Au am Rhein fand Lehne Spuren römischer Landhäuser, und sogar eines Castells. In der Nähe wurde dieser Stein gefunden und ins Museum nach Mainz gebracht. Die Erklärung der Schrift, welche Fuchs giebt, ist unrichtig, weil er das Interpunktionsblatt für ein Centurienzeichen hält, und hiernach falsch schliesst.

Fuchs, I. 10. *Lehne's* ges. Schriften 111.

Anmerk. 1) Bekannter Sclavennahme. 2) Papirius scheint hier Gutsbesitzer gewesen zu sein, oder sein Freigelassener Zosimus selbst. Die gens papiria war eine consularische, patricischer und plebejischer Abkunft. Wenn man ermitteln könnte, dass der Stein einer früheren Zeit angehörte, wo die Stammnahmen durch die Menge der Freigelassenen, die sie annahmen, noch nicht unsicher waren, so wäre unser Papirius ein ächter Angehöriger dieser gens.

---

496. IN. . . . .
IVNONI. R . . . .
MINERVAE. . . . .
BVSQVE. IMP . . . .
SALVTE. ET. IN . . . .
DD. NOSTROR . . . .
MAXIMIANI . . . .
AVGVSTORVM . . . .
ET. MAXIMIANI . . . .
CIVITAS. MAG. . . . .
AVRELIO. ET. A . . . .

In honorem domus divinae, Junoni Reginae, Minervae, Numini busque imperii, pro salute et incolumitate Dominorum nostrorum, Diocletiani et Maximiani, felicissimorum Augustorum 1) *Constantii et Maximiani Caesarum* 2) *civitas Maguntiacensis, Aurelio et Anniballiano Consulibus.* 3)

Der Stein wurde zu Ladenburg im Badischen am bischöflich wormsischen Schlosse angetroffen, wie Leodius de Heidelberg Antiq. bemerkt. Dass er von Mainz dorthin gekommen, dazu liegen keine Gründe vor. Uebrigens erstreckte sich das mainzer Gebiet (civitas) am rechten Rheinufer herauf. Es konnten also zu

Ladenburg Bewohner dieses Bezirkes von einer civitas Maguntiacensis reden.

Fuchs, I. 21. *Acta* acad. pal. 183. *Gruter*, I. XXIV. Nr. 8. *Schmidt*, II. 324.

Anmerk. 1) Die beiden Kaiser Diokletian und Maximian hatten zu Cäsaren angenommen, den Constantius Chlorus und Galerius Maximianus. Constantius Chlorus erhielt alle gallische Provinzen von der Alp an, bis an den Rhein und das Meer. Diocletian, der Hauptherrscher, hatte durch kluge Wahl seiner Mitherrscher, die ringsum von Feinden angefallenen Provinzen gesichert. Diess veranlasste auch das Stadtgebiet von Maguntiacum, Gelübde und Wünsche zu bringen. 2) 292 nach Chr. Geb.

---

497. I. O. M.
ET. IVNON . . .
REGINAE.
VICTORINA.
PRIMITIVA.
POSVIT.

Jovi optimo maximo et Junoni Reginae, Victorina Primitiva posuit.

Nach Pitopaeus Musae Palatinae befand sich diese Schrift zu Worms am bischöflichen Palast. — Johannes bemerkt dagegen aus Tenzels monatlichen Unterhaltungen, dieser Stein sei 1690 zu Mainz gefunden worden. Sollte er nicht von Mainz nach Worms gekommen sein, wie wir ein Gleiches behauptet von dem zu Ladenburg befindlichen Steine Nr. 496, auf welchem civitas Magunt. steht?

Fuchs, I. 26. *Gruter*, I. p. VII. Nr. 6.

---

498. I. O. M.
IVNONI. REGINAE.
C. VITALINVS.
. . . .
. . . .
ET. LVCILIANA.
HONORATA.
CONIVX
E

Jovi optimo maximo, Junoni Reginae, Cajus Vitalinus . . . . . . et Luciniana Honorata conjux ex (voto).

Ein Gelübdestein, welcher in der Mauritiuskirche zu Mainz auf der linken Seite des Eingangs eingemauert war.

Fuchs, I. 28. *Huttich*, Coll. *Lipsius*, inscr. fol. CXVII. p. 29. *Gruter*, I. p. XXV. Nr. 7.

---

499. I. O. M.
PISTILLIVS
ET. QVINTVS.
ET. MAIANVS.
BELLICI. F.
V. S. L. L. M.

Jovi optimo maximo, Pistillius, 1) *et Quintus, et Majanus, Bellici* 2) *filii, votum solverunt l. l. merito.*

Gruter bemerkt, Pithäus habe diesen Stein zu Worms gesehen. Er findet sich in seinen Musis palatinis. Johannes und Lehne wollen ihn aus Tenzels Schrift für Mainz vindiciren. Er ist nicht mehr vorhanden.

Gruter, I. CXXX. Nr. 9. *Fuchs*, I. 27. *Lehne's* gesammelte Schriften S. 100.

Anmerk. 1) Scheint von Piste abgeleitet zu werden. Kommt selten vor. 2) Aus Bellicus stammen die Nahmen Bellicius, Bellicinus, Bellicinius. Sie kommen häufig vor bei Gruter, Reinesius und Andern.

---

500. Ɔ. SEVERO.
FABRICEI.

Bruchstück eines Steins, welcher 1714 in Mainz gefunden wurde. Es lässt sich hier keine Wiederherstellung vornehmen.

Fuchs, l. c. 224, welcher aus Heräus und Johannes schöpfte.

---

501. Q. VALER
IVS. Q. F. OF. VIR
ILIO. M. F.
MIL. LEG.
XXII. PRI.
>. BARGO
NI. AN. XXIII.
STIP. III. H. F. C.

Quintus Valerius, Quinti filius [1]) *ofentimo (tr.) Viriljo* [2]) *Marci filius, miles legionis XXII, primigeniae, centuria Bargonis,* [3]) *annorum* XXIII, *stipendiorum* III, *heres fieri curavit.*

Neu entdeckter Stein, welcher sich im Museum befindet. Der Fundort zu Mainz ist nicht angegeben.

Wiener, l. c. 120. 52.

Anmerk. 1) Quintus Valerius Virilio war, da er einmal als Sohn des Quintus Valerius, und das anderemal als Sohn des Marcus vorkommt, Adoptivsohn des Ersteren, und leiblicher des Letzteren. S. Nr. 366. bei Zahlbach, wo ein Marcus Valerius vorkommt. 2) Dieser Nahme kommt bei Gruter und andern Epigraphikern mehrmals vor. Hier ist er agnomen. 3) Unbekannter Nahme.

---

502. I. O. M. IVN. RE . .
DAMAS. A. L. IN. SVO.

Jovi optimo maximo, Junoni Reginae, Damas Auli libertus in suo.

Im Jahr 1699 auf der Citadelle gefunden und mit der Schriftseite im Gasthofe zum Könige von England eingemauert; im Jahr 1805 kam der Stein ins städtische Museum, und bei dieser Gelegenheit die Schrift zum Vorschein. Fuchs II. 59 hat blos die Abbildung der Figuren, da er die Schrift nicht kannte.

Lehne's ges. Schriften S. 155.

---

503. IOVI.
ET. MA
TRIB.
VS. PE
RPERT
VA. P.
V. S. L. L. D. S.

Jovi et Matribus [1]) *Perpertua posuit, votum solvens laete libens de suo.*

Bei Erbauung der Strasse von Mainz nach Zahlbach 1808 acht Schuh unter der gegenwärtigen Bodenfläche an Ort und Stelle stehend gefunden.

Lehne's ges. Schriften S. 187. Nr. 44.

Anmerk. 1) S. Register Nr. 6. bei Maira.

---

504. QVIETI. ET. PERPETVE. SECVRITATI. SERVANDIE. BARBARE. QVE. VIXIT. ANNIS. XXX. MENS. IIII. DIES. VIIII. SILVESTRIVS. SERVANDVS. CIRC. N. CATHARENS IVM. CONIVGI. DVLCISSIME. ET. RARISSIME. (sic) ET. SERVA NDI. ET. ERVS. (sic) SERVANDA. SEVERINA. BARBAR. MATRI. PIENTISSIME. CVM. PATRE. POSVERVNT.

Quieti et perpetuae securitati Servandiae Barbarae, quae vixit annos XXX, *menses* VI, *dies* IX, *Silvestrius Servandus, Circitor numeri Catharensium* [1]) *conjugi dulcissimae et carissimae et Servandi et heres, Servanda Severina Barbara, matri pientissimae cum patre posuerunt.*

Auf der Citadelle zu Mainz gefunden. Nicht mehr vorhanden. Muratori bemerkt „e schedis ambrosianis."

Muratorius, II. p. 852. Nr. 7.

Anmerk. 1) Vom numerus Caddarensium oder Catharensium s. Nr. 369. Circitores waren nach Vegetius lib. 15. Aufseher der Wachen „a circumeundo dicti circitores." In den alten Zeiten der Republik hatten die Tribunen die Wacheaufsicht. — Später wurden besondere Leute bestellt. — Im 4. Jahrhundert erscheinen die Circitores als Polizeiwächter in der Residenz und auf dem Lande. Sie waren Cavalleristen, dienten mit 2 Pferden und einem Sclaven, und gehörten zum ersten Grade in equestri militia, waren aber zur schola agentium in rebus gehörig, und konnten in dem Cavalleriedienst aufwärts steigen.

---

505. IMP. CAES.
T. AELIO. AN
TONINO. AVG.
PIO. PONT. MAX.
TR. POT. II. COS. II.
P. P. A. COL. AVG.
. . R. M. P. LXXXVIII.

Imperatori Caesari, Tito Aelio Antonino, Augusto, Pio, Pontifici maximo, tribunitiae potestatis II, *Consuli* II, *Patri patriae, a Colonia Augusta (T)revirorum* [1]) *millia passuum* LXXXVIII.

Fuchs II. 314—16 liefert dieses Steines Inschrift ohne Angabe des Fundortes. Wegen der Entfernung von Trier nach Mainz gehört er an letztern Ort. Es ist unbekannt, wo er hingekommen ist.

Lehne's ges. Schriften S. 364. Nr. 123.

Anmerk. 1) Offenbar muss hier ein T ergänzt werden. Die Entfernung von Mainz nach Trier, nach dem heutigen Maase, verglichen mit dem alten Maase der peutingerischen Karte, trifft, bei einem Unterschiede von 2 Stunden, zusammen. Die römischen Milliarien müssen aber als gallische Leuken zu 1500 Schritten gezählt werden. Wegen des Unterschiedes von 2 Stunden, muss man auf Abschriftsfehler Rücksicht nehmen. Der Bau dieser Strasse fällt ins Jahr 139. Nach Fuchs soll in diesem Jahre die Strasse von Antonin dem Frommen hergestellt worden sein, mithin schon früher bestanden haben. — Mehr hiervon in meinem Decumatenland.

---

506. . . . .

. . . .

. . IB. POT. X . . .

. . P. IIX. C . . .

. . . SVS.

Imperatori Trajano Augusto, Pontifici Maximo, tribunitiae potestatis XVIII, *Imperatori* VIII, *Consuli* VI. [1])

Bei Anlegung des neuen Kirchhofes in dem Thale bei Zahlbach gefunden, und jetzt im Museum zu Mainz.

Lehne's ges. Schriften 359. Nr. 121.

Anmerk. 1) Die Ergänzung, welche Lehne giebt, rechtfertigt derselbe durch folgende Thatsachen. Der Imperatortitel, verbunden mit dem der Tribunsgewalt, passt in diesen Zahlen unserer Schrift vor Trajan, auf keinen Kaiser. Tiber erhielt den Imperatortitel im 23. Jahre zwar zum 8tenmal, da aber in dieser frühen Zeit nur Grabsteine von Legionarien entdeckt wurden, so gilt diese Inschrift dem Tiber nicht. Nach Trajans Zeit erschienen Marc. Aurel und Commodus mit dem Imperatortitel zum achtenmal. Die Wahl steht zwischen Trajan, Marc. Aurel und Commodus. Wegen Gleichheit der Schrift, besonders da die Ergänzungszeilen den Räumen angemessen sind, stimmt Lehne für Trajan, und setzt das Denkmal in das Jahr 118.

507. . . . .

VALERIV. FAVSTVS.
LAMBRE. MODESTVS.
PISTOR.
VALERIVS. ALBANVS.
ACTOR.
POSVERVNT. D. S.

.... *Valerius Faustus Lambrejus* [1]) *Modestus pistor*, [2]) *Valerius Albanus actor*, [3]) *posuerunt de suo.*

Achteckige Ara, welche Lehne als Eckstein an einem Gewürzladen in der Gaugasse fand. Sie befindet sich im Museum zu Mainz.

Lehne's ges. Schriften S. 331. Nr. 119.

Anmerk. 1) Unbekannter Stammnahme. 2) Bäcker und Müller zugleich. Zu den Bäckereien wurde das Mehl auf Handmühlen von Granitstein mit grosser Anstrengung zubereitet, Sclaven und Sträflinge mussten diese harte Arbeit verrichten. 3) Ein Wort, das viele Bedeutungen hat. Geschäftsführer, Advocat, Mäkler, Schauspieler, Haushofmeister. Man findet einen Actor Commodi Aug., Actor Plotinae Augustae, eine Artrix cesarae domus. Muratori II. p. 914. Nr. 1, p. 887. Nr. 9, p. 913. Nr. 6.

---

508. IN. H. D. D. GENIO. DE
VII. T. QVINCTIVS. PEPPO.
F. A. V. S. L. L. M. PROBATVS.
MAXIMO. ET. VRBANO. C.

In honorem domus divinae, Genio Devii, [1]) *Titus Quinctius, Pepponis filius, animo votum solvit, libens laetus merito, Probatus*, [2]) *Maximo et Urbano Consulibus.* [3])

Im Jahr 1804 im Kästrich unweit des runden Pulverthurms gefunden und in das städtische Museum gebracht.

Lehne's ges. Schriften S. 334. Nr. 111.

Anmerk. 1) Dieser Stein lag auf einer entlegenen Stelle. Wahrscheinlich hier zur Römerzeit eine Winkelstrasse. 2) Das cognomen hier unregelmässig gesetzt. Seine Stelle ist vor „animo votum." 3) 234 nach Chr. Geb.

---

509. NV . . . . .
. . GI . . . .
. T. AES . .
. . APIO . .
QVIET . . . .
MVLA . . .

Numini [1]) *Hygiae* [2]) *et Aesculapio, Quieta Romula posuit.*

Am Backhause zur Rofe als Eckstein am Thore gefunden. Unbekannt wo dieses Denkmal hingekommen.

Lehne's ges. Schriften S. 299.. Nr. 99.

Anmerk. 1) S. Commentar bei Numen. 2) Hygia, Tochter des Aesculap, bei den Römern Salus genannt. Nach ihr hiess ein Stadtviertel zu Maguntiacum vicus salutaris. Auch zu Rom wurden 2 vici nach ihr benannt.

---

510. IVNONI. REG. ET
GENIO. LOCI. L
CRESCENTINVS.
LEG. V. S. L. L. M.
DEDIC. X. KAL. AVG.
IMP. D. N. ANTONI
NO. COS.

Junoni Reginae et Genio loci, Lucius Crescentinius, Legatus, votum solvens laete libens merito, dedicavit X Kalendas Augusti [1]) *Imperatore Domino nostro Antonino Consule.* [2])

Ehemals im Hause des Balthaser Geyer zu Mainz, wo Muratori die Schrift abschrieb. Jetzt verschwunden.

Muratorius, p. 326. Nr. 3.

Anmerk. 1) 23. Juli, Tag, wo man die Neptunalien mit Spiel und Opfern feierte. Wahrscheinlich galt diese Ara dem Genius des Hafens am Rhein. Der Weihende war ein bürgerlicher Legat. S. Register 8. (Legat). 2) Muratori hält dieses für das zweite Consulat Antonins des Frommen (139). Da aber hier keine Zahl des Consulats und kein College steht, so ist hier das erste Consulat (138) des Kaisers anzunehmen, wo kein College vorkommt.

Rheingebiet

der

Schweiz.

Y b e r g.

Schloss im Toggenburgischen.

v. Haller, Helvetien II. 155.

511. MINERVAE. AVG. . . .
L. CALLIDIVS. P. F. TR.
PALMAR. CV. IV.
QVADRAT. AMIC
ET. C. SECVND . . . . .
PRO. INCOLVM . . . . .
IN. SODALI . . .
. . . .

Minervae Augustae [1]) .. *Lucius Callidius, Publii filius, tromentina (trib.) palmarum* [2]) *centum* ..... *Quadratus Amicus et C. Secundus* ... *pro incolumitate in sodalicio* ....

Am Schlosse daselbst eingemauert.

v. Haller, II. 253. *Bochat*, II. 224. *Orelli*, 471.

Anmerk. 1) Domitian war dem Dienste der Minerva sehr ergeben. Auf Münzen desselben erscheint sie mit diesem Zunahmen, wesshalb diese Inschrift in diese Zeit zu rechnen ist. 2) Hier ist wahrscheinlich von einem sodalitio gladiatorio und von der Zahl der Siege die Rede. Die sehr mangelhafte Schrift gestattet keinen näheren Zusammenhang, als den angegebenen.

J o n e n.

Dorf bei Rapperswiel. Röm. Alterthümer.

v. Haller, II. 141.

512. C. OC. PROVIN
CIALIS.
L. D. D. D.

Cajus Octavius Provincialis, locus datus Decurionum decreto.

Hagenbusch nahm Abschrift des hier befindlichen Denkmals. S. dessen Manuscr. *Orelli.* 470. *Haller* I. 9.

Burg bei Stein am Rhein.

Hier stand das alte Ganodurum, dessen Ptolomäus gedenkt. Man fand viele Alterthümer.

v. Haller, II. 133.

513. FLVM. RHENO.
PRO. SALVTE
Q. SPICICRN . .

Flumini Rheno, pro salute Quinti Sulpicii Carini ...

Nach Hagenbuschs Manuscript. Bei *Orelli* 469.

---

514. IMP. CAES. CAIVS . . . . .
PONT. MAX. C.
TRIB. P. P. P.
PROC.

mperator Caesar Cajus Pontifex . . . . *Maximus, Consul,* [1]) *Tribunitiae potestatis, Pater patriae, Proconsul* . . . . . .

Nach Haller zu Eschenz bei Stein. — Wahrscheinlich Bruchstück eines Meilenzeigers.

Orelli, 468. *Gruter*, 188. 7. *v. Haller*, I. 66.

Anmerk. 1) Bei v. Haller Consul III. Die Ergänzung ist nicht möglich.

Ober-Winterthur.

Auf der Stelle des Dorfes Ober-Winterthur und einigermassen der Stadt Winterthur lag das alte Vitudurum. Grosse römische Stadt. Auf dem Limperg viele Ueberreste. Städtische Sammlung zu Winterthur.

v. Haller, II. 121 f.

515.

IMP. CAES. G. AVREL. VAL. DIOCLETIANVS. AVG. PONT. MAX. SAR. MAX. PERS. MAX. TRIB. POT. XI. IMP. X. COS. V. P. P. ET. IMP. CAES. M. AVR. VAL. MAXSIMIANVS. AVG. PONT. MAX. SAR. MAX. PERS. MAX. TRIB. POT. X. IMP. VIII. COS. IIII. P. P. ET. IMPP. FL. VAL. CONSTANTIVS. ET. GAL. VAL. MAXIMIANVS. FILII. CAESS. MVRVM. VITVDVRENSEM. A. SOLO INSTAVRARVNT. CVRANTE. AVRELIO. PROCVLO. V. C. PR. PROV. MAX. SEQ.

Imperator Caesar, Gajus Aurelius Valerianus Diocletianus, Augustus, Pont. Maximus, Saranicus Max, Persicus Max, Trib. potestate XI, *Imperator* X, *Consul,* [1] *Pater patriae, et Imperator Caesar Marcus Aurelius Valerianus Maximianus, Augustus, Pontifex Maximus, Saranicus Maximus, Persicus Max., Trib. potestate* X, *Imperator* VIII, *Consul* IIII, *Pater patriae, et Imperatores, Flavius Valerianus Constantius et Galerius Valerianus Maximianus, filii Caesarum, murum vitudurensem a solo instauraverunt, curante Aurelio Proculo, viro clarissimo, Praefecto provinciae maximae Sequanorum.* [2]

In den Ruinen am Limberg gefunden. Ist zu Constanz in der Blasiencapelle im Münster eingemauert. Tschudi nahm Abschrift.

Orelli, 467. *v. Haller*, 121. *Gruter*, 166. 7. *Hagenbusch*, II.

Anmerk. 1) 291 nach Chr. Geb. 2) Gruter glaubt, dass die Stelle prov. maximae Sequanorum falsch sei. — Sie befindet sich aber nach dem Augenschein auf dem Steine.

---

516. I. O. M.
DIIS. MANIB.
CORLV. SAC. IOV.
IVL. F. P. VALE. V.

Jovi optimo maximo, Diis Manibus, [1] *Corilus,* [2] *sacerdos Jovis, Julius filius posuit, vale, vale.*

Auf einem gebrannten Steine, in der städtischen Bibliothek zu Winterthur.

Orelli, 465.

Anmerk. 1) Auf Leichensteinen eine seltene Weihe, wie diese. Da der Verstorbene Priester des Jupiters war, so liegt hierin der Grund der

Anrufung des Jupiters. 2) Unbekannter Nahme. Vielleicht hier die Anfangsbuchstaben von nomen, cognomen, praenomen etc.

K l o t e n.

Dorf 2 Stunden von Zürch, mit vielen merkwürdigen röm. Alterthümern.

v. Haller, II. 166,

517. LEG. XI. C. P. F.

Legio XI. claudia, [1]) *pia fidelis.*

LEG. XI. C.

Legio XI. claudio.

LEG. XXI. S.

Legio XXI. severiana.

LEG. XXI. S. C. VI.

Legio XXI. severianae, constantis, victricis. [2])

Ziegelsteinabdrücke, welche im Jahr 1724 auf dem Aalbühel gefunden und in die Stadtbibliothek zu Zürich gebracht wurden.

Orelli, 462—464. *v. Haller*, II. 161.

Anmerk. 1) Der Nahme des Dorfes wohl von dem Epithet *claudia*. 2) Da der VI kein römischer Sechser (IIIIII) ist, so erscheint die Lesart „severiana, claudia, sextum“ nicht zulässig.

B u c h s.

Dorf im Canton Zürch, woselbst man viele röm. Alterthümer entdeckte.

v. Haller, II. 146.

518. LEG. XI. C. P. F

Legio XI. claudia, pia, fidelis.

Diese am Lägerberg gefundenen Ziegelsteinabdrücke sind sehr häufig.

Fäsy, Schw. Staats- und Erdbeschreibung I. 459.

---

519. OF. MODES.

Officina Modesti.

Auf Ziegelsteinen 1759 gefunden.

Orelli 461.

Zürich.

Das röm. Turicum lag in der kleineren Stadt, bei dem Lindenhofe bis an den Sihl, wo man die meisten Alterthümer fand. Städtische Sammlung daselbst.

v. Haller, 179.

520. D. M.
HIC. SITVS. EST.
L. AEL. VRBICVS.
QVI. VIXIT. AN.
VNO. M. V. D. V.
VNIO. AVG. L.
P. P. STA. TVRICEN.
XL. G. ET. AE. SECVNDIN.
P. DVLCISSIM. F.

Diis Manibus, hic situs est L. Aelius Urbicus, qui vixit anno uno, mensibus V, diebus V, Unio, Augusti libertus, Praepositus stationis turicensis quadragesimae Galliarum, et Aelia Secundina, puero dulcissimo fecerunt.

Auf dem Lindenhofe 1747 gefunden und auf der Stadtbibliothek von Zürich aufbewahrt.

Orelli, 459. *v. Haller*, 179.

Wettingen.

Dorf am rechten Limmnatufer unweit Baden, mit vielen röm. Alterthümern.

v. Haller, II. 185.

521. DEAE. ISIDI. TEMPLVM. A. SOLO.
L. ANNVSIVS. MAGIANVS.
DE. SVO. POSVIT. VIR. AQVENS. B.
AD. CVIVS. TEMPLI. ORNAMENTA.
ALPINIA. ALPINVLA. CONIVNX.
ET. PEREGRINA. FIL. X. C. DEDE
RVNT. L. D. D. VICANORVM.

Deae Isidi templum a solo L. Annusius Magianus, de suo posuit, vir aquensis [1]) *bis, ad cujus templi ornamenta Alpinia*

Alpinula conjunx et Peregrina filia denarios centum dederunt, loco dato decreto Vicanorum. [2])

Im Jahr 1633 gefunden und im Kirchenthurm eingemauert. Gruter 82. 29. *Haller* I. 15. Obige Abschrift nach Hagenbusch, der den Stein sah. Orelli 457.

Anmerk. 1) Sevir aquensis bis. 2) Der Ort hiess vicus aquensis.

---

522. DEO. MARTI. MIL.

Deo Marti militari.

MIIRCVRI.

(MANI)

. . . .

C. HIILVI.

PRIVATI.

Mercurio et Diis Manibus, [1]) *C. Helvii Privati.*

Auf Gefässen, welche 1633 gefunden worden sind.

Gruter, 58. 4. *Beinesius,* 120. *Orelli,* 458. *v. Haller,* II. 187.

Anmerk. 1) Merkur führte mit seinem Staab die abgeschiedenen Seelen in das Schattenreich, die Zusammenstellung passt daher. Die Manen kommen bisweilen mit andern Gottheiten auf Grabsteinen vor.

Zurzach.

Stadt am Rhein. Zwischen da und der alten Burg lag das Forum Tiberii. Viele römische Alterthümer.

v. Haller, II. 137.

523. M. IVNIO. M. F. VOLT. CERTO.

DOM. VIEN. VETERAN.

MIL. LEG. XIII. GEMINAE.

CERTVS. ET. AMIANTHVS.

PII. HEREDES. FECER.

Marco Junio, Marci filio, voltinia (tr.) Certo, domo Vienna, veterano militi legionis XIII. *geminae, Certus et Amianthus pii heredes fecerunt.*

Ohne nähere Angabe des Fundorts zu Zurzach, und unbekannt wohin dieses Denkmal gekommen.

Gruter, 548. 7. p. 570. 10. *Orelli,* 483. nach Hagenbusch Manuscript.

524. Q. VALERIVS.
Q. F. FAB. LIB
ENS. BRIXA.
MIL. LEG. XI. C.
P. F. >. ATTIENI
MAXIMI.

Quintus Valerius, Quinti filius, fabia (tr.) Libens, Brixa (domo), miles legionis XI. *claudiae piae fidelis, centuria Attieni Maximi.*

Der Fundort zu Zurzach ist unbekannt. Nicht mehr vorhanden.

Orelli, 454.

B a d e n.

Im Aargau. Der alte Vicus Aquarum an der grossen röm. Heerstrasse, mit vielen röm. Alterthümern.

v. Haller, II. 470.

525. IMP. CAESARI.
DIVI. NERVAE. . F.
NERVAE. TRAIA
NO. AVG. GERM.
PONT. MAX. TRIB. POT. COS. II. P. P. DES.
III. M. P. LXXXV.

Imperatori Caesari, Divi Nervae filio, Nervae Trajano Augusto, Germanico, Pontifici maximo, Trib. potestate, Consuli II, [1] *Patri patriae*, [2] *Millia passuum* LXXXV.

Wurde 1534 gefunden und später auf die Bibliothek nach Zürich gebracht.

Gruter, 155. 5, welcher aus Stumpf entlehnte. *Muratori*, IV. 6. *Orelli*, 449.

Anmerk. 1) 99 nach Chr. Geb. 2) Diese Stelle soll wohl heissen IMP. II. Das erste tribunicische Amtsjahr kommt nach den fastis mit dem Titel Imp. II. überein, und muss daher die unrichtig abgeschriebene Stelle ausfüllen.

---

526. DEO. INVICTO.
TIB. CASSIVS.
SANCTVS.
ET. TIB. SANCTE
IVS. VALENS.
V. S. L. L. M.

Deo invicto 1) *Tiberius Cassius Sanctus et Tiberius Sancte jus Valens, votum solventes laeti merito* (oder *ex jussu votum solventes*). 2)

Der Fundort zu Baden ist nicht angegeben.

Gruter, 21. 10. *Muratori*, IV. p. 10. *Tschudi*, p. 83. *Orelli*, 450. *v. Haller*, II. 474.

Anmerk. 1) Mithrae. Haller bezieht diese Stelle unrichtig auf Hercules. 2) Die unterste Zeile ist nicht deutlich. Die Schlussweiheformel muss hier vermuthet werden.

---

527. D . . .
MERCVRIO.
MARVNO.
. . . NS.

Mercurio Maruno 1) . . . . .

Bruchstück einer Ara, welche im alten Schlosse gefunden und in die Bibliothek zu Zürich gebracht wurde.

v. Haller, 474. *Orelli*, Nr. 451.

Anmerk. Marones waren Wegweiser und Führer; das Epithet hiervon abgeleitet und auf Merkur bezogen, würde sich wohl schicken. Marunus und Mercurius waren aber auch Nahmen von Menschen. Die Schrift ist sehr beschädigt und lückenhaft, wesshalb ein Zusammenhang „Mercurio Maruno“ gewagt ist.

Gebisdorf.

Bei Windisch (Vindonissa), dem berühmten Römerort, auf dessen Ruinen auch Gebistorf steht.

v. Haller, II. 373.

528. M. MAGI. M. F. POB. MA . . .
VS. VERONA. MIL. LEG. XI. C. P. F.
MARCI. MODESTI. ANNO. XXXIII.
EX. TESTAMENTO. H. F. C. sic
L. ENNIVS. SECVNDVS.
Q. ROMANVS. VERECVNDVS.
H. S. E.

Marcus Magius, Marci filius, poblilia (tr.) Ma . . . us Verona, miles legionis XI, *claudiae piae fidelis, centuria Marci Modesti, annorum* XXVIII . . . *stip* . . . . *ex testamento fieri curaverunt Lucius Ennius Secundus, Quintus Romanus Verecundus, hic situs est.* [1])

Im Bezirke Gebisdorf, der alten Vindonissa gefunden, jetzt an der Pfarrkirche zu Gebisdorf eingemauert.

v. Haller, II. 381. hier vorzüglich *Gruter*, 551. 10. *Orelli*, 447.

Anmerk. 1) Die Stelle gehört in die dritte Zeile.

---

529. TI. CLAVDIO. HYMNO.
MEDICO. LEG. XXI.
CLAVDIAE. QVIETAE. EIVS.
ATTICVS. PATRONVS.

Tito Claudio Hymno, medico leg. XXI (*et*) *Claudiae Quietae* (*uxori*) *ejus, Atticus Patronus.*

Nach der Autopsie *Hagenbusch's.*

Orelli, 448.

Königsfelden.

Auf den Ruinen der Stadt Vindonissa.

v. Haller, II. 380.

530. L. TITENNIVS. L. F.
LEMONIA. VIC
TORINVS. BON.
MIL. LEG. XI. C. P. F.
>. VALERIANA.
ANNOR. XXXV.
STIPENDIOR. V.
H. T. C. F.

Lucius Titennius, Lucii filius, lemonia (tr.) Victorinus, Rononia, mil. leg. XI, *claudiae piae fidelis, centuria Valeriana,* [1]) *annorum* XXV, *stipendiorum* V, *heres testamenti causa fecit.*

Der Fundort zu Aventicum ist nicht angegeben; im Schlossgarten zu Königfelden befindlich.

v. Haller, II. 381. *Orelli*, 446.

Anmerk. 1) Statt centurii Valerii, was selten vorkommt. S. Muratori 797. 5. und 2028. 8, wo ähnliche Benennungen stehen.

---

531. C. VALERI
VS. C. F. VOL.
CAMPANVS.
VIENNA. MIL.
L. XI. C. P. F.
. . . . OLNI. ANNO. XL.
STIP. XI. T. FE. (sic)
C. COMINIVS.
NEMAVSVS. F.
F. C.

Cajus Valerius, Caji filius, voltinia (tr.) Campanus, Vienna, miles legionis XI, claudiae piae fidelis, centuria ... olni, annorum XL, stipendiorum XI, testamento fieri jussit, Cajus Cominius Nemausus heres faciundum curavit.

Nach Pontanus im Kloster zu Königsfelden befindlich, jetzt nicht mehr zu sehen.

Gruter, 564. 4. *v. Haller*, II. 382. *Orelli*, 445.

---

532. L. VEGNATIO.
POL. MAXIMO. DO
FOR. COR. MIL. LEG.
XI. F. P. F. GVSORIVS. sic
ANN. XLVIII. STIP. XX.
H. S. E.
C. ROSCIVS. OMPHA
LVS. HER. FAC. CVR.

Lucio Vegnatio, pollia (tr.) Maximo, domo Foro Coretio, militi legionis XI, *claudiae piae fidelis, (centuria) Gusorii, annorum*

XLVIII, *stipendiorum* XX, *hic situs est. Cajus Roscius Omphalus heres faciundum curavit.*

Diese in der Altenburg gefundene Schrift ist nicht mehr zu sehen.

v. Haller, II. 382.

Windisch.

Dieser Ort steht, wie Königsfelden, Gebisdorf, Altenburg, Brügg u. s. w., auf den Ruinen der alten Vindonissa.

v. Haller, II. 373.

533. LEG. XI. C. P. F.

Legio XI. *claudia pia fidelis.* 1)

LEG. XXI. S. C. VI.

Legio XXI. *severiana, constans, victrix.*

Ziegelabdrücke, welche hier häufig gefunden werden.

v. Haller, II. 398.

Anmerk. 1) Ob gemina pia fidelis? steht zu bezweifeln, da der C leicht auch als G gestaltet ist.

---

534. IOVIANVS. F. (*figulus*).
TERTIVS. F.
OF. (*officina*) CRESPI.
OF. CALVI.

Auf Geschirren.

v. Haller, II. 396.

---

534 a. IMP. T. VESPASIANO.
CAESAR. AVG. VII. COS.
. . . .
. . . .
ARCVM.
VICANI. VINDONISSENSE
CVR. T. VRBANIO. MATTONE. T.
VALER. ALBANO. L. VETVRIO. MELLOCOTTIO.
. . . .

Imperatori Tito Vespasiano, Caesari, Augusto VII. *Consuli* [1]) . . . . [2]) *arcum vicani vindonissenses, curantibus Tito Arbanio Mattone, Tito Valerio Albano, Lucio Veturio Mellocottio* [3]) . . . . .

Pfarrer Frey zu Thalheim nahm Abschrift 1779, und *v. Haller* verglich die Abschrift nochmals mit dem Originale. Der Fundort ist Windisch. Zu Bruck an einem Kornhause 1811 eingemauert.

v. Haller, I. 149. *Orelli*, 437. *Gruter*, 1068. 3. Schweizermuseum, II. Jahrg. 8. 81. S. 703.

Anmerk. 1) Consuli VII, 76 nach Chr. Geb. 2) Diese Lücke, welche v. Haller treu angiebt, hatte früher Gundelfinger noch beschrieben gefunden „Marti, Apollini, Minervae." S. Schweizermuseum l. c. 704. Da aber Gundelfinger die übrigen Zeilen zum Theile unrichtig schrieb, z. B. IMP. T. VESPASIANVS und ferner statt CVR. CVRIAE ansetzt, so ist die Zeile MARTI APOLLINI MINFRVAE verdächtig, und die Geschichte muss sich mit dem, was Frey und v. Haller sahen und abschrieben, begnügen. v. Haller will übrigens hier dem Gundelfinger trauen. 3) Gundelfinger hat noch einen vierten Nahmen RVFO, QVINTO, SEXTIO, der aber auch verdächtig ist.

---

535. M. APRONIVS.
M. F. VAVIVS. SEG.
. . M. S. M. AV. CO. AVG.
MILES. LEG. XI. C. P. F
EX. CEN. FVSCI. ANNO.
XXXVI. STIPENDIO
RV. XVII. H. S. E. EST. (sic)
TESTAMENTO. FIERI.
IVSSIT. HEREDES.
FACIVNDV. CVRA
RVNT.

Marcus Apronius, Marci filius, Vavius? . . . . [1]) *miles legionis* XI. *claudiae piae fidelis, ex centuria* [2]) *Fusci, annorum* XXXVI, *stipendiorum* XVII, *hic situs est, ex testamento fieri jussit, heredes faciundum curarunt.*

Im Jahr 1794 von Pfarrer Ernst zu Windisch entdeckt, und in Hallers Wohnung zu Königsfelden 1811 befindlich.

v. Haller, I. 189.

Anmerk. **1)** **Diese undeutliche Stelle enthält die Angabe des agnomen, der tribus und des Geburtsorts des Verstorbenen. Vavius scheint agnomen zu sein, ist aber unbekannt. — SEG. könnte die falsche Abschrift der tribus sein. 2) Ex centuria kommt nirgends in dieser Art vor. Man findet sonst ⊳. oder centuria.**

Olten.

Städtchen an der Aar, mit vielen röm. Alterthümern. Städtische Sammlung daselbst. Die Burg, Ueberreste eines Castells.

v. Haller, II. 368.

536. IMPERATORI. TIB.
CLAVD. NERON. QVI.
TRANSIVRASSI. VALL.
ROMANIS. INVIAM.
COEPIT. SVPERARE.
VICANI. VLTINAT·
ENSES. NAVIGANT
ES. POSVERVNT.

Imperatori Tiberio Claudio Neroni, [1] *qui transjurassi vallem Romanis inviam, coepit superare,* [2] *vicani ultinatenses,* [3] *navigantes* [4] *posuerunt.*

Haller sah 1810 diese Inschrift selbst, und verglich damit eine früher von dem Abt Herrmann gefertigte und richtig befundene Abschrift. Später sandte Professor Ildeph. von Arx eine von ihm gefertigte, wenig von obiger abweichende Abschrift. Generallieutenant von Zurlauben zu Zug nahm auch Abschrift, welche Haller selbst mittheilt.

. . . . AV
CAIO. NERONI. VL
TRAIVR . . . VALL.
ROMAN. INVII . . .
CEPTV SVP . . . AN
. . ISANI. VLTINA
. . . NAV. STAN
TES. POSVERVNT.

Orelli Nr. 434 bringt zwei andere, ganz und gar abweichende Abschriften bei, die er ebenfalls von Augenzeugen erhalten hat. Wegen offenbarer Unrichtigkeit werden sie hier übergangen.

v. Haller, I. 33. *Orelli*, 434.

Anmerk. 1) Die zurlaubische Abschrift hat Cajo Neroni ungeschichtlich. Wer war dieser Nero? — Die haller'sche Schrift hat hier den Vorzug. 2) Diese ganze Stelle erregt manchen Zweifel. Romanis inviam darf stehen bleiben. 3) Ist unbedenklich recht. 4) Kann nicht so heissen Vielleicht nautae. — Orelli schlägt hier „statuam" zu lesen vor. Der Geschichte gehört von diesem Denkmal nur dieses an, dass die vicani ultinatenses dem Kaiser Tiber wegen Erbauung einer Strasse ein Denkmal errichteten.

---

537. D. M.
. . MEMORIAE.
CINNENI. SECVN.
QVI. VIXIT. ANNIS.
XXI. M. VIII.
CINNENIVS.
SECVNDVS.
ET. CINN. SECVN
DIN. FRATRI. FA
. . END. CVRAVE
. . T.

Diis Manibus . . memoriae Cinnenii, [1]) *Secundi, qui vixit annis* XXI, *menses* VIII, *Cinnenius Secundus et Cinnenia Secundina fratri faciendum curaverunt.*

An der Brücke bei der Stadt eingemauert und 1807 von Haller abgeschrieben.

v. Haller, I. 372. *Orelli*, 438.

Anmerk. 1) Die Familie der Cinnenier war eine plebejische zu Olten angesessene. Dieser Nahme ist sonst nicht bekannt. Der Wurzelnahme ist Cinnus, welcher häufiger vorkommt.

Liestall.

Bei Basel. (Laucostabilum) mit röm. Ruinen.

Minola, 116.

538. D. M.
C. INDVTI. SA
LVSTIANI. C.
VICTORINI.
CONIVNX.

Diis Manibus Caji Induti Salustiani (et) Caji Victorini, conjunx. [1])

Schmidt, receuil. d'antiq. p. 50. *Orelli*, 431.

Anmerk. 1) Zweien Ehemännern setzt die ungenannte Gattin hier ein Grabdenkmal.

Augst.

Das alte Augusta Rauracorum mit merkwürdigen röm. Alterthümern. Sammlung bei Forcard.

Minola, 11. *Ammerbach*, Beschreibung von Augst.

539.

ALBVCIANI — ATTICIM. — BORRILLI. OF. (*officina*). — CARVS. F. (*figulus*) — QVINTVS. — DOCCA. — QESAL. VI (*fictor*) — OF. MOM. — MOXSIVS. F. — NIBO. F. — OF. PASSIEN. — PIIRVINCI. F. (*Pervincius figulus*) — OF. PVDE. (*officina Pudentis*) — IASO. ALSOETIR. — SACIROM — SIIGVDIM. — SORILLI. M. — OF. CIAM. — GASCE. — AESIVNA. — SVOB. NEDO. — COTIO. — A. MASONIVS. —

Auf Töpfergeschirren. — Nahmen von Töpfern, hierunter viele gallische. — In verschiedenen Sammlungen.

Orelli, 429.

---

540. VETERE. FELIX.

Auf einem silbernen Geschirr.

Orelli, 428.

---

541. D. M.
LABERIAE. TRENE.
V. A. XI. DIEBVS. XXVII.
VETVRIVS. HELIX. ET. LABERIA.
SYNTICHE. FILIAE. PIENTISSIMAE.
FECERVNT.

Diis Manibus Laberiae Trene, vixit annis XI, *diebus* XXXII, *Veturius Helix et Laberia Syntiche, filiae pientissimae fecerunt.*

Nach *Wagner* im schwäb. Merkur ist diese Schrift ums Jahr 1650 zu Augst gefunden worden. Sie war zu Basel aufbewahrt. Aber auch zu Rom befand sich nach Smet und Gruter eine solche Inschrift, auf welcher jedoch statt TRENE, IRENE steht. Hagenbusch im Manuscr. sagt: „crediderim Laberiam Irenem Augustae Rauracorum mortuam sepultamque, postea sepultae ossa Romam delata et rursus condita esse.“ Orelli setzt hinzu „sed ossuum translationis expressa plerumque fit in lapidibus mentio, quia vel collegii Pontif. vel Imp. permissu eam ad rem opus erat.“

Bruckner, p. 3072. *Smetius*, p. 127. 9. *Gruter*, 692. 7. *Orelli*, 425.

---

542. . . . . . .
AN . . . .
AX . . . LI
REGALI.
ARAM CV
M . . . E. EX. V.

. . . . . . *aram cum signis . . . ex voto.*

Bruchstück einer Ara.

Bruckner, p. 3073. *Orelli*, 423.

---

543. . . . TIO. QV . . . .
. . . ELLO. FLA . . .
. . . VIRO. . . CO. . .
. . . ATRON.

. . . *tius, quirina* (*tr.*) *flamen, duumvir Coloniae Aug. Rauracorum.*

Bruchstück einer Ara, welche nach Orelli noch diese lesbare Stelle hat.

Bruckner, p. 3071. *Orelli*, 423.

Rapperschweil.

Städtchen im Canton Bern, mit röm. Alterthümern.

v. Haller, II. 141.

543. . . VRIO. AVG.
STA . . . INCANVS.
EX. V. . . VNIA.
SVA . . . . T.

Mercurio Augusto, Sta(tius), [1] *Vincanus ex voto pecunia sua posuit.*

Schmidt, p. 52. *Orelli*, 419.

Anmerk. 1) Oder auch statuam Vincanus etc.

Anseldingen.

Am rechten Ufer der Aar.

v, Haller, II. 296.

544. D. M.
M. AT. . . . ERVI
. . INNAE. MES. (sic)
VIXIT. ANN. XXV.
M. AT. PERVIAN
VS. PATER. F. C.

Diis Manibus, Marco Atio Perviano, (qui) vixit annis XXV, *M. Atius Pervianus pater fieri curavit.*

In einem Keller des ehemaligen Chorherrnhauses 1809 gefunden.

v. Haller, II. 296.

Anmerk. 1) Die dritte Zeile der Schrift scheint unrichtig abgeschrieben zu sein.

---

545. . . AMILL. POLYNICES.
. . ATIONE. LYDVS. ARTIS
. . VRIFEX. CORPORIS.
. . ABER. TIGNVARIORVM.
. . PVD. EOSDEM. OMNIB.
. . ONORIBVS. FVNCTVS.
. . VIXIT. ANNOS . . . .
. . T. Q. AMILLIO. TAVLO.
. . ILIO. EIVSDEM. ARTIS.
. . T. CORPORIS. QVI. VIXIT.
. . NNOS. AETATIS. XXXIII.

Amillus Polynices, [1] *natione Lydus, artis aurifex corporis, faber tignariorum, apud eosdem omnibus honoribus functus, vixit annos . . . et Quinto Amillio Taulo filio, ejusdem artis ... corporis, qui vixit annos aetatis* XXXIII.

Schweizerischer Geschichtsforscher II. 156. *Orelli*, 417.

Anmerk. 1) Die fremden Nahmen Polynices und Taulus zeigen schon die Herkunft des Vaters und Sohnes, welche Lydier waren, und in der Schweiz ihre Kunst als Goldarbeiter und Zimmerleute ausübten, an.

---

546. D. M.
IVLIAE. PVSINNAE.
VXORI. KARISSIMAE.
AC. PVDICAE. PIISSIMAE.
QVAE. VIXIT. ANN. XVIII.
DIEBVS. IIII.
P. ACILIVS. THASEVS.
PERINDE. CARISSIM. MARIT.
F. C.

Diis Manibus Juliae Pusinnae, uxori carissimae, ac pudicae piisimae, quae vixit annis XVIII, *diebus* IIII, *Publius Acilius Thaseus perinde carissimus maritus fieri curavit.*

Schweizerischer Geschichtsforscher. *Orelli*, 418.

Solothurn.

Stadt an der Aar, Salodurum des antoninischen Reisebuchs, mit vielen röm. Mauerüberresten und andern Alterthümern.

v. Haller, II. 354. *Hafner*, Soloth. Schaupl.

547. DEAE. EPONAE. MA . . .
. . . ILIVS. RESTIO. M.
. . EG. XXII. ANTONI
NIANAE. P. P. F. IMMV.
. . S. COS. CVRA. SA
. . NS. VICO. SALOD.
III. KAL. SEPTEMB.
D. N. ANTONINO.
II. ET. SACERDO . . . .
COS. V. S. L. M.

Deae Eponae Matri, [1] *Opilius Restio*, *militi leg.* XXII, *antoninianae primigeniae piae fidelis*, *immunis Consulis* [2] *Curator Saliensium*, [3] *vico Saloduro*, III. *Kal. Septembris*, *Domino nostro Antonino* II. *et Sacerdote Consulibus*, [4] *votum solvens laete merito.*

Zu Gruters Zeiten in einem Privathause „in via scholastica." Zu Hallers Zeiten (1811) in der Mauer eines alten Thurms. Haller nahm folgende Abschrift.

DEAE. EPONAE. MAT.
OPILIVS. RESTIO. M. . .
. . EG. XXII. ANTONI
ANAE. P. P. F.
. . COS. CVRA. SA
. . NS. VICO. SALOD.
. . XVIII. KAL. SEPTEMB.
. . D. N. ANTONINO.
. . II. ET. SACERDO.
. . II. COS.
V. S. L. M.

Haller, Schöpflin, Hagenbusch haben die Schrift selbst gesehen.

v. Haller, I. 211. *Schöpflin*, I. 442. *Gruter*, 87. 4. *Orelli*, 402. *Grotefend*, crit. Bibl. 1828, p. 366. *Wiener*, p. 102.

Anmerk. 1) Gruter hat ein M. Einige lesen Marcus Opilius Bestio. Schöpflin hat Max. Dann hiesse es „Eponae maximae." Der T scheint ein R zu sein. Es ist hier zuerst an das praenomen Marcus zu denken. 2) Beneficarius Consulis. 3) Grotefend schlägt mit Beifall vor CVRAT. CALEND. (curator calendarii). Es ist sonderbar, bei 3 wichtigen Augenzeugen solche Verschiedenheit zu finden. 4) Antoninus (Elagabalus) II. und Sacerdos II. Coss. 219. p. Chr.

---

548. GENIO. P. VERBIG.
IN. HONOREM.
DOMVS. DIVINAE.
ARAM. CVM. SI
GN. S. VECCON.
DEMECENVS.
DE. SVO. POSV.
IMP. DN. ANT.
ET. SACERDOT.
. . . COS.

Genio pagi verbigeni, 1) *in honorem domus divinae aram cum signis* 2) *Vecconius Demecenus de suo posuit, Imperatore Domino Antonino et Sacerdote* II. *Consulibus.* 3)

Altar, im Jahr 1762 beim St. Ursen-Münster aus der Erde gehoben und daselbst aufgestellt.

Schöpflin, acta acad. pal. I. 171. *v. Haller*, I. 215. *Orelli*, 403.

Anmerk. 1) Bei Caesar B. G. I. 27 kommt der Nahme dieses Gaues schon vor, und es ist controvers, ob urbigenus oder verbigenus zu lesen. Diese Inschrift könnte entscheiden, wenn sie ganz deutlich wäre. Es kommt hier darauf an, ob der neben V stehende R noch ein E in sich habe, und zwar nach diesem typus R. Ist dieses der Fall, dann heisst es verbigenus. v. Haller und seine Freunde erklären sich für VER, auch Schöpflin steht auf dieser Seite. Orelli, Zerrleder, Glutz wollen dagegen kein E gefunden haben, und VRbigenus lesen. Die Zeit wird die Schrift immer mehr unleserlich machen. Was Männer vom Fach, wie Schöpflin, vor 70 Jahren gesehen, muss doch berücksichtigt werden, weil vermuthlich damals die Schrift deutlicher gewesen. 2) Mit Götterbildern auf den Seiten des Altars, oder mit einer Basreliieftafel. 3) 219 p. Chr.

---

549. IN. HONOR. DOM.
DIVIN. APOLINI.
AVG. S. DEMECEN
VS. TEMPLVM.
D. S. D. DEDIT.

In honorem domus divinae, Apollini Augusto S. Demecenus [1]) *templum de suo dedicando dedit.*

Wurde bei dem St. Ursen-Münster 1762 gefunden. Jetzt unter dem Rathhause aufbewahrt.

v. Haller, II. 360. *Orelli*, 404.

Anmerk. 1) Wohl derselbe Demecenus, welcher auf dem vorhergehenden Steine vorkommt. Der S ist der Anfangsbuchstabe seines Stammnahmens, wenn Demecenus als Personalnahme angesehen werden will. Indessen werden nur praenomina mit Initialen angedeutet. Demecenus auf vorhergehendem Steine heisst aber nach unserer Auslegung Vecconius. Ziehen wir den vorhergehenden S herüber, so würde Succonius entstehen, und hiernach die Idendität der Person vorliegen. Der Umstand, dass beide Denkmale einen und denselben Fundort haben, dass die Weiheformel „in honorem domus divinae" auf beiden ganz ausgeschrieben ist, begünstigen meine Annahme. Das Denkmal wurde hiernach zu Elagabals Zeit errichtet. Bei Orelli stehen bei dieser Stelle die Buchstaben ICRPA . . . V . . . SVIS . . . an. Die Abschrift ist aber unrichtig, wenn es ein und derselbe Stein ist.

---

550. MERCVR. AVG.
VALER. HISPA
NVS. IIIIII VIR. AVG. LVGVD.
EXS. VOTO.

Mercurio Augusto, Valerius Hispanus sevir augustalis lugdunensis ex voto.

Wurde auf dem Hermesbühl gefunden. Nach Haller befindet sich dieser Stein in dem Hause eines Particularen. Nach Glutz ist er verschwunden.

v. Haller, II. 360. *Orelli*, 405. *Spon*, Misc. p. 171.

---

551. IMP. CAES. M. AVREL. AN.
TON. . . PIVS. FELIX. A
VG. . . . . . BRI.
MAX. . . TRIB.
POT. XVI. IMP. II. COS. IIII.
PROCOS. . . . .
. P. . .
PACAT. . . . . VIAS. ET.
PONTES. VETVSTATE. CON
LABS. . . . ITVIT.
AVENT . . . .
. . . XXVI.

Imperator Caesar, M. Aurelius Antoninus, Pius, Felix, Augustus, Pontifex Maximus, Britannicus Maximus, Parthicus Maximus, Tribunitie potestate XVI, [1]) *Imperator* II, *Consul.* IIII, *Proconsul, Pater patriae, Pacator orbis, vias et pontes vetustate conlapsas restituit, Aventico millia passuum* XXVI.

Aus der Handschriftensammlung des Generals v. Zurlauben. Der Fundort ist nicht angegeben. Da aber die Distanz von Aventurum aus bis nach Solothurn, berechnet auf Leuken, zutrifft, so ist der Fundort in der Nähe von Solothurn zu suchen.

v. Haller, II. 364. *Orelli*, 406.

Anmerk. 1) Ende 213 nach Chr. Geburt. S. Nr. 217, wo die trib. pot. XV. auf den Anfang des Jahrs 213, oder eigentlich von 212 auf 213 hinweist. In unserer Schrift steht Imp. II, was nach der fast. b. Onuph. Panv. unrichtig ist. Die trib. potest. XVI. kann nur zu den Titeln Imp. III. und Consul IIII. passen.

552. . . . .

. . TONIN . . .

. . MAX . . . .

. . . POT. XVI. .

PROCOS . . . .

. . . .

. . . .

. . . .

. . SACER . .

. . . .

. . M . . . .

XX.

Diese Inschrift des Leukenzeigers ist der vorhergehenden wegen der darin vorkommenden Stelle „POT. XVI.“ ganz gleich, und wird sich daher auf jene bezogen. Der Fundort ist unbekannt. Haller erhielt Abschrift aus der Handschriftensammlung des Generals von Zurlauben, worin bemerkt steht, dass sie von Solothurn sei.

v. Haller, II. 360.

Anmerk. Die Angabe der Entfernung „millia passum XX.“ ist hier unsicher. Leicht können Zahlen fehlen. Wohin der Leukenzeiger weist, ist ebenfalls nicht zu ersehen.

---

553. T. CRASSIC.

AVITO. F.

AN. XXXV.

Tito Crassic Avito, filio Aviti, annorum XXXV.

Bruchstück eines Leichensteins an der Thüre des St. Ursenmünsters.

Gruter, 912. 3. *Orelli*, 408.

---

554. D. M. VI

STATILIA. PRONIMA.

TVGENIAE. MARCELLI

NAE. STATILI. PATERN.

Diis Manibus [1]) *Statilia Pronima, Tugeniae (Eugeniae) Marcellinae, Statilii Paterni (filiae).*

An der Catharinenkirche zu Solothurn.

v. Haller, II. 336. *Orelli*, 410.

Anmerk. 1) Die Stelle VI. liest Hagenbusch viva fecit oder vivit. Glutz bringt diese Abschrift bei:

D. M.
STATILI. APRONI MA
IVGENIAE. MARCELLI
NAE. STATILI. PATERN.

---

555. D. M.
SEVERI. CV
RAVERVNT.
FRATRES.
EIVS.

Diis Manibus Severi, [1]) *curaverunt fratres ejus.*

Unter dem Rathhause zu Solothurn.

v. Haller, 363. *Orelli*, 411.

Anmerk. 1) Die Familie der Severier war hier ziemlich zahlreich. Sie war eine plebejische.

---

556. D. M.
FL. SEVERIANAE.

Diis Manibus Flaviae Severianae.

Mit diesem Steine war im Hochaltar eine Reliquie zugedeckt, welche im Jahr 1519 in der St. Ursen Stiftskirche gefunden wurde.

Gruter, 912. 3. *Orelli*, 409.

---

557. D. M.
MIMORINAE.
SEVERIANVS.
PATER
F. C.

Diis Manibus Mimorinae, Severianus pater fieri curavit.

Im Rathhause.

v. Haller, II. 363. *Orelli*, 412.

558. D. M.
S. IVNI. MA
IORINI. FI
LI. EIVS.
CVRAVERVNT.

Diis Manibus S. Junii Majorini, filii ejus curaverunt.

Der Fundort ist nicht angegeben.

Orelli, 413.

---

559. D. M.
L. CAT. COR
BVLONIS. IIIIII. VIR
AVGG. PRIM
VS. ET. SEC. CAIVS.
FILII. EIVS. PONEN
DVM. CVRAVER
VNT.

Diis Manibus, L. Catonis Corbulonis, seviri augustalis, Primus et Secundus Cajus, filii ejus ponendum curaverunt.

Unter dem Rathhause.

v. Haller, II. 363. *Orelli*, 414.

---

560. IVLIA. ALPINVLA. HIC. IACEO.
INFELICIS. PATRIS. INFELIX. PROLES.
DEAE. AVENT. SACERD.
EXORARE. PATRIS. NECEM. NON. POTVI.
MALE. MORI. IN. FATIS. ILLI. ERAT.
VIXI. ANNOS. XXIII.

Julia Alpinula hic jaceo, infelicis patris infelix proles, Deae Aventiae sacerdos exorare patris necem non potui, male mori in fatis illi erat, vixi annos XXIII.

Paul Guielmus gab dem Lipsius diese Inschrift (v. auctar. p. 53). Gruter schrieb sie nach Lipsius ab, und so wanderte sie in Abschriften von einem zum andern Buch. Tacitus hist. I. 68 erzählt: „in Julium Alpinum, ut concitorem belli, Caecinna animadvertit, ceteros saevitiae vel veniae Vitelli reliquit.“ — Nach

dieser Stelle fertigte ein Fälscher obige Inschrift, welcher alle Kennzeichen und Formen einer ächten Grabschrift mangeln. — Joh. v. Müller und Lord Byron liessen sich durch den Inhalt täuschen, und glaubten an ihre Existenz. — Niemand aber hat sie je gesehen.

v. Haller, I. 118. *Orelli*, 400.

Wiflisburg (Avenches).

Städtchen auf der Stelle, wo Aventicum lag. Dieses ist die celtische Benennung des alten Ortes, den die Römer antrafen. Als unter Vespasian eine Colonie hierher kam, bekam derselbe die Nahmen Colonia pia flavia, constans, emerita, Helvetorum; Colonia Helvetorum. Diese Nahmen kommen auf Steinschriften vor. Früher, unter Kaiser Claudius, hiess die Stadt auch civitas Helvetorum nach dem Bezirke, dem sie als Haupt vorstand. Man findet noch viele Ueberreste von Gebäuden, Pavimenten. Hier war ein Amphitheater, Wasserleitung u. s. w. Viele Alterthümer kamen nach England und Frankreich. Manches ist auf der Stadtbibliothek zu Bonn aufbewahrt. Nach dem nahen Münchenweiler kamen viele Bausteine.

v. Haller, I. 144. II. 243.

561. DOMNAE. AVG.
MATRI. CASTROR.
HEL. PVBLICE.

Domnae Augustae, matri castrorum, [1]) *Helvetia publice.*

Auf einer Säule, welche bei Entdeckung eines Bades in der Nähe von Wiflisburg 1808 gefunden worden ist.

v. Haller, II. 253. *Orelli*, 361.

Anmerk. 1) S. Nr. 213. 2) Ein öffentliches Denkmal zu Ehren der Julia Domna, des Kaisers Sept. Severus Gemahlin.

---

562. DONATO. CAES. AVG. L.
SALVIANO. EXACTORI.
TRIBVTORVM. IN. HELV.
COMMVNIS. VICARIVS.

Donato, Casaris Augusti liberto, Salviano, exactori tributorum [1]) *in Helvetia, Communis vicarius.*

Zu Münchenweiler bei Wiflisburg, aus den Ruinen von Aventicum.

Tschudy, Gall. com. *v. Haller*, I. 12. *Orelli*, 362. *Gruter*, 393. 9.

Anmerk. 1) In Gallien wurden die census und tributa eingeführt. Die Einnehmer dieser Einkünfte hiessen allectores, exactores tributorum, praefecti vectigalium. Ihre Unterbeamten wurden vicarii genannt. Ueber die Tributeinnehmer war der procurator fisci gesetzt. Donatus Salvianus war exactor und Communis, vicarius tributor. Das Denkmal gehört in Kaiser Augusts Zeiten, wie die Worte „Caes. Augusti" deutlich zeigen.

---

563. C. VALER. C. F. FAB. CA
MILLO. QVOI. (sic) PVBLICE.
FVNVS. HAEDVORVM.
CIVITAS. ET. HELVET. DECRE
VERVNT. ET. CIVITAS. HELVET.
QVA. PAGATIM. QVA. PVBLICE.
STATVAS. DECREVIT.
IVLIA. C. IVL. CAMILLI. F. FESTILLA.
EX. TESTAMENTO.

Cajo Valerio, Caji filio, fabia (tr.) Camillo, [1]) *cui publice funus Haeduorum civitas et Helvitii decreverunt et civitas Helvetorum,* [2]) *qua pagatim, pua publice statuas decrevit, Julia, Caji Julii Camilli filia, Festilla, ex testamento.*

Im Jahr 1810 im Mausolée auxcouches dessus gefunden. Dem Fundort nach, scheint der Stein mit dieser Schrift ein Portalstück gewesen zu sein.

v. Haller, I. 69. *Orelli*, 360.

Anmerk. 1) Der auf nachfolgendem Stein vorkommende Cajus Julius, ebenfalls aus der fabischen Steuerclasse, war höchstwahrscheinlich ein Bruder des Caj. Valerius Camillus. Da jener unter Kaiser Claudius diente, und noch unter Vespasian lebte, so lässt sich hiernach das Alter dieser Inschrift bestimmen. Festilla, Tochter des C. Jul. Camillus liess den Grabstein setzten. v. Haller setzt die Zeit unter Vespasians Regierung. 2) Sowohl die Stadt Aventicum (civitas Helvetorum), als auch das ganze helvetische Land nach seiner alten Gaueinrichtung (pagatim), beehrten den Verstorbenen mit öffentlichem Begräbniss und mit Statüen. Auch die Aeduer nahmen an dieser Ehrenbezeugung Antheil. Man sieht, dass auch noch unter römischer Herrschaft die von Caesar vorgefundene Gaueintheilung beibehalten wurde. Aventicum war der Hauptversammlungsort der helve-

tischen Gauen. Der Verstorbene, ein Römer, hatte sich um Stadt und Land grosse Verdienste erworben. Diese Schrift ist sehr wichtig für die Geschichte der römischen Verwaltungsbezirke am Rhein.

---

564. . . . IVL. C. F. FAB. CAMILLO.
. . AC. AVG. MAG. TRIB. MIL.
. . EG. IIII. MACED. HASTA. PVRA.
. . T. CORONA. AVREA. DONATO.
. . TI. CLAVDIO. CAESARE. AVG.
. . ER. CVM. AB. EO. EVOCATVS.
. . N. BRITANNIA. MILITASSET.
. . OL. PIA. FLAVIA. CONSTANS.
EMERITA. HELVETOR.
EX. D. D.

Cajo Julio, Caji filio, fabia (tr.) Camillo, [1] *sacerdoti, augustalium Magistro,* [2] *Tribuno militum legionis* IV, *macedonicae, hasta pura et corona aurea donato (a) Tiberio Claudio Caesare Augusto, iterum cum ab eo evocatus in Britannia militasset, Colonia pia flavia,* [3] *constans emerita Helvetorum ex decurionum decreto.*

Aus den Ruinen zu Wiflisburg; kam nach Münchenweiler.

v. Haller, I. 144. *Orelli*, 363.

Anmerk. 1) S. vorhergehende Inschrift. 2) Oder sacerdotum augustalium Magistro. — Von den seviris augustalibus s. Reg. 8. 3) Diesen Beinahmen flavia erhielt die Colonie vom Kaiser Vespasianus (Titus Flavius Vespasianus). Die Errichtung dieses Denkmals fällt daher in die Zeit von 69 — 79. Camillus, welcher unter Claudius (st. 48) den Feldzug nach Britanien mitmachte, lebte demnach noch unter Vespasianus, und genoss als verdienter Veteran in der neuen Colonie in ehrenvoller Ruhe Auszeichnung und Liebe. Er hatte eine Tochter Festilla (s. vorhergehende Steinschrift), welche ihrem nahen Verwandten, Cajus Valerius Camillus, einen Denkstein setzt. Wahrscheinlich war dieser ein Bruder des Cajus Camillus. Wäre der C. Valerius Camillus ein Sohn des C. Julius Camillus gewesen, so hätte Julia Festilla wahrscheinlich sich doch soror genannt. Der Zusammenhang ist daher dieser.

C. Camillus.

C. Valerius Camillus hatte Verdienst um Stadt und Land, und erhielt eine Statue, starb zu Vespasians Zeit.	C. Julius Camillus diente unter Claudius, und starb unter Vespasianus corona aurea donatus.
	Julia Festilla.

4) Die Colonie bestand aus ausgedienten Soldaten, Veteranen und evocatis.

365. IN HONOREM. DOMVS. DIVINAE.
NAVTAE. ARVRANCI. (sic) ARAMICI. (sic)
SCHOLAM. DE. SVO. INSTRVXERVNT.
L. D. D. D.

In honorem domus divinae, nautae arulanci et sanamici, [1]) *scholam de suo instruxerunt libenter dedicando.*

Diese Inschrift wurde 1804 im röm. Amphitheater daselbst gefunden.

v. Haller, II. 250. *Orelli*, 368.

Anmerk. 1) Die Schiffergilde hatte ohne Zweifel von der Aar (Arula) und von der Sane (Sana) ihren Nahmen. Ich glaube daher diese Stelle so lesen, und annehmen zu müssen, dass beide Worte nicht ganz richtig copirt wurden. 2) v. Haller glaubt, dass hierunter eine Schule für Unterricht zu verstehen sei. Dieses Wort kann aber auch ein collegium bedeuten, und diese Anstalt, der schola stratorum (collegium) gleich sein.

---

366. . . DO
NAVTAR.

Ordo nautarum.

v. Haller, II. 250.

Auf der vorhergehenden Schrift haben wir gesehen, dass Schiffer auf der Aar und Sane, zu Aventicum eine scholam errichteten. — Obige Schrift beweist das Dasein einer Schiffergilde. Die Lage von Aventicum an einem See, welcher durch den Brolius mit denen von Noidelex und Nugerol, durch diesen letzteren mit der Arula Gemeinschaft hatte, lässt uns diese Schiffergilde für zahlreich halten.

---

367. GENIO.
PAGI. TIGOR.
P. GRACCIVS.
PATERNVS.
CVR. COL. ET.
SCRIBONIA.
LVCANA.
V. FEC.

Genio pagi tigorini, [1]) *P. Graccius Paternus Curator Coloniae,* [2]) *et Scribonia Lucana vivi fecerunt.*

Der Fundort zu Wiflisburg ist nicht näher angegeben. Zu Münchenweiler aussen an der Kirche zu Gruters Zeiten eingemauert.

Gruter, 111. 4. *v. Haller*, II. 110. *Orelli*, 366.

Anmerk. 1) Ein im Osten der Schweiz gelegener Gau. *v. Haller*, II. 116. 2) Aventicum s. Nr. 364.

---

368. NVMINIB. AVG.
ET. GENIO. COL. HEL.
APOLLINI. SACR.
Q. POSTVM. HERMES. LIB.
MEDICIS. ET. PROFESSORIBVS.
D. S. D.

Numinibus Augustorum, et Genio Coloniae Helvetorum, [1] *Apollini sacrum, Quintus Postumus Hyginus, et Postumus Hermes liberti, medicis et professoribus de suo dederunt.*

Der Fundort zu Wiflisburg ist nicht angegeben.

Gruter, 38. 14. *Orelli*, 367.

Anmerk. 1) Aventicum.

---

369. DEAE. AVENTIAE.
ET. GENIO. INCOLAR.
T. IANVARIVS.
FLORINVS.
ET. P. DOMITIVS.
DIDYMVS.
CVRATORES. COL.
EX. STIPE. ANNVA.
ADIECTIS. DE. SVO.
HS. N. I. D.

Deae Aventiae et Genio incolarum T. Januarius Florinus, et P. Domitius Didymus, Curatores Coloniae [1] *ex stipe annua adjectis de suo sistertiorum numorum mille quingentis.*

Der Fundort daselbst ist nicht angegeben. Ist zu Münchenweiler vorfindlich.

Gruter, 110. 3. *v. Haller*, II. 259. *Orelli*, 368.

Anmerk. 1) Aventicum.

570. DEAE. AVENT.
T. TERTIVS.
SEVERVS.
CVR. COLON.
IDEMQVE. ALL.
CVI. INCOLAE.
AVENTICENS.
PRIM. OMNIVM.
OB. EIVS. ERGA.
SE. MERITA.
TABVLAM. ARG.
P. L. POSVER.
DONVM. D. S. P.
EX. HS. V. CC. L. D.

Deae Aventiae, T. Tertius Severus, Curator Coloniae idemque Allector, [1] *cui incolae aventicenses primo omnium ob ejus erga se merita,* [2] *tabulam argenteam pondo quinquaginta posuerunt de sua pecunia ex (adjectis) sestertiis quinque mille ducentis, locus datus* [3] *(decurionum decreto).*

Dieser Stein wurde auf dem Felde bei Wiflisburg entdeckt, wo ihn Freher sah. — Unbekannt wo sich derselbe befindet.

Gruter, 110. 3. *Orelli*, 369.

Anmerk. 1) Allector, Steuererheber. Nicht allectus, wie Einige lesen, vergl. Gruter I. 471. Nr. 9, wo ein allector Galiae vorkommt. 2) Ueber Geschenke und Ehrenrechte, welche verdiente Bürger und Beamten erhielten, redet Rainouard Gesch. des Municipalrechts, übersetzt von Emmermann, ausführlich I. 99 f. Oder libenter dederunt.

---

571. DEAE. AVENT.
C. IVL. PRIMIT.
TRIVMVIR.
CVR. COL. I—E. F. A.
CVR. IIIIII. VIR.
D. D. SV II M. P.

Deae Aventiae, Cajus Julius Primitinus Triumvir, [1] *Curator Coloniae Helvetorum foederatae Aventici . . .* [2] *sevir.*

Zu Wiflisburg im Schlosse.

v. Haller, II. 259. *Gruter*, 465. *Orelli*, 376.

Anmerk. 1) Triumvir ist agnomen. 2) Das in der Schrift stehende CVR ist unrichtige Abschrift, wie die ganze unterste Zeile. Diese enthält wohl nichts anders als die bekannte Weiheschlussformel.

---

572. IVLIAE. CEN
SORINAE.
CA. IVL. C. AV.
PATER.

Juliae Censorinae, Cajus Julius, Curator Aventici [1]) (*civis aventicensis*) . . *pater.*

Fundort nicht bekannt. Im Kloster Münchweiler befindlich. Eine weibliche Figur über der Schrift.

Gruter, 688. 7. *Orelli*, 371. *v. Haller*, I. 13.

Anmerk. 1) v. Haller hat Aug, ist jedoch nicht zulässig nach *Orelli*.

---

573. D. M.
L. CAMILLVS.
FAVSTVS.
IIIIIIVIR. AVG.
VIVS. FECIT.
IN. ANNO. LXX
VIXIT. ANNIS. LXXXXII. [1])

Diis Manibus, L. Camillus Faustus, sevir augustalis vivus fecit in anno septuagesimo, vixit annis LXXXXII.

Zu Münchenweiler aufbewahrt.

Gruter, 384. 6. *v. Haller*, II. 261. *Orelli*, 372.

Anmerk. 1) Seltenes Alter eines Römers. Von der gens camilla s. Nr. 563.

---

574. . . . . LEGATO.
IMP. CAES. NERVAE. AVG. GERM. LEG. XVI.
FLAVIAE. FISMAE. ET. LEGATO. IMP. NERVAE.
TRAIANI. CAESARIS. AVG. GERMANICI. DACICI.
LEG. VI. FIRMAE. SODALI. FLAVIALI. PRAETORI.
AERARI. MILITARIS. LEGATO. IMP. NERVAE.
TRAIANI. CAESARIS. AVG. GERMANICI. DACICI.
PROVINCIAE. LVGDVNENSIS. CONSVLI. LEGATO.
IMP. NERVAE. TRAIANI. CAESARIS. AVG. GERMAN
ICI. DACICI. AD. CENSVS. ACCIPIENDOS.
COLONIA. PIA. FLAVIA. CONSTANS. EMERITA.
AVENTICVM. HELVETORVM. FOEDERATA.
PATRONO.

. . . [1]) *Legato Imperatoris Caesaris Nervae Augusti Germanici legionis XVI. flaviae firmae, et Legato Imperatoris Nervae Trajani Caesaris Augusti Germanici Dacici legionis VI. firmae, Sodali flaviali praetorii aerarii militaris, Legato Imperatoris Nervae Trajani Caesaris Augusti Germanici Dacici provinciae lugdunensis, Consuli, Legato Imp. Nervae Trajani Caesaris Aug. Germanici Dacici ad census accipiendos, Colonia Pia Flavia Constans Emerita Aventicum Helvetorum Foederata, patrono.*

An der Stadtkirche zu Wiflisburg. v. Haller nahm selbst Einsicht und verglich die Abschriften. — Hagenbusch bemerkt, dass nur die Hälfte der Schrift noch übrig sei, nämlich folgende:

. . AEGATO.
. . AVG. GERM. LEG. XVI.
. . LEGATO. IMP. NERVAE.
. . AVG. GERMANICI. DAC.
. . LI. FLAVIALI. PRAETORI
. . LEGATO. IMP. NERVAE.
. . AVG. GERMANICI. DACICI.
. . NENSIS. CONSVLI. LEGATO.
. . CAESARIS. AVG. GERMAIC.
. . VS. ACCIPIENDOS.
. . CONSTANS. EMERITA.
. . FOEDERATA.

und Orelli Nr. 364 theilt sie nach Hagenbusch mit, indem er zugleich die Schrift nach der hallerschen Abschriftvergleichung ergänzt. Wir folgen hier der Autopsie v. Hallers. Auch Gruter theilt sie ganz mit.

v. Haller, I. 164. *Gruter*, 427. 12. *Orelli*, 364.

Anmerk. 1) *Schöpflin*, I. 152, setzt hier den Nahmen Cajus Laelius ein. Da dieser Nahme in der Consularreihe nicht vorkommt, mithin nicht annehmbar ist, vielmehr der Titel Consul ausdrücklich in der Schrift angeführt wird, so muss der Nahme eines Consuls aufgesucht werden. — Kaiser Trajan erhielt im Jahr 104 nach Chr. den Titel Dacicus. Den Titel Parthicus erhielt er 113 nach Chr. In der Schrift wird er Dacicus, noch nicht Parthicus genannt. Die Consularreihe dieser Periode von 104 bis 113 ist daher durchzugehen. Eine Schrift zu Rom in der Sammlung des Cardinals Albani (v. Haller II. 167.) hat, obgleich Bruchstück, ziemlich gleichen Inhalt mit der unsrigen. Man liest:

C. IVL. . . . .
PROCVLO. COS.
. . . . . .
. . LEG. AVG.
P. P. AD. CENSVS. PROVINCIAE.
LVGDVNENSIS. . . .
. . LEGATO. AVG. VI.
. . . . . AB. ACTIS.
IMP. TRAIANI. AVG.

Hier erscheint ein Consul und ein Legate des Kaisers Trajan auf dieselbe Weise, er heisst Cajus Julius . . . . Proculus. In der Consularreihe jener Periode erscheint ein einziger mit dem Nahmen Cajus Julius Africanus. Nimmt man an, dass Proculus ein agnomen ist, so dürfte in der Lücke der Schrift der Nahme Africanus gestanden, mithin dieser Consul C. Julius Africanus Proculus geheissen haben.

---

575. D. . . . .
OTACILLAE. F . .
VENTINAE. V . . .
OTACILL . . . .
IIIIII A . . .
IPSA. VIVA.

Diis Manibus Otacillae Faventinae uxori, Otacillus sevir augustalis ipsa viva.

Im Kloster Münchenweiler aufbewahrt.

Gruter, 446. 5. *Orelli*, 357.

---

576. D. M.
VALERIAE. SECCAE.
QVAE. IVCVNDE.
VIXIT. ANNIS. AXV.
L. SEVERVS.
MARTIVS. IIIIII VIR.

Diis Manibus Valeriae Seccae, quae jucunde [1]) *vixit annis LXV, Lucius Severus Martius sevir.*

Orelli, 374.

Anmerk. 1) Diese Stelle scheint nach Orelli's Anmerkung eingeschoben. Bei Hagenbusch findet sich ein Bruchstück mit folgender Inschrift:

. . I . . SIV . . . RI
MARTIVS. IIIIII VIR.
AVG. MARITVS.
F. C.

Es ist wohl dieselbe Grabschrift, die, wie oben, unrichtig ergänzt wurde.

---

477. AELIAE. MODESTINAE.
QVAE. VIXIT. ANNIS. II. M. VI.
AELIVS. CLADAEVS. ET. CANI
NIA. MODESTINA. PARENTES.
FILIAE. DVLCISSIMAE.
POSVERVNT.

Aeliae Modestinae, quae vixit annis II, menses VI, Aelius Cladaeus et Caninia Modestina parentes filiae dulcissimae posuerunt.

Zu Gruters Zeiten an der Kirche.

Gruter, 665. 1. *Orelli*, 376.

---

578. D. M.
SEVERIAE.
MARTIOLAE.
SEVER. MAR
CIANVS.
FRATER.
F. C.

Diis Manibus Severiae Martiolae, Severus Marcianus frater fieri curavit.

Zu Gruters Zeiten an einer Kirche. Jetzt verschwunden.

Gruter, 882. 1. *Orelli*, 377.

---

579. D. M.
T. NIGRI
SATVRNIN.
SATVRNINA.
GANNICA.
LIBERTA. ET.
CONIVNX.

Diis Manibus Titi Nigri Saturnini, Saturnina Gannica liberta et conjunx.

Zu Murrten befindlich.

Orelli, 378.

---

580. IMP. CAESARI. VESPASIANO.
AVG. PONTIF. MAX. TR. POT. III.
IMP. VIII. COS. III. DESIGN. IIII. P. P.

. . . .

. . . .

Imperatori Caesari Vespasiano Augusto, Pontifici Maximo, Trib. potestate III, Imperatori VIII, Consuli III, Designato IIII, Patri patriae [1] . . . .

Gruter, 243. 4. *Orelli*, 384.

Anmerk. 1) 71 nach Chr. Geburt.

---

581. NOBILISSI
MO. CAES.
C. GALERIO.
MAXIMIA

Nobilissimo Caesari Cajo Galerio Maximiano . . . . . .

Auf einer Säule, wahrscheinlich Leukenzeiger, zu Ehren des von Kaiser Diocletian zum Caesar ernannten Galerius Maximianus.

v. Haller, I. 278. *Orelli*, 382.

---

582. POMPEIANO. ET. AVITO.
COSS. KAL. IAN.
und
AVITO. ET. POMPEIANO. COSS.
KAL. IAN. [1]

Auf Pavimenten abgedrückt.

Orelli, 383.

Anmerk. 1) Im Jahr 209 nach Chr. Durch Abwechslung der Nahmen auf ihren Stellen, will man die völlige Gleichheit der Amtswürde andeuten.